

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 12. Mai.

In den schönen, von der Poesie verherrlichten Pfingstfeiertagen, mit welchen der Sommer seinen Einzug in die mit wogenden Saaten geschmückten Gefilde unseres Landes hält, steht Ungarn unter dem Eindrucke des die Reformen ablehnenden Votums unserer ersten Kammer. In diesen herrlichen Tagen, welche der moderne Mensch so gerne dem edlen Naturgenusse widmet, wobei sich das Herz unwillkürlich den Gefühlen der Brüderlichkeit und der Menschenliebe öffnet, wird mehr als sonst über Politik gesprochen werden. Auf der Tagesordnung steht aber — die obligatorische Civilehe? Nein! Das hohe Magnatenhaus bildet den Gegenstand der Diskussion in allen Kreisen, wo man politisch denkt und fühlt und wo man sich über die bewegenden Probleme der Gegenwart eine Meinung zu bilden im Stande ist. Die begreifliche Mißstimmung aller jener Schichten der Bevölkerung Ungarns, welche in dem den Prinzipien der Gleichberechtigung entsprechenden Ausbau unseres Staates die Bedingungen der dauernden Prosperität des Landes erblicken, sucht sich in den verschiedensten Formen, je nach Bildung und Temperament der Betreffenden, Luft zu machen. Die Frage, wer an der Retardierung der Reformen — denn an eine dauernde Verhinderung derselben glaubt kein ernster Mensch von liberalen Gesinnungen — die Schuld trage, wird vielfach ventilirt. Wir haben bereits der Ansicht Ausdruck gegeben, daß angeichts der zweifelsohne bedauerlichen Episode im Magnatenhause die freisinnigen Bürger unseres Landes die Hoffnung nicht sinken zu lassen brauchen. Diese Auffassung kann nicht nachdrücklich genug betont werden. Das Schicksal jener Reformen, welche unser Familienrecht auf moderne, den Ideen des Rechtsstaates entsprechende Grundlagen zu stellen und zugleich das Verhältnis zwischen Staat und Kirche, der Würde des souveränen Staates entsprechend, zu regeln berufen sind, ist durch ein einmaliges Votum des Magnatenhauses keineswegs besiegelt.

Der Gang, den die Entwicklung der Dinge nehmen wird, ist durch die Gesetze vorgeschrieben.

Die vom Magnatenhause abgelehnte Vorlage wird geschäftsordnungsgemäß an das Abgeordnetenhaus zurückgeleitet, und zwar in direktem Wege, denn der Gesetzentwurf ist heute nicht mehr bloß eine Vorlage des Kabinetts, sondern ein Entwurf, den sich das Abgeordnetenhaus, bekanntlich mit riesiger Majorität, zu eigen gemacht. Von der Zurückziehung der Vorlage durch das Kabinet kann nicht die Rede sein, denn nach der feierlichen Erklärung, welche Ministerpräsident Weyerle vorgestern knapp vor der Abstimmung des Magnatenhauses abgegeben, ist das Ministerium in seiner Gesamtheit solidarisch entschlossen, auch weiter für die Verwirklichung der Vorlage zu kämpfen. Mit der Möglichkeit einer Kabinettskrise wird in politischen Kreisen noch nicht gerechnet, denn daß seitens der Krone ein Kabinettswechsel derzeit intendirt werden sollte, ist schwer anzunehmen. Zwischen der Ablehnung der Civilehevorlage durch das Magnatenhaus und der neuerlichen Zurückleitung des vom Abgeordnetenhaus zum zweiten Male zu votirenden Gesetzentwurfes an die Magnaten entsteht eine Pause, welche theils durch eine voraussichtlich nur kurze Debatte im Abgeordnetenhaus, theils durch sicher zu gewärtigende Enunziationen zahlreicher Municipitäten ausgefüllt werden dürfte. Die Magnaten können in dieser Zwischenpause Zeit haben, über die Wirkungen ihres jüngsten Votums und über die eventuellen Folgen eines heraufzubeschwörenden Konfliktes zwischen den beiden Häusern des Reichstages nachzudenken.

Das Votum des Magnatenhauses, dessen formelle Berechtigung nicht diskutabel ist, hätte unter einer Bedingung auch politische Berechtigung: wenn angenommen werden könnte, daß entweder das Abgeordnetenhaus ohne gehörige Ueberlegung den Gesetzentwurf angenommen habe und sein erstes Votum eventuell corrigiren werde, oder daß das Abgeordnetenhaus nicht die wahre Meinung der Majorität der Wähler ausgedrückt habe und bei einer eventuellen Auflösung des Reichstages und der Vornahme von Neuwahlen die Nation eine den klerikalen Intentionen günstige Majorität ins Abgeordnetenhaus zurückfinden würde. Denn der Schwerpunkt des Parlamentes liegt in dem die Gesamtheit des Volkes vertretenden Abgeordnetenhaus, und das Magnaten-

haus würde seine konstitutionelle Mission verkennen, wenn es seinen Willen an die Stelle des Willens der Nation setzen wollte. Der Leitstern des Magnatenhauses kann und darf ausschließlich nur das allgemeine Wohl sein, nicht aber die spezielle Auffassung oder das Sonderinteresse eines Bruchtheiles der Nation. Die werthvollen und schwerwiegenden Rechte sind den Mitgliedern des Magnatenhauses nicht zum Privatgebrauche, sondern zum Gebrauche für das Wohl der Allgemeinheit verliehen, sie sind kein Privatrecht, sondern ein integrierender Bestandteil des öffentlichen Rechtes.

Auf diese Momente weisen wir nicht deshalb hin, als wollten wir die Mitglieder des Magnatenhauses im Vollgenusse und in der freien Ausübung ihrer Rechte beeinträchtigt sehen. Wir betonen diesen öffentlich-rechtlichen Charakter der den Mitgliedern des Magnatenhauses zukommenden Rechte aus dem Grunde, weil bei der Beurtheilung der weiteren Haltung des Magnatenhauses als oberster Grundsatz festgehalten werden muß: daß weder das Magnatenhaus im Ganzen, noch ein einzelnes Mitglied desselben durch das am 10. Mai abgegebene Votum in der völlig freien, neuerlichen Erwägung der vorliegenden Probleme und der in Verbindung mit denselben entstehenden politischen Situation moralisch behindert ist. Dieser Grundsatz kann nicht nachdrücklich genug betont werden, denn gerade die aristokratischen Kreise haben eine Neigung, gewisse spezielle Auffassungen auf das Gebiet der Politik zu übertragen, welche — wir sagen nicht die staatsmännisch gebildeten Sommitäten unseres Hochadels —, aber vielleicht einzelne überreizte jüngere Mitglieder zur Ansicht verleiten könnten, als ließe sich von dem einmal eingenommenen Standpunkte nicht abgehen. Diese rechtliche und wir setzen hinzu durchaus unstaatsmännische Auffassung der Mission der mit wichtigen öffentlichen Rechten ausgestatteten Aristokratie wäre ein verhängnisvoller Irrthum und auch vom Standpunkte der politisch-sozialen Position des Hochadels höchst bedenklich. In dem Momente, als auch nur die prinzipielle Möglichkeit zugegeben wird, daß es für die Haltung der Mitglieder des Magnatenhauses irgend eine höhere Rücksicht geben könne als die Rücksicht auf das Wohl des Landes, wäre

Nah und fern.

(Original-Festsetzung des „Neuen Pester Journal“.)

Goldiger hat noch keine Pfingstsonne gegläht, fastiger noch kein Lenz geblüht, als in diesem Jahre des Heils, das uns fast das Unheil der Civilehe gebracht hätte. Wie in einem Treibhause hat die Natur mit abwechselnden lauen Güssen und heißen Wärmestößen die Saaten der Menschheit gehegt, und Segen verheißt jeder Blick, den wir um uns werfen. Aber der Blick, der Gutes findet, ist ein oberflächlicher. Er urtheilt aus der Ferne.

Der kritische Blick schaut näher zu. Und er findet, daß die hervorreisende Frucht keinen Preis hat; daß dem Frieden in Wald und Auen der Hader und Krieg in den Gemüthern gegenübersteht; daß das Volk gespalten ist nach Klassen, Besitz, Religion und Sprache; daß auf Landarbeiter geschossen wird, Kirchenfürsten mit Abzug begrüßt werden, Krone und Volk einander scheu anblicken, kurz, daß Alles fraglich und miserabel steht und kein Mensch in dem gesegneten Ungarn Grund hat, sich des lieblichen Festes zu freuen, außer den jungen Verliebten, die sich auf der Margaretheninsel zu treffen hoffen.

Das ist der Unterschied von Nah und Fern, von Ideal und Wirklichkeit. Die Dinge an sich bedeuten und entscheiden nichts; es kommt Alles darauf an, wie man sie ansieht.

Betrachten wir Dinge, die knapp vor uns liegen, zum Beispiel die Ereignisse der Woche selbst: wir werden staunen, wie verschieden sie sich ausnehmen, je nachdem wir sie von nahe oder von fern besehen.

Die Woche, von der wir plaudern, hat zwei

Dramen aufzuweisen, deren Verlauf ganz Europa mit Spannung verfolgt. Der Schauplatz des ersteren ist eine finstere Höhle in der Steiermark, der des anderen ein lichter Raum im ungarischen Museum. Luegloch und Magnatenhaus, wie reimt sich das zusammen? könnte man in der veralteten Scherzform fragen. Und eine oberflächliche Antwort wäre:

„Im Luegloch war es finster sehr,
Im Oberhaus noch finstere —
So reimt sich das zusammen.“

Aber Scherz ist Scherz und in unserer ersten Zeit darf selbst ein Chronist nicht scherzen. Wir wollen an den beiden Beispielen, die sonst miteinander nichts gemein haben, nur zeigen, wie verschieden sich dieselben Dinge ausnehmen, wenn man sie real oder ideal, von nahe oder von fern ansieht.

Von fern.

Die Gefahr und Rettung von sieben unbekanntem Menschen aus einer Provinzstadt hat in der ganzen Welt Furcht, Bangen und Verzweiflung, dann Freude, Jubel und Stolz erregt. Tage und Nächte haben wackere Menschen sich die Köpfe zerbrochen und die Hände wund gearbeitet, um sieben obfure Mitmenschen, die sie nur dem Namen nach kannten, die sich freiwillig und ohne jeden triftigen Zweck in Gefahr begeben hatten, dem Schlund der Erde zu entreißen. Ein Fluß wurde abgeleitet, Dämme wurden errichtet, Häuser zerstört, ein Taucher wagte sich in die Fluthen, ein Pionnier zwängte sich durch kaum geprengte Felsmassen, Soldaten wurden zur Hilfe beordert, ein Rettungsmann eilte aus der Hauptstadt herbei und schrie in Telegrammen nach Lebensmitteln, die Gesetzgebung wurde angerufen und der Minister mußte Rede stehen für die Saumseligkeit der Behörden, welche nicht Mittel und Wege fanden,

Gewässer abzuleiten und Bergmassen zu versetzen, während sieben Herzen schwächer und schwächer der Vernichtung entgegenpochten, während sieben Menschen ver schmachteten, in Hungerphantasien vergingen, in Frost und Finsterniß verlamen. Diese Vernichtung, diesen nagenden Hunger, diese Fäulniß in nassem Dunkel, diesen gräßlichen Wechsel von Hoffnung und Verzweiflung haben mit den sieben Eingeschlossenen Millionen von Menschen, die doch im Licht wandelten, von Phase zu Phase durchgemacht. Kein Land war so fern, keine Sprache so fremd, keine Stelle so hoch, daß sich die Zusammengehörigkeit alles menschlich Fühlenden nicht geltend gemacht hätte. Acht Tage und Nächte hielt Hoffnung und Furcht die Herzen in nahe und fern, in Hütte, Palast und Königshallen befangen. Man glaubte, das Hoffen aufgeben zu müssen, aber auch müthlos setzte man die Arbeit fort und hielt sich von der Pflicht nicht eher befreit, als bis man die Leichen gesehen hätte. Und das Wunder der Rettung lohnte unerwartet das Wunder des Glaubens. Von der Wonne und den Schauern der guten Wendung ward Märchenhaftes gemeldet. Der Taucher, der fast irre wird und nur das Wort: „Sie leben!“ hervorbringt, um dann seinen Schüttelfrost unter einer Decke zu begraben; der starke Mann, der durch den geprengten Paß eingebracht ist und vor Schluchzen nicht reden kann, weil er die Vermissten lebend angetroffen; die Auferstandenen selbst, welche mit todähnlichen Gesichtern der Wärme und dem Licht entgegengetragen werden, ein Leben, das ihnen die Natur gegeben und fast wieder genommen hat, der Menschenliebe neu verdankend; die Freudenthänen der Zeugen, die Ohnmachtsanfälle der Angehörigen, die Glückwünsche zweier Kaiser, der Triumph der Mitwelt, die ihr

die ganze ethische Basis der ersten Kammer vernichtet. Der ganze Nimbus der Aristokratie, ihre noch immer bedeutende, bevorzugte staatliche Position beruht auf der Voraussetzung eines das Alltagsmaß übersteigenden Pflichtgeföhls und einer lebendigen, stets zu Opfern bereiten Solidarität mit den Geföhlen und den Interessen der Nation.

Die Aristokratie wird niemals im Stande sein, ihren Willen, wenn dieser mit den mächtigen Strömungen der öffentlichen Meinung nicht harmoniert, der Nation aufzuerlegen. Seit Stephan Verböczy, also seit nahezu vier Jahrhunderten, ist bei uns nicht die Aristokratie, noch viel weniger aber der Klerus der Träger der nationalen Idee. Die viel breitere Schichte des Mitteladels, welche seit 1848 durch die Millionen des Bauernstandes und durch die fröhlich sich entwickelnde, in Bezug auf nationales Bewußtsein nicht mehr hinter dem Mitteladel zurückstehende städtische Mittelklasse einen mächtigen Suffurs erhielt, hat die ungarische Nation und den ungarischen Staat vom Untergange gerettet. Das neue Ungarn ist eine Schöpfung dieser kraftstrotzenden, von jugendlicher Begeisterung getragenen Elemente der Nation. Diese haben selbst den im vorigen Jahrhundert bereits völlig entnationalisirten Hochadel für die Nation förmlich zurückerobert. Ihnen und nur ihnen verdanken es unsere Magnaten, daß sie noch heute Ungarn sind.

Wir glauben nicht, daß die ungarische Aristokratie sich dieser edleren Auffassung ihres Berufes auf die Dauer verschließen sollte. Die Rolle, welche sie im Kampfe gegen die kirchenpolitischen Reformen spielt, ist für sie ebenso ruhmlos wie verderblich. Die Führung hat in diesem Kampfe der Klerus, welcher notorisch seine besonderen Macht-Interessen vertheidigt und im Namen des Dogmas den Staat zur Unterwerfung nöthigen will. Diese Politik vertritt in dem enisachten Kampfe nicht die Interessen des Landes, sondern Spezialinteressen, sie folgt den Impulsen des Vatikans, welchem die internationale Politik der Monarchie, deren Stellung im Dreibunde, ein Dorn im Auge ist. Wir haben da eine von langer Hand vorbereitete Evolution vor uns, deren Zweck die himärische Idee der Restauration der weltlichen Herrschaft des Papstes ist. Um solchen Ideen nachzujagen zu können, hat der Vatikan unser Vaterland zur Rolle des Brügelnabens auserkoren. Ungarn soll in seiner internen Entwicklung lahmgelegt werden, um hier ein Regime herbeizuföhren, welches im Verein mit der ultramontan-feudalen Partei in Oesterreich den Eckstein aus dem Gebäude des Dreibundes herausnehmen würde.

Wahrlich, in diesem unerquicklichen Kampfe gegen die freiheitliche Ausgestaltung unseres Staats-

baues weiß nur der Merus, was er will. Jener Theil der ungarischen Aristokratie, welcher ihm Geeresfolge leistet, spielt dabei eine ruhmlose Rolle. Die Aristokratie sollte aber bedenken, daß ihre Interessen mit denen des Klerus und des Vatikans nicht identisch sind. Unsere Magnaten haben Söhne und es ist ihre Pflicht, Alles, was den Ruhm und die Bedeutung ihrer Familien bildet, an diese Söhne und an die Enkel zu vererben. Es kann hiebei nicht ihre Aufgabe sein, das Odium der ultramontanen Sonderpolitik auf die Schultern der ungarischen Aristokratie zu übernehmen. Sie und ihre Nachkommen wollen und müssen mit der Nation gemeinschaftlich in Leid und Freud' leben. Die fatale Verblendung ihrerseits wäre es, die geistige und ethische Solidarität mit der Nation zu verleugnen, um eine retrograde Politik zu unterstützen, welche unserem Lande, wie die Geschichte lehrt, stets eine dauernde Quelle des Unheils, der Zwietracht, der Schwäche war. Die Magnaten haben Zeit, die Situation reiflich zu erwägen. Möge das Resultat dieser Einkehr in sich selbst darin bestehen: daß sie sich dem Willen der Nation nicht länger entgegenstellen.

Ministerpräsident Weyerle in Wien.

Die wichtigste Nachricht des Tages ist, daß Ministerpräsident Weyerle heute in Begleitung des Ministers am k. Hoflager Grafen Ludwig Tissa in Wien eingetroffen und schon Mittags von Sr. Majestät dem Könige in besonderer Audienz empfangen worden ist, um dem Monarchen in der hochernsten Situation, die durch die Zurückweisung der Civilvorlage seitens des Magnatenhauses entstanden ist, ein Referat zu unterbreiten. Die Nachricht von der plötzlichen Reise des Kabinettschefs kam den hiesigen politischen Parteien umso überraschender, da noch heute offiziös gemeldet worden war, der Ministerpräsident werde erst im Laufe der nächsten Woche nach Wien reisen und die Pfingstfeiertage auf seinem Landgute in Dános zubringen. Wie in politischen Kreisen verlautet, ist Weyerle telegraphisch nach Wien berufen worden. Heute hat der Ministerpräsident die Ermächtigung des Monarchen eingeholt, die Chevorlage an das Haus zur nochmaligen Verhandlung zu leiten. Am nächsten Dienstag verjammelt sich die liberale Partei, und Ministerpräsident Dr. Weyerle wird in dieser Konferenz bestimmte Erklärungen über das weitere Vorgehen der Regierung abgeben. Auch zu diesen Erklärungen war es notwendig, daß der Ministerpräsident die Ermächtigung des Königs einhole.

Ueber die Wiener Reise des Ministerpräsidenten liegen uns folgende Telegramme vor: Wien, 12. Mai. Ministerpräsident Dr. Weyerle und Minister Graf Tissa sind hier eingetroffen.

Wien, 12. Mai. Ministerpräsident Weyerle wird heute Mittags von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden.

Wien, 12. Mai. Ministerpräsident Weyerle, der heute um 1 Uhr Nachmittags von Sr. Majestät

in anderthalbstündiger Audienz empfangen wurde, im Laufe des Tages längere Konferenzen mit dem Grafen Kálnoky pflog und den Finanzminister Plener sprach, ist Abends nach Dános zurückgekehrt. Es ist mehr als sicher anzunehmen, daß die ungeheure Aufregung, welche die Abstimmung des Magnatenhauses in ganz Ungarn, ja sogar auch außerhalb Ungarns hervorgerufen hat, sich sehr bald legen wird, da bestimmte Aussichten vorhanden sind, daß sich das Magnatenhaus nicht auch ein zweites Mal dem klar ausgesprochenen Willen der legalen Nationalvertretung widersetzen wird. Das Abgeordnetenhaus wird mit Unterbrechung der Mittwoch beginnenden Verhandlung des Gejetzesurthes über die Einführung der staatlichen Matrikeln das Nuntium des Magnatenhauses bezüglich der Civilvorlage Donnerstag, den 17. Mai, in Verhandlung ziehen und nach kurzer Debatte, mit womöglich noch imposanterer Majorität als das erste Mal, für die Schaffung der obligatorischen Civilehe eintreten, so daß das Magnatenhaus schon am 21. Mai neuerdings in der Lage sein wird, über die Regierungsvorlage die Berathung zu eröffnen. Die Situation wird sich bei dieser Gelegenheit im Magnatenhause doch ganz anders gestalten, als dies jüngst der Fall war. Geradezu lächerlich ist die Behauptung Derjenigen, die jetzt erklären, das Magnatenhaus könne im Sinne der Geschäftsordnung die einmal abgelehnte Vorlage nicht nochmals in der jetzigen Session verhandeln. Davon kann ernstlich gar nicht die Rede sein. Zahlreiche Präzedenzfälle beweisen das Gegentheil. Jene Verfügung der Hausordnung bezieht sich ausschließlich auf Initiativanträge des Magnatenhauses.

Ministerpräsident Weyerle wird in der am Dienstag stattfindenden Konferenz der liberalen Partei wichtige Erklärungen abgeben.

Die Delegationen sollen für den 11. Juni einberufen werden. (Bud. Kor.)

Wien, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Das „N. W. Ztbl.“ ist auf Grund authentischer Informationen in der Lage, zu versichern, daß die Stellung des Kabinetts Weyerle nach obenhin durch die allerjüngsten Zwischenfälle in Ungarn in keiner Weise alterirt erscheint. In Bezug auf die kirchenpolitischen Vorlagen ist eine geänderte Willensmeinung der Krone in keiner Weise hervorgetreten. Daß die Krone dem Votum der Hofwürdenträger gegen die Civilehe vollständig ferne stand, davon konnte sich Dr. Weyerle in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise Ueberzeugung verschaffen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die betreffenden Personen, die ihren Standpunkt gegen die Vorlage geltend machten, es nun dabei bewenden lassen und sich der zweiten Abstimmung fernhalten werden.

Im liberalen Klub hatten sich die Mitglieder heute in ziemlich großer Zahl ver-

Humanität über die starren Elemente siegen sieht: all' dies sind Szenen von rührender und zugleich erhebender Gewalt, die an den vibrierenden Drähten entlang die ganze bewohnte Welt durchzittern. In solchen Momenten kann man sagen, daß die zerflüftete Menschheit, in der die Massen sich täglich zur Zerstörung des Ganzen rüsten, plötzlich ihre Einheit wiederfindet, ihre Allseele entdeckt, sich selber umarmt. Eine solche That, ein solches Auspochen des Universalherzens macht mehr gut, als tausend Bomben zerplittersn können, und Jeder sagt sich: Die Zeit ist nicht böse, das Jahrhundert nicht krank, in welchem solche Thaten geschehen und von der ganzen Menschheit mitempfunden werden. Im Jahre 1594, aber auch im Jahre 1794 wären die sieben Höhlenkrieger zugrunde gegangen und außer den steierischen hätte kein Hahn nach ihnen gekräht.

Von nahe.

In das Hochgefühl solcher Empfindungen mischen sich alsbald die Meldungen, welche man „nähere“ Details nennt. Sie vertreten die Betrachtung aus der Nähe. Wir erfahren, daß einer der Geretteten das Tageslicht in eigenthümlicher Weise begrüßt hat. Er sagte nicht mit dem Schiller'schen Taucher:

Lang lebe der König! Es freue sich,
Wer da athmet im rothgen Licht!
Da unten aber ist's fürchterlich,
Und der Mensch versuche die Götter nicht...

Nein, die Worte des hiederer Steirers lauten vielmehr „Hoido! So a hej war no nit do!“ Dann vernehmen wir, daß die Grazer sehr verstimmt seien über das Benehmen einzelner von den Geborgenen, welche sich durchaus nicht genügend dankbar zeigen

für die Mühe, Aufopferung und die Gemüthsbeugung ihrer Retter. Man nennt das Auftreten der Höhlenforscher „arrogant“, erzählt, daß sie mit einem Impresario unterhandeln, der sie in einem ad hoc zusammengestoppelten Sensationsdrama der Welt für Geld vorführen will. Kaum wird diese Nachricht demontirt, erscheinen glaubhaftere Meldungen von einem gerichtlichen Nachspiel, weil die geretteten Höhlenforscher ihre Konkurrenten vom Verein der „Schödelfreunde“ beschuldigen, den Ausweg aus der Höhle gewaltsam verrammelt zu haben. Die „Schödelfreunde“ hinwieder haben verbreitet, daß die Höhlenforscher nicht so sehr nach Naturschönheiten, als nach Schätzen ausgingen, die sie in den Höhlen vermutet hätten, und daß sie selber, um in ihrer Arbeit nicht gestört zu werden, den Eingang zum „Kamin“ hinter sich verrammelt haben. Beim Lesen dieser Nachrichten ziehen sich die weitgewordenen Herzen der europäischen Zuschauer wieder zusammen; der Stolz wird zur Scham und die Nührung möchte sich ihr Entrée zurückzahlen lassen, wie in einem Theater, wenn eine Tragödie verprochen war und an ihrer Statt ein Schwank mit Gesang gegeben wird.

Und die Moral der Geschichte? Wir wollen sie uns für den Schluß aufheben. Sinitweilen kehren wir zur Chegejesdebatte unseres Magnatenhauses zurück. Da gab es unter dem vielen alten Wein in neuen Schläuchen auch einen alten Schlauch, aus dem uns neuer Wein geschänkt wurde. Dieser neue Wein bestand in einer Rede, welche die Civilehe nicht vom Standpunkt des christlichen Dogma, sondern von dem der heidnischen Griechen und Römer beleuchtete. Sehen wir einmal nach, wie sich diese prächtige Argumentation, von nahe und fern betrachtet, verschiedentlich ausnimmt.

Von fern.

Das vornehmste der idealen Güter der Nation — hier spricht der Kirchenfürst selber — ist die religiöse Ehe... Es hat keine Nation gegeben, welche in der Glanzperiode ihres moralischen Lebens die Ehe nicht als ein solches Heiligtum betrachtet hätte... Athen, welches im Zeitalter seiner strengsten Moral und der Reinheit seines Familienlebens Helden, Gelehrte und Künstler hervorbrachte, hat seine Glanzperiode unter Perikles erreicht... Aber neben Perikles hat diese Periode die Aspasia gestellt, um die Reinheit der Familie zu zerstören und dem Volk zur Lockerung des heiligen Bandes ein Beispiel zu geben. Das Volk hat hierauf die Ehe vertragsmäßig vor dem Archon (Bürgermeister) geschlossen und, auf der schiefen Ebene stürmisch fortschreitend, eine Ehe nach der anderen aufgelöst... Auch Rom ward ruiniert, als sein Familienleben seines religiös moralischen Charakters entkleidet wurde... Die Begründer Roms waren die Patrizier, sie machten es groß... und ihre Familien unterschieden sich von denen der Plebejer darin, daß diese Familien durch Confarreatio, d. h. durch religiöse Ceremonie zustande kamen. Die Ehe der Plebejer, im Wege der Coemtion geschlossen, war eine Civilehe, sie entbehrte den hehren Charakter der Patrizier, aber auch deren Haltbarkeit... Das Vertragsrecht wurde in die Familie hineingetragen und das Familienleben ward kalt wie das Gejese selbst... Die Ehelösungen mehrten sich und Juvenal geißelte in seinen Satiren die römischen Frauen, die innerhalb acht Jahren fünfmal die Gatten wechselten... Eine so verhängnißvolle Wirkung hatte die Säkularisirung des Eherechtes in Rom.

So der berebte Erzbischof, der das fitliche

die ganze ethische Basis der ersten Kammer vernichtet. Der ganze Nimbus der Aristokratie, ihre noch immer bedeutende, bevorzugte staatliche Position beruht auf der Voraussetzung eines das Alltagsmaß übersteigenden Pflichtgefühls und einer lebendigen, stets zu Opfern bereiten Solidarität mit den Gefühlen und den Interessen der Nation.

Die Aristokratie wird niemals im Stande sein, ihren Willen, wenn dieser mit den mächtigen Strömungen der öffentlichen Meinung nicht harmoniert, der Nation aufzuerlegen. Seit Stephan Verböczi, also seit nahezu vier Jahrhunderten, ist bei uns nicht die Aristokratie, noch viel weniger aber der Klerus der Träger der nationalen Idee. Die viel breitere Schicht des Mitteladels, welche seit 1848 durch die Millionen des Bauernstandes und durch die kräftig sich entwickelnde, in Bezug auf nationales Bewußtsein nicht mehr hinter dem Mitteladel zurückstehende städtische Mittelklasse einen mächtigen Sufkurs erhielt, hat die ungarische Nation und den ungarischen Staat vom Untergange gerettet. Das neue Ungarn ist eine Schöpfung dieser kraftstrotzenden, von jugendlicher Begeisterung getragenen Elemente der Nation. Diese haben selbst den im vorigen Jahrhundert bereits völlig entnationalisirten Hochadel für die Nation förmlich zurückerobert. Ihnen und nur ihnen verdanken es unsere Magnaten, daß sie noch heute Ungarn sind. An der Spitze dieser Armee des Fortschritts marschierend, hat Graf Stephan Széchenyi, das unerreichbare, von der Nation hochverehrte Prototyp eines Aristokraten, wie er sein soll, seine große Mission vollbracht. Mit der Nation vereint, mit ihr denkend und fühlend, wenn nötig mit ihr gemeinsam für gemeinsame Ziele kämpfend, hat die ungarische Aristokratie auch künftighin eine hochgeachtete, ja ruhmvolle Laufbahn vor sich.

Wir glauben nicht, daß die ungarische Aristokratie sich dieser edleren Auffassung ihres Berufes auf die Dauer verschließen sollte. Die Rolle, welche sie im Kampfe gegen die kirchenpolitischen Reformen spielt, ist für sie ebenso ruhmlos wie verderblich. Die Führung hat in diesem Kampfe der Klerus, welcher notorisch seine besonderen Macht-Interessen vertheidigt und im Namen des Dogmas den Staat zur Unterwerfung nöthigen will. Diese Politik vertritt in dem entfachten Kampfe nicht die Interessen des Landes, sondern Spezialinteressen, sie folgt den Impulsen des Vatikans, welchem die internationale Politik der Monarchie, deren Stellung im Dreibunde, ein Dorn im Auge ist. Wir haben da eine von langer Hand vorbereitete Evolution vor uns, deren Zweck die chimärische Idee der Restauration der weltlichen Herrschaft des Papstes ist. Um solchen Ideen nachzugehen zu können, hat der Vatikan unser Vaterland zur Rolle des Prügelknaben auserkoren. Ungarn soll in seiner internen Entwicklung lahmgelegt werden, um hier ein Regime herbeizuführen, welches im Verein mit der ultramontan-feudalen Partei in Oesterreich den Eckstein aus dem Gebäude des Dreibundes herausnehmen würde.

Wahrlich, in diesem unerquicklichen Kampfe gegen die freiheitliche Ausgestaltung unseres Staats-

baues weiß nur der Klerus, was er will. Jeder Theil der ungarischen Aristokratie, welcher ihm Heeresfolge leistet, spielt dabei eine ruhmlose Rolle. Die Aristokratie sollte aber bedenken, daß ihre Interessen mit denen des Klerus und des Vatikans nicht identisch sind. Unsere Magnaten haben Ehre und es ist ihre Pflicht, Alles, was den Ruhm und die Bedeutung ihrer Familien bildet, an diese Söhne und an die Enkel zu vererben. Es kann hierbei nicht ihre Aufgabe sein, das Odium der ultramontanen Sonderpolitik auf die Schultern der ungarischen Aristokratie zu übernehmen. Sie und ihre Nachkommen wollen und müssen mit der Nation gemeinschaftlich in Leid und Freud' leben. Die fatalste Verblendung ihrerseits wäre es, die geistige und ethische Solidarität mit der Nation zu verleugnen, um eine retrograde Politik zu unterfügen, welche unserem Lande, wie die Geschichte lehrt, stets eine dauernde Quelle des Unheils, der Zwietracht, der Schwäche war. Die Magnaten haben Zeit, die Situation reiflich zu erwägen. Möge das Resultat dieser Einkehr in sich selbst darin bestehen: daß sie sich dem Willen der Nation nicht länger entgegenstellen.

Ministerpräsident Weyerle in Wien.

Die wichtigste Nachricht des Tages ist, daß Ministerpräsident Weyerle heute in Begleitung des Ministers am k. Hoflager Grafen Ludwig Tisza in Wien eingetroffen und schon Mittags von Sr. Majestät dem Könige in besonderer Audienz empfangen worden ist, um dem Monarchen in der hochernsten Situation, die durch die Zurückweisung der Civilehevorlage seitens des Magnatenhauses entstanden ist, ein Referat zu unterbreiten. Die Nachricht von der plötzlichen Reise des Kabinettschefs kam den hiesigen politischen Parteien umso überraschender, da noch heute offiziös gemeldet worden war, der Ministerpräsident werde erst im Laufe der nächsten Woche nach Wien reisen und die Pfingstfeiertage auf seinem Landgute in Dános zubringen. Wie in politischen Kreisen verlautet, ist Weyerle telegraphisch nach Wien berufen worden. Heute hat der Ministerpräsident die Ermächtigung des Monarchen eingeholt, die Chevorlage an das Haus zur nochmaligen Verhandlung zu leiten. Am nächsten Dienstag versammelt sich die liberale Partei, und Ministerpräsident Dr. Weyerle wird in dieser Konferenz bestimmte Erklärungen über das weitere Vorgehen der Regierung abgeben. Auch zu diesen Erklärungen war es notwendig, daß der Ministerpräsident die Ermächtigung des Königs einhole.

Ueber die Wiener Reise des Ministerpräsidenten liegen uns folgende Telegramme vor:
Wien, 12. Mai. Ministerpräsident Dr. Weyerle und Minister Graf Tisza sind hier eingetroffen.

Wien, 12. Mai. Ministerpräsident Weyerle wird heute Mittags von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden.

Wien, 12. Mai. Ministerpräsident Weyerle, der heute um 1 Uhr Nachmittags von Sr. Majestät

fiät in anderthalbstündiger Audienz empfangen wurde, im Laufe des Tages längere Konferenzen mit dem Grafen Kálnoky pflog und den Finanzminister Plener sprach, ist Abends nach Dános zurückgekehrt. Es ist mehr als sicher anzunehmen, daß die unehre Aufregung, welche die Abstimmung des Magnatenhauses in ganz Ungarn, ja sogar auch außerhalb Ungarns hervorgerufen hat, sich sehr bald legen wird, da bestimmte Aussichten vorhanden sind, daß sich das Magnatenhaus nicht auch ein zweites Mal dem klar ausgesprochenen Willen der legalen Nationalvertretung widersetzen wird. Das Abgeordnetenhaus wird mit Unterbrechung der Mittwoch beginnenden Verhandlung des Gesetzesentwurfes über die Einführung der staatlichen Matrifeln das Nuntium des Magnatenhauses bezüglich der Civilehevorlage Donners tag, den 17. Mai, in Verhandlung ziehen und nach kurzer Debatte, mit womöglich noch imponanterer Majorität als das erste Mal, für die Schaffung der obligatorischen Civilehe eintreten, so daß das Magnatenhaus schon am 21. Mai neuerdings in der Lage sein wird, über die Regierungsvorlage die Berathung zu eröffnen. Die Situation wird sich bei dieser Gelegenheit im Magnatenhause doch ganz anders gestalten, als dies jüngst der Fall war. Geradezu lächerlich ist die Behauptung Derjenigen, die jetzt erklären, das Magnatenhaus könne im Sinne der Geschäftsordnung die einmal abgelehnte Vorlage nicht nochmals in der jetzigen Session verhandeln. Davon kann ernstlich gar nicht die Rede sein. Zahlreiche Präzedenzfälle beweisen das Gegentheil. Seine Verfüzung der Hausordnung bezieht sich ausschließlich auf Initiativanträge des Magnatenhauses.

Ministerpräsident Weyerle wird in der am Dienstag stattfindenden Konferenz der liberalen Partei wichtige Erklärungen abgeben.

Die Delegationen sollen für den 11. Juni einberufen werden. („Bud. Korr.“)

Wien, 12. Mai. Privat-Telegramm. Das „N. W. Tgl.“ ist auf Grund authentischer Informationen in der Lage, zu versichern, daß die Stellung des Kabinettschefs Weyerle nach obenhin durch die allerjüngsten Zwischenfälle in Ungarn in keiner Weise alterirt erscheint. In Bezug auf die kirchenpolitischen Vorlagen ist eine geänderte Willensmeinung der Krone in keiner Weise hervorgetreten. Daß die Krone dem Votum der Hofwürdenträger gegen die Civilehe vollständig fern stand, davon konnte sich Dr. Weyerle in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise Ueberzeugung verschaffen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die betreffenden Personen, die ihren Standpunkt gegen die Vorlage geltend machten, es nun dabei bewenden lassen und sich der zweiten Abstimmung fernhalten werden.

Im liberalen Klub hatten sich die Mitglieder heute in ziemlich großer Zahl versam-

Humanität über die starren Elemente siegen sieht: all' dies sind Szenen von rührender und zugleich erhebender Gewalt, die an den vibrierenden Drähten entlang die ganze bewohnte Welt durchzittern. In solchen Momenten kann man sagen, daß die zerflühtete Menschheit, in der die Massen sich täglich zur Zerstörung des Ganzen rüsten, plötzlich ihre Einheit wiederfindet, ihre Allseele entdeckt, sich selber umarmt. Eine solche That, ein solches Aufspochen des Universalherzens macht mehr gut, als tausend Bomben zerplittersn können, und Jeder sagt sich: Die Zeit ist nicht böse, das Jahrhundert nicht krank, in welchem solche Thaten geschehen und von der ganzen Menschheit mitempfundnen werden. Im Jahre 1594, aber auch im Jahre 1794 wären die sieben Höhlenkrieger zugrunde gegangen und außer den steierischen hätte kein Hahn nach ihnen gekräht.

Von nahe.

In das Hochgefühl solcher Empfindungen mischen sich alsbald die Meldungen, welche man „nähere“ Details nennt. Sie vertreten die Betrachtung aus der Nähe. Wir erfahren, daß einer der Geretteten das Tageslicht in eigenthümlicher Weise begrüßt hat. Er sagte nicht mit dem Schiller'schen Lauerer:

Lang lebe der König! Es freue sich,
Wer da athmet im rothigen Licht!

Da unten aber ist's fürchterlich,
Und der Mensch versuche die Götter nicht...

Nein, die Worte des biederen Steirers lauten vielmehr „Hoido! So a Hez war no nit do!“ Dann vernehmen wir, daß die Grazer sehr verstimmt seien über das Benehmen einzelner von den Geborgenen, welche sich durchaus nicht genügend dankbar zeigen

für die Mühe, Aufopferung und die Gemüthsbeugung ihrer Ketter. Man nennt das Auftreten der Höhlenforscher „arrogant“, erzählt, daß sie mit einem Impresario unterhandeln, der sie in einem ad hoc zusammengestopelten Sensationsdrama der Welt für Geld vorführen will. Kaum wird diese Nachricht demontirt, erscheinen glaubhaftere Meldungen von einem gerichtlichen Nachspiel, weil die geretteten Höhlenforscher ihre Konkurrenten vom Verein der „Schödelfreunde“ beschuldigen, den Ausweg aus der Höhle gewaltsam verammelt zu haben. Die „Schödelfreunde“ hinwieder haben verbreitet, daß die Höhlenforscher nicht so sehr nach Naturschönheiten, als nach Schätzen ausgingen, die sie in den Höhlen vermutet hätten, und daß sie selber, um in ihrer Arbeit nicht gestört zu werden, den Eingang zum „Kamin“ hinter sich verammelt haben. Beim Lesen dieser Nachrichten ziehen sich die weitgewordenen Herzen der europäischen Zuschauer wieder zusammen; der Stolz wird zur Scham und die Rührung möchte sich ihr Entrée zurückzahlen lassen, wie in einem Theater, wenn eine Tragödie verprochen war und an ihrer Statt ein Schwank mit Gesang gegeben wird.

Und die Moral der Geschichte? Wir wollen sie uns für den Schluß aufheben. Eintheilen kehren wir zur Ehegesetzbearbeitung unseres Magnatenhauses zurück. Da gab es unter dem vielen alten Wein in neuen Schläuchen auch einen alten Schlauch, aus dem uns neuer Wein geschänkt wurde. Dieser neue Wein bestand in einer Rede, welche die Civilehe nicht vom Standpunkt des christlichen Dogma, sondern von dem der heidnischen Griechen und Römer beleuchtete. Sehen wir einmal nach, wie sich diese prächtige Argumentation, von nahe und fern betrachtet, verschiedentlich ausnimmt.

Von fern.

Das vornehmste der idealen Güter der Nation — hier spricht der Kirchenfürst selber — ist die religiöse Ehe... Es hat keine Nation gegeben, welche in der Glanzperiode ihres moralischen Lebens die Ehe nicht als ein solches Heiligthum betrachtet hätte... Athen, welches im Zeitalter seiner strengen Moral und der Reinheit seines Familienlebens Helden, Gelehrte und Künstler hervorbrachte, hat seine Glanzperiode unter Perikles erreicht... Aber neben Perikles hat diese Periode die Aspasia gestellt, um die Reinheit der Familie zu zerstören und dem Volk zur Lockerung des heiligen Bandes ein Beispiel zu geben. Das Volk hat hierauf die Ehe verträglich vor dem Archon (Bürgermeister) geschlossen und, auf der schiefen Ebene stürmisch fortschreitend, eine Ehe nach der anderen aufgelöst... Auch Rom ward ruiniert, als sein Familienleben seines religiös moralischen Charakters entkleidet wurde... Die Begründer Roms waren die Patrizier, sie machten es groß... und ihre Familien unterschieden sich von denen der Plebejer darin, daß diese Familien durch Confarreatio, d. h. durch religiöse Ceremonie zustande kamen. Die Ehe der Plebejer, im Wege der Coemptio geschlossen, war eine Civilehe, sie entbehrte den hehren Charakter der Patrizier, aber auch deren Haltbarkeit... Das Verträglich wurde in die Familie hineingetragen und das Familienleben ward kalt wie das Geis selbst... Die Chelöjungen mehrten sich und Juvenal geißelte in seinen Satiren die römischen Frauen, die innerhalb acht Jahren fünfmal die Gatten wechselten... Eine so verhängnißvolle Wirkung hatte die Säcularisirung des Eherechts in Rom.
So der beredete Erzbischof, der das sittliche

melt, da man Nachrichten über die Audienz des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Weferle bei Sr. Majestät erwartete. Von Ministern waren Graf Csáky, Szilágyi, Graf Bethlen und Baron Fejérváry anwesend, die mit Fragen förmlich befüllt wurden, doch konnten sie die Neugierde der Abgeordneten nicht befriedigen. Nur so viel wußten die Minister mitzuthellen, daß der Ministerpräsident mit dem Sechsuhr-Zuge Wien verlassen habe und nach 10 Uhr in Budapest eintreffe. Gegen 9 Uhr verließen die Minister das Klublokal, das sich alsbald vollständig leerte. — In eingeweihten Kreisen wird angenommen, daß heute in Wien noch keine Entscheidung getroffen worden sei.

Budapest, 12. Mai.
 * Wir begegnen in der „Bud. Kor.“ der folgenden Mittheilung: „Ein Theil der Opposition des Abgeordnetenhauses, allerdings nur der ausgesprochen ultramontane, beabsichtigt, wie wir hören, in seiner Voreingenommenheit und ohne selbst heute noch zum Bewußtsein der eigentlichen Thatsachen gelangt zu sein, der reaktionären Partei des Magnatenhauses den Siebedienst zu erweisen, die Regierung bei Verhandlung des Nuntiums des Magnatenhauses über die Civilehe-Vorlage neuerdings heftig anzugreifen und als Verbündete der jüngsten Jussallmajorität des Magnatenhauses in Aktion zu treten. Es ist dies die nunmehr auf ein Häuflein von 25 Mitgliedern zusammengeschrumpfte Fraktion der aus der liberalen Partei Ausgetretenen unter Führung des Grafen Julius Szapáry, die, wie man uns erzählt, im Abgeordnetenhause im Einvernehmen mit den wenigen Anhängern des Abgeordneten Gabriel Ugron zwar nicht sich einfach dem völlig intransigenten, die Nothwendigkeit irgend einer Reform überhaupt leugnenden, die Ehegesetz-Vorlage rundweg ablehnenden Beschlüsse der Magnatenhausmajorität anzuschließen beabsichtigen, sondern beantragen wollen, es möge die Regierung angewiesen werden, auf Basis des Prinzips der fakultativen Civilehe dem Abgeordnetenhause einen neuen Gesetzentwurf zu unterbreiten. Diese Abgeordneten behaupten ganz offen, daß sie für diesen Antrag mindestens 50 Stimmen zu erlangen im Stande seien, ein neuer Beweis dessen, daß die Herren über die Situation und über die Ansichten der Abgeordneten absolut nicht orientirt sind. Es wird nämlich von dieser Seite behauptet, daß nicht nur die ganze Nationalpartei und ein Theil der äußersten Linken, sondern sogar mindestens 40 Mitglieder der liberalen Partei für einen ähnlichen Antrag stimmen würden. Ganz abgesehen davon, daß Graf Apponyi unentwegt auf seinem früher eingenommenen Standpunkte der Noth-Civilehe verbleibt und nicht einmal alternativ für die fakultative Civilehe zu gewinnen ist, daß ferner von der äußersten Linken jetzt viel weniger Mitglieder für die fakultative Civilehe stimmen werden, als dies bei der ersten Abstimmung der Fall war, kann auf das Bestimmteste versichert werden, daß aus den Reihen der liberalen Partei nicht ein einziges Mitglied, selbst die 4-5 Mitglieder, die bei der ersten Abstimmung nicht anwesend waren, für einen derartigen, noch dazu unter der Regide des Grafen Julius Szapáry lancirten Antrag, ja nur auch für die Enthaltung bei der Abstimmung zu gewinnen wäre. Das Zu-

ammenhalten und die Begeisterung für die Sache der liberalen Reform in der liberalen Partei ist über jedem Zweifel erhaben. Wer damit rechnet, daß jetzt noch ein Zwiespalt in die liberale Partei hineingetragen werden kann, wird sich gründlich täuschen.“

* Wie uns aus Gran telegraphisch mitgetheilt wird, machten die Mitglieder des Graner Domkapitels, geführt vom Großprobst Anton Sujánky, dem Fürstprimas Kardinal Bazary ihre Aufwartung, um ihm dafür zu danken, daß er die Gegner der Civilehe zum Siege geführt habe. Den Mitgliedern des Domkapitels hatte sich eine Deputation der Graner Benediktiner und Franziskaner, dann der Geistlichkeit und Kleriker angeschlossen. Sujánky betonte in seiner Rede, daß der im Magnatenhause errungene Sieg der heiligen Messe des Papstes, der großartigen Rede des Fürstprimas, dem inbrünstigen Gebete der Aristokratinnen und der Standhaftigkeit der glaubenstreuen Magnaten zu verdanken sei. Der Fürstprimas hob in seiner Antwort hervor, daß die einmüthige Unterstützung der Geistlichkeit seine Aufgabe erleichtert habe. Da jedoch der Sieg noch kein definitiver sei und die Regierung am Gesetzentwurf entschieden festhalte, bitte er die Geistlichkeit, ihn auch im künftigen Kampfe zu unterstützen. Er sei entschlossen, von seinen Prinzipien nichts aufzugeben, und bei der neuerlichen Verhandlung werde er wieder gegen den Gesetzentwurf kämpfen.

* Der Arader griechisch-orientalische Bischof Metianu gab, als er nach der Abstimmung vom 10. Mai heimkehrte, ein Banket, bei welchem er seinen Gästen erst die Verwerfung des Gesetzentwurfes über die Civilehe durch das Magnatenhaus mittheilte. Diese Botschaft wurde, wie „M-g“ meldet, von den bankettirenden Rumänen mit einem riefigen Freudengeschrei und mit wüthenden Oeffnungen aufgenommen; sie behaupteten, dies bedeute so viel, daß die ungarischen Magnaten endlich eingesehen haben, daß Ungarn ohne die Nationalitäten nicht bestehen könne und deshalb sei der Gesetzentwurf von ihnen verworfen worden.

* Zum Obergespan des Graner Komitats — welcher Posten seit Monaten unbelegt war — ist, wie „D. G.“ meldet, der bisherige Vizegespan Koloman Kruplanicz ernannt worden. In Gran herrscht hierüber große Freude; für den neuen Obergespan werden große Ovationen geplant.

* Die in Berlin erscheinende „Post“ widmet dem Klausenburger Memorandumprozeß einen beachtenswerthen Artikel, welcher das Treiben der rumänischen Agitatoren in zutreffender Weise beleuchtet. Das genannte Blatt sagt unter Anderem:

Die rumänische Kulturliga bietet Alles auf, um diesen Prozeß zu einer sensationellen Affaire auszublasen und die Welt glauben zu machen, daß die Rumänen von den Ungarn unterdrückt werden. Es wird gut sein, den Nachrichten gegenüber, mit welchen die deutsche, französische und italienische Presse von Klausenburg und Bukarest aus überschwemmt werden wird, kaltes Blut und ein unbefangenes Urtheil zu bewahren. Schon die Art und Weise, wie die rumänischen Agitatoren den Klausenburger Prozeß zu einem theatraischen Schauspiel machen, muß jeden Unbefangenen stutzig machen. Die Angeklagten haben alle ihre Stammesgenossen nach Klausenburg gerufen und selbst im Königreiche Rumänien Hilfstruppen geworben. Klausenburg ist eine ungarische Stadt, die Bevölkerung ist tem-

peramentvoll, vielleicht wird es selbst zu Konflikten mit den leidenschaftlich entflammten Rumänen kommen. Wer weiß, ob dies nicht der eigentliche Zweck ist. Die Angeklagten benehmen sich ebenso, wie seinerzeit die Maulhelden des czechischen Omladinaprozesses. Wenn die Rumänen in Ungarn sich bellagen, daß sie unterdrückt, aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen werden, so sind sie nur selbst schuld daran. Die jungen Rumänen geben sich schon in der Schule als unveröhnliche Feinde des ungarischen Staates, beschweren sich jedoch später, daß sie keine Aufstellungen im Staatsdienste erlangen. Aber man kann doch keinem Staate zumuthen, daß er seine offenen Feinde als Staatsbeamte anstelle. Auch daß die Rumänen im Reichstage nicht vertreten sind, ist nur ihre eigene Schuld, denn sie treiben dem Reichstage und der ganzen Verfassung gegenüber eine Passivitätspolitik. Die Führer, welche dem Volke einschärfen, ja keine Abgeordnete in den Reichstag zu wählen, sind nicht zu der Klage berechtigt, daß sie aus dem Reichstage ausgeschlossen seien. Sie heben ebener lieber im Innern und setzen ihre Umtriebe mit der Bularester Kulturliga fort. Neuerlich geben sich diese Herren als sehr loyal, in Wirklichkeit aber verdient das, was sie treiben, einen ganz anderen Namen. Denn ihr eigentliches Ziel ist die Vereinnahmung aller Rumänen und die Losreißung eines von Rumänen bewohnten Landestheiles von Ungarn. Kein Staat kann eine derartige Agitation ungestraft lassen und eben deshalb wurde der Klausenburger Prozeß angestrengt, welcher unter voller Beobachtung aller ordentlichen Rechtsnormen geführt wird.

Eugenienigkeiten.

Budapest, 12. Mai.
 * Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:
 Die erste: Das Ideal (Original-Feuilleton von Kapff-Genther), Der Quartalsausweis, Eine Feier der Universalität, Umjähreibung von Immobilitäten, Städtische Neuigkeiten, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle (Der Memorandumprozeß etc.), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;
 die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Verkehr der Fruchtschiffe, Budapestes Waaaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapestes Todtenliste, Votzziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate;
 die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die zweite Frau“), sowie die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.
 * Wetterbericht. Heute hatten wir hier abwechselnd heiteres und regnerisches Wetter. Vormittag fing der Himmel sich an zu bewölken und in den ersten Nachmittagsstunden ging ein schwacher Regen nieder; gegen Abend unwölkter ließ das ganze Firmament und zogen insbesondere vom Südwesten schwere Wolkenmassen heran. Die Temperatur war eine sehr warme, indem das Morgenminimum 12.5 Gr. R. betrug, in dem das Maximum sich auf 18 Gr. R. erhob. Der Barometerstand blieb konstant auf 761 Mm. In Europa ist die Witterung abwechselnd bewölkt, milde und stellenweise regnerisch. In Ungarn gingen gestern an vielen Orten Gewitter nieder. Nach der meteorologischen Centralanstalt ist regnerisches, kühleres Wetter mit lokalen Gewittern zu erwarten.
 * Der Prinz-Regent von Baiern in Wien. Wie alljährlich um diese Zeit ist heute Morgens der

Moment über das strenge Dogma stellt und uns aus der Zeit, da es keine katholische Kirche gab, das Ideal einer Gesellschaft zeichnet, welche nur so lange stark und edel war, als die Ehen — nicht vor der Behörde geschlossen wurden. Wen diese Schilderung nicht überzeugt, der ist überhaupt nicht zu überzeugen.

Aber anders stellt sich die Sache von nahe.
 Das hellenische Volk, dessen Sitteneinheit mit der Civilehe aufgehört haben soll, sieht näher besehen folgendermaßen aus: Die schöne Helena war mit dem König Menelaos kirchlich getraut. Ich weiß zwar nichts davon, aber da sie vor Perikles lebte und Se. Eminenz die griechische Civilehe von der Aspasia datirt, so muß wohl Helena kirchlich getraut gewesen sein. Alles Andere erzählen Homer und Offenbach. Paris und Helena müssen wohl auch kirchlich getraut gewesen sein. Ulysses hatte eine Gemahlin, die hundert Freier abzuweisen wußte, trotzdem sie leicht die Todeserklärung des Gatten hätte erwirken können. Hier sieht man noch den ethischen Einfluß der kirchlichen Trauung. Aber merkwürdigerweise scheint Ulysses nicht unter demselben Einfluß zu stehen; so zeigt wenigstens seine langjährige — Freundschaft zu Calypso. Im Allgemeinen hatten es die griechischen Ehegatten leicht, die Unauflöslichkeit der Ehe (wofern sie bestand) zu respektiren, denn neben der kirchlichen „hellenischen Trauung“ gab es dort eine Einrichtung, welche man Sklaverei nennt und von welcher auch heiligere Männer als die Griechen, nämlich Erzvater Abraham, König David und dessen weiser Sohn Salomon, ausgedehnten Gebrauch machten. Ferner: die kirchliche Ceremonie hatte bei den Hellenen für die besondere Heiligkeit des

Ehebundes nicht viel zu bedeuten; neben dem Altar Hymens stand der Altar jener Göttin, die den Knaben mit dem Pfeile zum Sohne hatte, und ihr opfern hieß ebenso Gottesdienst, wie dem Hymen zu opfern. Auch Bacchus hatte seinen Tempel und das Volk, dessen Sitten uns erzbischoflich empfohlen werden, sah seine Töchter als Bacchantinnen die Nächte durchrasen — alles kirchlich. Was will aber dies sagen in einer Religion, in welcher der liebe Gott selber sich als „Erzballodri“ erster Klasse darstellt? Ob Herr Zeus mit Frau Juno kirchlich getraut war, weiß ich nicht — das wird der gelehrte Kardinal besser wissen. Daß er aber — lange vor Perikles und Aspasia — in den merkwürdigsten Bekleidungen die merkwürdigsten Abenteuer bestand, lernt man in jeder höheren Mädchenschule, vielleicht sogar auch im Sacré coeur. Von anderen Dingen will ich schweigen, weil unsere frivole Zeit in naturalibus zu empfindlich ist, um auch nur die Andeutung dessen zu vertragen, was die sittenstrengen Griechen noch vor der Civilehe sich gestattet haben. So steht es mit dem Ideal des geistlichen Redners von nahe. Aber betrachten wir seine Auffassung

Von näher.
 Der kirchliche Segen und das religiöse Moment haben die Ehe in den Augen des gelehrten Kirchenfürsten stets und überall geweiht und geheiligt, ohne Rücksicht darauf, daß es sich um eine heidnische Religion gehandelt hat, die noch dazu eine Religion der Vielgötterei war. Wie kommt es dann, daß ihm die Ehe entweiht vorkäme, wenn ein Katholik sich vom Rabbiner mit einer Jüdin oder vom Popen mit einer Rumänin trauen ließe? Ist die Religion Jehovas weniger ethisch, als die Jupiters? Oder die Ceremonie eines rumänischen Ritus weniger rein, als die Seaeensprüche eines Calchas oder eines römischen

Auguren? Wer in den Aiten der hellenischen Welt das allgemein gültige Moment der höheren Sittlichkeit erkennt, der sollte doch jedem Kirchenjegen unserer Zeit, die doch nur einen Gott und Schöpfer kennt, denselben Werth zusprechen. Und wollte der Herr Erzbischof und seine Mitpriester dies erkennen, dann — wäre die Civilehe gar nicht nöthig und das Magnatenhaus hätte sich nicht anzustrengen gebraucht, um das famose Gesetz zu Falle zu bringen.
 Und die Moral? fragt der Leser wieder. Sie ist sehr einfach. Wir sehen, daß Manches von ferne schön aussieht, was sich aus der Nähe als häßlich präsentirt. Folgt daraus etwa, daß alles Ideale Lüge und alles Reale Wahrheit ist? Keineswegs. Es kommt immer darauf an, ob man an einer Sache die Zufälligkeiten und Nebenumstände in den Vordergrund schiebt oder die Gabe und den Willen hat, das Wesentliche daran zu erkennen. An der Rettungsthat in Steiermark ist die Nothheit oder Borntheit einzelner Beteiligter so unweissentlich und neben-sächlich, daß man bornirt sein müßte, um sich daran zu stoßen. An der griechischen Civilisation, welche in Sachen der Politik, Kunst, Wissenschaft und der Freiheit menschlichen Geistes die gewaltigste Erbschaft ist, die der Menschheit überliefert wurde, ist die Frage, ob die Ehe daselbst vor einem Priester oder einem Archonten geschlossen wurde, so nichtig und futill, daß bloß ein Schönredner und Philosophist sie zum Ausgangspunkt einer Theorie machen kann, die Dem-jenigen gewaltig imponirt, der kein Wort davon versteht.
 Die Lösung der aufgeworfenen Frage möchte ich aber in dieser Formel suchen: das Schöne muß man von fern, das Wahre aber von nahe besehen. Denn das Schöne soll täuschen; das Wahre aber darf nicht täuschen, auch wenn es ein Priester verkündet.
 D. L.

r Audienz
 es längere
 Kálnoky
 ner sprach,
 id getehrt.
 daß die unge-
 timmung des
 hat, sich sehr
 ussichten
 Magnatenhaus
 dem klar-
 Nationsvertre-
 enhaus wird
 beginnenden
 über die Ein-
 das Nuntium
 ilehe-Vorlage
 Verhandlung
 nit womöglich
 nit erste Mal,
 hen Civilehe
 tenhaus
 dings in
 die Regie-
 rößen. Die
 gelegenheit im
 gestalten, als
 zu lächerlich
 jetzt erklären,
 er Geschäfts-
 vorlage nicht
 verhandeln.
 Rede sein.
 Gegentheil.
 bezieht sich
 Magnaten-
 wird in der
 onferenz der
 arungen
 len für den
 Bud. Kor.“)
 t: Tele-
 auf Grund
 ge, zu ver-
 Weferle
 Zwischenfälle
 scheint. In
 gen ist eine
 dem Votum
 Dr. Weferle
 den Weise
 t unwahr-
 n, die ihren
 machten, es
 er zweiten
 ten sich die
 ahl verjam-

der Nation
 ist die reli-
 ben, welche
 Lebens die
 betrachtet
 alter seiner
 Familien-
 erodraachte,
 erreicht. . .
 die Aspasia
 eritoren und
 Bandes ein
 uf die Ehe
 meister) ge-
 emisch fort-
 igelöst . . .
 amilienleben
 entkleidet
 n die Pa-
 ce Familien
 darin, daß
 d. h. durch
 e Ehe der
 harakter der
 . Das Ver-
 ragen und
 ag selbst . . .
 mal geistliche
 die inner-
 jekten . . .
 ie Säkulas-
 as sittliche

Prinz-Regent Luitpold von Baiern aus seiner Residenz in Wien eingetroffen, um bei seiner Schwester, der Erzherzogin Adelgunde, Herzogin von Modena, mehrere Tage zu verweilen.

Vom Tage. Gar zu früh ist diesmal das liebliche Fest gekommen. Wohl sprießt und blüht es bereits allenthalben in der Natur und die Temperatur ist zeitweilig eine schier sommerliche. Aber es ist dennoch nicht das Wetter, das die Pfingstaussflügler und Sommerwirthelieben; es ist kein Wetter, auf das man sich verlassen könnte. Am Vormittag schön, gegen Mittag sengende Sommergluth und gegen Abend ein regelrechtes Donnerwetter — dies ist die Signatur der letzten Tage. Unter solchen Umständen wagt der etwas bequeme und furchtsame Städter nicht, eine größere Exkursion zu unternehmen. Zu den Bedenken, welche die häufigen Gewitter verursachen, kommt der Umstand, daß heute die drei Cismänner Panfratius, Servatius und Bonifatius ihre Herrschaft angetreten haben. Nun, Eis hat Panfratius nicht gebracht; wie werden sich aber die Herren Servatius und Bonifatius aufführen? Inzwischen, wir wollen Niemandem das Pfingstvergnügen vergällen. Hoffentlich wird morgen Früh der Himmel sich in schönster Bläue über die Hauptstadt ausspannen und alle Wetterbedenken zerstreuen. Es wäre auch schade um die schönen zwei Feiertage!

Von der Millenniums-Ausstellung. Die historische Gruppe der Landes-Millenniums-Ausstellung wird bekanntlich zahlreiche, äußerst werthvolle Kunstschätze, Antiquitäten und Raritäten enthalten, für welche die Ausstellungsdirection Garantie übernimmt. Die Direction wird beim Gebäude, um das selbe vor Brandschaden zu schützen, feuerfichere Gypsböden in Anwendung bringen, welche sich anlässlich einer jüngst im Versein zahlreicher Fachmänner stattgefundenen Feuerprobe als vollkommen zweckentsprechend erwiesen. Die Detailpläne der im Renaissancestil zu errichtenden Gebäude der historischen Hauptgruppe wurden vom Architekten Ignaz Lepár bereits fertiggestellt und der Kommission unterbreitet. Da jedoch im Plane die zu verbauende Fläche von 4500 Quadratmetern um 222 Meter überschritten wird, wurde der Projektant angewiesen, durch geringfügige Aenderungen diesem Uebelstande abzuhelfen. Die Baukommission sprach dem Plane für das Hauptgebäude der Halle für Vergbau und Hüttenwesen der Architekten Florian Korb und Koloman Giergl den ersten Preis zu; der Architekt Géza Márkus erhielt den zweiten Preis im Betrage von 600 Kronen. Die Baukommission empfiehlt der Gruppe für Akerbau und Forstwesen und dem Ackerbauminister den vom Architekten Alexander Migner angefertigten Plan des Forstpavillons zur Annahme. Schließlich verfügte die Baukommission, daß der bereits fertiggestellte und parkirte Ausstellungs-Boulevard bis zur Absperrung des Ausstellungsgebietes dem Publikum zur Verfügung gestellt werde. — Bekanntlich hat der in Szegedin abgehaltene Landes-Advokatenrat beschlossen, zur Millenniumsfeier die Geschichte der ungarischen Advokatur schreiben zu lassen. Mit der Abfassung dieses Werkes wurde der hauptstädtische Advokat Dr. Alexander Sik betraut.

Das Armeeverordnungsblatt publizirt die Ernennung des Obersten Erzherzog Leopold Salvaator zum Kommandanten des 24. Infanterie-Regiments in Lemberg, ferner die Uebernahme des FML. Freiherrn v. Bonn, Kommandanten der 29. Infanterie-Brigade, in den Ruhestand mit Verleihung des Ordens der Eisernen Krone II. Klasse an denselben.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgen, Sonntag, stattfindende vierte Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben: 1. „Széchenyi-Preis.“ (Handicap.) (2000 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 3 Unterchriften. — 2. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 19 Unterchriften. — 3. „Lager Preis.“ (15,000 fl. davon 12,000 fl. dem Ersten, 2000 fl. dem Zweiten, 1000 fl. dem Dritten, Distanz 2000 Meter.) 51 Unterchriften. — 4. „Clamingstake.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 5 Unterchriften. — 5. „Verkaufshürdenrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 6 Unterchriften. — 6. „Verkaufshürdenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 14 Unterchriften. — „Verkaufshandicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 950 Meter.) 14 Unterchriften.

Verlobung. Der Mitarbeiter des „Pesti Napló“ und Beamte des Nationalmuseums Dr. Julius Sebestyén hat sich mit Fräulein Etella Varga, der Tochter des Herrn Stephan Varga, verlobt.

Debattonen. Den Magnatenhausmitgliedern und Universitätsprofessoren Baron Lorand Götvös und Karl Thán wurde aus Anlaß dessen, daß sie bei der letzten Abstimmung im Magnatenhause für die Ehegesetzvorlage stimmten, von der Universitätsjugend eine lebhafteste Ovation bereitet. — Eine Deputation des Universitätsklubs unter Führung des Präsidenten Joseph Böttli erschien heute bei dem Universitätsprofessor Joseph Kovács, um diesem das Diplom eines Ehrenmitgliedes des Klubs zu überreichen.

Handelsminister Béla Lukács besuchte heute in Begleitung der Ministerialräthe Julius Schnierer und Eugen v. Gaál und des Industrieministers Rudolf Lode die Budapester Fabriketablissemens der „Hungaria“-Kunstdünger- und Schwefelsäurefabriken.

Der Minister traf in Begleitung des Vizepräsidenten des Unternehmers Reichstagsabgeordneten Dr. Peter Matusta ein und wurde am Eingange vom Generaldirektor Spitz und vom Direktor Benes begrüßt. Vorerst unterzog der Minister die über seine Initiative neuerbaute Schwefelsäurefabrik „Belabuta“ einer eingehenden Besichtigung. Nach dreistündigem Verweilen sprach sich der Minister über das Gesehene dem Abgeordneten Dr. Matusta und dem Generaldirektor Spitz gegenüber lobend aus und verabschiedete sich in liebenswürdiger Weise von seinen Führern.

Arpád Fejth's Landnahme. Das hochinteressante Pendant zu Munkácsy's „Landnahme“, das von Arpád Fejth im Verein mit einer Schaar anderer Künstler (Bágy, Spányi, Ujváry, Pállya, Olgyay, Barry und Michalek) hergestellte Kolojfal- und gemälde im Stadtwaldchen, ist nach mehr als zweijähriger Arbeit fertiggestellt und heute von einem geladenen Publikum besichtigt worden. Das Kolossalgemälde ist panoramartig; den Vordergrund nehmen wirkliche Gegenstände ein: Wiesen, Felder, abgebrannte und noch klimmende Hütten, ein veritables Bächlein u. dgl. m., und diese wirklichen Gegenstände fließen mit den gemalten Objekten derart zusammen, daß man ein einheitliches, natürliches, lebendes Bild vor sich zu haben wähnt, ein Bild von imposanter, bestrickender Wirkung. Das Gemälde stellt die Eroberung Ungarns durch die Magyaren dar und es verjüngt diesen weltgeschichtlichen Akt durch eine solche Fülle von halb bewaffneten, erregenden, dann wieder idyllischen Detailbildern, daß man nicht müde wird zu sehen und zu bewundern. Vor Allem fesselt uns Held Arpád in gold- und edelsteinstroenden Gewändern auf prächtigem Schimmel und seine glänzende Umgebung. Von einem Hügel aus besichtigt der Fürst das wohlgepflegt vor seinen Füßen sich ausdehnende, nunmehr ihm gehörende herrliche Land. Rechts von ihm (vom Zuschauer gesehen links) stürmen die siegreichen Magyaren daher, tiefen Staubwolken aufwirbelnd und die besiegten Eingeborenen, Slovaken, vor sich her jagend. Links von Arpád gewahren wir auf prächtigen, von Ochsen gezogenen Zeltwagen die Frauen und Kinder der Sieger. Dann kommen allerlei Kriegsszenen, Frauenraub, Einäscherung einer Holzburg u. dgl. Weiterhin wird dem Gott Hadur geopfert: der hoch aufgeschichtete Holzstoß brennt, der Jaltos (Priester) harrt, das gezückte Schwert in der Hand, des Opferthieres, eines schönen weißen Pferdes, das man ihm entgegenführt. Um die Opferstätte herum tanzen herrliche Mädchengestalten und streuen Blumen in die Flamme. Wir übergehen die sonstigen Einzelheiten des Panoramas und wollen nur hervorheben, was an erster Stelle zu preisen ist: das großartige Landschaftsbild. Mit überraschender Naturtreue sehen wir die wildromantische Karpathengegend an der Nordgrenze des Landes dargestellt: den Bereczker Paß, die Munkácsker Gebirgskette, die Szolyvaer Alpen, nach Süden hin die Ebene, durch welche die Latorca sich schlängelt zc. Besondere Anerkennung verdient auch die gewissenhafte, von viel Fleiß und Phantasie zeugende Ausarbeitung der ethnographischen Details. Um einen Begriff von der Größe des Rundgemäldes zu bieten, erwähnen wir, daß die Höhe desselben 15 Meter, die Länge 115 Meter, die ganze Ausdehnung desselben daher 1725 Quadratmeter beträgt. Die Leinwand allein hat mehr als 7000 fl. gekostet und an Farben sind nicht weniger als zehn Meter zentner aufgebraucht worden. Das Fejth'sche Panorama der Landnahme bildet eine der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt; es ist ein Werk, das der ungarischen Kunst und speziell seinem Schöpfer zur Ehre gereicht, und das sich Jeder ansehen muß, der Sinn und Interesse für die ruhmvolle Vergangenheit der ungarischen Nation hat.

Anerkennung. Der stellvertretende Intendant, Ministerialrath Joseph Steffer, hat an Frau Marie Szabai anlässlich der morgigen hundertsten Aufführung von Madách's „Ember tragédiaja“ einen Lorbeerkranz in Begleitung eines Schreidens gerichtet, in welchem er der Schöpferin der Eva für ihre geniale Leistung in dieser Partie Namens der Direktion des Nationaltheaters seine herzlichste Gratulation ausspricht. Eine ähnliche Auszeichnung soll auch Ladislaus Ghenes, der die Rolle des Lucifer zum hundertsten Male gibt, zu theil werden.

Selbstmord. Aus Gran wird uns telegraphirt: Peinliches Aufsehen erregt hier der Selbstmord des Primatial-Ingenieurs Johann Prokop, der heute durch einen Revolveranschlag seinem Leben ein Ende bereitere. Prokop war in Gran eine sehr beliebte Persönlichkeit.

Sonntagsruhe. Folgende Möbelhändler halten ihre Geschäfte vom 13. Mai bis 20. August an Sonn- und Feiertagen geschlossen: Samuel Kramer, Joseph Fodor, K. H. Bernstein u. Sohn, Joseph Bernstein u. Sohn, Paul Bene u. Komp., M. Gelb u. Sohn, Samuel Gál, Michael Fodor's Nachfolger, Alexander Steinbach u. Komp., Simon Deutsch, Ignaz Pollak, Leopold Janyó u. Sohn und D. Kardos.

Das Leichenbegängniß des Abgeordneten Arthur v. Probstner hat heute Nachmittags unter Beistellung überaus zahlreicher Leidtragenden stattgefunden. Im Trauerhause hatten sich unter Anderen eingefunden: der Präsident des Abgeordnetenhauses Baron Desider Bánsffy, die Abgeord-

neten Franz Chorin, Graf Géza Deleit, Aurel Münnich, Dr. Max Jalk, Péter Matusta, Emerich Wetzler, Ludwig Csávolffy, Julius Schwarz und Samuel Papp, FML. Ernst Hollán, die Beamten der Kaschau-Dorberger Bahn unter Führung Péter Átth's, ferner der pensionirte Staatssekretär Georg Joannovic, die Ministerialräthe Karl Badnary, Béla Graenzenstein und Anton Kerpely, Professor Julius Koller, Adolf Münnich, Albert Gotthard, Victor Balkó und Professor Ferdinand Klug. Der evangelische Seelsorger Alexander Horváth widmete dem Verbliebenen einen ergreifenden Nachruf, worauf die sterblichen Ueberreste im Kerepeser Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet wurden.

Zehntausend Kinder bei Kossuth's Grab. Einen erhebenden Anblick bot heute Vormittags der Kerepeser Friedhof, wo sich etwa 10,000 Zöglinge der hauptstädtischen Volksschulen beiderlei Geschlechts am Grabe Ludwig Kossuth's einfanden. Sie brachten alle Blumen mit, die sie auf das Grab niederlegten. Mit den Kindern kamen auch ihre Lehrer und Lehrerinnen. Die Kleinen sangen patriotische Lieder und verbrachten einige Zeit am Grabe, das gegen 11 Uhr einem förmlichen Blumenhaine gleich. Nachdem die Kleinen ihrer Pietät Ausdruck verliehen, verließen sie das Reich der Todten, um in die Stadt der Lebenden zurückzukehren.

Landes-Sängerfest in Fiume. Aus Fiume telegraphirt man: Die Stadt ist anlässlich des morgen stattfindenden Landes-Sängerfestes prächtig geschmückt. Die Hauptstraßen sind mit elektrischen Lampen versehen. Sämtliche Gebäude und die Schiffe im Hafen sind besetzt. Die Hauptplätze, wo die Bewirtung der zehntausend Gäste erfolgt, gleichen großen Speisefesteln. In den Abendstunden, als fünf Extrazüge die Sängergäste brachten, waren die Straßen von einem überaus zahlreichen Publikum dicht besetzt. Beim Empfang der Budai dalárda war auch Bürgermeister Ciotta anwesend. Zu Ehren der Gesangsvereine findet morgen eine große Soirée beim Gouverneur statt.

Die Studenten planen für den 15. d., Dienstag, 5 Uhr Nachmittags, eine Versammlung, welche im neuen Stadthause abgehalten werden soll und deren Zweck eine Manifestation für die Sache des Liberalismus ist. Jene Universitätslehrer, welche an dieser Versammlung teilnehmen wollen, haben sich in die im „Café Central“ aufliegenden Bogen einzutragen; nur mit den direkt für diesen Zweck ausgegebenen Abzeichen Versehene werden in den Versammlungsraum eingelassen werden.

Ein herabter Blumenwagen. Schon während der Dauer des heutigen Blumenkorso's geschah es wiederholt, daß zahlreiche, augenscheinlich nicht ganz gut erzogene Herren und auch — Damen aus dem Publikum sich nicht damit begnügten, den Feuerwehrcorps zu durchbrechen, an die Blumenwagen sich heranzudrängen und von den Insassen derselben in zudringlichster Weise Blumen zu erbetteln, sondern auch in vandalischer Weise den meist mit viel Geschick arrangirten und oft wirklich kostbaren Blumen-schmuck der Gefährte zu zerstören. Es kam hiebei nicht selten zu sehr unangenehmen Szenen zwischen den Insassen und Kutschern der betreffenden Gefährte einerseits und den männlichen und weiblichen Blumenräubern andererseits. Eine derartige, aber durch die Folgen noch bedauerlichere Szene ereignete sich bei der Heimfahrt vom Blumenkorso nach 7 Uhr auf der oberen Andrássystraße. Ein 14jähriger Schlosserlehrling Namens Johann Schöninger lief nämlich dem vom Blumenkorso heimfahrenden Wagen des Sufaren-Freiwilligen Ferdinand Szabó nach und riß einen Theil des Blumenschmuckes herab. Der Freiwillige gerieth hierüber derart in Zorn, daß er dem Burgen einen Säbelhieb auf den Kopf verjegte. Der Junge sank schwer verletzt zusammen und wurde behufs Pflege ins Nothhospital überführt. Wegen den Freiwilligen wurde die Untersuchung eingeleitet.

Selbstmord zweier Kinder. Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute ereignete sich hier der unerhörte Fall, daß zwei Kinder, Geschwister im Alter von 13 und 9 Jahren, einen Selbstmord begingen. Die Kinder gehörten der Witwe des Sicherheits-Inspektors Jersabek, einer armen Frau, die den Kindern eine gute Erziehung angedeihen ließ. Mit großer Liebe waren die gut veranlagten Kinder der Mutter zugethan, welche Beide überaus liebte. Vor einiger Zeit begann das 13jährige Mädchen Schauerromane zu lesen, weshalb das Lernen vernachlässigt wurde. Heute sollten die Kinder die Ausweise nachhause bringen. Die Mutter drohte, ihnen keine Feiertagskleider zu kaufen, wenn der Ausweis schlecht sein sollte. Das Mädchen bekam ein recht gutes, der Knabe kein gutes Zeugniß. Die beiden Kinder, die einander abgöttisch liebten, scheinen nun heute den Doppelselbstmord beschlossen zu haben. Sie besprachen lange Zeit ihren Plan und sagten zu einigen Nachbarn, als sie das Haus verließen: „Lebet wohl, wir gehen ins Wasser!“ Am Wege trafen sie eine Kameradin, welche sich überreden ließ, mit ihnen zum Donaufanal zu gehen. Dort angelangt, nahmen sie Beide plötzlich einen Anlauf und sprangen in die Donau, in deren Wellen sie spurlos verschwanden. Die unglückliche Mutter fand im Zimmer zwei Briefe des Mädchens. Der an die Mutter gerichtete Brief lautet: „Vergehe mir, liebe Mutter.

Ich bin ein schlechtes Mädel gewesen. Ich geh' ins Wasser."

Ettablissement pour la peinture. Unter diesem Titel ist gestern in der Hauptstadt ein neues Ettablissement zur Pflege und Ausübung eines Kunstzweiges eröffnet worden...

Razzia auf Massenquartiere. Die Vorrichtung des V. Bezirks hat wieder als erste städtische Behörde die Razzia auf Massenquartiere in Angriff genommen...

Das Dinka-Dorf aus dem Sudan mit seinen Einwohnern bildet noch immer eine große Anziehungskraft für den Thiergarten und war seit Langem der Thiergarten nicht so besucht als jetzt...

Im Orpheum-Herzmann fand heute die Premiere eines großen Ausstattungstückes, Semiramis, die Königin der Satrapen statt. Die Novität errang einen durchschlagenden Erfolg...

Die Steuerbemessungskommissionen beginnen am 15. d. M. ihre Thätigkeit. Am genannten Tage verhandeln die Kommissionen des I., II. und IV. Bezirks die Steuern der Vorgeladenen...

Familien-Nachrichten.

Herr Sigmund Markus, Vertreter der hiesigen Großhandlungsfirma Ignaz Kaniz, verlobte sich mit Fräulein Ella Weiller, Tochter des Oberingenieurs der k. u. g. Staatsbahnen Herrn Joseph Weillauer.

Herr Hermann Schlegelinger aus Neusova (Trenschauer Komitat) hat sich mit Fräulein Flora Krauß, Tochter des Herrn Markus Krauß aus Graatzen (Wieselburger Komitat), verlobt.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 12. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 36, und zwar: an Typhus 3, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 4, Masern 23, Diphtheritis 2, Group 1, Trachoma 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rotlauf —, Ruhr —, Cholera —, Kranke im Krankenhaus 1872, im Johannes-Spital 275.

Die besten und dauerhaftesten Grasfamen, insbesondere Mauthner's Ausstellung und Mauthner's Margaretheninsel-Mischung in verlässlicher Qualität nur in der Samenhandlung Edmund Mauthner zu bekommen.

Defonomen und Fabriken decken den Bedarf an Maschinenölen, Theerdecken, Dachpappe, Wagenfette, Desinfektionsmitteln und sonstigen einschlägigen Artikeln in verlässlicher Qualität am billigsten bei der Firma Schmidt & Co. in Budapest.

Auf das Inferat des Photographen Joseph Dörfer (Karlsteingasse 6) machen wir besonders aufmerksam.

Die leichtesten Sommerhüte aus Original-englischem Flanell, engl. Touristen- und Reisehüten, Mänteln, Tricot-Beibeln, Sportkappen, Gürtel etc. in größter Auswahl bei Jos. Sigmund, Budapest, Rathhausgasse.

Blumencorso.

Der vorjährigen Premiere der großstädtischen Veranstaltung eines Blumencorso folgte heute eine gleichfalls zu wohlthätigem Zwecke veranstaltete Repriese, die aber — es möge dies gleich Eingangs bemerkt werden — keinen sonderlichen Fortschritt bedeutete.

Gegen 5 Uhr begann von der Gegend des artekischen Brunnens her in wohlgeordneter Reihe der Aufzug der Blumenequipagen. Um diese Zeit waren dieselben beinahe vollständig auf dem Versammlungsorte erschienen.

Wie wir spät Abends erfahren, beträgt der Reinertrag des Blumencorso rund 10,000 fl. Von dieser Summe erhalten: der Journalisten-Pensionsfond 10 Prozent, der Blumencorso-Fond 10 Prozent, die Budapest-Kommunal-Wohltätigkeitsanstalten 40 Prozent und der Verein vom Weißen Kreuz die restlichen 40 Prozent.

Töchtern Flora's geschmückte Big, dessen Rosse vom jugendlichen Grafen Paul Szapary mit der reizenden Komtesse Margarethe Böchy an der Seite gelenkt wurden. Aufsehen erregte der mit ungarischen Schmittlern und Schmittlerinnen — letztere rekrutierten sich aus Circus-Vallerinen — reichbesetzte sechs-spännige Erntewagen des Arrangementskomites, auf welchem auch eine lustige ungarische Weisen aufspielende Zigeunerkapelle placirt war.

Außer den bereits Genannten theilnahmen auch an dem Blumencorso mit hübsch decorirten Gefährten: Graf Emerich Széchenyi, Graf Albert Zichy, Graf Koloman Szapary, Ernst v. Dániel, Graf Pejacesovich, Graf Heinrich Zichy, Baron Simon Révay, János Krauß, Graf Friedrich Wenckheim, Graf Koloman Csáky, Graf Andreas Hadik-Barkóczy, Circus-Direktor Wulff u. v. A.

Die Jury fällte um 6 Uhr ihren Urtheilspruch. Es erhielten: den ersten Preis: Gräfin Johanna Csékonics; den zweiten Preis: Graf Andreas Andrássy; den dritten Preis: Gedeon v. Rohonczy; den vierten Preis: Graf Ludwig Apponyi; den fünften Preis: Alexander v. Bojnich, Baron Simon Révay, Madár v. Révay, Graf Béla Széchenyi, Graf Theodor Andrássy, Graf Géza Andrássy, Graf Ludwig Karolyi; den sechsten Preis: Graf Albert Pejacesovich, Graf Stephan Karolyi, Circusdirektor Wulff, Graf Emerich Széchenyi senior, Graf Ludwig Apponyi, Elemér v. Blaszkovich, Graf Béla Hugonay, Graf Andreas Andrássy, Géza Wagnér.

Offener Sprechsaal. Offenes Schreiben an die Salvator-Quellen-Direktion in Eperies.

Als Reisender einer großen Hopfenfirma habe ich einen ausgedehnten Kundenkreis von Bierbrauereien zu besuchen, wobei ich, verschiedenem Witterungswechsel ausgesetzt, trotz Voricht und Mäßigkeit nach Jahren mit geschwollenen Füßen, verbunden mit qualvollen Schmerzen, bettlägerig wurde.

Mein Arzt konstatierte harnsaure Diathese und als deren Folgen Rheumatismus u. die wahre Gicht. Wochen hindurch war ich, durch unsägliche Schmerzen gequält, an das Bett gefesselt und Monate lang konnte ich mich wegen geschwollener Füße kaum mit Mühe dahin schleppen.

Troppan, 14. November 1893. Jaktarstrasse Nr. 23. Alois Wondrée.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Jeanette Schimko,
Darasz,
Hermann Schwarz,
Gr.-Lapolesány,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten
als Verlobte.

Malvine Schlefinger
aus Szerb-Keresztur,
Josif Schlefinger
aus Wien,
von der Firma M. Herzka & Co., Verlobte.

Rosalie Grünwald,
Zala-Gerzeg,
Adolf Goldgruber,
Paks,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten
als Verlobte.

Louise Steinh,
Simon Meisel,
Verlobte.
Budapest. Thurdoffin.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich
Jeanette Feurerisen,
Leopold Löwenheim,
Budapest,
allen Freunden, Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Dr. ALFRED POLITZER,
Kinderarzt,
wohnt seit 1. Mai: V., Nador-utca 6.

ESTERHÁZY-COGNAC
empfehle dem p. t. Publikum bestens.
Brázay Kálmán,
Budapest, IV., muzeum körút 23.

Patent-Hülsen
mit Nikotin-Sauger versehen, von
bestem echten französischen Cigaretten-
papier gefertigt, von den größten Autoritäten als der
Gesundheit unschädlich erklärt. Gehältlich in allen Trafiken,
en gros in Nürnberger- u. Papier-Groß-Geschäften.
Hauptniederlage bei **Nathan Löw,** Budapest, Mohrweg. 7/9.

Abschied!
Allen Gönnern, Freunden und Bekannten herz-
lichsten Dank für die uns erwiesene Theilnahme und
Gastfreundschaft. Auf Wiedersehen!
Ludwig und Marie Chimani

Dampfkraft sammt geräumigem Lokal mit Wasserlei-
tung wird zu mieten gesucht. Anträge an
CARL SWOBODA, V., Dorottya-utca 3,
Budapest.

Dr. PERL SOMA
agyvédi irodáját május hóban
V. ker., Fürdő-utca 1. számú
házba helyezte át.

Die berühmte
Klara
Küry-
Lilien-Gesichts-
salbe ist zu ha-
ben bei Herren
Leopold u. Franz
Reiner, Buda-
pest, Königs-gasse
41 (Drogen-,
Chemikalien- u.
Parfümerie-
handlung). Fern-
er bei **Jos. v.**
Török, N. Ne-
ruda und in
sämmtl. Apo-
theken u. Dro-
guenhandlun-
gen. Ein Diegel
kostet fl. 2.



!! Beachtenswerth !!

Beehre mich dem p. t. Publikum höflich mitzutheilen, daß
ich in Folge überhäufte Aufträge genöthigt war, meine
Aufbewahrungs-Anstalt
abermals zu vergrößern, und trotz dieser im Interesse
des g. Publikums gemachten bedeutenden Investitionen
die Aufbewahrungspreise ebenso mäßig sind wie bisher.
Hochachtungsvoll
Katzer József,
63078 Budapest, Ö utca 44.

Ungarische Hagel- u. Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Aktienkapital und Baarreserven:
2,900.000 Kronen.
Neberrimmt

Hagelversicherungen

zu den
billigsten Prämien und constantesten Bedingungen.
Gewährt bei sechs-jährigen Versicherungen
ein Gratisjahr.

Erhebt die vorkommenden Schäden prompt und con-
lant durch ihre eigenen Organe.

Auskünfte ertheilen bereitwilligst die Direktion in Buda-
pest, **Gizella-tér 7,** sowie unsere sämmtlichen Haupt-
u. Sub-Agenturen, die sich bei den Agentenschaften

der
ASSICURAZIONI GENERALI
befinden.

Üzletmegnyitás.

Van szerencsém ezennel a nagyérdemű közönségnek
szives tudomásá a adni, hogy **Budapest, Károly-**
körút 24. szám alatt

FUCHS J.

törvény zékileg bejegyzett cég alatt **mérleg, suly és**
mezőgazdasági cikkekből gyári raktárt
nyitottam. — E téren szerzett szakismeretem által azon
kellemes helyzetbe jutottam, hogy bármely e szakmába
vágó megbízást tisztelt veivőim legnagyobb megelégedésére
legjuttányosabban eszközölhessek. A nagyérdemű közönség
szives partfogásába ajánlva magamat, maradtam kitünő
tisztelettel **Fuchs J.**

Geschäftslokal!

per 1. August
Anfangs der Kerepeser-Strasse, mit zwei Eoffnungen, ganz
oder getheilt zu vermieten. Näheres **Orlay Sándor,**
Koronaherzeg-utca 8. 63046

Wohnungen,

bestehend aus 4-5 Zimmern mit elektrischer Beleuch-
tung, Cde Königs-gasse und Schiefstätttenplatz, sind
im Neubau pr. 1. August preiswürdig zu vermieten.
Ausficht in die Stadtwaldchen-Allee. Näheres dortselbst.
63024

Geschäftslokal

per 1. August
auf der lebhaftesten Straße Budapests ganz oder
getheilt zu vermieten. Für jede Branche geeignet.
Näheres Dorottya-utca Nr. 11, Parterre, bei Herrn
Klausner, von 9-12 Uhr Vormittags. 63047

Für Cigarettenraucher

sehr wichtig u. interessant ist das neueste echt französische
ungeleimte Cigarettenpapier **Le Controle** Patent, von
welchem nur der Käufer das 1. Blatt aus dem Büchert
hinausreißen kann, vom 15. Mai angefangen in den
Trafiken zu bekommen.

Le Columbus

ist das beste
echt französische ungeleimte
Cigarettenpapier.

Im Neubau Soroksárergasse 25

elstes Haus vom Calvinplatz sind
grössere und kleinere Gassenwohnungen,
sämmlich mit allem modernen Komfort ausgestattet, fer-
ner noch ein Mittel- und ein Eckgewölb pro 1. August
billig zu vermieten. Näheres daselbst. 62921

Die Eröffnung der Schwabenberger
Dr. Vaskov'schen Heilanstalt
findet am 15. Mai statt. 63063

Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen.
Dampfdreschgarnturen,
Cylinderkessel - Lokomobile,
Stroh-Elevatoren,
Dampfmaisrebler und Stöber-Kreissägen
sind immer nur bei der
Generalvertretung
der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen,
Budapest, VIII., József-körut 41,
zu bestellen.

AVIS.

Um Namensverwechslungen und sonstigen Irrthümern
vorzubeugen, muß ich das p. t. Publikum aufmerksam
machen, daß mein zahnärztliches Atelier sich auf
seinem alten Plage, **Kerepeserstrasse 16. n. St.,**
im Hause des Herzlichen photographischen Ateliers
weiter befindet. Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 16, II. Stock.
Dr. Alexander Fuchs, Zahn- u. Mundarzt.
Zahnextraktionen, Plombirungen u. Kunstzähne.

Moorbäder Stahlquellen

Heilbad „BUZIÁS“

g Ich den Stahlquellen von Spaa, Pyrmont, Schwalbach,
und Pyranarth mit seinen vorzüglich warmen und
kalten Eisenstahlbädern, Moor- und Mineralbä-
dern, Spiegelbädern und Schwimmbad. Kaltwasser-
heilanstalt und Massage.

TRINK-KUR
vorzüglich gegen Gicht, chronischen Magen- u.
Darmkatarrh, Sand-, Stein- und Nierenleiden, Ge-
bärmutter- und Scheidentatarrh, Menstruations-Ano-
malien, Unfruchtbarkeit, Nervenkrankheit, Ekzema-
lose, Gicht und Rheumatismus, Migräne etc.
Saison Mai-Oktober. Heilbad „BUZIÁS“, Station Te-
mesvár oder Lugos. Omnibusse am Bahnhofe. Prospekt
auf Verlangen gratis. Bade-Direktion „BUZIÁS“.

Das Hut- und Herrenmodewaaren-Geschäft

von
S. A. KUTTN

befindet sich von heute ab:
Andrassystrasse 41 neben
Petanovits

Die Kachelöfenfabrik der Eperieser Volksbank

beeht sich hiermit den Herren Architekten, Baumeistern,
Bauunternehmern, sowie dem p. t. Publikum ergebenst
anzuzeigen, daß Herr **Josif Bilisch** vom 1. Mai l. J. an
die Vertretung ihrer Kachelöfen übernommen hat und
befindet sich das neue Muster- und Kommissions-Lager

Josefs-Ring Nr. 22-24.

Gleichzeitig erlauben uns auch die höflich Mitteilung,
daß unsere Kachelöfenfabrik bedeutend vergrößert und
mit Dampftrieb versehen wurde, wodurch wir in der
Lage sind, den größten Anforderungen in Kachelöfen,
Kaminen und Kaminöfen, welche aus rein weißem feuer-
festen Thon erzeugt sind, prompt nachzukommen.
Hochachtungsvoll
63058

Kachelöfenfabrik der Eperieser Volksbank

Rohitscher
HAUPT-DEPOT
bei
JOSEPH HOFFMANN
Budapest

Der Rohitscher Sauerling ist als
Heilmittel von unübertroffener Wir-
kung bei Magen- und Darmkatarrhen,
bei Katarrhen der Harn- und Sexual-
organe, bei Leber-, Milz- und Gallen-
blasenleiden, Hämorrhoiden, übermä-
siger Fettbildung und Bleichsucht und
namentlich auch bei Weehselieber. —
Die Tempelquelle dient
vorzugsweise als Erfri-
schungsgetränk, die
Styriaquelle
zur Trink-
kur.

Echter
Sauerling
Landschaftlicher



Zur gefl. Kenntnissnahme!
BRÜCK S. Damenkleider- und Konfektions-Salon befindet sich vom 1. Mai l. J. ab **Andrássy-út Nr. 35.**

Dr. Schöffer's „Antirheumaticum“, welches Heilmittel durch mehrere hervorragende Aerzte in Verwendung gebracht, selbes für sehr gut anerkannt, wird gegen **Gicht und Kopfschmerz (Migraine)** warm empfohlen. — Hauptniederlage: **Josef Förstl**, Apotheke, Königsplatz, wie auch in allen anderen Apotheken.
 Preis 1 Flasche 1 fl. in Loco.

Kaiserbad, Budapest,
 warmes schwefelhaltiges Kurbad I. Ranges, vorzügliches Dampfbad, Moderne Schlambäder, prachtvolle Mineralwasser-Schwimmbäder, Stein-, Marmorbäder u. 200 bequeme Wohnzimmer. (Solideste Administration. Prospekte auf Verlangen gratis und franko.)



Schafwoll-Wasch- und Kommissions-Aktien-Gesellschaft

Budapest, V., Kárpátgasse 9.

Anlässlich der herannahenden Schur erlauben wir uns die Aufmerksamkeit der p. t.

Wolleproduzenten- und Wollhändler

auf unsere seit sechsundzwanzig Jahren hier bestehende und ausgezeichneten Renommee sich erfreuende

Woll-Wasch-Fabrik

zu lenken und bitten wir, uns auch heuer mit Zusendung je belangerer Wollequantitäten zu beehren.

Wir empfehlen die Inanspruchnahme unserer Dienste umso eher, weil wir durch **Anstellung von Maschinen** neuesten Systems und durch vollständige Rekonstruktion aller unserer maschinellen Einrichtungen unsere **Leistungsfähigkeit besonders gehoben haben** und durch unsere anerkannt vorzügliche Wäsche und Sortirungsweise zu **rascher, allerbesten Verwerthung der Wolle** befähigt sind. Mit allen Aufklärungen und ausführlichen Programmen dienen wir auf Verlangen voll Bereitwilligkeit. Wir erlauben alle Sendungen an unsere Firma nach **Budapest-Lipótváros** zu adressiren.

Die Direktion.

Auskünfte werden auch in unserem Stadtbureau (Tabakgasse 1) bei Herrn Julius Neugebauer erteilt. (Nachdruck wird nicht honorirt.)



Die Cognacfabrik

Graf Stefan Keglevich Nfg.,

Promontor,

gegründet im Jahre 1882, welche die **grösste und bedeutendste** in der österröisch-ungarischen Monarchie ist, brachte **erst** im Jahre

1885 und 1886 Marke * und **
 1888 „ „ ***
 1891 „ „ ****

in Verkehr. Die Fabrik hat durch **amtliche Belege**, die schon früher veröffentlichte, nachgewiesen, daß sie in der **vorangegangenen Brenn-campagne ein Weinquantum von**

1.178,650 LITER

der Destillation zugeführt hat, und wird dieselbe demnächst über ihre **Brennthätigkeit in der gegenwärtigen Campagne**, welche eine annähernd **gleich hohe Summe** ergeben wird, die hierauf bezughabenden **amtlichen Belege zur Veröffentlichung bringen.**

Diese Thatsachen beweisen zur Genüge, mit welcher **ausserordentlichen Solidität** obige Fabrik arbeitet, und mithin darf dieselbe bestimmt erwarten, daß Jedermann, der Werth auf

reelle, erquälte und verlässliche

Marken legt, **ausschließlich den nur mit Ehren-**

diplomen prämierten und überall erhältlichen

COGNAC

Gróf Keglevich István

verlangen wird.

Die Direktion der

Graf Stefan Keglevich Nfg.,

Promontor Cognacfabrik,
 Budapest.



Telegramme.

Ein neues Dynamit-Attentat.

Paris, 12. Mai. Heute gegen Mitternacht erdröhte in der **Avenue Kleber** ein furchtbarer Knall, der in sehr weitem Umkreise gehört wurde. Die **Avenue Kleber** ist eine der vom Triumphbogen ausstrahlenden, zu meist aus Palästen bestehenden eleganten Straßen. Vor einem dieser Gebäude hatte die **Dynamit-Explosion** stattgefunden. Zum Glück ist **Niemand** verletzt worden. Nur das Thor und die Mauern sind beschädigt. Der Hauseigentümer **Massing**, ein Fabrikant, war mit seiner Familie auf einer Soirée. Als er um halb 3 Uhr Morgens heimkehrte, fand er vor seinem Hause eine **Menschenansammlung** und der Zugang war durch **Polizei** abgesperrt. Als er vorfahren wollte, trat ihm **Polizei-Präfekt Lepine** entgegen und erzählte ihm den Vorfall. **Massing** hat keine Ahnung, wer das Attentat verübt haben könnte, er glaubt nicht, daß ein privater Racheakt vorliege. Die **Polizei** hat noch keinerlei Inhaltspunkte. Zu bemerken ist, daß in einem der nächsten Häuser der ehemalige **General-Anwalt Quenan de Beaurepaire**, Ravachol's Ankläger, wohnt. Wenn ein anarchistischer Anschlag vorliegt, so scheint derselbe kein bestimmtes Ziel gehabt zu haben. Man wollte offenbar nur die **Bourgeois** des reichen Quartiers erschrecken. Ein **Weinwirth** der Nachbarschaft gab der **Polizei** eine Spur, die jedoch bald wieder verlassen werden mußte. Er sagte, daß wenige Minuten vor der **Explosion drei Männer** bei ihm eintraten und einen anwesenden **Fiakerkutscher** davor warnten, jetzt die **Avenue Kleber** hinunterzufahren, es gebe **Gefahr**. Sofort nach der **Explosion** waren zwei der Männer verschwunden, der dritte, **betrunkene**, blieb da. Auf diesen machte der **Weinwirth** die **Polizisten** aufmerksam, doch scheint derselbe **unschuldig** an dem Attentate zu sein.

Paris, 12. Mai. Die **Höllmaschine**, die in der **Avenue Kleber** explodirte, soll mit **Dynamit oder Chloratpolver** gefüllt gewesen sein. Der Urheber des Attentates ist unbekannt, doch wurden **zwei Individuen** verhaftet. Der Beweggrund zu dem Attentate dürfte kaum **Rache** gewesen sein, immerhin ist die **Möglichkeit** vorhanden, daß es auf den früheren **General-Prokurator Beaurepaire** abgesehen war, der in der **Avenue Kleber** wohnt.

Paris, 12. Mai. Unter den durchwegs wohlhabenden Bewohnern jenes Theiles der **Avenue Kleber**, welcher zwischen dem **Triumphbogen** und **Trocadero** liegt, herrscht in Folge der gestrigen **Bombenexplosion** große **Aufregung**. Gegen den Hausbesitzer **Seidenhändler Massing** war, wie die **Polizei** annimmt, das Attentat nicht gerichtet; vielleicht hatte der Attentäter eine falsche Adresse erhalten. In einer **Kneipe** unweit des **Schauplatzes** wurde der **fünzigjährige Korbhändler Beaufoleil** verhaftet, weil unmittelbar nach der **Explosion** ein **Kutscher** erzählte, ein Mann in jener **Kneipe** habe ihn gewarnt, durch die **Avenue Kleber** zu fahren, die **Gegend** sei gefährlich. Der **Kneipenwirth** erzählte, daß **Beaufoleil** mit einem Freunde in das Lokal getreten sei und drei **Schnäpse** bestellt habe. „Wo ist denn der dritte **Konsument**?“ fragte der **Wirth**. In demselben Augenblicke erfolgte die **Detonation**; der eine **Gast** entließ, **Beaufoleil** aber blieb. Er führte, **scheinbar trunken**, **anarchistische Reden**, als ihn die **Polizei** untersuchte. „**Wehe Euch**, wenn Ihr mein **Portemonnaie** stehl!“ rief er unter Anderem aus.

Paris, 12. Mai. Auf der **Polizeipräfektur** glaubt man, daß das Attentat in der **Avenue Kleber** nicht gegen eine bestimmte **Person** gerichtet worden sei, sondern sollte daselbe angeht die **erwarteten Hinrichtung Henry's** Schrecken verbreiten.

Die Vorgänge im Ostrauer Revier.

Mährisch-Osttau, 12. Mai.

Der **Strike** hat neuerlich an **Ausdehnung** gewonnen, indem in **Karwin** heute zur **Frühlicht** nur mehr **50 Prozent** der **Bergleute** einfuhren. Nachts zogen einzelne **Trupps** **Strikender** von **Osttau** nach **Karwin** in der **Abicht**, dort die **Arbeitseinstellung** zu erzwingen, doch kam es nirgends zu **Ausschreitungen**. Uebrigens war dort ein **starkes Militäraufgebot** bereit. Um den **Arbeitern** das **Entgegenkommen** der **Gewerkschaft** zu beweisen, wurde **beschlossen**, den **Vorschub** an **Lebensmitteln** nicht einmal den **Strikenden** ganz **abzuziehen**; es wird denselben der für **Mai** entfallende **Theil** weiter **Kreditirt**.

Troppau, 12. Mai. Die **Auszahlung** der **Löhne** an die **Bergarbeiter** verlief im **ganzen Kohlengebiete** normal. Eine **Klärung** der **Situation** ist erst nach den **Feiertagen** zu erwarten. Die **Ruhe** wurde nicht gestört.

Temesvár, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Der **gewesene Obergespan Sigmund Drmos** wurde bei seiner **Rückkehr** aus **Budapest**, wohin er sich trotz seines **leidenden Zustandes** in **Begleitung** eines **Aerztes** und **Freundes** zur **Abstimmung** im **Magnatenhaus** begeben hatte, von **zahlreichen liberalen Bürgern** im **Bahnhof** mit **stürmischen Ovationen** empfangen. Von der **Ovation** **sichtlich angenehm überrascht**, gab **Drmos** seinem **Bedauern** Ausdruck, daß er nicht zum **Siege** verhelfen konnte, worauf mehrere **Anwesende** riefen: **Schmach genug!** Der mit demselben Zuge **eingetroffene Bischof Dessewffy** wurde von **einigen Geistlichen**, **klerikal gesinnten Kaufleuten** und **Mitgliedern** des **katholischen Gesellenvereins** empfangen; er begab sich sofort zu seinem **Wagen**, weil man **Demonstrationen** gegen ihn befürchtete, nicht so sehr wegen seines **eigenen** **Voluntums**, als vielmehr **darum**, weil er seinen **Verwandten**, den **Lemberger Korpskommandanten Fürsten Windischgrätz**, zur **Abstimmung** **veranlaßt** haben soll.

Wien, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Eine **Budapester** **Zuschrift** der „**Pol. Corr.**“ führt aus, daß die **Regierung** nach der **Ablehnung** der **Gesetzesvorlage** über die **Civilehe** im **Magnatenhause** nichts **Anderes** thun könne, als an das **Abgeordnetehaus** **appelliren**. Dieses werde den **Gesetzentwurf** neuerdings an das **Magnatenhaus** gelangen lassen und dann werde die **entscheidende Schlacht** **ausgefochten** werden. Ueber die **weitere Entwicklung** der **Angelegenheit** herrsche nur **eine Ansicht**, man sei nämlich **überzeugt**, daß das **Kabinet** **Wekerle** auf **seinem** **Platze** **bleiben** und das **Magnatenhaus** **nachgehen** müsse, da jeder **andere Lösungsversuch** allerlei **Störungen** und **Verwicklungen** zur **Folge** haben würde.

Prag, 12. Mai. Der **verantwortliche Redakteur** eines hiesigen **Montagsblattes**, **Oskar Kuh**, wurde heute nach einer **geheim durchgeführten Verhandlung** vom **Ausnahmsenate** wegen **Abdruck** eines auf **Kosjuth** bezüglichen **Artikels** zu einer **Geldstrafe** von **50 fl.** und einem **Kautionsverluste** von **500 fl.** verurtheilt.

Berlin, 12. Mai. Am nächsten **Mittwoch** wird eine **Protestversammlung** der **Berliner Schriftsteller** stattfinden, in welcher die gegen die **Presse gerichteten Vorwürfe** in der **Verhandlung** gegen die **neun Redakteure** eingehend **besprochen** werden sollen. Der **Vorstand** der **Schriftsteller-Gesellschaft** beabsichtigt, der **Versammlung** einen **Protestbeschluss** vorzulegen, welcher dem **Justizminister** **übermittelt** werden soll.

Edinburg, 12. Mai. Als heute das in **Queens-Ferry** **eingetroffene britische Kriegsschiff „Galathea“** **Salutschüsse** zu **Ehren** des **deutschen Geschwaders** **abgab**, wurde beim **zehnten Schusse** der **Artillerie-Konstrukteur Lawrence** in Folge eines **noch unaufgeklärten Unfalls** **getödtet** und einem **Martrofen** der **Arm** **weggerissen**.

Belgrad, 12. Mai. In **Hofkreisen** verlautet mit **Bestimmtheit**, **Königin Natalie** werde am **19. Mai** hier **eintreffen**.

Wien, 12. Mai. Der **Verwaltungsrath** der **Südbahn** **gesellschaft** beschloß, der **Generalversammlung** die **Auszahlung** von **4 Francs** per **Actie** als **Dividende** pro **1893** vorzuschlagen.

Berlin, 12. Mai. (Nachbörse.) **4perzentige ungarische Goldrente** 97.—, **österreichische Kreditaktien** 212.50, **Südbahnaktien** 46.40, **Karl Ludwigbahnaktien** —.—, **ungarische Kronenrente** 91.20, **Staatsbahn** 141.50, **Besser**.

Berlin, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) **Börse**. 3 Uhr 35 Minuten. **Oesterreichische Kreditaktien** 212.62, **Lombarden** 46.40, **Distontobank** 186.50, **Laura** 125.50, **Harvener** 129.62, **Staatsbahn** —.—, **ungarische Goldrente** 97.—, **Italiener** 78.20, **Türken** —.—, **III. Orient** 69.10, **Rubel** 219.75, **Gelsen** 145.70, **Siberia** 116.50, **Kronenrente** 91.20, **Gotthardbahn** 168.—, **Franzosen** 141.50.

Hamburg, 12. Mai. (Schluß.) **4perzentige Silberrente** 79.60, **österreichische Kreditaktien** 288.—, **1860er Lose** 125.—, **Südbahn** 204.—, **Italiener** 78.40, **österreichische Goldrente** 98.—, **österreichische Kronenrente** —.—, **4perzentige ungarische Goldrente** 97.40, **Staatsbahn** 705.—, **Still**.

Paris, 12. Mai. (Schluß.) **Dreiperzentige Rente** 100.55, **4perzentige Rente** 106.90, **österreichische Staatsbahnaktien** 706.25, **Südbahnaktien** —.—, **französische amortisirbare Rente** —.—, **4perzentige österreichische Goldrente** 98.70, **4perzentige ungar. Goldrente** 97.50, **Ottomanbank** 639.37, **österreichische Bodenkredit** 125.50, **österreich. Länderbank** —.—, **Türkenlose** —.—, **Vanquede Paris** —.—, **Alpine** 151.87, **türkische Tabak-Aktien** 437.50, **Italiener** 79.15. — **Ruhig**.

London, 12. Mai. **4perzentige ungar. Goldrente** 96.75, **4perzentige österreichische Goldrente** —.—, **4perz. österr. Silberrente** —.—, **engl. Consols** 100.75, **Silber** 28.75, **Wiener Wechselkurs** —.—, **Sehr ruhig**.

Herausgeber: **Sigmund Brödy**.
 Verantwortlicher Redakteur: **Armin Boxheft**.
 Druckerei: „**Hungaria**“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft



Neu angelangte Modelle

der modernsten Damen-Konfektionen, und zwar:

Jaquets, Mäntel, Capes, Pellerines etc.

für die

Sommer-Saison 1894

 in grosser Auswahl. 

Neueste Sonnenschirm-Spezialitäten.

In- und ausländische Damenkleider-Stoffe

von den einfachsten bis zu den elegantesten, zu deren Besichtigung höflichst einladen

BRÜDER HIRSCH,

BUDAPEST, väczi-utca 3.

Der billigst festgesetzte Preis ist auf jedem Stück ersichtlich. — Muster von Damenkleider-Stoffen und Preiskatalog versenden wir auf Wunsch gratis und franko.

Durch die bestbekannte erste und grösste ungarische

Mottenfrass-Versicherung

und

Aufbewahrungs-Anstalt

ist Jedermann die Möglichkeit geboten, ohne Mühewaltung (denn es erfordert nur eine Korrespondenzkarte, um das Abholen zu beordern) seine während der Winterszeit benutzten Kleider, Pelzsachen, Vorhänge etc. etc. über den Sommer der sorgfältigsten Pflege und Sicherung gegen alle Schäden zuzuführen.

Preise vermöge der grossen und fachgemässen Anlagen mässig!

Nach Einsendung des Aufbewahrungs-Scheines und des darauf ersichtlichen Betrages werden die Gegenstände auch kostenfrei in das Haus geschickt. Näheres Preiscourante.

Ó-utca **44**

Katzer József

Kürschner-Meister,

Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes,

Hoflieferant

Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Joseph.

Der Quartals-Ausweis.

Der vom Finanzministerium soeben veröffentliche Ausweis der Brutto-Einnahmen und Ausgaben des Staates im ersten Vierteljahre 1894 macht insofern einen günstigen Eindruck, als im Vergleiche zur gleichen Periode des Vorjahres die Einnahmen gestiegen sind, die Ausgaben dagegen abgenommen haben.

Das Steigen der Staatseinnahmen ist, abgesehen von den kleineren Posten, hauptsächlich dem Mehrertrage der direkten Steuern um rund 600,000 fl., der Verzehrungssteuern um 1,200,000 fl., der unmittelbaren Gebühren um 600,000 fl., der Staatsbahnen um 900,000 fl., der Staatsfabriken um nahezu 1,400,000 fl. und der Staatsgestütze um 700,000 fl. zu danken.

Wir lassen nun die bedeutendsten Posten des Quartalsausweises folgen.

Table with columns: Einnahmen, I. Quartal 1894, Gegen 1893 (günstiger/ungünstiger). Rows include: Direkte Steuern, Verzehrungssteuern, Stempelgebühren, Unmittelbare Gebühren, Tabakgebühren, Lottogebühren, Salzgebühren, Eisen- u. Hüttenwerke, Münze etc., Post- und Telegraph, Staatsbahnen, Staatsfabriken, Staatsforste, Staatsgestütze.

Gesammtsumme der Einnahmen 106,206,125 fl., somit gegen die gleiche Periode des Vorjahres um 6,076,089 fl. günstiger.

Ausgaben.

Table with columns: I. Quartal 1894, Gegen 1893 (günstiger/ungünstiger). Rows include: Reichstag, Gemeinliche Ausgaben, Alte Staatsschulden, Regalenschiedungszinsen, Goldrente, Sonstige Staatsschulden, Eisenbahnlasten, Kroat. aut. Verwaltung, Ministerium des Innern, Finanzverwaltung, Tabakgebühren, Lottogebühren, Salzgebühren, Eisen- u. Hüttenwerke, Münze etc., Handelsministerium, Post- und Telegraph, Staatsbahnen, Staatsfabriken, Ackerbauministerium, Staatsforste, Staatsgestütze, Unterrichtsministerium, Justizministerium, Sonderministerium.

Gesammtsumme der Ausgaben 126,362,801 fl., somit gegen die gleiche Periode des Vorjahres um 4,595,428 fl. günstiger.

Eine Feier der Universität.

Die Budapestener Universität beging heute die 114. Jahreswende ihrer Reorganisation durch die Königin Maria Theresia. Der eigentlichen Feier ging ein Festgottesdienst in der Universitätskirche voran. Die Feier selbst wurde, da unsere alma mater noch immer keinen Festsaal hat, im Sitzungssaal des neuen Stadthauses abgehalten.

Rektor Dr. Madár Schnierer hielt die Festrede, in welcher er zunächst in pietätvollen Worten der Königin Maria Theresia gedachte, die für die Entwicklung unserer Universität so viel gethan und welche für das Naturrecht einen besonderen Lehrstuhl an der juristischen Fakultät gegründet hat.

Rektor Dr. Ludwig Láng das Resultat der Preisausreibungen. An der theologischen Fakultät erhielten den Basquich-Preis von 80 fl. Joseph Jialkovic und Graf Adorjan Csáky; belobt wurde die Arbeit Otto Sebesthá's; den Fogarasy-Preis von 80 fl. Stephan Szabados; den Basquich-Fogarasy-Preis von 80 fl. Julius Glattfelder; den Schopper-Preis Joseph Fodor; den Vira-Preis von 50 fl. der Rechtslehrer Karl Wagner; den Szabó'schen Preis Robert Hamori.

An der juridischen Fakultät: der Senger-Preis von 260 fl., der Pauler-Preis von 100 fl. und der Basquich-Preis von 70 fl. werden nicht ausgefolgt. Den Basquich-Preis von 70 fl. erhielt für eine Arbeit über die Theorie der Notenbank Julius Bed. Der Basquich-Preis von 70 fl. für eine Arbeit aus dem römischen Recht wurde unter Alexander Mandel und Joseph György getheilt. Stipendien von je 200 fl. erhielten Alexander Hoffner, Jakob Kohn und Wilhelm Handel; die Zinsen der Klaus-Stiftung (60 fl.) erhielt Bela Berger; das Maria Theresia-Algorosienstipendium (105 fl.) Zoltán Seregi.

An der medizinischen Fakultät erhielt für das beste Obduktionsprotokoll den ersten Preis (40 fl.) Desider Nagy, den zweiten (20 fl.) Alexander Világfy; belobt wurden Gustav Ronay und Julius Uhl; der Basquich-Preis von 70 fl. für eine Arbeit aus der Anatomie wurde Arthur Schenk zugetheilt. Der Senger-Preis von 260 fl. für eine Arbeit aus der Chirurgie wurde unter Madár Richter und Titavian Reip getheilt; der Basquich-Preis von 70 fl. wurde für eine die Hautkrankheiten betreffende Arbeit Joseph Sella ausgefolgt; den Basquich-Preis von 70 fl. für eine Arbeit aus dem Kreise der allgemeinen Pathologie erhielt Bela Adorj; der Vira-Preis von 60 fl. für eine Arbeit aus der pathologischen Histologie wurde unter Bela Konrad und Ladislaus Deutsch getheilt.

An der philosophischen Fakultät wurde der Basquich-Preis von 70 fl. für eine Arbeit über die osmanische Sprache Johann Bröhle zugetheilt; der Basquich-Preis von 70 fl. für eine Skizze der Geschichte der Universitäten Ludwig Rautner; der Basquich-Preis von 70 fl. für eine Geschichte aus der ungarischen Literatur Elemér Csáky; belobt wurde die Arbeit Johann Zeisel; den Arenheim-Preis (50 fl.) für eine Arbeit aus der Mineralogie Gustav Moeb; den Basquich-Preis von 70 fl. für eine Arbeit aus der Anthropologie Bela Rajnai; das Lyka'sche Preis-Stipendium von 50 fl. wurde Alexander Vida verliehen, das Pauler'sche 100 Gulden-Stipendium Koloman Szepregy.

Rektor Dr. Madár Schnierer folgte den Verfasser der prämierten Arbeiten und den Stipendiaten die Preise aus und schloß die Feier.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Jaf Brandstädter, Trommelgasse Nr. 82, auf Frau Joseph Grünwald um 285,000 fl.; Haus des Nikolaus Szentgyörgy, Donaugasse Nr. 15, auf die minderjährige Comtesse Melinda Karoly um 190,400 fl.; Haus der Adolf Schmitt und Komp, Lindengasse Nr. 1, auf Leopold Leitersdorfer und Frau um 189,000 fl.; Haus des Dr. Anton Kószka, Josephsring Nr. 23, auf Celestin Fejérváry um 130,000 fl.; Haus der Frau Franz Müller und Kinder, Sebástianplatz Nr. 6, um 117,000 fl. und Haus der Celestin Fejérváry, Rosenplatz Nr. 4, um 110,000 fl. auf den hauptstädtischen Bau- und Erprobation; Haus der Witwe Mar Szenáffy, 7. Bezirk, Kerepesistrasse Nr. 38, auf Dr. Alexander Szenáffy um 90,000 fl.; Haus des ungar. Ingenieur und Architektenteuerers, 9. Bezirk, Csillagasse Nr. 12, auf Nikolaus Barabás um 80,000 fl.; Haus des Moriz Lindenbaum, Josephsring Nr. 18, auf Ludwig Bodánky um 71,417 fl. 50 Kr.; Liegenschaft des Adolf Horoviz, Erdmöllygasse Nummer 7254/a-c, auf Sigmund Engel um 61,920 fl. 49 Kr., Lizitation; Hausantheil des Madár Szitányi, Elisabethplatz Nr. 6, auf die Geschwister Szitányi, Erbschaft; Haus des Gabriel Reich, Lazargasse Nr. 10, auf Moriz Greiner und Frau

Das Ideal.

Original-Beitrag des „Neuen Pesther Journal.“

Es gibt keine Ideale und sicherlich, auch Mizi war keines. So sagte sich Leopold auf seiner Brautfahrt. Er besuchte die Fabrik, deren Direktor Mizi's Vater war, in offiziellem Auftrag, um die neuen Maschinen zu besichtigen. Aber das Ganze war von den beiderseitigen Müttern inszeniert, denn es sollte eine Heirath werden.

Die beiden Mütter waren Jugendfreundinnen und wünschten ihre Kinder zu verheirathen. Leopold, nunmehr staatlich angestellter Ingenieur, hatte Mizi als Kind wiederholt gesehen. Sie war damals kaum hübsch, dagegen sehr eigenfönnig. Nunmehr versicherte seine Mama, Mizi sei ein Ideal. Mama war sonst eine sehr verständige, gebildete Frau, die nicht zu übertreiben pflegte; aber in diesem Falle dürfte man ihr kaum Glauben schenken. Indef, Leopold war der einzige Sohn, die Mutter seit lange verwitwet und er konnte nicht umhin, anscheinend auf ihre Wünsche einzugehen. Auch war es immerhin ein interessantes Abenteuer, welches zu nichts verpflichtete. Man konnte sich das Ideal ansehen und sich dann mit Anstand zurückziehen.

Sich so zu verheirathen, wie in einem richtigen Schauspiel oder in einem Romane, daran dachte Leopold nicht, das wäre ja ganz abgeschmackt gewesen. Doch besah er Geist und Selbstbewußtsein genug, um gleichsam scherzend auf die Sache einzugehen und ihr dann im entscheidenden Augenblicke die Wendung zu geben, die ihm beliebte. Jedenfalls wollte er seine Rolle gut spielen. Er zog jetzt sein Taschenspiegelchen hervor und musterte seine Toilette. Man mußte gleich an Ort und Stelle sein.

Er hatte ein interessantes Gesicht, er sah gut

aus. Auch seine Stellung war imponierend im Verhältniß zu seinen Jahren. Genug, er konnte Ansprüche machen, auch um ein Ideal werden. Wenn sich nur ein solches fände. Es klappte Alles ganz merkwürdig, wirklich wie auf dem Theater, wo die Dinge sich nach dem Schlagworte richten. Er kam, was Tag und Stunde betraf, unerwartet und Niemand war zu sprechen, als das Fräulein. Sie war die einzige Tochter, ihre Brüder wurden außer Haus erzogen.

In einem sehr angenehmen, eleganten Garten-salon trat ihm Mizi, das Ideal, entgegen, ganz allein und auch ganz ruhig und gelassen. Veinache verlor er seine gewohnte Fassung. Wie schön war sie geworden! Es ist gar nicht zu glauben, wie diese kleinen, mageren Dinger sich manchmal entwickeln. Diese Pfirsichnangen, diese Blumenaugen, dieser herzförmige Mund und diese üppig schlanke, herrliche Gestalt! Ihm pochte das Herz, Mizi war eine jener weiblichen Erscheinungen, bei deren Anblick jedem Manne das Blut stürmischer durch die Adern rinnt. Selbst, daß sie so gar nicht befangen war. Wußte sie von nichts? Beherrschte sie sich vollkommen? War sie eine so großartige Kokette?

Ihr Papa war auf der Jagd, Mama hatte Migräne. Mama war überhaupt häufig leidend und Mizi sahien daher gewöhnt, selbstständig zu disponieren. Wie kann eine junge Dame, welche in dieser Weise auftritt, nur Mizi heißen? Das ist ja eigentlich ein Kagenname. Jedenfalls kann ein „Ideal“ niemals den Namen Mizi tragen.

Sie ließ einen kleinen Imbiß kommen, setzte sich zu ihm und plauderte ganz unbefangen. Von Augenblick zu Augenblick bewunderte er mehr und mehr ihre Schönheit, ihre stolze Anmuth. Nur etwas gar zu selbstbewußt, zu ruhig war dieses Mädchen. Sie sahien auch nicht im mindesten aufgeregt durch

seine Anwesenheit, das war er gar nicht gewöhnt. Nun warf er sich ins Zeug und machte ihr ordentlich den Hof. Niemand störte die Beiden. Mama hatte noch immer Migräne — vielleicht nicht ohne Absicht. Die Gelegenheit war so günstig, wie man sie in der Stadt unter normalen Verhältnissen gar nicht finden kann.

Leopold glaubte selbst zu fühlen, daß er sehr liebenswürdig und interessant war. In dieser Disposition errang er sonst Sieg um Sieg. Er verfügte über eine Mischung von Wärme und weltmännischer Glätte, die sonst unwiderstehlich war. Mizi ging freundlich und verständig auf Alles ein, blieb aber kühl bis an's Herz hinan. Sie war keine Weltkame, entbehrte des feinen Schlfisses, das sah man. Aber sie besah Geist genug, um dies Alles noch lernen zu können. Fast unbewußt dachte er sie sich schon als seine Frau. Zu Abend kam Papa von der Jagd und nun war auch Mami's Migräne besser. Es gab eines jener reichlichen, köstlichen Abendessens, wie sie kein Restaurant der Großstadt bietet, wie es nur Hausfrauen auf dem Lande herzustellen wissen, bei denen noch der letzte Ueberrest patriarchalischer Gastfreundschaft zu finden ist. Man war sehr vergnügt, es gab verheißungsvolle Toaste mit ganz leisen Anspielungen.

Leopold fühlte sich sehr wohl in der Nähe des „Ideals“, welches Mizi hieß. Am folgenden Morgen besichtigte er die Maschinen, was bald erledigt war. Nun hätte er eigentlich abreisen sollen, doch folgte eine Einladung zum Bleiben, die er mit Vergnügen annahm. Drei Tage vergingen ihm wie im halben Kaufe. Ja, Mama hatte recht, Mizi war ein Ideal. Schön, jugendfröhlich, tüchtig in der Wirtschaft, lieb und gut gegen die Eltern, verständig in ihrem Urtheil, taktvoll und menschenfreundlich gegen Gleichstehende und Untergebene. Was war an ihr noch

um 56,000 fl.; Haus des Jakob Anton Walfert, Rajeczgasse Nr. 5, auf die Geschwister Walfert, Erbschaft; Haus des Joseph Gutwillig, Spottar-gasse Nr. 15, auf Adolf Horn und Frau um 52,000 fl.; Hausanteil des Anton Lonlay, Salz-gasse Nr. 18 und 20, auf die Geschwister Lonlay, Erbschaft; Liegenschaften der Antonie Auer und In-teressenten, Spottarried Nr. 1784-85, auf Johann Kö-niger und Frau um 51,500 fl.; Liegenschaft des Franz Albrecht, Bajzagasse Nr. 11, auf Alfred Bö-sner um 44,000 fl.; Liegenschaft der Wilhelm Lieberhoffer und Frau, Esömdörferstraße Nr. 2848, auf Martin Meier und Frau um 40,000 fl.; Liegenschaften des Armin Messinger, 6. Bezirk, Jabella-gasse Nr. 74, um 34,950 fl.; Jabellagasse Nr. 76 um 34,747 fl. 50 kr., Jabellagasse Nr. 80 um 34,360 fl. und Jabellagasse Nr. 78 um 33,882 fl. 50 kr. auf David Frenberger; Haus des Theodor Vieberauer, Esösdögasse Nr. 47, auf Frau Johann Horstny um 32,000 fl.; dreizehn Achtehtel Liegenschaftsanteil der Frau Karl Rosen-feld und Interessenten, Damjanichgasse Nr. 34, auf Joseph Liebner u. Frau um 30,332 fl.; Haus der Anna Lüdgers, Davidgasse Nr. 5, auf die Budape-ster Elektrizitäts-Aktiengesellschaft um 28,000 fl.; Liegenschaft des Adolf Horowitz, Derö-mölvogasse Nr. 7254 b, auf Philipp Wilh. Schönl-er um 26,677 fl.; Liegenschaft des Johann Schnei-der, 5. Bez., äußere Waisnerstraße Nr. 1321, auf Jos. Fijcher um 23,699 fl. 40 kr.; Haus der Jos. Csá-ár und Frau, Karpensteingasse Nr. 22, auf Vinzenz Gparmati und Frau um 22,700 fl.; Liegenschaft des Moriz Lindenbaum, Bulhovskygasse Nr. 34, auf den Wettrennverein um 22,895 fl. 60 kr.; Liegenschaft des L. M. Fleischmann, Jugló Nr. 2356, auf die Stadtbehörde um 21,660 fl.; Haus des Leopold Kohn, Herzengasse Nr. 42, auf Frau Wilhelm Lang um 16,000 fl., Sztitation; Liegenschaft des Géza Baross, Stephansfeld Nr. 2841-42, auf Franz Puschnit um 15,998 fl.; Haus der Anna und Moriz Trudenbrod, Dugonitsgasse Nr. 8, auf Salamon Preisch-Rahn und Frau um 12,068 fl.; Haus der Leopold Blum und Frau, Telekiplatz Nr. 16, auf die Stadtbehörde um 12,000 fl.; Liegenschaft des Ferdinand Holtonner, 6. Bezirk, obere Waldzeile Nr. 35, auf August Leseber um 5000 fl.; Liegenschaft der David Vöhl und Frau, 7. Bezirk, Rátos Nr. 1959 ac 19, auf Moriz Löbl und Frau um 5000 fl.; Liegenschaftsanteil des Michael Kohn, Spottarried Nr. 1729 und Nr. 4663, auf Frau Michael Kohn, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil des Franz Szilávi, 10. Bezirk, Al-tgöbgr Nr. 8356-57, auf Frau Béla Csélenyi, Erbschaft; Liegenschaft des Dr. Emerich Navrati, 10. Bezirk, Park Nr. 7423, auf Ladislaus György und Frau um 2849 fl. 25 kr.; halber Liegenschafts-anteil des Franz Bernhardt, Engelsfeld Nr. 54, auf die Geschwister Bernhardt, Erbschaft; ein Sechstel Hausanteil des Stephan Lufács, Hunyadi-gasse Nr. 40, auf Emerich Bécsi und Frau um 1000 fl.

In Dien: Liegenschaft der Frau Franz Schü-gerl und Kinder, Urbanberg Nr. 7431a, auf Karl Müller um 6600 fl.; Liegenschaft des Alexander Horváth, Kutyóly Nr. 6831, auf Johann Risi-er und Frau um 2750 fl.; Hausanteil des Joseph Köhler, Kapasgasse Nr. 14, auf Magdalena Köhler, Erbschaft; Liegenschaftsanteile der Frau Stephan Ká-dár, Blodszberg Nr. 10,641 und Andere, auf die Ge-schwister Kádár, Erbschaft; Liegenschaftsanteil des Joseph Klimés, Barmezóstraße Nr. 12, auf dessen Gattin, Geschenk; Liegenschaftsanteil der Witwe Franz Koller, Wirányosried Nr. 6650 b und Nr. 6795, auf Frau Anton Stoflis, Ge-schenk; ein Sechstel-Hausanteil des Alois Dobl, Variotgasse Nr. 3, auf Mikolász Dobl um 1500 fl.; Liegenschaft der Frau Joseph Riegelbauer, Ver-balom Nr. 6653, auf Ferdinand Kolacsek und Frau um 1000 fl.

In Altofen: Liegenschaft der Frau Franka, St.-Andreasstraße Nr. 11-12, auf Dr. Alexander Dr-äggh um 9002 fl., Sztitation; Liegenschaft der Jakob Linczenpölcz und Frau, Festvérhegy Nr. 3738 a, auf die Budapestier Kalt- und Ziegelbren-nerci. A. G. um 2500 fl.; Grund des Stephan Semmer, Weide Nr. 5067, auf Frau Armin Segedüss um 150 fl.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 12. Mai.

Statistik der Geburten im Jahre 1893.
Das eben ausgegebene Heft des vom hauptstädtischen statistischen Amte veröffentlichten „Statistikai füzetek“ enthält unter Anderem einen Bericht über die im Jahre 1893 in der Haupt- und Residenzstadt erfolgten Geburten. Es wurden im Vorjahre insgesamt 19,836 Kinder geboren, so daß auf je tausend Ein-mohner 36.8 Geburten entfallen. Budapest nahm in dieser Beziehung unter den 66 europäischen Groß-städten die sechste Stelle ein. Das Maximum der Geburten entfiel auch im Vorjahre auf den Frühling. Unter den Bezirken steht, was die Anzahl der Ge-burten betrifft, der X. Bezirk in erster Linie, dann folgen der VII. und III. Bezirk. Die wenigsten Ge-burten weisen die innere Stadt und die Leopoldstadt auf. Die Zahl der Geburten ist demnach in den ver-mögendsten Stadtteilen am geringsten, in den ärmsten Bezirken am größten. Die Zahl der illegiti-men Geburten betrug 28.59 Prozent der gesammten Geburten. Legitime Geburten kamen vor bei den Röm.-Kath 13,607, bei den Evangelischen 1182, bei den Reformierten 1478, bei den Gr.-Orient. 43, bei den Israeliten 3506, bei den Unitariern 20. An illegitimen Geburten waren bei den Katholiken 33, bei den Evangelischen 8. 32, bei den Evangelischen A. R. 28, bei den Israeliten 12 Prozent. Mehr-geburten kamen 175 vor, darunter ein Drilling.

Elektrische Straßenbahnen. Der Handels-minister ordnete die administrative Begehung der zur Anlage der elektrischen Untergründbahn ge-wählten Linie an. Diese Begehung findet am 15. d. statt. Die Begehungskommission, deren Präsident der Ministerial-Sektionsrath Ladislaus Dörös ist, verammelt sich an dem genannten Tage im Rathssaale des alten Stadthauses. Vertreter haben zu ent-senden: die Stadtbehörde, der Vaurath, die Polizei-behörde, die Vorsteherungen des V. und VI. Bezirkes, die Generalinspektionen für Eisenbahn und Dampf-schiffahrt, sowie die Konzeptionswerber: die Buda-pester Straßenbahn-Gesellschaft und die Stadtbahn-Aktiengesellschaft.

Der Personenverkehr der Eisenbahnen und Dampfschiffe in Budapest betrug nach den Ausweisen des hauptstädtischen Amtes im Vorjahre — ohne Ein-rechnung des Lokalverkehrs — 9,400,000, was gegen 1892 eine Zunahme von 1,400,000 Personen bedeutet. Im Verkehr der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft war ein Rückgang, und zwar um 4000 Personen zu ver-zeichnen.

Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:

Rindfleisch (Braten) 68 kr. bis 1 fl. 20 kr. Durchschnittspreis 93¹/₂ kr. per Kilogramm; Suppen-fleisch 1. Klasse 60 kr. bis 80 kr. Durchschnittspreis 71¹/₂ kr. per Kilogramm; 2. Klasse 56 kr. bis 80 kr. Durchschnittspreis 67¹/₂ kr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 kr.

bis 76 kr. Durchschnittspreis 57 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 kr. bis 1 fl. per Kilogramm. Durchschnittspreis 50¹/₂ kr. Knochen 20 kr. bis 60 kr. per Kilogramm; Durch-schnittspreis 30 kr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 72 kr. per Kilogramm. Gesamt-Durch-schnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 63 kr. per Kilogramm.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Sommertheater im Stadtwald-chen findet morgen, Pfingstsonntag, die Eröffnungsvor-stellung der ungarischen Saison statt, und zwar gelangt die dreiaktige französische Posse „Cine-lomische Nachbarschaft“ und die Offenbach'sche Operette „Salon Pisselberger“ mit durchwegs ersten Kräften zur Darstellung.

Im kleinen Redoutensaal ist seit gestern ein interessantes Bild ausgestellt. Der junge Maler Ludwig Pint, der sich zur Zeit, als Ludwig Kossuth die Augen für immer schloß, in Turin aufhielt, benützte nämlich da-mals die Gelegenheit, Kossuth, wie er auf dem mit Blumen bedeckten Todtenbette lag, zu malen und hat nunmehr dieses Bild im kleinen Redoutensaal öffent-lich ausgestellt. Wir sehen auf dem gelungeneren Bild Kossuth im schwarzen Anzuge mit einer Cupresse auf der Brust. Das blasse, eingefallene Gesicht ist mit großer Naturtreue gemalt.

Vom Pallas-Vexikon (A Pallas nagy lexikona), diesen monumentalen Werke ungarischen Ge-lehrtenfleißes und buchgewerblichen Strebens, ist soeben der 800 Seiten starke sechste Band ausgegeben worden, von „Elektromos hal“ bis „Fek“ reichend. Was über Ausstattung, Text und Illustration der vori-gen Bände Rühmenswerthes gesagt wurde, gilt in vollem Maße auch von diesem. Wir finden da förmliche Monographien, deren jede auch für sich einen stattlichen und höchst beachtenswerthen Band abgeben würde. In erster Reihe sei des ershöpfenden Artikels über Archi-tekturen (Építészet) gedacht, dem nicht weniger als dreißig Tafeln beigegeben sind, welche die ganze Geschichte des Bauwesens in anschaulicher Weise vor-führen. Daß hier — wie überhaupt im ganzen Werke — Ungarn in hervorragender Weise berücksichtigt ist, läßt sich denken. So sind mehrere der Architekturtafeln den ungarischen Monumentalbauten gewidmet (3 Tafeln ungarisch-romanischer Stil, 3 Tafeln ungarisch-gothische Baudentmaler, 3 Tafeln Renaissance in Ungarn). Ebenso voluminös wie die Architektur ist „Europa“ behan-delt, welchem Artikel zahlreiche gegebene Karten und zwei prächtige kolorirte Tafeln mit europäischen Volkstypen beigegeben sind. Von Ungarn betreffenden oder vorwiegend berücksichtigenden Artikeln seien hervor-gehoben: Eötvös, Erdély (Siebenbürgen), Ermek Medaillen, mit zahlreichen Tafeln), Esztergom (Gran), Erzsébet (Elisabeth), Esterházy u. A. Im Ganzen weist der Band an Illustrationen 69 Bil-dertafeln (darunter 2 Farbendrucke, 16 Karten und einen Stadtplan) und 195 Figuren im Text auf. Wir konsta-tieren mit Vergnügen, daß das Pallas-Vexikon sich nicht nur auf der bisher eingenommenen Höhe erhält, sondern sogar eher noch im Aufsteigen begriffen ist. Es ist ein patriotisches Unternehmen im besten Sinne des Wortes; es bedarf keiner Empfehlung, denn es empfiehlt sich selbst.

Das Mitglied der kön. Oper Frau Margaret Abányi, der Solocellist der Oper Prof. Sigmund Bürger und der Komponist des Ballets „Nordlicht“,

auszusehen? Zu alledem spielte sie noch vortrefflich Klavier. Es fehlte ihr nichts als der letzte Schliff, den sie sich ohne alle Mühe aneignen würde. Welch ein Glück erblühte ihm hier! Das war wirklich ein Weib, wie es unter Tausenden selten zu finden ist; und wie gut hatte es ihm seine Mama gemeint, als sie ihm Mizi bestimmte! Diese liebe, liebe Mutter! Ja, die hatte sein Bestes gewollt, als sie ihn hieher geschickt.

Er konnte kaum mehr schlafen, denn die er-wachende Leidenschaft raubte ihm die Ruhe, durchwob seine Träume mit süßen Zukunftsbildern. Wenn er nachdachte, so kam ihm die Besorgniß, ob Mizi's Herz noch frei sei. Ihre große Ruhe war etwas beunruhigend. Da fiel ihm ein, daß ihm Mama gesagt, sie hätte einen kleinen Roman hinter sich. Der Held war ein Musiker, ein Kapellmeister oder dergleichen. Doch war die Sache seit Jahr und Tag beendet.

Wie glücklich sich das traf! Die Wunde, die Mizi's Herz vielleicht empfangen, war nun wohl geheilt und gerade der rechte Augenblick ge-kommen für einen neuen Bewerber. Dieser neue Bewerber wollte Leopold sein. Es war ganz unnütz, zu zögern, denn die Gelegenheit zu einer Erklärung bot sich in diesem ländlich ungezwun-genen Leben von selbst. Zum Beispiel jetzt! Dort unten ging Mizi allein im Garten spazieren, während sich ihre Eltern zur Mittagsruhe begeben hatten.

Leopold stürzte hinab, er wollte sich erklären. Sonderbar, da sie so stolz und schön vor ihm stand, wurde er ängstlich und bekloffen, was ihm kaum auf dem Gymnasium passirt war. Er suchte nach Worten. Da kam ihm Mizi ganz unerwartet entgegen. Voll und groß sah sie ihn an und fragte:

„Es gefällt Ihnen also bei uns?“

Das war deutlich, war ganz unermittelt. Sie provozierte seine Erklärung. Aber gerade das ver-wirrte ihn, denn er war gewohnt, allein die Situa-tion zu beherrschen.

„Gefallen? Das ist zu wenig gesagt. Ich bin überglücklich in Ihrer Nähe.“

Nun wich sie von ihm zurück und machte eine abwehrende Bewegung. Was wollte sie denn eigentlich?

„Fräulein Mizi“, stammelte er unglaublich lin-kiß, ich glaube — ich dürfte . . .“

Mit großer Bestimmtheit nahm sie das Wort.

„Ich glaube zu wissen, was Sie glauben. Darum spreche ich, obgleich das nicht ganz schicklich ist. Sie sind gekommen . . .“

„Um Ihre Hand zu werben. Ja! Ja! Ja!“

„Die ist nicht mehr frei“, versetzte Mizi mit bewegter Stimme.

„Meine Mutter sagte mir“, stotterte Leopold fassungslos wie nie vorher in seinem Leben „und es hatte den Anschein . . .“

„Es weiß es ja Niemand“, fuhr Mizi fort.

„Doch meinte ich, Ihnen müßte ich es sagen. Mein Herz und meine Hand gehören einem Künstler, einem Musiker. Am Konservatorium hatten wir uns kennen und lieben gelernt. Im vorigen Sommer kam er nach J . . . um mir nahe zu sein, vielleicht auch, um nicht zu hungern. Denn er klappt se-z-schwer um seine Existenz. Den ganzen Winter hin-durch war er ohne Stellung, brachte sich kümmerlich durch Stundengeben fort. Darum habe ich geschwie-gen, denn meine Eltern hätten ihn in der schonungs-losesten Weise abgewiesen. Nun hat er eine Stellung erreicht, aber in Südrussland. Dahin werden meine Eltern mich auch nicht gehen lassen. Und dennoch gehe ich dahin, wohin er geht. Ich glaube an ihn, ich liebe ihn. Er ist ein großes Talent und auch ein

reiner, wenn auch kein starker Charakter . . . Sagen Sie lieber nichts, ich weiß Alles. Es ist eine un-gewisse Zukunft, der ich entgegengehe, aber ich will es wagen! Seine Begabung ist eigenartig, genial, und das ist auch eine Gefahr. Gleichviel, ich werde mit ihm stehen oder fallen, und vielleicht werden wir siegen, gerade weil wir einander gehören, weil wir uns lieben.“

Sie schloß mit erstem Nachdruck:

„Ich werde mir alle Mühe geben, die Zustim-mung meiner Eltern zu erreichen. Ist dies nicht möglich, so werde ich entfliehen. Außerdem bin ich in einem Jahre mündig. Sie sehen, meine Zukunft ist entschieden, und es war meine Pflicht, Ihnen dies Alles zu sagen in dem Augenblicke, als ich zu er-kennen glaubte, warum Sie gekommen sind.“

„Fräulein Mizi“, rief er, „Sie haben noch viel zu spät gesprochen, denn auch ich — liebe Sie.“

„Das thut mir sehr leid“, flüsterte sie, nun doch etwas roth und verlegen. „Aber es ist Alles un-abänderlich.“

Noch am selben Abend reiste er ab, sehr niedergeschlagen. Nur mit großem Schmerz hatte er auf Mizi, das Ideal, verzichtet. Doch blieb ihm nichts Anderes übrig. Um eine neue große Er-fahrung war er bereichert. „Es gibt ideale Wesen“, sagte er sich, „aber die sind auch nicht so leicht zu erreichen. Man muß dann selbst etwas Besonderes sein, um an sie heranzureichen. Es war mir nicht beschieden, diesen Musiker auszustechen. Das hätte ich selbst nicht geglaubt, daß ich einmal so den Kür-zeren ziehen werde. Ausnahmewesen, wie diese Mizi, haben auch Ausnahmeseigungen und Ausnahmés-geschicke. Genug, es gibt Ideale, aber unseriner kriegt sie nicht.“

F. v. Kapff-Effenther.

Edward Boldini, unternehmen am 20. d. eine Konjertournée durch die größeren Städte Ungarns.

Gerichtshalle.

Budapest, 12. Mai. (Die rothe und schwarze Fahne) Der literale „Magyar Allam“ veröffentlichte in seiner am 9. Januar erschienenen Nummer unter dem Titel „Die rothe und schwarze Fahne“ einen Artikel, in welchem dieses Blatt, auf das Gerücht reflektierend, daß die Sozialisten am Tage der großen Katholikerversammlung in der Redoute eine Gegendemonstration veranstalten werden, in verblühter Weise mit einer zweiten Bartholomäusnacht drohte. In diesem Artikel wird das Lösungswort ausgegeben, daß die Katholiken am Vorabend des St. Vincent-Tages im ganzen Lande gegen die Juden demonstrieren sollen, denn die Juden seien es, welche den Katholikentag mit Hilfe der Sozialisten zum Schauplatz arger Ständale machen wollen. Wegen dieses Artikels hat Oberstaatsanwalt Komzma gegen „Magyar Allam“ einen Verhörsprozess angestrengt, und verlangt, daß gegen das literale Blatt wegen Aufreizung gegen die jüdische Konfession auf Grund des §. 172 Punkt 2 des Strafgesetzes das Verfahren eingeleitet werde. Auf Grund dieser Verhörsflagge wurde gegen „Magyar Allam“ die Untersuchung eingeleitet; als Autor des infrimierten Artikels meldete sich der Journalist Emil Szemencz. In dieser Verhörsflagge wurde die Schwurgerichtsverhandlung für den 14. Juni anberaumt; bei dieser Gelegenheit wird Unterstaatsanwalt Dr. Mikolaj Kuszta als öffentlicher Ankläger fungieren.

(Eine Klubaffäre.) Vor Kurzem sprachen mehrere Bürger im Elisabethstädter Klub davon, was geschehen solle, wenn der Präsident des Klubs, Dr. Karl Morzsan, einmal zum Oberbürgermeister gewählt würde; dabei wurde die Verhütung ausgesprochen, daß der Klub, hinter welchem eine mächtige Partei steht, in Ermangelung eines Führers sich auflösen werde. Einer der Anwesenden bemerkte hierauf, daß dieser Fall nicht eintreten werde, denn es befinden sich im Präsidium einige hervorragende und einflussreiche Leute, darunter auch der Stadtrepräsentant Gustav Ehrlich, dem es gelingen werde, die Auflösung des Klubs hintanzuhalten. Darauf erhob sich der Rechnungsrath Karl Gbers und sagte: „Mich hat der Advokat Dr. Rudolf Berger ermächtigt, zu erklären, daß man bei Gustav Ehrlich mit Geld und Protektion Alles durchsetzen könne.“ Von dieser in Gegenwart mehrerer Bürger abgegebenen Erklärung erhielt auch Gustav Ehrlich Kenntnis, der zwei Freunde zu Dr. Berger schickte, um von diesem Aufklärung zu verlangen. Vor diesen Herren machte Dr. Berger die Aeußerung, daß er Ehrs zu gar nichts bevollmächtigt habe, so viel könne er jedoch sagen, daß Ehrlich aus einem Privatgeschäft 1000 Gulden Nutzen gezogen habe, und zwar bloß deshalb, weil er einem Kontrahenten versprochen habe, er werde ihm diese 1000 Gulden „bei der Stadt“ einbringen. Diese Aeußerungen veranlaßten den Stadtrepräsentanten Gustav Ehrlich, welcher Mitglied mehrerer städtischer Kommissionen und auch der Feuerbemessungskommission ist, durch den Advokaten Dr. Salomon Guleberg sowohl gegen Dr. Berger als auch gegen Gbers eine Verleumdungssklage einzureichen. Die Verhandlung dieses Prozesses, welcher dem k. Unterbezirksrichter Moriz Baumann zugewiesen wurde, findet im Laufe der nächsten Woche statt.

Der Memorandum-Prozess.

Sechster Tag.

Klausenburg, 12. Mai. Die Angeklagten haben ihre Taktik geändert. Ihr Benehmen ist ein ruhigeres und bescheideneres geworden und ihre Einwendungen gegen das ganze Verfahren kulminieren in der Verjährung.

Verhandlungsleiter Baron Szentkeresztv eröffnet um 8 Uhr Früh die Verhandlung. Da sich unter den Angeklagten auch solche befinden, die nicht Advokaten sind, gab er denselben Instruktionen darüber, in welchem Rahmen ihnen Aeußerungen erlaubt sind.

Demeter Komzsa drückte dem Präsidenten für sein gefälliges Verhalten Dank aus, gleichzeitig brachte er die Bitte vor, der Präsident möge auch gegenüber den übrigen Angeklagten mit so viel Nachsicht vorgehen. Dann klagte er darüber, daß der Anklageakt nicht ins Rumänische übersetzt wurde, und bittet endlich um die Berücksichtigung der Verjährungseinwendung. Er schließt seinen Vortrag mit der Bitte, jene Personen namhaft zu machen, bei denen er das Memorandum verbreitet hat. Oberstaatsanwalt Vita konstatiert, daß die Verjährungseinwendung eine grundlose sei, denn das Vergehen, dessen die Angeklagten beschuldigt sind, wurde im März 1892 begangen, die Verjährung trete also erst 1895 ein. Er verliest die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen und verlangt, daß man diese Einwendungen nunmehr definitiv fallen lasse. Hinsichtlich der übrigen Klagen der Beschuldigten werde er sich gelegentlich des Beweisverfahrens äußern. Die wegen Verbreitung des Memorandums erhobene Anklage basiert auf dem Umstande, daß die Angeklagten an jenen Sitzungen theilgenommen haben, in welchen die Verbreitung beschlossen wurde.

Angeklagter Barciunu erneuerte das Verlangen, das Verfahren wegen eingetretener Verjährung einzustellen. — Angeklagter Ehrlich stellt sich auf denselben Standpunkt. Er klagt, daß er einen Vertheidiger entbehren muß, und erklärt, daß das Memorandum keine Aufreizung enthalte. Diese und noch andere Einwendungen wurden vom öffentlichen Ankläger, Oberstaatsanwalt Vita, widerlegt. Auf die Bemerkung Ehrlichs, daß im Memorandum keine Aufreizung enthalten sei, bemerkt er, daß, wenn die Angeklagten es dabei hätten bemerken lassen, das Memorandum dem König zu überreichen, heute keine Anklage vorläge. Strafbar jedoch sei das Vorgehen der Angeklagten dadurch geworden, daß sie die Denkschrift unter dem Volke und im Auslande verbreitet und mit ihren leidenschaftlichen und unwahren Behauptungen das Gefühl der

Achtung gegen die bindende Kraft des Uniongesetzes zu erschüttern gesucht haben.

Angeklagter Varbu erklärt, daß er an jener Konferenz, welche die Verbreitung des Memorandums beschloß, nicht theilnahm. Sodann fordert er einen Beschluß betreffs der Verjährung.

Angeklagter Theodor Mihályi behauptet, daß der Entschluß zur Abfassung des Memorandums bereits im Jahre 1881 gefaßt wurde, als er noch Student war. Vom Jahre 1884 ab nahm auch er an Allem theil, doch betont er, daß das Memorandum von der ganzen Konferenz beschlossen wurde. Das Memorandum war bereits vor zehn Jahren fertig, weshalb wurde den Angeklagten nicht früher ein Prozess angehängt? Betreffs der Verjährung erklärt Angeklagter, daß der Gerichtshof die ungarische Justiz kompromittire, wenn er die Verjährung nicht konstatiert.

Oberstaatsanwalt Vita erklärt, daß die Angeklagten nicht als Komité zur Verantwortung gezogen wurden, sondern als Individuen, die ein Vergehen begingen. Er leugnet, daß die Angeklagten von der rumänischen Nationalpartei mit der Verbreitung des Memorandums betraut wurden. Die Aeußerung des Angeklagten stehen zu seinem früheren Geständnisse im Gegensatz, da der Text des Memorandums im März des Jahres 1892 festgestellt wurde. Er konstatiert, daß das Exekutivkomité im Sinne der Protokolle bestimmt angeordnet wurde, behufs Sanirung ihrer Gravamina mit dem Memorandum auf gesetzlichem Wege Alles daran zu setzen. (Bewegung.)

Nach der Einwendung Gabriel Tripóns behauptet Oberstaatsanwalt Vita, daß er selbst den Umstand in Zweifel ziehe, daß die rumänische Nation die Delegirten zur Konferenz gewählt habe. Wo findet sich ein diesbezügliches Gezei? Wo ist die Kontrolle und wenn die Delegirten auch eine Vertrauung erhielten, so ist dies kein mildernder Umstand. Er leugnet, daß jeder Rumäne Mitglied der rumänischen Nationalpartei sei. Anlässlich der Reichstagsabgeordnetenwahlen stimmten ja unzählige Rumänen auch für Kandidaten anderer Parteien.

Die Angeklagten Suciu und Beliciner erwähnen ebenfalls die Verjährung. Der Präsident schließt hierauf die Verhandlung und erinert, daß morgen keine Verhandlung stattfinden werde. Montag wird von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags verhandelt.

Der Kapitalist.

Budapest, 12. Mai.

(Der neue Direktor der ungarischen Kreditbank.) Die durch den Tod des kürzlich verstorbenen Direktors Anton Frank in der Direktion der Kreditbank erledigte Stelle soll demnächst besetzt werden. Der Direktionsrath dieses Institutes befahte sich bereits mit dieser Frage und wird behufs Erledigung derselben demnächst eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Allgemein wurde es erwartet, daß Direktor Leopold Brüll, der seit Kurzem die Waarenabtheilung leitet, für den erledigten Posten in Aussicht genommen wird. Thatsächlich hat auch die Direktion die Absicht, Herrn Leopold Brüll, der schon seit vielen Jahren die vereinigten Dampfmühlen der ungarischen Kreditbank mit großer Umsicht und seltener Geschäftlichkeit leitet, den Aktionären in Vorschlag zu bringen. Diese Wahl wird auch in allen Kreisen der Kaufmannswelt, wo Herr Brüll als ausgezeichneter Fachmann sich der größten Achtung erfreut und wegen seiner persönlichen Liebenswürdigkeit hochgeschätzt wird, mit größter Genugthuung begrüßt werden. Der Kassenschef Herr Karl Hoffmann und der Prokurist der Waarenabtheilung, Herr M. Brozsa, wurden zu stellvertretenden Direktoren ernannt.

(Assicurazioni Generali.) In der am 10. Mai a. c. in Triest abgehaltenen 62. Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft wurden die Bilanzen für das Jahr 1893 vorgelegt. Dem Berichte entnehmen wir, daß die Prämien-Reserve der Lebensversicherungsabtheilung am 31. Dezember 1893 39.757.609 fl. 91 kr. erreichte und daß für Schaden- und Gewinnanteils-Reserven 1.060.020 fl. 7 kr. vorgezogen wurden. Der Gesamtversicherungsbestand betrug am 31. Dezember 1893 162.807.927 fl. 73 kr., während sich die Jahresprämien-Einnahme auf 6.715.576 fl. 28 kr. belief. In der Feuer- und Transportversicherungsbranche wurde an Prämien und Gebühren 10.388.780 fl. 65 kr. vereinnahmt, wovon als Prämien-Reserve, frei von jeder Belastung, 2.729.196 Gulden 46 kr. zurüdgelegt und als Schaden-Reserve 996.191 fl. 1 kr. vorgezogen wurden, während die am 31. Dezember 1893 in Kraft befindlichen und in späteren Jahren fälligen Prämienheine die Höhe von 29.399.787 Gulden 58 kr. erreicht haben. Die im Jahre 1893 bezahlten Schäden belaufen sich auf 9.302.328 fl. 93 kr. und bilden zuzüglich der in früheren Jahren seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe von 262.401.706 fl. 51 kr. Von dieser Entschädigungssumme entfallen 154.321 Schäden im Betrage von 49.265.365 fl. 80 kr. auf unser Vaterland. Die Reserven für Kursschwankungen der Werthpapiere betragen am 31. Dezember 1893 1.190.544 fl. 33 kr., trotzdem die verlosbaren Effekten nur zum Pariverthe in die Bilanz eingestellt wurden, während die Gewinn-Reserve in der statistischen Höhe, in der Hälfte des Aktienkapitals mit 2.625.000 fl. — ferner die Immobilien-Reserve mit 1.289.480 fl. 92 kr. und schließlich die Reserve für dubiose Aufsenstände im Betrage von 80.000 fl. unverändert aufrecht blieb. Der Gewährleistungsfond der Anstalt, welcher pupilarischer angelegt ist, erhöhte sich durch die heutigen Zuweisungen von 49.162.470 fl. 81 kr. auf 54.990.003 fl. 34 kr. und ist wie folgt angelegt: 1. Immobilien-Eigentum und Hypotheken 8.747.260 fl. 73 kr. 2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizzen 3.909.510 fl. 96 kr. 3. Darlehen auf hinterlegte Staatspapiere 36.170 fl. 92 kr. 4. Werth-

papiere 34.450.046 fl. 52 kr. 5. Effekten im Portefeuille 528.064 fl. 60 kr. 6. Conti-Correnti (Debitoren nach Abzug der Kreditoren) 1.214.319 fl. 82 kr. 7. Baarkassebestand bei der Anstalt und bei Banken 2.429.629 fl. 79 kr. 8. Garantirte Schuldscheine der Aktionäre 3.675.000 Gulden. Zusammen 54.990.003 fl. 34 kr. Von diesen Fonds sind über 15 Millionen in ungarischen Werthen platziert. Von dem erzielten Reingewinne per 812.185 fl. 13 kr. kommen auf jede Aktie 120 fl. in Gold, gleich 300 Francs, als Dividende zur Auszahlung.

(Von Valuten- und Devisenmärkten.) Die Geschäftstille, die zum charakteristischen Kennzeichen des jetzigen Börsengeschäftes geworden ist, macht sich auch auf dem Valuten- und Devisenmarkte recht unangenehm bemerkbar. Die Umsätze sind auf das geringste Maß beschränkt, wobei der Markt so empfindlich ist, daß jeder größere Bedarf stärkere Aufwärtsbewegungen erzeugt. Dabei fehlt es keineswegs an prompter Waare. Der starke Bedarf soll mit der Rückzahlung größerer Golddarlehen an die ungarische Regierung in Verbindung stehen.

(Generalversammlung.) Aus Wien telegraphirt man uns: In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaften = Aktiengesellschaft „Merkur“ wurde bei einem bei unverändertem Aktienkapital per 1.800.000 fl. erzielten Gewinne von 470.000 fl. die Vertheilung einer Dividende von 75 fl. (75 Prozent) beschlossen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein meldet folgende Insolvenzen: Brüder Weiß, nichtprot. Handelsfirma in Maromaro-Sziget; Andreas Gergurov, Kaufmann in Neufab; Jonas Destrécher, Kaufmann in Satvan; Strauß u. Haas, Handelsfirma in Turdossin; S. (Gva) Spiegel in Prag.

Berlin, 12. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai Rm. 136.25, per September Rm. 138.50, Roggen per Mai Rm. 115.30, per September Rm. 117.75, Hafer per Mai Rm. 134.50, per September Rm. 117.—, Rüböl per Mai Rm. 42.80, per Oktober Rm. 43.10. Spiritus per Mai Rm. 33.50, per September Rm. 35.60. — Weizen und Roggen flau, Hafer still, Del besser, Spiritus behauptet.

Paris, 12. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.50, per Juni 19.75, per Juli-August 19.90, per vier letzten Monate 20.10. — Weizenmehl per laufenden Monat 40.75, per Juni 41.30, per Juli-August 41.80, per vier letzten Monate 42.40. — Rüböl per laufenden Monat 46.30, per Juni 46.50, per Juli-August 47.—, per vier letzten Monate 48.—. — Spiritus per laufenden Monat 33.50, per Juni 33.75, per Juli-August 34.—, per vier letzten Monate 34.—. — Weizen und Mehl behauptet, Del ruhig, Spiritus behauptet. — Wetter: Regnerisch.

Newyork, 11. Mai. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7 1/16, per August 7.16, per September 7.19, Baumwolle in New-Orleans 6 1/16, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Mai 5.15, Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per Mai 5.10. Rohes Petroleum in Newyork 6.—. United Pipe Line Certificates per Juni 85.25. — Mehl 2.25. (Marie „Spring Clear“.) — Rother Winterweizen 60 1/2, per Mai 59.25, per Juni 60.—, per Juli 61.—, Mais per Mai 43.50. — Zucker Fair Refining Muscovados 2 1/2, Rio-Kaffee Nr. 3 16.25. Schmalz Marke Wilcox 7.80. Getreidefracht 1.25. Schmalz Marke Fairbanks 8.—. Tageszufuhren 3000 Ballen.

Wiener Börse vom 12. Mai.

Die feste Tendenz der Pariser Börse und der große Erfolg der Subskription auf die neue Orientanleihe haben auf eine bessere Haltung der heutigen Börse hingewirkt, und da auch bezüglich Ungarns eine ruhigere Stimmung plabgegriffen hat, so bewegten sich die Kurse langsam aufwärts. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and Price. Includes Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, ungar. Kronenrente, Grundentl., ungar., etc.

Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and Price. Includes 1854er Rofe., Grundentl. n.-öferr., Bobentredit-Aktien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 354 nach 353.75, ungar. Kreditaktien 435.25, Anglobank 152.25, Unionbank 257.75, Länderbank 249.30, öferr.-ungar. Staatsbahn 342, Elbethal 265, Lombarden 103.50, Tabak-Aktien 217.75, Rima-Muranger Eisenwerksaktien 237.62, Alpine 69.30, Mairante 98.55, ungarische Goldrente 119.40, öferr. Kronenrente 97.90, ungarische Kronenrente 95.15, Türkenlofe 64.40, Marknoten 61.36.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 13. Mai 1894.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12.

Nemzeti színház.

Bérletszűnet 22. szám.
Az ember tragédiája.
Drámai költemény. Irta Madách I. Szinre alkalmazta Paulay Ede. Zs. éjét szerzette Erkel Gyula.

Rafael Csillag T.
Gábor Alszegi
Mihály Maróthi
Lucifer Gyenes
ám Somló
Eva Fái Sz.
Kimón Nagy I.
A föld szelleme Egressy
1-ső) demagóg Vizvári
2-ik) demagóg Hetényi
Catalus Horváth
Hippia Székely
Cluvia Meszlényi
Chrispos Körösmezői
1-ső) athéni Latabár
2-ik) polgár Mátrai
Péter Ujházi
Patriarcha Egressy
(Tanítvány) Mihályfi
Tiszt)

A császár Pintór
Agg. eretnek Beresényi
Robespierre Dező
Saint-Just Horváth
Arthur Mihályfi
Vénasszony Vizvári
Nyegle Zilahi
Lovel Ujházi
Virágárusleány Tolmács

Kezdet 7 órakor.

Magy. kir. operaház.

Bérletszűnet 15. szám.

Arden Énok.

Opera 1 felvonásban. Zenéjét szerzette Raimann Rezső.
Arden Énok Takács
Ray Fülöp Szarovatka
Annie Vasquez
Mirjam Valent
Alfréd Freuder
Minnie Agnelly

Északi fény.

Ballet 1 felvonásban. Zenéjét szerzette Poldini Ede.
Kezdet 8 órakor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 13, 14 und 15.

Etablissement Somossy Mulató

Vornehmstes Unterhaltungslokal der Haupt- u. Residenzstadt
Nagymező-utca 17. szám.

Eigentümer: KARL SOMOSSY.

Pfingstsonntag und Montag

Grosse Festvorstellungen

unter Mitwirkung der ausgezeichneten Kunsttänzerin

Baronin v. Rahden

und der reizenden Amerikanerinnen

Schwestern Barrison

Avis für Stammesbesucher. Von heute ab werden bei der Tages- und Abendkaffe Kartenblocks ausgegeben. Preis eines Blocks mit 12 Entréekarten in das Parterre und in den Wintergarten fl. 12.

Zur gefälligen Kenntnissnahme. Mit dem Eintritt der warmen Jahreszeit tritt der Luftkühlapparat in Funktion, welcher dem Zuschauerraum unausgesetzt frische Luft zuführt und die Saaltemperatur gegen die der Straße um mehrere Grade abkühlt.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.

Heute und täglich:

SEMIRAMIS, die Königin der Satrapen.

Gemildes Ausstattungsspiel von Anton Gross. Musik von Kapellmeister Josef Schödl. Die neuen Dekorationen gemalt von Árpád Molnár, Dekorationsmaler des Hoftheaters. Die neuen Prosceniumbühnen aus dem Atelier Adme Kitionne in Paris. Proscenium aus dem Atelier Pajor. Alles nach Zeichnungen des Bühnenzeichners der kgl. Oper Árpád Molnár. Die elektrischen Beleuchtungs-Effekte eingerichtet von der Firma Stern u. Merkl. In Szene gesetzt vom Regisseur Josef Müller.

PERSONEN:

Semiramis, Königin der Satrapen Cecilie Carola
König XXVII., König von Babel Josef Müller
Sardanapal, Nachfolger u. Traumdeuter der Königin Alex. Friedrich
Nebatos, Anführer der Gardisten der Königin Samu. Václavský
Kinnon, Anführerin der Amazonen des Königs Hanni Reichberg
Gumens, ihre Adjutantin Theresia Streitmänn
Almanal, Premier-Ministerin des Königs Gisella Schindler
Außerdem in kleineren Rollen 30 Damen und 8 Herren.

Auftreten der Budapester Lieblinge

Fräulein Cäcilie Carola

und Herr

Ferdinand Rück.

Auftreten der hier so beliebten deutsch-ungar. Sängerin

Sophie Ferenczy,

des

Mr. D. Duvensack,

der Original-Don-Constructor der italien. Opernjägerin

Signora Marina Marini,

des Hundes-Dompteurs

A. DAWONS

und aller engagirter Kunstkräfte.

Café Herzmann neben dem Orpheum, wo auch den Tag über Logen für die Vorstellung zu haben sind.

Folies Caprice.

Heute:

Civil- und Mischehen-Vermittlungs-Bureau.

Von Caprice.

Etablissement

IMPERIAL,

Váci-körut 48.

Pfingstsonntag und Pfingstmontag ausserordentliches Programm.

Auftreten der vorzüglichsten comique excentrique

Joie di Diaz

und 22 Sängern, 10 Herren.

Heutiges Komödien-Repertoire:

Baron Pumpheim.

Die Klavierspartie auf der Reise nach Chicago.

Turandot erl.

Tageskaffe: Trafit Theresie Kötter, Váci-körut, 25, Hotel Paris

Schön's Café National,

Váci-körut Nr. 45.

Heute und täglich Konzert der rühmlichst bekannten National-Kapelle

Miskolczi Géza és Jónás

aus Pécs, welche beide ausgezeichneten Musiker in den meisten Haupt- und Residenzstädten Europas und auch vor mehreren Souveränen mit großem Erfolge konzertirt haben. Um recht zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

J. Schön, Cafetier.

Café SALZER

Königsgasse 15.

Heute und täglich Konzert durch die

Internationale Damen-Kapelle

Frl. ANNA WOLF,

die jetzt von ihrer Rundreise zurück kam und auf dem Kontinente die größte Auszeichnung erhielt. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Mór. Salzer, Cafetier,

und

Frl. Anna Wolf, Kapellmeisterin.

Pfingst-Sonntag und Montag: Große Festlichkeiten.

Auf nach Mexiko!

Heute und täglich Konzert. Pfingst-Sonntag und Montag:

Grosses Tanzkränzchen.

Musik-Konzert der Budapester

Original-Drammel.

Für gute kalte und warme Küche, wie vorzügliche echte Getränke sorgt bestens hochachtungsvoll

Ignaz (Natzi) Freund,

Restaurateur,

Stadtwaldchen, Amerikastraße 7.

Beehre mich anzudeuten, daß ich Kerepeser-

strasse 63 nebst meinem

Grabsteingeschäfte

auch eine Steinwerkstätte eröffnete, so daß ich nunmehr in der Lage bin, ebenso wie bisher meine g. Kunden in noch rascherer Weise prompt und reell zu bedienen. Von meinem demnächst zu errichtenden zweiten Lager werde ich feinerzeit Mittheilung machen. 62946

Rinéter Manó.

Cirkus Ed. Wulf.

Heute, Pfingstsonntag, und morgen, Pfingstmontag, je zwei große Vorstellungen um 4 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends. Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Spezialitäten ersten Ranges. Vorführung der besten Schul- und Freiheits-Herde. Preis der Plätze wie gewöhnlich. — Karten sind von 8 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachmittags bei Frau Kertész, Trafit, Servitenplatz, zu haben. Dienstag, den 15. Mai, Abends halb 8 Uhr: Große Vorstellung.

VARIÉTÉ-THÉÂTER

Stadtwaldchen (Napfényt). Anlässlich der Pfingstfeiertage fünftägig eine Vorstellung an Wochentagen 3 Vorstellungen. Beginn der ersten Vorstellung Nachmittags 4 Uhr, der zweiten um 6 Uhr und der dritten um halb 8 Uhr Abends mit durchwegs neuem Programm. Auftreten der Damen Frl. Marizza, Frl. Perceval, der Herren Maurice, Váradi, sowie sämtlicher engagirter Mitglieder. Die Vorstellungen sind international. Besonders zu bemerken die Operetten-Parodie

„Die Entführung aus dem Serail“,

sowie das großartig ausgestattete Ballet „Das Nachtlager der Heimalthiosen“. Preise wie gewöhnlich. Hochachtungsvoll Franz Fisch, Direktor.

NB. In Vorbereitung und Samstag, den 20. d., erste Aufführung des Ballets „Das Meisterwerk oder des Bildhauers Traum“.

Café ERKEL,

Hajós-utca 12.

Wir erlauben uns höflichst mitzutheilen, daß es uns gelungen ist, die beliebteste

DAMEN-KAPELLE Budapests,

Direktion Staltenecker,

mit neu engagirten Kräften für uns zu gewinnen, welche von heute ab täglich bei uns konzertirt.

Um zahlreichen Besuch bitten mit besonderer Hochachtung

Groß & Neumann,

Kaffeehausbesitzer.

Chambre Separée. Equittes Buffet.

☞ Ganze Nacht geöffnet. ☜

!! Römerbad !!

☞ Altöfen, ☜

Station der Szt.-Endreer Vizinalbahn.

Die Schwimmschulen sind geöffnet !!

☞ Zigeunermusik täglich. ☜

Die vorzüglichsten Rübensamen

mit garantirt höchster Keimkraft offerirt zu reduzirten Preisen

Hermann A. Frommer's Nachf.,

Budapest.

Beehre mich denn sehr geehrter Pab. um und Freunden bekannt zu geben, daß ich in

Budapest, Ecke Franz Deákplatz und

Bäckergasse

ein Gold-, Silber- und Juwelen-Geschäft

eröffnet habe.

Lager in großer Auswahl der modernsten allerlei

Juwelen zu billigen festen Preisen. Prompte Effectuirung

aller in diese Branche einschlägigen Ordres.

Hochachtungsvoll Hermann Königsbaum.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf

Seite 13, 14 und 15.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 13. Mai 1894.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Seite 13

Népszínház.
Delután 8 órákor:
A vasszáras.
Selmű 4 felv. Irta Ohnet Gy.
Beaulieu Forrói
Claire, leánya Csetényi
Octave, fia Pintér
Bilnev herceg Csibry
Pierrot báró Miklósy
Sochia, neje Boros
Derblay Philippe Mihályfi
Susanne, leánya Makó
Moulinet gróf Patak
Athénais, leánya Makó
Nachtel. jegyző Lovász
Megyefőnök Vértos
Pantac Jegesi

Nur kurze Zeit. Thiergarten. Nur kurze Zeit.
Gente und täglich von 9 Uhr Morgens bis Abends
zu sehen:
Ein Dinka-Dorf aus dem Sudan
nebst seinen Einwohnern, genannt
Die Riesen des dunklen Erdreiches,
bestehend aus 50 Personen, Männer, Frauen und Kinder,
nebst Kameelen, Gazellen und Ziegen.
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Klaviere und Pianinos
der ersten Weltfirmen, wie
Gehbar, Reine, Schied-
mayer, Blüthner etc., der-
zeit am ganzen hiesigen
Blase am besten und billig-
sten zu verkaufen und aus-
zuleihen im Salon Klager,
Budapest, Waitzner-Boule-
vard 21 (Industriehof).
Lange Flügel werden auf
moderne Stimmen einge-
tauscht, wie auch Stim-
mungen u. Reparaturen
bequem besorgt.

Café OSTENDE.
Waitzner-Boulevard 11.
Rendezvous aller Fremden.
Heute und täglich
grosses Konzert
des internationalen Damenorchesters
COPELIA.
Kaltes Buffet. Entrée frei. Anfang 8 Uhr Abends.
Für streng reelle Bedienung sorgen bestens
L. Glücksman & Schrank,
Telephon. Cafetière.

A n. é. közönség becses tudomására hozom, hogy a Svábhegyen a f. g. skerekü vasuti allomás közvetlen közelében, majonnan épült elegánsan berendezett
Központi kávéházi kioszkomat
f. hó 12-én, déltán, megavittam.
Kittinó kávéházi italok, valamint fagy-
lalt, hideg buffet, bor és sör palackokban
pontosan es gyorsan kiszolgáltattak. 62965
Bel- és külföldi napilapok, ugy hetilapok vendé-
geim rendelkezésére állanak, valamint felhívom a n. é.
közönség kecses figyelmét, hogy tekevsztal, ugy
já ékszoabakról is gondokodtam. Tisztelettel

Hirdetmény.
Van szerencsem a nagyérdemű közönségnek
becses tudomására hozni, hogy
SIÓFOKON
a „Magyar Korona“ szállodat
ismét átvettm és a mai kornak megfelelően legelegá-
sabban berendeztem. Főtrekvésem od irányuland, hogy
t. vendégeimnek **kényelmes és olcsó lakások,**
különö é kek, valódi budatonmeléki borok és mündentele
kávéházi italok szoid, gyors és pontos kiszolgálása által
minden tekintelben eleget tegyek. M. d. n. tisz-
telemek eddigi pártfogásukér **köszönetmondok,**
magamat továbbra is becses figyelmükbe ajánva maradok
kivaló iztelel **Weisz Béla** vendéglős.

Heute Eröffnung des „Kleinen Paradies“
für hungrige Magen und durstige Kehlen in
Lippert Lajos Restauration,
Elisabethring Nr. 13.

Fränkel Bertalan,
a „Központi kávéház“ tulajdonosa,
Ferencziek-terén.
Auerlicht! Wo ist die Auerlicht!
schönste Garten-Restauration in der Josefstadt?
Im VIII. Bezirk, Baross-gasse Nr. 33.
Allen meinen geehrten Gästen und Gönnern, sowie
einem p. t. Publikum mache ich die höfliche Anzeige, daß
es mir gelungen ist, meine vor 4 Jahren durch Feuer zer-
störte Garten-Restauration in ein kleines Paradies zu ver-
wandeln, u. daß ich alle Neuerungen der modernen Anfor-
derungen einführe. Jederzeit frisches Bod- u. Kronenbier.
Vorzügliche Moser Weine, Crème de Kuche. Täglich
abwechslend Konzert der beliebtesten National-Kapellen
Budapests. Neuer eleganter Tanzsaal und Regelpbahn
stehen für Vereine zur Abhaltung von Feillichkeiten zur
Verfügung. Im Interesse der Existenz bittet um zahl-
reichen Besuch hochachtungsvoll
Wilhelm Wohlfahrt, Restaurateur.
NB. Regelpbahn ist noch auf einige Tage zu vermieten.

Josef Fodor's
photographisches Atelier,
Budapest, Karoly-körut 6. Filiale: Wien, I., Goldschmiedgasse 4.
Das am Karlsring bestehende Atelier steht unter dessen
persönlicher Leitung. Anerkannt bestens ausgeführte Pho-
tographien bei bisher noch nicht dagewesenen billigen Preisen.
12 Stück Makart-Photographien 10 fl.
12 „ Kabinet- „ 8 fl.
12 „ Visit- „ 4 fl.
Größere Bilder bis zur Lebensgröße, Platinotypie, wie
auch Aquarell-Malereien werden maßigst berechnet.

Visegrad
Schönster und bequemster Ausflugsort.
Restauration zum „Mátyás Király“.
Ich erlaube mir dem hochgeehrten Publikum die
erg. Anzeige zu machen, daß ich Sonntag, den 13. d.
M., meine Restauration und Gartenlokaitäten mit
Militärmusik eröffne. Für vorzügliche, schmuckhafte
Küche, Naturweine, Steinbrucher Aktien-Sobier und
prompte Bedienung ist bestens geforgt.
Hochachtungsvoll
Joseph Papp,
Restaurateur und Eigenthümer
des Gasthauses zum „Mátyás Király“.

Wo suchen wir
das beste
Puder?
Verlangen wir das
**J. L. Müller'sche
Blaha-Serail-
Puder,**
das Lieblings-Ge-
sichtspuder der künst-
lichen **Luise Blaha** (Baronin Splényi); das Vor-
züglichste aller Gesichtspuder, sowohl für den Tag als
auch für die Nacht; von Kapazitäten untersucht
als chemisch rein und vollkommen unschädlich be-
funden. Als Toilette-Artikel unentbehrlich, verleiht
der Gesichtshaut die zarteste Weiße, jugendliche An-
mut, Schönheit und rosige Farbe. 1 Schachtel
60 kr., größere 1 fl.
Crème Pompadour.
Dies ist das Mittel, mit welchem die be-
rühmte Frau Pompadour ihre Wunderschönheit
bis in ihrem hohen Alter erhalten konnte, ohne
daß selbes ihrer Gesundheit schädlich gewesen
wäre.
Das „Crème Pompadour“ wird zum Ein-
reiben des Gesichtes und der Hand Früh und
Abend verwendet, sodann ein wenig mit dem
„Poudre de Serail“ eingestreut. 1 Fiegel fl. 1.50.
Zu haben beim Erzeuger:
J. L. Müller,
Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik-Niederlage,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.
Reiches Lager in besonders vorzüglichen
Zahn-, Haar-, Kleiderbürsten und Kämmen.
Vor Fälschungen wird gewarnt.

6 Stück
allgemein beliebte und für jede Gelegenheit geeignete kleine
MIGNON BILDER
verfertigt das photographische Atelier
H. BEKEL,
Königsgasse 13 und Neßlerstraße 10.
Brautpaare werden probeweise gratis aufgenommen.
Dasselbst ist ein photographisches Atelier zu verkaufen.

Größter Garten der Haupt- u. Residenzstadt Buda-
pest (mit zahlreichen Lauben), der für mehr als 4000
Personen Sitzplätze erhält.
Ob schön! Ob Regen!
Sommer- und Winter-Lokalität.
Biergarten „zur Triestinerin“
Café-Restaurant die ganze Nacht geöffnet.
Budapest, Stadtwäidchen, Elisabethstrasse 5/7.
Jeden Sonn- und Feiertag Musik-Konzert, so auch
Tanzunterhaltung. Dreher'sches Märzenbier. Für
gute Speisen und vorzügliche Getränke wird bestens
gefort. Für Hochzeiten, Tanzkränzchen und Vereins-
abende gebe meine Lokalitäten gratis. Meine Regelp-
bahn eignet sich bestens für Klubs oder größere
Gesellschaften.

Dampfmaschinen
2, 4, 16, 25, 30 und 60 HP, ferner Lokomobile, 6,
8, 10 und 12 HP, verschiedene Fabrikate, in gutem
Zustande; leichte zweithellige schmiedeeiserne, so auch
außeiserne Riemenscheiben, Transmissionsen sammt
Kuppelungen, Kipp- und Holztransportwagen, Feld-
bahnmaschinen sowohl neu als preiswürdig zu haben
bei
A. M. Kohn,
Eisen- und Metall-Grosshandlung
Budapest, VI., mozsár-utca 9.

Avis für Damen!
Schöne und billige
echte Haarzöpfe,
in allen modernen Frisuren verwendbar, von fl. 1
aufwärts. 37705
Besondere Spezialitäten: Zöpfe von fl. 5 aufwärts.
Verwickeln, Schneiden, neueste Stirnfrisets, Stirn-
neue, Puppenperücken etc. in reichster Auswahl billigt bei:
J. Löwenbein, Csányigasse Nr. 4
(nächst der Theresienstädter Kirche).
Nur Damen-Lokalität!
Aus ausgegangenem Haar werden Zöpfe oder sonstige
Haararbeiten billigt angefertigt. Provinzaufträge werden
 gewissenhaft per Nachnahme genau laut Haar muster
effektuert.

Brüder Boross,
Metallwaaren-Fabrik,
Budapest, IV., Haris-Bazar Nr. 21.
Erzeugt komplette Küchen- und Hausgeräthe, mit sämt-
lichen Metall-, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25-50 fl.
Unsere f. u. f. priv. verlegbaren Eisstäben und heizbaren
Badewannen (mit Dampfvorrichtung) erzielten in Wien
die österr. Staats-Medaille; ferner Geirornes-Maschinen
und Reservoire, Bier-Bipen, gepresste Rute etc. Neu!
Tragbare Dampf-bäder, amerikanische Geirornes-Maschine,
f. u. f. priv. heizbare Wasch-Maschinen. Verkauf
en gros et en detail.
Haupt-Niederlage von BRUNNER & Co. aus Wien in
Alpaca-, Alpaca-Silber- und Paflongwaaren.
Illustrirte Preis-courante gratis.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 13. Mai 1894.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

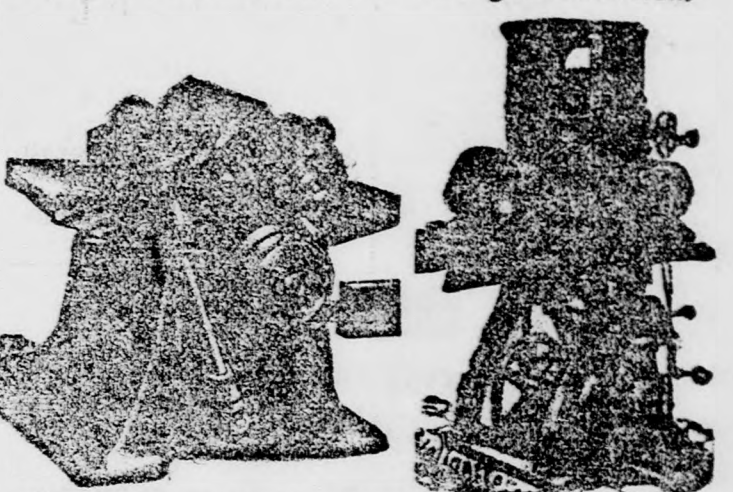
Seite 14

Budai szinkör.
Próba-házasság.
 Énekes színmű a fővárosi életből 3 felv. Irta Gerő K.
 Szikora Márton Kovács
 Rozália, a felesége Berzsenyi
 Kanócz Gyuri Thury
 Birke, testvére Serédy
 Bokor Berezi Réthely
 Bokor István Szathmáry
 Zenszárna Szakáll
 Patonai Bódog Pinter
 Czira Klára Krecsányiné
 Sági Juleca Szép
 Rákóczi Alajos Giréth
 Kezdeté 7 órakor.

Városligeti szinkör.
Furesa szomszédosság.
 Bohózat 3 felvonásban. Írták
 Raymond és Gastyne!
 Szemivéges ur Hovosi
 Babanoff Csizsér
 Trigander Andorffy
 Boussignac Bónis
 Dupotard Fyllasi
 Dupotardné Tharasso vits
 Laura, leányuk Boros
 Rastabadas Szarvasi
 Landoise Zsigmondi
 Claire Holácsi
Pitzelberger estélye.
 Vig. operette 1 felvonásban.
 Zenéjét szerzette Offenbach.
 Kezdeté 7 órakor.

Panorama International,
 Andrásystrasse Nr. 46.
 Die hochinteressante Serie „Beschiessung Strassburgs“ ist nur noch heute zu sehen. — Von Montag an:
II. Cyklus
Petersburg.

Ernst Kirchner & Comp.,
 Leipzig, Sellerhausen.
 Größte, leistungsfähigste Spezialfabrik von
Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen.



Bureau und Maschinenlager:
 Budapest, VI., gyár-utca 35. sz.
 Mehr als 30.000 Maschinen geliefert. Weltausstellung
 Chicago 1893 erste Preise.

Wohin gehen wir?
 In den
MIKADO-GARTEN
 Eisengasse Nr. 11.
 Täglich mit Ausnahme Montags:
Militär-Musik
 Koch Kornél, Restaurateur,
 gewesener Pächter des Szechenyi-Kiosk.

Der größte und schönste Reitations-Garten der
 Haupt- und Residenzstadt befindet sich im Stadtwaldchen,
 Hermannstraße 33, Ecke Königin Elisabethstraße,
 unter dem Namen
„Hungária - Népkert“.
 Heute, Pfingstsonntag, und morgen, Pfingstmontag
Grosses Militärkonzert
 durch die Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 26
 aus Gran, abwechselnd mit der berühmten Zigeuner-
 Kapelle Miskolczi Géza und Jónás János aus
 Munkács, welche letztere auch in Chicago konzertirte.
 Für gute Küche, echte Naturweine sorgt hochachtungsvoll
 Johann Werberits, Gastwirth.

KUNDMACHUNG.
 Mittelfst welcher bekannt gemacht wird, daß die zu
 dem Rechte des allerhöchsten Familienfonds-Gutes Rác-
 zteve gehörige

Gasthaus-Übersiedlung.
 Beehre mich einem p. t. Publikum die höfliche Mit-
 theilung zu machen, daß ich mein seit Jahren am Otto-
 gon bestehendes Gasthaus
VII., Dob-utca 49,
 Ecke Akaziengasse,
 verlegt habe. Für das mir bisher bewiesene Vertrauen
 bestens dankend, erjuche ich auch mich weiterhin damit
 beehren zu wollen. Hochachtungsvoll ergehenst
Heinrich Fritz.

Täglich! Beim Täglich!
Armen Greisler
 im Garten „Wier's net höher geht!“,
 Ofen, Neustift, Wienerstrasse 16,
 das Wiener Terzett
D'Lerchenfelder.
 Hochachtungsvoll Leop. Hermann,
 Weinhändler à la Heurigen Wiens.

Fischerei in der großen und kleinen Donau
 in 3 Abtheilungen,
 als:
 I. in der kleinen Donau vom unteren Inselfpis
 bis zum Sorokfärer Abperrungsdamme;
 II. vom Sorokfärer Abperrungsdamme bis zu der
 großen Donau und von dort in der großen Donau bis
 zum Tököler Hotter;
 III. in der großen Donau vom Tököler Hotter bis
 zum unteren Inselfpis
vom 1. Oktober 1894 an
auf unbestimmte Zeit
 mittelst Einreichung schriftlicher Offerte abgefordert auf
 jede obgenannte Strecke mit Vorbehalt der Beschlußfassung
 von Seite der hohen k. und k. Privat- und Familien-
 fonds-güter-Direktion in Pacht gegeben wird.

Einem p. t. Publikum und allen Bekannten erlaube
 ich mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich das
Gasthaus
 Barossgasse Nr. 110
 mit Garten und einer sehr schönen geräumigen Regel-
 bahn mit 1. Mai übernommen habe. Letztere ist für Ge-
 sellschaften sehr geeignet und zu vergeben.
 Nebst Ausicht auf guter Getränke sorge ich auch für
 gute Küche und prompte Bedienung und bitte um ge-
 neigten Zuspruch. Achtungsvoll
MAURER ADOLF
 Gastwirth
 Barossgasse Nr. 110.

Lizitations-Kundmachung.
 Alle fälligen Pfänder, die bisher nicht prolongirt oder
 ausgelöst wurden, werden in der am **17. Mai 1894,**
Vormittags 9 Uhr, in unseren Lokalitäten abzuhaltenden
 öffentlichen Lizitation an den Meistbietenden verkauft.
 Prolongationen sind bis spätestens 16. Mai a. c. vorzu-
 nehmen. Budapesti elöltegezési bank- és váltó-intézet
Königsbaum & Hatschek,
 Budapest, Károly-körút 18. sz. Telephon 1179.
 Dasselbst werden die höchsten Darlehen auf
Gold, Silber, Juwelen und Wertpapiere
 zu den coulantesten Bedingungen ertheilt. Von Lizita-
 tionen zurückgebliebenes **Gold, Silber und Juwe-
 len** sind billigst erhältlich.

Die Offerte sind bis längstens
27. Mai 1894
 bei der **Gutsverwaltung**
 einzureichen und die Vertragsbedingungen können hiermit
 eingesehen werden.
R. und f. Gutsverwaltung Ráczteve,
 am 9. Mai 1894.
Róth Ignaz,
 königl. Rath.
 Nachdruck wird nicht honorirt.

Behördlich konzessionirter Ausverkauf!
 In dem
Ignaz Kenyeres'schen
 Franz Deák-gasse 9, Ecke Wienergasse,
Damenkonfektions-Geschäfte
 werden die dort angehäuften, durchaus lechtmodeernen Waaren in Folge **Ablebens des Chefs** zu besonders billigen Preisen veräußert.
 Eine reiche Auswahl folgender Artikel ist vorrätzig:
Schwarze und farbige Krägen in verschiedenen Ausführungen, schwarze und farbige Capes, Jaquets
und Regenmäntel, ferner Staubmäntel aus Seide, Gloria, Lüster und Kammgarn. Ausserdem eine reiche
Auswahl der feinsten
KLEIDERSTOFFE und SEIDENWAAREN
zu staunend billigen Preisen.
 Nachdem die Waaren in Folge fabelhaft billiger Preise einen sehr raschen Absatz finden, erheischt es das
 Interesse einer jeden Dame, ihren Bedarf solange zu decken, als der Vorrath noch komplet ist.
Novität: Moirée- und Spitzen-Krägen !!

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 13. Mai 1894.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 15.

Theaterzettel für Montag.

Nemzeti színház.
Bérlétszám 22. szám.
Czifra nyomoruság.
Számra 4 felvonásban.
Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Hári bérlét 15. szám.
A hugonották.
Nagy opera 4 felvonásban.
Zenéjét szerzte Meyerbeer.
Kezdete fél 8 órakor.

Népszínház.
Virágsata.
Eredeti operette 3 felv. Irta és zenéjét szerzte Veró György.
Kezdete fél 8 órakor.

Budai szinkör.
Árgyil és Tündér Ilona.
Tündéres néprépe 3 szakaszban.
Kezdete 7 órakor.

Városligeti szinkör.
Délután 4 órakor:
Próbaházasság.
Este 7 órakor;
Furcsa szomszéd-ság.
Francia bohózat 3 felvonásban.
Írták Raymond és Gastyne.
Ézt követi:
Pitzelberger estélye.
Vig operette 1 felvonásban.
Zenéjét szerzte Offenbach.

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 10) „Othón“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 11) „Képzelt beteg“ und „Sganarollo“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 12) „A három testőr“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 13) „31-ik cikk“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 14) „A kaméliás hölgy“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 23) „Lilombr“.

Repertoire der kön. ung. Oper. Dienstag „Faust“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Vezeklök“. — Freitag geschlossen. — Samstag „Lohengrin“. — Sonntag „Arleu Enok“, „A szigetvári vértanúk“ und „Csárdás“.

Repertoire des Volkstheaters. Dienstag „Klári“. — Mittwoch „Telefon“, „Egy nő, ki az ablakon kiugrik“, „Bál után“ és „Duse-paródia“. — Donnerstag „Virágsata“. — Freitag „Klári“. — Samstag „Falu rossza“. — Sonntag (Nachmittags) „Szentiványi álom“, (Abends) „A szöszny varrva“.

Repertoire der Christinenstädter Arena. Dienstag „Árgyil és Tündér Ilona“. — Mittwoch „A cigánybáró“. — Donnerstag „Rip van Winkle“. — Freitag „Az ibolyaföld“. — Samstag „Az orleansi szűz“. — Sonntag „Az orleansi szűz“.

Ich erlaube mir zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß heute

Pfingstsonntag
eine Militärkapelle
im Gasthause zum gold. Lamm
konzertiren wird. Um zahlreichen Zuspruch bittet.
Hochachtungsvoll

ALOIS BITTNER
I., Alkotás utca 21.
Nächst der Ankunftsseite der Südbahn.
Täglich Anstich **St.-Stephan-Bier.**

Gasthaus z. schönen Aussicht
Budafok (Promontor).
Heute:

Grosses Militärkonzert
durch die k. u. k. Regiments-Kapelle Erzherzog Friedrich Nr. 52. **Grosses neues Programm.**
Jeden Tag Halászlé und Paprikafisch.
Hochachtungsvoll
Franz Kersáncz, Gastwirth.

Telephon. **Hotel Johann Hangl,**
Budapest, Neufere Kerepeser-Strasse, vis-à-vis der Franz Josef-Kaserne, in der Nähe des Wettrennplatzes.

Beehre mich dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich meine Gartenlokalitäten, die zum angenehmsten Ausflugsorte dienen und das Rendez-vous der vornehmen Welt bilden, **eröffnet habe.** Für beste Getränke, beste Küche, rasche und prompte Bedienung habe ich gesorgt. Gleichzeitg erlaube ich mir, das p. t. Publikum auf meine mit besonderem **Komfort ausgestatteten Zimmer,** die sowohl in Monatsmiete, wie zum täglichen Gebrauch mäßig berechnet werden, aufmerksam zu machen. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll
Johann Hangl.

Hôtel-Eröffnung.
Ich beehre mich dem p. t. Publikum zu geneigter Kenntniß zu bringen, daß ich am 13. Mai l. J. das im **IV. Bez., Alte Postgasse Nr. 9** gelegene

Hôtel „zur goldenen Hand“
eröffne und in der Restauration gute, schmackhafte Speisen nebst vorzüglichen Getränken verabreichen und Alles anwenden werde, um die Zufriedenheit, sowie den lebhaften Zuspruch der verehrlichen Gäste zu erwerben.
Hochachtungsvoll **Ludwig Tálos.**

Heute, Pfingstsonntag, den 13. Mai, und morgen Montag, den 14. Mai, in der

SCHÄTZ'schen grossen Bierhalle, Zugló Luftschiffahrt

durch den norwegischen Luftschiffer
Thomsen Alfons.
Beginn der Füllung 3 Uhr. Aufstieg 4 Uhr.
Entrée 20 kr.

Erlaube mir höfll. bekannt zu geben, daß ich die größten und schönsten **Gartenlokalitäten** der Elisabethstadt

Königsgasse 89

als Restaurant ersten Ranges aufs Komfortabelste, dem heutigen Zeitgeist entsprechend herrichten ließ und bildet den angenehmsten Aufenthalt für Jedermann. Von **Samstag, den 12. Mai** ab jeden Abend **CONZERT** der vorzüglichen **Zigener-Kapelle Mendy Dani.**

Für vorzügliche Speisen, beste, unverfälschte Getränke und sorgfältigste Bedienung ist bestens gesorgt. Preise mäßig. Der einmal kommt, wird wieder kommen. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Georg Huber,
Restaurateur.

Die Wiener Fächer-Fabriks-Niederlage

Pick A. & Co.,

Franz Deák-gasse 23.

empfehl für die Sommer- und Badefaison ihr reich assortirtes Lager an Fächern zu den billigsten Preisen, so auch ihre echt importirten japanischen Kunst-Galanterie-Artikel in jeder Ausführung. Preislisten gratis.

Billigste Fabrikspreise

bei leichter Zahlungsmodalität ohne Preiserhöhung für Drahteinsätze, tapeteerte Federmatratzen, Divane u. Salongarnituren, alle Tapezierer-Arbeiten, Eisenmöbel, Bett- und Tischdecken, Vorhänge, Teppiche, Lische und Sessel. Abmachungen unter strengster Diskretion. Preisconrate gratis. In der Fabrik von **JOSEF GLÜCK, Budapest, VII., Erzsébetkörut 24/A.**

Gesundheitslicher Rathgeber
für Chelente.
Von G. Paul. 2. Aufl.
1 M. 60 Pf. Geg. Einj.
ad. Nachh. zu bez. von
H. J. Sadowsky in Wiesbaden.

UNICUM

patentirte
Peronospora-Spritze,

auf der 1893er Ausstellung des Ungar. Landes-Gartenbau-Vereines mit dem ersten Preise, der großen **goldenen Medaille,** prämiirt.

Preis komplet mit polirter massiver **Kupferbutte 14 fl. 75 kr.**

Zu haben nur bei **Edmund Mauthner,** Samenhandlung, **BUDAPEST,** Hauptgeschäft Andrássy-strasse 23.

Filiale: Kronprinzgasse 18. **Azurin,** Kupfervitriol, Soda und Raffinabalt zu billigsten Fabrikspreisen.

Promessen

Ung. Hypotheken-Lose Ziehung 15. Mai.	2	25
Haupttreffer 100.000 Kronen.		
Ost. Bodenkredit-Lose Ziehung 15. Mai.	2	—
Haupttreffer 90.000 Kronen.		
Staats-Wohlthät.-Lose Ziehung 22. Juni.	1	75
Haupttreffer 120.000 Kronen.		
	6	—

Alle 3 Stück zusammen nur 5.50.

BEIMEL LAJOS
Bank- und Wechselgeschäft,
Budapest, Kecskeméti-utca 13.

Fahrkarten nach Nord-Amerika

bei der
Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
I., Kolowratring 9, **Wien.**
IV., Weyringergasse 7a,
Tägliche Expedition ab Wien.
Auskunft gratis.

FÜR INDUSTRIE-BAHNEN

offerirt 11, 14, 18 und 23' No.
STAHLSCHEIENEN
billigst. 63066
ALOIS SCHLESINGER
V., Leopoldring 8-10.

Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden „Zacherlin“ sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
Niederlagen sind „wohlgemerkt“ nur dort, wo „Zacherlin-Plakate“ ausgehängt sind.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Große Werkstätte
wird zu mieten gesucht, eventuell ein geeignetes ganzes Haus per 1. August. Anträge unter „D. B. 5780“ an Haafenstein & Vogler Dorottya-utca 9. 17100

Junger Komptoirist
mit schöner Handschrift, absolvirter Handelschüler, wird gesucht. Reflektanten wollen mit Zeugnisstücken verbriefene Offerte unter „D. L. 5778“ bei Haafenstein u. Vogler (Julius u. Komp.) Dorottya-utca 9 erlegen. 17099

Sehr leichtfasslicher Klavier-Unterricht.
Bester Erfolg in der kürzesten Zeit. (Auch für ältere Personen angenehmes, leichtes Studium, ohne Leibesanstrengung.) Honorar mäßig. Anträge unter „Ans der Praxis“ an die Exp. 97656

Große Gassenwohnung
Leopoldstadt, sofort oder per 1. August billig zu vermieten. Näh. V., Zoltán-utca 13, II. St. 6. 97653

Salongarnitur,
Seidenbänke, 1 Kanapé, 6 Fauteuils, 2 Fußstühle, dazu dielleberzüge, 4 Fenster-Borhänge mit Karntissen, Spiegel-Consol etc. billig zu verkaufen. Zu sehen Vormittags von 8-12 Uhr. Karlsring 7, Hofmagazin Nr. 17. 17098

Gründlichen, leichtfasslichen Zither-Unterricht
ertheilt Zither-Meisterin für mäßiges Honorar. Zuschriften Szondi-gasse 18, I. St., Thür 14 erbeten. 97641

300 Gulden
Demjenigen, der meine Dampfmaschine sofort verkauft. Adr. in der Exp. 97650

Stockhohes Haus,
neben der Ringstraße, mit schönem Garten, ist billig zu verkaufen. Anzahlung fl. 10.000. Ferner als Kapitalanlage ein zweistöckiges hohes Haus, Steuer und sämtliche Auslagen abgerechnet, trägt es reine 9%. Näheres nur an Selbstkäufer bei F. Pichler, VIII. Nap-utca 17. 97652

Ein Kocher-Selbwaarengeschäft
sammt Ausstatterei, in lebhaftem Betriebe, ist anderer Geschäfte halber sofort zu verkaufen. Auskünfte Neßlerstraße 52. 97584

Klavier-Fabrik
von Kulhay Andras, IV. Ka ap-utca 14, erzeugt feine Stuhlklavier und Pianinos, mit überraschend schönem Ton und eleganter Ausstattung von 240 fl. aufwärts unter mehrjähriger Garantie. Ausgezeichnet mit der großen silbernen und Bronze-Staatsmedaille. Stimmungen und Reparaturen werden auch in der Provinz billigst ausgeführt. 97624

Edel-Krebie
garant. lebend. Anknüpfung lief. franco per Nachn. Postkorb von 100 St. 3 fl. - 60 St. Kiefern 3 fl. 90 kr. 40 St. Hoch-Kiefern 4 fl. 80 kr. D. Pfitzsch, Monasterzyska Nr. 3. Galiz. 97626

In einem Kleideralon
wird eine tüchtige Leibschneiderin gegen gute Bezahlung aufgenommen. Götzergasse 22, III. St. 26. 97663

Bücher!
Kneipp, Wasserkur mit Illustrationen fl. 2,50 Kneipp, So sollt Ihr Leben fl. 2,50 Jókai, Hirtensblut, 2 Bände, fl. 1,20 Jókai, Ein ungarischer Nabob 60 kr. Jókai, Joltán Kárpáthy 60 fr. Jókai, Ein Goldmensch 60 fr.

Jódor's ungarische Sprache
mit Schlüssel zum Selbstunterricht 1 fl. Daudet, 10 Romane, 2 Prachtbände, fl. 2,50 Sand George, 10 Romane, 2 Prachtbände, fl. 2,50 Mantegazza, Gesammelte Schriften, Prachtband fl. 2,50 Saphir's humoristische Schriften, 2 Prachtbände, fl. 2,20 Fichotte's Novellen, 2 Prachtbände fl. 2,20 Das Buch der Liebe und Ehe fl. 1,20 Bestellungen über 5 fl. werden franco expedirt. Ganze Bibliotheken wie auch einzelne Bücher werden zu den höchsten Preisen gekauft bei Brüder Kohn jr., Budapest, Waisnerstraße 32. 17087

5 St. wilde Wein- oder Ephestiken
mit guten Gewächsen zu kaufen. Näh. in der Exp. 97629

Ein Sparherd
für kleinere Wirthshäuser oder Kaffeeshänken zu verkaufen. Näh. in der Exp. 97628

Bauzeichner-
die schon als Bauleiter in Verwendung waren, werden aufgenommen. Wo? sagt die Expedition. 97581

Welcher Papierhändler
wäre geneigt, mit einem tüchtigen, guten Buchdrucker, der einen reichen Kundentkreis besitzt, aber kein Kapital hat, behufs Gründung einer Buchdruckerei in Kompagnie zu treten. Briefe unter „Sichere Zukunft“ an die Exp. 97648

Tüchtiger Komptoirist,
absolvirter Handelsakademiker, flotter Arbeiter, wird gesucht. Schöne Handschrift Bedingung. Auch ein Praktikant fürs Komptoir findet Aufnahme. Offerte an Brüder Etiahy u. Komp. 97642

Handmädchen
wird bei einer Schneiderin aufgenommen. Terecz korut 24/b. 2. em., 10. a. 16. 97643

Berühmte Kartenanslegerin
von der Wesselenyigasse 11 wohnt jetzt VII., Maziengasse 36, im Hofe rechts, erste Thür. 97582

Damen-Gülden,
kleinste Gattung englischer Mattler, schwarz mit braun, 7 Monate alt, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97651

Eine intelligente
Frau wünscht in ein besseres Haus als Wirthschafterin unterzukommen. Selbe ist eine sehr tüchtige Köchin. Briefe werden gebeten unter „Intelligent“ an die Exp. zu richten. 97632

Stockhohes Haus
in St. Andre, Hauptgasse Nr. 590, bestehend aus 12 Zimmern, 2 Küchen, 2 Brunnen, großem Pflanzhaus mit Stallungen, zwei Kellern, großer Obstkarten, ist für fl. 6800 zu verkaufen. Näh. beim Eigentümer dortselbst. 97625

Zu verkaufen
2 offene Phaetons, 18-20 Muxtr. Tragkraft, 1 neuer Leiterwagen für Fuhrmann, 1 Selcher- und 1 Milchmeierwagen. Näh. Csömör-ut 76. 97607

Personal-Kredite
auf 6jährige Amortisation (auch auf eigene Unterschrift), geeignet zur Konvertirung löstiger Wechsel-Schulden. Anträge erbeten unter F. S. S. D. poste restante Hauptpost Budapest. 97631

Ein altes, bestrenommiertes, im besten Gange befindliches Hotel
ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres: E. Bez, Festung, Fortnagasse Nr. 11, bei Kronthal, Bäckerei. 97593

Glaswand
für Komptoir zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97610

Eine geschickte Näherin,
die sehr gut ausbessern kann, wünscht in besseren Häusern placirt zu werden. 40 kr. per Tag. Selbe geht auch aufs Land in der Nähe von Budapest mit wenigen Ansprüchen. Adr. in der Exp. 97609

In Siebenbürgen,
Csucsa, prachtvoll, romantisch gelegener Gegend, ist eine Sommer-Villa, 12000 □ Klaster Grund und Garten, im Fichtental gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Näh. bei Georg Mális, Advokat, Budapest, Franz Deafgasse Nr. 15. 97607

VINCENZ MANNÄ,
Civil-Ingenieur und Maschinenfabrik, Budapest, VIII. Bez., Baross-utca 124. Empfiehlt sich zur Einrichtung und zu Reparaturen von Mähl- u. Sägemühlen, Holzschaden, Bädern, Kottont-, Leder-, Oel- und Spiritus-Fabriken, Brauereien, Färbereien, Waschanstalten, Wasserwerks-Anlagen und Agrikultur-Werkzeugen nach bewährtestem System und unter Garantie. Führt am Lager: Dampfmaschinen und solche auf Riemenantrieb, stehender und liegender Gattung, für alle Zwecke, Dampfmaschinen mit eigener Patent Ventil-Steuern und Kessel, Walzenstühle, Mälzquetschen, Rippwagen, Patent-Kraut-schneidmaschinen, Cirkularsägen, Mälzschühler, Mehl-, Stärke- u. Pflanzelzylinder, Centrifugalpumpen, Transmissions-Gegenstände nach amerikan. System, Dampfventile, Hähne, Rohre aus Metall u. Eisen, Planisphen, Schrauben etc. 97606

Zu Verlost gerathen
2 goldene Ringe am Josephs-Ring auf der Josephs-Strasse vom Mathias-Platz bis zum Café Barock. Der rechtliche Finder erhält angemessene Belohnung V. Badgasse 4, 3. St., Th. 41. 97618

Gesucht
in der Nähe der Hauptstadt am Dorfe als Jahreswohnung ein kleines Haus mit 3-4 Zimmern, Garten u. Stall für eine Kuh. Anträge unter „F. D.“ an die Exp. 97617

Geübte Maschinäherin
für Wheeler-Wilson wird sofort aufgenommen und dauernd beschäftigt. Adr. in der Exp. 97657

Bade-Kassier-Stelle
zu besetzen. Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung, Sprachkenntnissen etc. eigenhändig geschrieben deutsch und ungarisch unter „Badedirektion“ an die Exp. 97662

Frau Adele Ludwig, Szervita-tér 8,
empfiehlt staatlich geprüfte ungarische und deutsche Erziehenden, Tagessgouvernanten, Kindergärtnerinnen, Stüben d. Hausfrau, Gesellschafterinnen, Stundenlehrer, Engländerinnen, Französinen, Franzosen, bonnes superieures, bonnes inférieures, valets de chambre, Gespielen, direkt aus Frankreich, 30 bis 60 fl. Jahresgehalt, mit zweijährigem Kontrakt und Garantie. Schulagentur Adele Ludwig, Szervita-tér 8, Hauptstrasse, 2. Etage. 97639

Lokalveränderung.
Szeristo Gabor's Nachfolger, Uhren-, Gold-, Silber-, Juwelen-Geschäft. Zeige den geehrten Kunden an, daß mein Geschäft vom 1. Mai an sich Karlsring Nr. 11, I. St., Thür 27 befindet und ich die am Lager befindlichen Waaren unter dem Einkaufspreise verkaufe. Szeristo Gabor's Nachfolger, Uhren-, Gold-, Silber- und Juwelen-Geschäft, Karlsring Nr. 11, I. St., Thür 27. 17097

Jó szabónök
felvetenek. Czam a kiadóhivatalban. 97659

Damen
können in meiner elegant eingerichteten Wohnung bei aufmerksamer Pflege und ebenmässigem ärztlichem Beistand unter größter Verschwiegenheit erntenden. Kovács Anna, dipl. Hebamme, Repejestráse 12, I. Stock 5. 97660

Kedves J...!
Mulikori szives jószágot fogadd halás kőszönetemet. Nagyony megörvendeztetel, ha e hó 17-en, ott, hol ebédelni szoktam, felkeresnel, reggel 9-10 óra közt. Boldog ünnepeket kíván, igaz I... id. 97623

Nevelő
kerestelik. Egye emi hallgatók, kik németül is perfect beszélnék, előnyben vannak. Czam a kiadóhivatalban. 97622

Hausverkauf.
In der Nähe der Andrássy-Strasse ist ein 11stöckiges Methaus wegen Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Jahresertrag fl. 4332 fl. Belastet mit 21.000 fl. 5 1/2% Amortisation. Adr. in der Exp. 97647

Geübte Schneiderin
wird sofort aufgenommen. Uj-utca 30, I. Stock, Th. 14. 97638

Eine distinguirte Dame
empfehlte sich als Haushälterin. Briefliche Anträge unter „A. E.“ an die Exp. 97556

Luise für Hundefreunde.
Einer der schönsten Neuwandländer Budapests, Männchen, ist wegen Lieberlieblichkeit preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 97633

Ein seit 30 Jahren bestehendes Manufaktur-, Kurzwaaren- und Kleidergeschäft
ist zu verkaufen. Adresse in der Exp. 97571

**Ein am hiesigen Plage al-
renommiertes Leinewaren-Engros-Geschäft**
verkauft komplette Braut-Ausstattungen, alle Gattungen Leinewaren für den Hausbedarf, sowie echte Perser-Teppiche zu Engros-Preisen. Auch an Private, nur in Budapest, gegen Theilzahlungen. Näheres bei Idösb Stein Vilmos, VI., Váci-körút 9. 17084

Beamtenswitwe
findet ein oder zwei junge Leute vorzügliche Verpflegung zu möglichst billigem Preise, ein hübsches Esszimmer, Badezimmerbenutzung, Klavier. Wo? sagt die Exp. 97645

Verpachtung
eines renommierten Gasthauses. Die seit vielen Jahren bestehende, bisher von Herrn S. Brenner in Pacht gehaltenen und eines guten Rufes sich erfreuenden Gasthauslokalitäten im Hause Bodmanity-gasse 21 (Ecke Fabrik-gasse) sind vom 1. Novemb. 1894 zu vermieten. Zum Lokal nothwendige große Kellerei, Küche, Wohnung etc. vorhanden. Näheres beim Hauseigentümer. Ein Ziegelei-Werksleiter

der mit Maschinenbetrieb gut bewandert ist, wird sofort acceptirt. Offerte und Gehaltsansprüche unter „G. Z.“ an die Exp. 97654

Kantine
für eine Fabrik u. Straßengeschäft ist sofort zu haben. Näheres die Exp. 97655

Eiserner Schornstein
60 Cm. Durchmesser, 13 Mtr lang mit Verankerungsplatte u. Funkenfänger in bestem Zustand, zu verkaufen. Adresse in der Exp. 97661

Geschäftsverkauf.
Ein gut gehendes Kurz- u. Modewaarengeschäft ist günstig mit oder ohne Waare zu übergeben. Näheres durch die Exp. 97658

Butorozott szobák
keres egy magánhivatalnok teljes ellátással esetleg anélkül június 1-re Ajánlatok Allandó jelleggel a kiadóhá kéretnek. 97634

Geld für Waaren
aller Art en partie. Brauer Lipót, Tabakgasse Nr. 20. Zu sprechen von 10-12 Uhr Vorm. u. von 2-4 Uhr Nachm. 17050

Ein Mädchen,
wenn möglich eine Witwe, für häusliche Arbeit zu zwei Personen wird gesucht. 4. Bez., Gittergasse 5, I. St. 97438

Junger Mann,
30 Jahre alt, ledig, der ungarischen, deutschen, serbischen, slowakischen und rumänischen Sprache mächtig, mit schöner Schrift, wünscht als Magazineur oder in einer Kanzlei, auch in der Provinz, Engagement. Näh. in der Exp. 97568

Egy fiú és leány,
máste. éves k, ikrek e. yenkint v. külön-külön örökbe adatn. k. F. sner Mára Dob-utca 91, II. emelet 15. sz. 97644

Mein Hutgeschäft
befindet sich gegenwärtig Tabakgasse 68, Ecke Gärtnergasse, nächst dem Elisabeth-Ring. Leopold Walbacher. 97494

Patente auf neue Erfindungen,
Intrajhaltung erworbener Patente, sowie Registrierung von Schutzmarken besorgt Johann Réthy, internationales Patentbureau, Budapest, VII., Erzsébet-körút 2 sz., Ecke Kerespesi-ut, neben dem Volkstheater. 15491

Fabrik-Verkauf.
Eine Metallwaaren-Fabrik mit Gasmotor, bestens eingerichtet, in vollem guten Betrieb, mit bedeutenden guten Unternehmungen in Frankreich zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerte unter „Kaufe“ an die Exp. gest. abgeben. 97483

Bei einer intelligenten, alleinstehenden dipl. Geburtshelferin
wird eine Dame zur Verbindung mit Verpflegung unter Discretion aufgenommen. Bad, Klavier im Hause. Sindberggasse 32, I. St. rechts 16. 97554

Karl Ecker, Zuckerbäcker,
empfehlte alle Gattungen Geformtes-Gäfte, die Maßge zu 80 kr., Dufnloht zu 20 und 40 kr., Paradeis zu 12 kr., Marillen- und Ribisel-Sulz das Kilo zu 1 fl., Himbeerabgüß zu 1 fl. 20 kr., das Kilo, Quittenkäse das Kilo zu 1 fl. 40 kr. Zu haben für Kaffeeseider, Hoteliers, Private Wien, 2. Bezirk, Lenz-hid-utca 11. 97527

Bei einer intelligenten Familie erhalten einige Abonnenten vorzüglichen Mittagstisch
zu mäßigem Preise. Auch um 3 Uhr. Theresien-Ring Nr. 6. 97636

Heirathsantrag.
Ein Defonom, Israel, ledig, 37 Jahre alt, sehr intelligent, tüchtig, dem Gelegentlich geboten wäre, Theilhaber einer sehr günstigen, größeren Pachtung zu werden, sucht die eheliche Bekanntschaft einer sehr aussergewöhnlichen, hübschen Dame mit 8-10.000 fl. Muzit. Gest. Anträge erbeten bis 15. d. M. unter „Defonom“ an die Exp. 17092

Magazineur der Eisenbranche
mit mehrjähriger Praxis wünscht einen Posten sobald als möglich zu besetzen. Gest. Zuschriften unter „Magazineur 1894“ erbeten an die Exp. 97619

Gesucht wird ein guter Agent
für Verkauf eines großen Hauses in Budapest, welches 10% trägt. Anträge unter „X. Y.“ an die Exp. 97634

Schön möblirtes Gassenzimmer
mit Alton, Hochparterre, ist bei einer kinderlosen Familie für einen oder zwei Herren per sofort zu vermieten. Adresse in der Exp. 97572

Stall für 3 Pferde
u. Wagenremise per 1. August zu vergeben. Ein Schmalz-Rühlstander zu verkaufen. Csenger-gasse 26. 97620

Photographie.
Photogr. Atelier auf sehr gutem Posten Budapests ist sofort außerst billig gegen Baar zu verkaufen. Reflektanten belieben Adresse unter „A. R. 500“ in der Exp. zu hinterlegen. 97637

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 12. Mai. Der Geschäftstag nahm in der abgelaufenen Woche lebhafteren Formen an. Der Markt ist ganz glatt verlaufen und das mäßige Wechselmaterial hat einen so niedrigen Preis des Geldes ermöglicht, daß dem Verkehr keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt wurden. Auch für die nächste Zeit wird ebenfalls Geldflüssigkeit allgemein erwartet.

Die Witterung war auch diese Woche theilweise regnerisch und sehr milde, wodurch bei uns der Saatensstand wieder günstig beeinflusst wurde. Nichtsdestoweniger läßt die Vegetation bei uns Mangel an frischen Früchten, insofern die Berichte über den Saatensstand viel günstiger lauten. Der Wasserstand in den Flüssen ist ein sehr günstiger.

Was den Verkehr in Brodrüchten anbelangt war die Stimmung im Auslande auch diesmal eine lustlose und zumartende. Weizen zeigte in Amerika kleine Rückgänge, schwache Erholungen ohne nennenswerthe Kursänderungen. Die Exportfrage war in den letzten Tagen besser. In England waren fremde Weizenproben nur billiger verkäuflich. In gedrückten Preisen hat sich auch ein mäßiger Verkehr etabliert. In Frankreich hat russischer Weizen auf die Tendenz gedrückt, ohne die Kaufkraft der Konumenten zu beleben. Die norddeutschen Terminmärkte tendierten anhaltend matt. In Süddeutschland und am Rhein stocete der Verkehr wegen Mangels an Begehr. Bei uns war Weizen gleichfalls gedrückt. Die Mühlen verhielten sich sehr reserviert. Die wenigen, die am Kaufe theilnahmen, forderten Nachlässe, die ihnen von den Sägern auch flott zugestanden wurden, ohne sie deshalb zu größeren Anschaffungen anzuregen, so daß bis zum Wochenschluß ein successiver Rückgang von 15 bis 20 kr. platzgriff. Der Gesamtumsatz überstieg nicht 85,000 Mtr.

In Roggen hatten wir nur sehr schwachen Verkehr. Der Export verhielt sich allen Offerten gegenüber ablehnend, doch auch Konumenten kauften nur geringe Quantitäten ab hier, während Offerte ab Stationen ganz ohne Beachtung blieben. Die Preise stellten sich in den meisten Fällen um 5 kr. billiger gegen die Vorwoche. Man bezahlte je nach Qualität 5 fl. 45 kr. bis 5 fl. 60 kr. ab hier. Herbstroggen eröffnete zu 5 fl. 96 kr., wick fortwährend bis 5 fl. 80 kr., erholte sich vorübergehend auf 5 fl. 84 kr. und schließt 5 fl. 77 kr. ab, 5 fl. 79 kr. Waare.

Futtergerste war nur mäßig zugeführt; gute ungarische Waare begegnete besserer Kaufkraft und mußte auch mit 5-10 kr. höher bezahlt werden, es ging Einiges von 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 20 kr. aus dem Markte. Für fremdländische Gerste dagegen herrschte nur geringe Kaufkraft, da Konumenten mit diesen Sorten reichlich versehen sind. Von serbischer Gerste ging Einiges von 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 55 kr. ab, während eine Ladung rumänischer Juni-Verladung zu 4 fl. 42 1/2 kr. transito verkauft wurde. Von Malz- und Brauergerste gingen einige Bistchen zu Preisen von 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 90 kr. ab hier an hiesige Mälzer.

Maiz kam auch in der abgelaufenen Woche nur sehr wenig zum freihändigen Verkauf, von dem gekündigten Quantum geht ein ansehnlicher Theil an Konsum über, welcher demzufolge nicht genöthigt ist, den Markt aufzusuchen. Verkauf wurde bloß Einiges in fehlerhafter Waare von 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 75 kr. je nach Beschaffenheit und Bahnwaare, ab Steinbruch 4 fl. 95 kr. bis 5 fl. Der Preis für gute Waare ist gleich dem jeweiligen Kurse von Mai-Juni-Mais.

Safer war stark offerirt, dagegen war der Begehr ein äußerst geringer, in Folge dessen die Preise 15 kr. billiger gegen die Vorwoche waren. Umgesetzt wurden 4000 Meterzentner. Man bezahlte für ungarische Waare von 6 fl. 75 bis 7 fl. 20 kr., für fremdländische Waare von 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 50 kr.

Auf dem Terminmarkte war die Tendenz anhaltend weichend auf günstige Witternachrichten, flauer Auslands- und Realisirungsdrang bei der laufenden Weizenfrist, so daß die beiden Weizenfristen ansehnliche Kurseinbußen erlitten, während Futterstoffe weniger stark zurückgingen.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen

Qualität	Waare, neu:	Theiß, neu:
77 R.	fl. 6.85 - 6.90	fl. 6.90 - 6.95
78 "	fl. 6.95 - 7.00	fl. 7.00 - 7.05
79 "	fl. 7.05 - 7.10	fl. 7.10 - 7.15
80 "	fl. 7.10 - 7.25	fl. 7.15 - 7.20
81 "	fl. 7.25 - 7.30	fl. 7.25 - 7.30
Bester Boden, neu:		
77 R.	fl. 6.85 - 6.90	fl. 6.85 - 6.90
78 "	fl. 7.00 - 7.05	fl. 7.00 - 7.05
79 "	fl. 7.10 - 7.15	fl. 7.10 - 7.15
80 "	fl. 7.15 - 7.25	fl. 7.15 - 7.25
81 "	fl. 7.25 - 7.30	fl. 7.25 - 7.30
Bäckstaer, neu:		
77 R.	fl. 6.95 - 7.00	
78 "	fl. 7.05 - 7.10	
79 "	fl. 7.15 - 7.20	
80 "	fl. 7.20 - 7.30	
81 "	fl. 7.30 - 7.35	
Termin:		
Roggen	70-72 R.	fl. 5.45 - 5.60
Gerste, Futter	60-62 "	fl. 5.95 - 6.30
" Brenner	62-64 "	fl. 6.55 - 7.40
" Brauer	64-66 "	fl. 7.90 - 9.00
Safer, neu	39-41 "	fl. 6.85 - 7.35
alt	39-41 "	fl. ---
Mais, Banater	75 "	fl. ---
anderer	73 "	fl. 4.85 - 4.95
Sirze	73 "	fl. 3.90 - 4.30
Termin:		
Weizen per Herbst		fl. 7.14 - 7.16
per Mai-Juni		fl. 6.36 - 6.88
Roggen per Herbst		fl. 5.72 - 5.74
Mais per Mai-Juni		fl. 4.83 - 4.85
" per Juli-August		fl. 5.03 - 5.05

Safer per Herbst fl. 5.86 - 5.88
Kohlreps per August-September fl. 10.50 - 10.55
Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Reps	Totale
U. Weizenb.	20866	7857	404	1791	104	—	30007
U. Weizenb.	15150	204	521	1805	14	—	17394
U. Weizenb.	400	—	—	200	—	—	600
D.-D.-Schiff.	34838	6047	8140	102	525	52	48189
D.-D.-Schiff.	56486	—	—	183	159	82	58375
Landgut.	800	800	600	800	500	—	3700
Totale	128944	13909	4488	4426	1800	184	158875
Bis 4. Mai wurden hier zugeführt	2075876	124499	78885	216159	448952	6702	3663599
Bis 11. Mai	2205914	127807	803445	220635	446952	6702	3663599

Die Getreideverladungen von Budapest betragen:

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Mais	Reps	Totale
U. Weizenb.	1241	100	609	100	3973	—	6027
U. Weizenb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Weizenb.	—	—	—	—	—	—	—
D.-D.-Schiff.	8480	20	20	8568	—	—	7028
Totale	4671	120	629	8568	8977	—	13085
Bis 4. Mai wurden von hier verladen:	84211	15069	83954	26882	25881	11827	169823
Bis 11. Mai	38852	15189	83213	20260	28888	11827	221888
Donauanfangs transitar in mittelst	4971	—	—	5080	22491	—	34962
Zugschiffe	5156	—	—	550	5860	—	14566
Totale	9627	—	—	5530	31351	—	49508

Die Mehlfuhren: Mehlerladungen:
Ung. Staatsbahn 6945 Mtr. 15994 Mtr.
Ung. Weizenb. 108 " 14800 "
D.-D.-Schiff 217 " 20865 "
D.-D.-Schiff 4 " 30382 "
Totale 6272 Mtr. 81311 Mtr.
Bis 4. Mai 101900 Mtr. 1768205 "
Bis 11. Mai 107572 " 1837515 "

Mehl. Vollständige Unlust und Verkehrslosigkeit, das war die Signatur der abgelaufenen Geschäftswoche. Die Tendenz ist unverändert flau und haben sich die Preise der Vorwoche erhalten.

Durchschnittspreise:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6	7
fl.	12.80	12.20	11.60	10.70	10.10	9.70	8.80	7.60
Nr.	8	F	G					
fl.	5.60	4.60	4.10	per 100 Kilogr., Brutto für Netto				

Die Nachfrage für den Export blieb mäßig, die Preise blieben vollbehalten. Wir notiren: Große, weiße Fiolen bei anhaltend schwacher Kaufkraft 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 75 kr., Rundbohnen 6 fl. bis 6 fl. 25 kr., Braunbohnen 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 50 kr., bunte 4 fl. 75 kr., Zwergbohnen 7 fl. bis 7 fl. 25 kr. (Alles Frachtkasse Budapest).

In Erbsen war wenig Verkehr von 8 fl. 25 kr. bis 9 fl. 50 kr. Auch für Linsen zeigte sich nur schwacher Begehr, untergeordnete bis 9 fl., bessere und wippelfreie Gattungen je nach Größe und Beschaffenheit bis 20 fl. Hohe Preise war nur zu gedrückten Preisen an biesige Weimühle abzugeben. Ungarische von 3 fl. 90 kr. bis 4 fl. 25 kr., walachische 4 fl. unverzollt ab Schiff hier ausgetrieben. Hirsebrein bei normalem Absatz von 8 fl. bis 9 fl. 25 kr. in polierter Waare sammt Saft gehandelt. Mohr, bei ruhiger Haltung, grauer zu 28 fl., blauer zu 31 fl. Ungarischer Kummel fehlt, holländischer 40 fl. (Sämmtliches per netto 100 Kilogr.).

Reps effektiver, verkehrlos. Rüben per Juli-August 1894er Ernte wäre zu 10 fl. 25 kr. bis 10 fl. 50 kr. verkäuflich. Terminreps per August-September verlaute in Folge des günstigen Wetters, unterstützt von der scharfen Deballise im Auslande, bei einem Umsatz von 30,000 Meterzentner bis 10 fl. 40 kr., bestellte sich auf 10 fl. 55 kr. und schließt 10 fl. 45 kr. ab, 10 fl. 55 kr. Brief.

Alle übrigen Deliaaten blieben verkehrlos. Reyschöl 33 fl. bis 33 fl. 50 kr.

Flaumen. In effektiver Waare war diese Woche wenig Geschäft. Verkauf wurden 115- bis 120stündige bosnische a 5 fl., Merantil serbische a 3 fl. 50 kr. per 56 Kilogramm. In Terminen war ein starkes Geschäft bei rückgängiger Tendenz und zu gedrückten Preisen. Verkauf wurden per Oktober-November 95- bis 100stündige bosnische a 7 1/2 fl., 115- bis 120stündige bosnische a 6 fl., 95- bis 100stündige serbische 7 fl. 75 kr. bis 7 fl., serbische Wance 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. Am Schlusse der Woche notiren 80- bis 85stündige bosnische oder serbische 9 fl. 75 kr. Waare, 9 fl. 50 kr. Geld, 95- bis 100stündige 7 fl. 25 kr. Waare, 7 fl. Geld, serbische Wance 6 fl. Waare, 5 1/2 fl. Geld. Umsatz 6000 Meterzentner.

Honig und Wachs ohne Geschäft. Flaumennuss. In effektiver Waare kam kein Abschluss vor. Die Preise notiren nominell: slavonisches 14 fl., serbisches in transito 12 fl. Termine haben diese Woche wieder eine rückgängige Tendenz verfolgt. Verkauft wurde slavonisches per September-Oktober a 15 1/2 fl. bis 15 fl. Am Schlusse der Woche notiren per September-Oktober slavonisches 15 fl. Waare, 14 fl. 50 kr. Geld, serbisches in transito 14 fl. Waare, 13 fl. 50 kr. Geld.

Kartoffel. Zum allerniedrigsten Preise wurde in dieser Woche eine Schiffsladung gelber Waare verkauft, und zwar zu 1 fl. 80 kr. per Meterzentner ab Schiff. Rosen hingegen wurden gerne zu 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 30 kr. gefauft. Es notiren heutige italienische 13 fl. und wurden die ersten heute angelangten Szegediner zu 17 fl. bei schwachem Absatz verkauft.

Samereien. Bericht von Edmund Mautner. In effektiver Waare war Luzerne und Rothklee verlassene Woche nur bei Samenhandlern und auch da nur äußerst sporadisch gesucht; hingegen wurde etwas Weniges in Terminwaare zum Preise von 50-54 fl. ab Station geschlossen. Rüben samen haben theils durch den Anbau von schlecht feimendem Saatgut, theils durch den in einigen Komitaten auftretenden Insektenfraß von Erdflöhe, Ameisen und Käufelkäfern gelitten und liefen zum Behufe von Nachsaaten ziemlich zahlreiche Nachbestellungen auf Rüben samen ein. Mohr samen bei stabilen Preisen stark gesucht. Notierungen per 100 Ko. ab Budapest: Rothklee von 70 fl. bis 72 fl., Luzerne von 55 fl. bis 65 fl., Mohr samen von 8 fl. bis 8 fl. 50 kr.

Vorstenvieh, Bericht der ersten ungarischen Vorstenvieh-Markts (Ungarische Viehhandlung).

Budapest, 11. Mai. Das Geschäft war in leichteren Sorten lebhaft. — Wochen-Durchschnittspreise: Ungarische sortirte Waare 320 bis 380 Kilogr. schwere 49 1/2 kr. bis 50 kr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 49 kr. bis 49 1/2 kr., alte über 300 Kilogramm schwere 47 kr. bis 48 kr., Landschweine 47 kr. bis 48 kr., serbische 46 kr. bis 48 1/2 kr. per Kilogr. netto. Als Einwage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Mais, neu 5 fl. 15 kr., Gerste 6 fl. 50 kr. ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 4. Mai sind verblieben 174,539 Stück. — Zuchttrieb: aus dem Inlande 12,657 Stück, aus Serbien 9516 Stück, aus Rumänien 768 Stück, zusammen 22,941 St., Totale 197,480 Stück. — Vertrieb: Budapester Konsum (ersten Bezirk bis zehnten Bezirk) 5812 Stück, nach dem Inlande 2630 Stück, nach Wien 1300 Stück, nach den österreichischen Ländern 5816 Stück, nach Deutschland 2890 Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet 65 Stück, zusammen 18,513 Stück. Verbleibt Stand 178,967 Stück. — In den Aktien-Szállások Lager 30,302 Stück Schweine. — In den Sanitäts- und Transit-Szállások verblieben am 4. Mai 10,375 Stück. Zugeführt wurden serbische 9516 Stück, rumänische 768 Stück, zusammen 20,559 Stück, davon wurden abgeführt 8800 Stück, verbleibt Stand 11,859 Stück, und zwar 10,476 Stück serbische und 1383 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 263 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Petroleum. Bericht von Schmied und Grunstein. Bei andauernd fetter Tendenz nahm das Schlüßgeschäft auch in der abgelaufenen Woche einen recht lebhaften Verlauf. Es notirt Prima amerikanisches Petroleum 21 fl. 50 kr., Prima kaukasische Waare 20 fl. per netto 100 Kilogr. ab Budapest.

Spiritus notirt: Rohspiritus für Raffineure 15 fl. 50 kr. G., 15 fl. 75 kr. W.; verfeuerte Raffinade für Großhändler 53 fl. 25 kr. G., 53 fl. 75 kr. W.

Wolle. Ueber den Lonconer Markt depressirt man uns: Wäschchen theilweise beständig, Zufuhr circa 1500 Meterzentner, volle Vorjahrspreise, mitunter etwas höher. Es erzielten Hochprima 75-81 fl., Prima 66 bis 70 fl., Mittel 60-66 fl., Bauernwolle 54-60 fl. Käufer zahlreich. Alles verkauft.

Trockene Rindshäute. Außer einer Insolvenz in der Provinz war die abgelaufene Woche geschäftslos, Käufer waren keine amvord; briefliche Aufträge kamen nur spärlich. Es kosten: Prima schwere ungarische Ochsenhäute 72 bis 75 fl., mittelschwere 64 bis 66 fl., ungarische Kuhhäute 66 bis 68 fl., deutsche Kuhhäute 70 bis 74 fl., Bittlinge 76 bis 80 fl., Prima Kneipen 95 bis 100 fl., Alles per 100 Kilogramm. Der Schluß auf grüne Häute per vier Monate mit den hiesigen Fleischhauern ist perfekt und find gegen letzteren Schluß um 2-3 kr. per Kilo abgegeben worden.

Gearbeitetes Leder. Das Ledergeschäft bewegt sich wie zuvor, von einer Besserung keine Rede, und behaupten sich die vorwöchentlichen Preise.

Wien, 12. Mai. (Privat-Telegramm.)

(Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlsörbe.)

Weizen: Theiß 7 fl. 45 kr. bis 7 fl. 85 kr., Banater 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 75 kr., Stuhlweißenburger 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 80 kr., slowakischer 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 55 kr., Bäckstaer zu 7 fl. 35 kr. bis 7 fl. 75 kr., Wieselburger 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 60 kr., ab Südbahn 7 fl. 10 kr. bis 7 fl. 50 kr., Marchfelder 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 60 kr., Wance per Frühjahr 7 fl. 4 kr. bis 7 fl. 6 kr., Wance per Mai-Juni 7 fl. 4 kr. bis 7 fl. 6 kr., Wance per Herbst 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 32 kr. — Roggen, slowakischer 5 fl. 80 kr. bis 5 fl. 95 kr., Bester Boden 5 fl. 75 kr. bis 5 fl. 90 kr., ab Südbahn 5 fl. 50 kr. bis 5 fl. 70 kr., anderer ungarischer 5 fl. 50 kr. bis 5 fl. 70 kr., österreichischer 5 fl. 80 kr. bis 5 fl. 95 kr., Wance per Frühjahr 5 fl. 52 kr. bis 5 fl. 57 kr., Wance per Mai-Juni 5 fl. 52 kr. bis 5 fl. 57 kr., Wance per Herbst 6 fl. 7 kr. bis 6 fl. 9 kr. — Gerste: mährische 8 fl. 65 kr. bis 9 fl. 20 kr., slowakische 7 fl. 20 kr. bis 8 fl. 50 kr., ab Südbahn 7 fl. 20 kr. bis 8 fl. 40 kr., nordmährische 7 fl. — kr. bis 8 fl. 20 kr., österreichische 7 fl. 40 kr. bis 8 fl. 40 kr., Brennergerste 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 30 kr., Futtergerste 5 fl. — kr. bis 5 fl. 25 kr. — Mais: ungarischer 5 fl. 15 kr. bis 5 fl. 25 kr., Cinqquantin 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 80 kr., internationaler per Mai-Juni 5 fl. 08 kr. bis 5 fl. 10 kr., per Juni-Juli — fl. — kr. bis — fl. — kr., per Juli-August 5 fl. 32 kr. bis 5 fl. 34 kr., Safer, ungarischer, Merantil 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 40 kr., geerntet 7 fl. 45 kr. bis 7 fl. 65 kr., böhmischer, mährischer u. f. m. — fl. — bis — fl. — kr. Wance per Frühjahr 7 fl. 12 kr. bis 7 fl. 17 kr., Wance per Mai-Juni 6 fl. 95 kr. bis 6 fl. 97 kr., Wance per Herbst 6 fl. 24 bis 6 fl. 26 kr.; Reys (Kohlreps) prompte Lieferung 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 50 kr.; Rüböl, raffinit, prompte Lieferung 32 fl. 50 kr. bis 33 fl. 50 kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 15 fl. 60 kr. bis 15 fl. 80 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 13 fl. 40 kr. bis 14 fl. 40 kr., Nr. 2 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. 50 kr., Nr. 4 11 fl. 90 kr. bis 12 fl. 90 kr., Nr. 6 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 80 kr., Nr. 8 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 90 kr., Nr. 9 5 fl. 60 kr. bis 6 fl. 30 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 11 fl. — kr. bis 11 fl. 50 kr., Nr. 2 9 fl. 10 kr. bis 9 fl. 60 kr., Nr. 3 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 70 kr., Weizenkleie fein 4 fl. 20 kr. bis 4 fl. 50 kr.; orbinar 4 fl. — bis 4 fl. 10 kr.; Roggenkleie 4 fl. 60 kr. bis 4 fl. 70 kr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 12. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehändler-Halle in Steinbruch. Leichte Waare war gesucht. — Vorrath am 10. Mai 180,876 Stück, am 11. Mai wurden 5483 Stück zugetrieben und

Vertical text on the left margin, including "Telephon", "auf neue", "Verkauf", "Zucker", "Wolle", "Kartoffel", "Termin", "Weizen", "Roggen", "Mais", "Safer", "Gerste", "Hirse", "Wacholder", "Kartoffel", "Termin", "Weizen", "Roggen", "Mais", "Safer", "Gerste", "Hirse", "Wacholder".

3909 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 12. Mai ein Stand von 188,450. — Wir notiren: Maifschweine. Ungarische prima: Alte schwere von 46 1/2 bis 47 1/2 kr., mittlere von 46 bis 47 kr., junge schwere von 49 fr. bis 49 1/2 kr., mittlere von 49 fr. bis 49 1/2 fr., leichte von 49 fr. bis 49 1/2 fr., leichte von 46 1/2 bis 47 1/2 kr. Rumänische Original (Stache), schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von 48 fr. bis 48 1/2 fr., mittlere von 47 fr. bis 48 fr., leichte von 47 fr. bis 47 1/2 fr.

Wien, 11. Mai. Bericht von Sigm. Eiben (Schüssel). Eier. Nachdem im London die Preise sich wieder um 6 und 8 Pence erhöhten und in Deutschland gleichfalls gestiegen sind, hatte auch hier bei sehr reduzierten Ankünften die Stimmung sich wesentlich bessert und verkehrten: Bauernwaare zu 48 bis 48 1/2, Stück per 1 fl., Kisteneier, Hochprima zu 28 fl. 50 kr., Prima zu 27 fl. bis 28 fl. 50 kr., Siebenbürger Original zu 26 fl. bis 26 fl. 75 kr., fortirt zu 27 fl. 50 kr. — Butter. Wegen der kommenden Pfingstfeiertage herrschte überall bessere Nachfrage, dabei sind die Zufuhren schwächer. Preise aller Sorten höher, 5 fl. bis 10 fl. angezogen. Es verkehrten: Molkereibutter zu 180 fl., Tiroler zu 120 fl., Stationswaare 100 bis 105 fl. per 100 Kilo netto en gros.

Verkehr der Fruchtschiffe.

— Vom 11. Mai. —

Angekommen in Budapest: „Galadás“ der J. Schleicher und Sohn, beladen in Beprovag mit 3175 Mtr. Weizen. — Propeller „Cläre“ des G. Guttentag, beladen in Pancsova mit 331 Mtr. Weizen, 3695 Mtr. Mais und 10 Mtr. Hanfsamen. — „Galadás“ des M. Gfés, beladen in Mindhent mit 4150 Mtr. Weizen. — „Margaritha“ des A. Selbach, beladen in Szivás mit 3590 Mtr. Mais. — Schiff 2 der Geiringer und Berger, beladen in Baja mit 2470 Mtr. Weizen. — Schiff 4 der Geiringer und Berger, beladen in Baja mit 1700 Mtr. Weizen. — Schiff 17 der Geiringer und Berger, beladen in Petrovohello mit 3814 Mtr. Mais. — „Szt. Pál“ des Thomas Fleischmann, beladen in Bezdán mit 2725 Mtr. Mais. — „Laura“ der Fleischmann und Komp., beladen in Bezdán mit 2250 Mtr. Weizen. — „Venus“ des D. Dombóvi, beladen in Kobil mit 3300 Mtr. Mais. — „Elisabeth“ der Brandt und Komp., beladen in Jof mit 2211 Mtr. Mais. — „Nábob“ des M. W. Frischer, beladen in Palánta mit 975 Mtr. Weizen und 1000 Mtr. Mais. — „Kálmán“ des J. Eggenhofer, beladen in Neufas mit 2587 Mtr. Mais. — Schleppe 22 des Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Neufas mit 5500 Mtr. Mais. — „Joseph“ des J. Eggenhofer, beladen in Beska mit 545 Mtr. Weizen und 4571 Mtr. Mais. — „Joseph“ des Anton Philipp Freund, beladen in Kalocsa mit 2509 Mtr. Weizen. — „Terencz“ des Georg Gebat, beladen in Neufas mit 2470 Mtr. Mais. — „Maria“ des M. Weindl, beladen in Gombos mit 2960 Mtr. Weizen und 70 Mtr. Hanfsamen. — „Geleon“ des L. Dunjersky, beladen in Szt. Tamás mit 4593 Mtr. Weizen. — „Antal“ des G. Kurländer, beladen in Temesvár mit 5000 Mtr. Weizen. — „Julia“ der Freund und Trebits, beladen in Jasz mit 1100 Mtr. Weizen, 1100 Mtr. Mais und 133 Mtr. Hafer. — „Estergom“ des J. Eggenhofer, beladen in Csurog mit 5047 Mtr. Mais. — „Erzsebeth“ des Michael Tombak, beladen in Mindhent mit 4550 Mtr. Weizen. — „Szt. János“ des Michael Révész, beladen in Kobil mit 2567 Mtr. Mais. — „Parlament“ des G. Kurländer, beladen in Becskerek mit 1831 Mtr. Weizen und 2898 Mtr. Mais.

Transit nach Raab: „Rosalia“ des V. Fernbach, beladen in Zombor mit 2750 Mtr. Mais. — Schleppe 9 der ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Debrecen mit 3856 Mtr. Weizen. — Schleppe 11 der ungarischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Kanizsa mit 4160 Mtr. Mais. — „Johanna“ des M. Weindl, beladen in Beprovag mit 1300 Mtr. Weizen, 1900 Mtr. Mais und 550 Mtr. Hafer.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 12. Mai. Günstige auswärtige Berichte verlegten die heutige Börse in animierte Stimmung, welche durch die fortgesetzte scharfe Steigerung in ungarischen Kreditaktien noch erhöht wurde. Ungarische Kreditaktien wurden bis 435.50 aus dem Markte genommen, trotzdem die verbreiteten Gerüchte über eine angebliche Kapitalerhöhung dementirt wurden. Auch ungarische Estompebant-Aktien avancierten nachdrücklich bis 262 fl. und in Stadtbahn-Aktien fand das zur Gewohnheit gewordene Spiel Fortsetzung; heute wurde der Kurs der letzteren bis 228.50 getrieben.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 353.30 bis 353.80, ungarische Kreditaktien zu 433 bis 435.10, Estompe- und Wechselbank zu 249.60 bis 250.60, Hypothekbank zu 236, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 341.70 bis 342.20, Stadtbahn zu 224.50 bis 226, Dampfsiegelei zu 138 bis 139.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbank zu 1134 bis 1135, Hagel- und Rückversicherung zu 120, Straßenbahn zu 528, Asphalt-Aktien zu 272.50, Athenäum zu 530, Zuckerindustrie zu 134, Drahtseile zu 663 bis 665, oberungarische Hüttenwerks-Aktien zu 137, Dampfsiegelei zu 138 bis 140, „Kosmos“ zu 134, Salgó-Tarján Kohle zu 120 bis 123, Schlichtseile zu 274 bis 275, Szent-Endreer Siegelei zu 100, Siegel- und Cementfabrik zu 170 bis 172, Budapester Elektrizitäts-Aktien zu 120.75 bis 121.25. — Auf Vieferung wurden geschlossen: Goldrente zu 119.30 bis 119.35, ungarische Kreditaktien zu 433.80 bis 435.60, österreichische Kreditaktien zu 353.60 bis 354.10, Hypothekbank II. Emision zu 236 bis 236.25, ungarische Estompe- und Wechselbank-Aktien zu 249.80 bis 250.40, Stadtbahnaktien zu 225 bis 226, Stadtbahnaktien zu

103. —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 342 bis 342.80, Arma-Würdiger zu 237 bis 237.50. — Zur Erklärung seit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 352.90, ungarische Goldrente 119.20. — Brämiengefrist: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., auf einen Monat 10 fl. bis 11 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz behauptet. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 353.80 bis 354.40, ungarische Kreditaktien zu 435 bis 435.80, Estompebank zu 249.80 bis 251.10, elektrische Stadtbahn zu 225.50 bis 228.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 342.50 bis 342.25 gemacht. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 353.90.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war heute äußerst begrenzt. In Weizen herrschte sehr schwaches Angebot, die Kaufkraft war eine minimale und so gingen nur einige geringe Posten zu niedrigeren Preisen aus dem Markte. In anderen Getreidearten herrschte wenig Geschäft, Preise und Tendenz blieben unverändert.

Termine beendeten matte Tendenz und rückläufige Bewegung. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.90 und 6.86, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.20 und fl. 7.15, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.87 und fl. 4.84, Mais per Juli-August zu fl. 5.07 und fl. 5.04, Hafer per Herbst zu fl. 5.85, fl. 5.89 und fl. 5.85, Roggen per Herbst zu fl. 5.80 und fl. 5.76, Kohle per August-September zu fl. 10.55 und fl. 10.46. — Nachmittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.77, Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.15 und fl. 7.16, Mais per Mai-Juni zu fl. 5.05 und fl. 5.03, Hafer per Herbst zu fl. 5.85. — Abends schlossen: Weizen per Herbst fl. 6.86 G., fl. 6.88 W., Weizen per Mai-Juni zu fl. 7.15 G., fl. 7.16 W., Mais per Juli-August fl. 4.84 G., fl. 4.85 W., Mais per August-September fl. 5.03 G., fl. 5.05 W., Hafer per Herbst fl. 5.84 G., fl. 5.86 W., Roggen per Herbst fl. 5.76 G., fl. 5.78 W. und Kohle per August-September fl. 10.45 G., fl. 10.50 W. Offiziell gekündigt wurden: 7000 Mtr. Mais und 1000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 17. Mai.

Produktengeschäft. Fettwaare geschäftlos. Für Pflaumen ist die Tendenz flau, Abschlässe gelangten nicht zur Notirung. Pflaumenmus matt; per Oktober-November wurde slavonisches zu fl. 15 gehandelt.

Budapest, 12. Mai. (Spiritus.) Privatbericht. Die Preise sind unverändert, fl. 15.30 Geld, fl. 15.60 Brief.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursverfügungen in der Provinz. Gegen Joseph Kohn, Kaufmann in Kisbér. Konkurskommissär Richter Ladislaus Szóday, Masseverwalter Dr. Moriz Dombófi. Anmelddingstermin 5. Juni, Liquidationsverhandlung 26. Juni. (Komorner Gerichtshof.) — Gegen die Firma Dstian und Farkas in Deés. Konkurskommissär Richter Ludwig Szófalvi, Masseverwalter Ladislaus Csetgar. Anmelddingstermin 13. Juni, Liquidationsverhandlung 11. Juli. (Deefer Gerichtshof.) — Gegen Samuel Markovics, Kaufmann in Szatmár. Konkurskommissär f. Tafelrichter Ladislaus Papp, Masseverwalter Dr. Stephan Fejes. Anmelddingstermin 20. Juni, Liquidationsverhandlung

28. Juni. (Szatmár-Mémetier Gerichtshof.) — Gegen Frau Martin Kenyeres, geb. Rosa Kenyeres (Firma M. Kenyeres) in Großwardein. Konkurskommissär Richter Stephan Jelenits, Masseverwalter Dr. Franz Bárnai. Anmelddingstermin 12. Juni, Liquidationsverhandlung 20. Juni. — Gegen Andreas Cseke in Feketev. (Korontaler Komitat.) Konkurskommissär Richter Dr. Koloman Schulek, Masseverwalter Theodor Grubics. Anmelddingstermin 7. Juli, Liquidationsverhandlung 30. Juli. (Groß-Rikfänder Gerichtshof.) Konkursaufhebungen. Des Leopold Fisch, Kaufmann in Csik-Szereda. — Des Ignaz Szajekas, Schuhmacher in Szegedin.

Budapester Todtenliste.

— Vom 12. Mai. —

Karl Rodeti, 56 J., 5. Bez. Andor Marticssek, 20 J., zugereift. Ladislaus Fazekas, 50 J., 10. Bezirk. Rosina Huber, 64 J., 8. Bez. Johann Tüddös, 63 J., 7. Bez. Franz Böhm, 40 J., 1. Bez. Johann Strebel, 26 J., 10. Bez. Johann Stieglmayer, 50 J., 3. Bez. Marie Balogh, 38 J., Franz Kengel, 43 J., 6. Bez. Koloman Maron, 3 J., 7. Bez. Helene Sajdu, 2 J., 6. Bez. Elisabeth Szili, 18 J., 9. Bez. Michael Altvég, 42 J., 1. Bezirk.

Lottoziehungen vom 12. Mai.

Table with 4 columns: Lot number, and 4 winning numbers. Budapest 54 10 72 66 4, Lini 35 36 67 79 64, Brief 17 72 34 13 74

Wasserstand.

Table with 4 columns: Location, Centimeter, and 2 other columns. Donau, Theiß, etc.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? Unbestimmt. ° C = Temperatur nach Celsius

Advertisement for Adolf Grieder & Cie., Seldentoff-Fabrik-Union Zürich. Text describing their products and contact information.

Large financial table with multiple columns: Geld, Waare, Sparkassen, Privatloje, Panbörse, etc. Lists various financial instruments and their values.

Weltberühmte unübertroffene Schwefel- und Salzthermen

mit einer terristischen Wärme bis 58° C.

Beginn der Saison I. Mai.

Auch als Luftkurort massenhaft besucht. — Im Jahre 1887 besuchte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin von Oesterreich-Ungarn dieses Bad mit einem sechswochenlichen Aufenthalt.

Internationales Rendezvous der Heilbedürftigen.

Wunderbare Lage in dem von Bergriesen umgebenen reizenden Geognathale. Prachtvolle Baderpaläste für sämtliche Heilquellen. Elektrische Beleuchtung, große Neubauten. Grofsartige Hotels, Kurkafé, Kurkapelle, Theater, Spaziergänge und Ausflugsorte, Bergpartien, Massage, schwedische Heilgymnastik, elektrische Bäder und Kaltwasserheilanstalt. Cyper- und Drient-Cyperverbindungen, Fahrpreisbegünstigungen, Schiffsverbindungen mit allen Donauländern via Osana. Günstige Witterungsverhältnisse. Staubfreie, ozonreiche Luft, geschützte Lage. — Konsultation bei den zahlreichen Bäderärzten in allen europäischen u. orientalischen Sprachen.

Auch Winterkurort.

HERKULESBAD
(Herkulesfürdő, Ungarn).
Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station.

Tuchstoffe

Wer moderne und gute
für
Herren-Kleider
ständig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuch-Exportgeschäft des
Friedrich Brunner,
an gros Brunn, en detail
Zollhausgasse 17.
Nächstentworfenes wird an-
sichtslos reingewaschen.
Nur gratis und franco.
NB. Guter jeder markt-
reife Bekleidungsartikel
da die reelle und solide
Handlungsweise in meinem
seit dem Jahre 1880 be-
stehenden Geschäft bekannt ist.

Das wirksamste Mittel für eine
Blutreinigungskur im Frühjahr
ist J. Herbabey's verstärkter

Sarsaparilla-Syrup.



Der selbe wirkt gelinde
auflösend, blutrein-
gend, blutverbessernd,
entfernt alle scharfen und
frankhaften Stoffe, an-
gehäuften Schleim und
Galle aus dem Körper
und wirkt deshalb vor-
züglich bei Hartleibig-
keit, Blutanbruch, Gicht- und Hämorrhoid-
leiden, schlechter Verdauung und Leberanschwel-
lungen, ferner bei Haut-Ausschlägen.

Preis 85 kr.
Per Post 15 kr. mehr für Emballage.

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.
Erzeugungs- und Hauptverhandelsstelle:

Apotheke z. Warmherzigkeit

WIEN,
VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker
Josef v. Török, Königsgasse 12.
Depots in den meisten Apotheken.

Bestbekannte Mittel zum Fussboden-Anstrich.

Fabrikate der
Lack-Fabrik **Berthold & Hoffmann, Wien.**

LINOLEUM-FUSSBODEN-EMAIL

für weiche Böden, trocknet in einer Stunde hart, hochglänzend und dauerhaft.
Neuverbesserte waschbare Fussboden-Sparwäse
für harte Böden, gibt den Parquetten Geschmeidigkeit und wunderbaren Glanz.
Schutzmarke: „**Bienenkorb**“. — Zur gefälligen Beachtung: Bei Ankauf
bitten auf unsere Firma zu achten, welche sich auf jeder Dose befindet.
Zu haben in Budapest in den ersten Prognen- u. Materialwaren-Geschäften, u. a. bei
Neruda Nándor, Batvanergasse, Watterich A., Tabakgasse,
Bieber & Wirth, Ofen, Hauptstrasse 12, Steiner Antal, Reisingasse Nr. 15,
Detsiányi Karl, Badgasse Nr. 10, Simon István, Waiherboulevard 12,
Elfried Irma, Rákócyplass Nr. 4, Molnár Gyula, Waiherboulevard 49,
Lux & Utasi, Muscumring, Kollerits Sándor, Fabrikgasse 45,
Schuster Gyula, Andrássystrasse, Petrovits Miklós, Wienergasse 2,
**Schedel János, Ofen, Haupt-Reiner Lipót és Ferencz, Kö-
nigsgasse Nr. 41,**
Salamon A., Königsgasse Nr. 11, Stessak Ede, Volkstheatergasse 28.
Vertreter: **Herr Armin Klein, Budapest, Kerepeserstrasse 60.**

Silberne Medaille Leipzig 1892. Goldene Medaille Chicago 1893.

PUTZ-SEIFE

das beste Putzmittel für Alles,

wie Gold, Silber, Messing, Stahl, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, alle Küchengeräte, für Glas- und
Porzellan-Gegenstände, Spiegel und Fensterhebeln, wie auch für Holzwerkzeuge.
Die Putz- seife greift die Gegenstände nicht an, schmirgt sie an, schmirgt und
saugt nicht, gut fast mit Wasser einen prachtvollen Glanz, der sich ausser-
gewöhnlich lange hält, und ist im Gebrauch reinlicher und billiger, als die
bisher bekannten Putzmittel.
Die Putzseife ist nur echt mit nebenstehender Schutzmarke Globus und Firma:
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Vorzüglich in den meisten besseren Speiserei-, Material-, Farbwaren-, Prognen- u. Gemischtwaren-
Geschäften. Musterlager und Vertretung bei: **Nikolaus Báron, Budapest,**
VII., Budaörsstrasse 59/b.

KORYTNICZA

Kur- und Badeort.

Liptauer Kom. Eisenbahnstation: Rózsahagy.
Beginn der Saison am 15. Mai.
Mineralwasserkur, Fichten- u. Eisen-Schlamm-Bäder,
Molkenkur u. Kaltwasserkur. Kurort ersten Ranges
gegen Magen- u. Gedärmenkrankheiten, Leber- u. Milz-
geschwülste, Gallensteine u. Hämorrhoiden. Prachtige
Fichtenwälder. Ausgezeichnete klimatische Kurort.
Neues großes Hotel mit 40 Zimmern und Kurkafé.
Post-, Telegraphenamt, Apotheke im Orte.
In der Vor- und Nachsaison bietet die Direktion für 26 fl.
per Woche ganze Pension (ganze Verpflegung, Wohn-
ung, Kurkarte und Müstgebühren, Gebrauch der Bäder,
Kaltwasserkur). Nähere Auskünfte erteilt und
Bestellungen auf Wohnungen übernimmt der Bader-
arzt **Dr. Josef Ormay** und die **Badedirektion**.

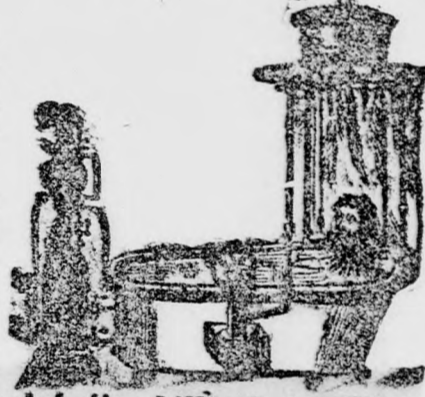
Abeliges



im Neutraer Komitate,
nahe einer größeren Stadt
mit Giltung, bestehend
aus einem arrendierten
Areal von ca. 460 Joch
nur hochprima Defon-
mie. Kastell mit Garten,
2 Meierhöfen in bestem
Zustande, sehr werthvollen
Fundus instructus, in ra-
tioneller Eigenregie ge-
halten, wird bei einem
Mindest-Reinertrag von
fl. 4000 ertheilungs-
halber um öfter. Währ.
fl. 80,000 veräußert. Aus-
kunft nur an Selbstkäufer
durch das Sport-Institut
„Kommissionshaus Gün-
ther“, Wien, I. Bezirk,
Künstlergasse Nr. 2.
62668

Klosets, Wannen-, Dampf- bäder, Waschtische

Wer in seiner Wohnung
einrichten will,
wende sich vertrau-
ensvoll an die seit
24 Jahren als höchst
solid anerkannte
Firma **M. STEINER,**
woselbst über 200
Apparate nach eigen-
em bewährten
System lagernd sind
und alle in dieses
Fach einschlagenden Arbeiten billigst u. solidest
ausgeführt werden.



M. STEINER,
Fabrikant der k. u. k. priv. Badeapparate und beh.
koncess. Wasserleitungs-Instalateur,
Wien, II. Bez., Taborstrasse 33.
Kostenanschläge von Wasserleitungs-
Arbeiten, sowie Pumpen- u. Reservoir-Anlagen.
Illustrirte Preisblätter franco.

Verträge seiner jahre- reichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitä- lern, als auch bei vie- len Militär-Regimen- tern wird dieser her- vorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

Dr. Kajdacsy,
gen. F. I. Regimentarzt,
Budapest,
V., Waiherboulevard 4
(váci-körut 4),
1. Stock.
Eingang bei der Treppe.
Ordination Vormittags von
9-4 Uhr und von 7-9 Uhr
Abends. Honoräre Briefe
werden unter Discretion beant-
wortet. Medicamente besorgt.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen,
Manneschwäche, chronische Harnröhrenflüsse
werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung
gründlich geheilt
nach der neuesten
Heilmethode von
Besenbek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt:
Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca)
Nr. 14, 2. Stock 17. Ordiniert täglich von 9 Uhr
Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr
Abends, auch brieflich.

Naturweine,

verzollt, Garantie der vollsten Reinerkeit, von
100 Liter u. aufwärts gegen Nachnahme liefert
Rudolf Sacer, Fiume.
Ansel Capri, weiss, alt . . . per Liter 24 fr.
Actna, weiss, 18gradig 21 fr.
Bosco Actna, Schiller, fein 18 fr.
Bari, schwarz, stark 17 fr.
Ferraro d'Isperia 26 fr.
Sacrima Christi, Rotwein, süß 25 fr.
Vino Santo, 2. Affinir-Wein, Rotwein 42 fr.
Die Sorten Capri, Actna und Ferraro sind als
Cognatweine mit Sauerwein sehr zu empfehlen.
Champagner per Bouteille fl. 2. Medizinal-
Malaga 1.20, Madeira 1.20, Ramos 1.10,
Marials 0.90, Sherry 2.
Eingelne Bouteillen auch per Post.

BRUCHBAND



Mehr als
5000 Aufschreiben!
Den Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgurt und Bruchschä-
ber, mit welchem schon Tausende geheilt wurden, und es
liegen auf Wunsch zahlreiche Fachschriften zur Einsicht auf.
Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die flexible
Belastung des Ausbringens des Bruches bestimmt bereitet und sogar
eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Frauen und Kindern
bei Tag und Nacht getragen werden. Die Anstrichung von den
Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung eruche um
Angabe der Beiwerte und ob der Bruch sich rechts, links oder
beiderseitig befindet. Preise: Einseitig 6-10 fl., doppelt
10-18 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und
franz. Stahlbruchbändern, Geradhalter, künst-
lichen Extremitäten, Irrigatoren und allen zur
Frankenpflege nötigen Gegenständen. Besonders macht ich
aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Sus-
pensorien, welche jede Erweiterung verhindern, so auch auf
meine elastischen Bruchbinden und Nabelband-
agen. — Beschreibungen mittelst Nachnahme umgehend bei

Moritz Pollitzer & Sohn,

F. I. priv. Budaörs,
Budapest, Franz Deáksgasse Nr. 10.
Echt franz. und amerikanische Gummi- und
Fischblazen (Präservativs) per Dutzend fl. 3.
fl. 4, 5 und 6, so auch Pariser Schwämme
per Dutzend fl. 4. Damenpräservativs zu mehr
als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 250.
So auch hier zu haben alle Gattungen echt amerikanisch-
Gummischläuche. Neu erdichtet: Illustrirter Preis-
Coursant mit Abbildungen gratis.

Warenhaus
D. LESSNER
 Wien, VI., Mariahilferstrasse 83.
 Souterrain, Parterre, Mezzanin und I. Stock.

Nouveautés!

Neueste **Wollstoffe** in unzähligen Variationen, doppeltbreit, per Meter 48, 65, 90 kr.
 dito. 120 Ctm. breit, per Meter fl. 1.65, 1.75, 1.90, 2.80 etc. (feinste, beste Qualitäten).
Kammgarn, reine Wolle, 120 Ctm. breit, per Meter fl. 1.25.
Diagonal-Kammgarn, reine Wolle, 120 Ctm. breit, per Meter fl. 1.45, 1.85.
Moderne Crepestoffe in den elegantesten Farben, reine Wolle, doppeltbreit, von fl. 1.05 anwärts.
 Neueste **duftige Sommerstoffe** mit geschmackvollsten Streifen-Designs, 120 Ctm. breit, per Meter von fl. 1.10 anwärts.
Moderne Reintwollenstoffe in allen erdenklichen Designs und Farben, doppeltbreit, per Meter 52, 65, 80, 88 kr., fl. 1.05, 1.80, 1.60, 1.75, 2.—, 2.10, 2.60, 2.80, 3.— etc. etc.
Gute Zunsbrucker Loden in allen Farben, reine Wolle, 120 Ctm. breit, per Meter fl. 1.30.
Steirische Loden, reine Wolle, 130 Ctm. breit, per Meter fl. 1.10.
Surah, reine Seide, in allen Farben, per Meter 78 kr.
Seidenstoffe von fl. 1.25 anwärts.
Reizende, gefärbte Seidenstoffe in prachtvollen Farbzusammenstellungen per Meter fl. 2.80.
Designirte Bougès mit neuesten Designs, per Meter 75 kr., fl. 1.20 etc.
Schwarze reinseidene Fagonnés, per Meter fl. 1.15, 1.45, 2.25, 2.40.
Levantine in den schönsten Designs, waschecht, per Meter 20, 22, 26, 28, 30, 32 und 40 kr.
Französischer Atlas-Satin in den exquisitesten Ausführungen per Meter 40, 58 kr.
Französische Mousseline in reizenden Designs, per Meter 50, 55, 60 kr.
Englische, weiche à jour-Batiste, per Meter 35, 42, 55, 58, 65, 85 kr. etc.
Sephir-Crepe, englische Qualität in modernsten Designs und schönsten Farben, waschecht, per Meter 35, 46, 48, 52, 55, 65, 70, 72, 78 kr. etc.

Feine Modestoffe der vergangenen Saison zu tief reduzierten Preisen.

Anerkannte Solidität.

Fortwährender Eingang von Neuheiten!

Für die Provinz Muster und illustrierte Journale bereitwilligst gratis und franco.

BILLIGSTE BEZUGSQUELLE FÜR
FOTO GRAFISCHE
 APPARATE und UTENSILIEN
 FABRIK
EISENSCHMID & WACHTL
 Budapest, Walfisgasse 12. Wien, VII./I. Lasterstrasse 62.
 Preisliste gratis und franco.

Schöne Frauen



Hemden
 aus vorzüglichster Strick-
 wolle, reichem
 Spitzen-Aufputz, Ma-
 schen-Regen
 6 Stück fl. 4.50
 versendet in 3 Größen
 gegen Nachnahme
Regine Sachs
 Wien,
 II. Bez., Rembrandt-
 strasse Nr. 22 k.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTBESUCHTES UNTERNEHMEN UNGARNS.
 Gegründet 1847
John Brauswetter
 Szegedin. u. a. auch für
 Chronometer und Juwelenmacher,
 befindet in Remonten
 Sanduhren etc.
UHREN, JUWELN mit 10 jähr. Garantie
GEGEN RATENZAHUNG
 Minstr. Preisverträge gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genau.

Durch Se. Majestät den König im August 1893 privilegiert.
Sensationelle Erfindung!
Partos'sche hygienische
umstellbare Bruchbänder
 für Herren und Damen.


Dieses 1892 neu-
 erfundene Bruch-
 band wurde nicht
 nur von allen in-
 u. ausländ. Pro-
 fessoren u. ärztl.
 Kapazitäten, son-
 dern auch durch
 die Sanitätsräthe der
 hohen ung. u. österr.
 Regierungen unter den
 bis herigen als das beste
 anerkannt, weshalb
 auch im Monate August
 1893 das k. u. k. aus-
 schließliche Privilegium
 erteilt wurde.
 Seit dem kurzen Bestehen sind mehr als 6000 Stück in Ver-
 wendung und wer einmal diese benutzt, wird nie mehr ein anderes
 benötigen. Durch einen leisen Druck kann dasselbe in mehr als 1000
 Formen geändert werden, wodurch das Bruchband, das die
 ohne Rücksicht auf die Größe und Art des Bruches mit Erfolg benutzt
 werden kann. Nichtbenutzendes wird bereitwillig umgetauscht.
 Preise: einseitig fl. 7 bis fl. 10., doppelte fl. 12 bis fl. 18
 Mit Partos'scher Sicherheitsvorrichtung versehen. Sammi-
 bruchbänder einseitig fl. 6 bis fl. 10., doppelte fl. 10 bis fl. 16, für
 Kinder die Hälfte. Ferner großes Lager in Eisenbüchsen, Bands-
 garten, Gummistempel, sowie in allen Granatengroßhandlungen,
Gummi- und Fischblasen-
 per Duzend fl. 3, 4, 5, 6 und 9. Damenchemise fl. 4, 5, Poly-
 Porus fl. 2 bis fl. 2.50. Hochachtungsvoll
PARTOS BELA, Bandagist und orthopäd. Artikel-Erzeuger
 Budapest, IV., Museum-körut 15.

Grosse Auswahl von
Spengler- u. Bronze-
Arbeiten
 in 1000 verschiedenen Artikeln, auf das
 feinste gearbeitet. Hauptfachlich empfehle
 meine neuen Klosets u. Zimmer-Be-
 heizungen in verschiedener Façon; feiner
 englische Douche-Bad-Apparate; Feuer-
 herde, Dampfmaschinen, Blumentöpfe von
 Metall in allen Formen und Gattungen
 zu den billigsten Fabrikpreisen unter
 Garantie bei dem Erzeuger
Georg Kutschera,
 Goldene Handgasse 6, vis-à-vis
 dem Hotel Sägerhorn, Budapest.

Haszon bérlet.

1894 szeptember 29-től 12 évre hárbeadók a
 következő birtokok (1 hold = 1200 □öl):
 1. Pestmegyében, Rákos-Csaba község
 határában circa 1070 hold.
 2. Pestmegyében, Vecsés község hatá-
 rában circa 1070 hold.
 3. Somogy megyében, Szigetvár mellett
 (Hárságy) circa 3011 hold.
 4. Jász-N.-Kun-Szolnok megyében, T-
 Földvár mellett (Martrü) circa 2800
 hold (à 1100 □öl).
 Bővebb felvilágosítást ad:
dr. Darányi Gyula,
 ügyvéd,
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 8/a. szám.

KONKURSMASSE-VERKAUF.

Damenkleiderstoffe

und sonstige Artikel der Konkursmasse von Leopold Neubauer's Söhne (Hatvani)-utca 20 werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen per Meter verkauft.

Rettung und Heilung für LUNGEN-

und Brustkranke jeder Art!!
Das beste, erprobte und wirksamste Heilmittel, welches je existirt hat, ist der **Spitzwegerich-Extrakt** mit Kalk-Eisen, dessen überreichende Wirkung schon nach kurzer Zeit sichtbar wird. Dieser Saft stillt jeden noch so bösen Husten, Keuchhusten, Krampfhusten, Katarh, löst den Schleim, erleichtert und beseitigt den oft blutigen Auswurf, beseitigt das schwere und kurze Athmen, vermindert die nächtlichen Schweiß, kurirt die Lungenentzündung (Ausdehnung, Tuberkulose), vermindert die angegriffenen Lungen, heilt das Blutbrechen, Stechen und Schmerzen in Brust und Schultern hören auf, ebenso schwindet die Mattigkeit und Schwäche. In Folge des **Eisengehaltes** des Blutes bei Blutarmen und Bleichsüchtigen und sonst Kranken vermehrt und verbessert die Luft angeteilt, dadurch der Körper gestärkt und gesund gemacht. Man nehme nicht wirkungslose Symplicia, die feinen Spitzwegerich-Extrakt enthalten. Nur echt mit obigen zwei Schutzmarken. Erzeugungsstelle (und Adresse): Franziskus - Apotheke des V. v. Trnkozy in Wien, V. 2., Hundstürmerstrasse Nr. 113. Preis einer Flasche 1 fl. 10 kr., per Post um 20 kr. mehr für die Packung. Depots in Budapest: F. Török, Königsgasse Nr. 12, Szöllösi, Christineustadt, und in den Apotheken der meisten Provinzstädte.

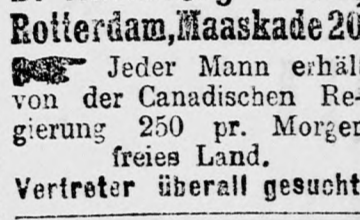


Eredeti VERMOREL-féle ECLAIR

szabad. francia gyártmányu
Peronospora-permetező ára 21 forint.
Kapható egyedül a „Kizárólagos Képviseletégnél“
Magyar Mezőgazdák Szövetkezete BUDAPEST, Alkotmány-utca 31.
Tartósságánál, egyszerűségénél fogva a legolcsóbb permetező-gép, mely minden kiállításon az első díjjal lett ki-tüntetve.
AZURIN, RÉZGALIC, SODA, RAFFIA

Nach Amerika in 7-8 Tagen

CANADA und Ver. Staaten.
Billets für die Schnell-dampfer der Cunard-Linie anstatt fl. 80 nur fl. 40.
Näheres u. Prospekte gratis bei den alleinigen konzess. General-Vertretern
B. Karlsberg & Co., Rotterdam, Maaskade 20
Jeder Mann erhält von der Canadianischen Regierung 250 pr. Morgen freies Land.
Vertreter überall gesucht.



Sparkochherde,

tragbare mit feuerfester Ausmauerung. Stabile Herde nach allen Systemen und in jeder Größe. Komplette Kochenanlagen für jeden Bedarf. Unzerbrechliche Wandbeschleuniger aus emailliertem Gusseisen in verschiedenen Farben fertig montirt in jeder Größe, dieselben können ohne jede Sachkenntnis aufgestellt werden.
R. Geburth,
F. u. F. Hof-Maschinen, Wien, VII., Kaisersstrasse Nr. 71.
Vorzüglichste gusseiserne Regulir-Falloben mit Eisenblechmantel u. Patent-Gebläsemechanik. Preislisten gratis und franco.
Niederlage in Budapest bei Bruder Schiller, Andrásstr. 97.



Geheimen Krankheiten,

solche neu entdeckte, als auch die älteste Hornröhrenflüsse, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschwächung.
Mannesschwäche, Hinz bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.
Ordnung täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kigyó-utca) Nr. 12. Stad. Eingang an der Treppe. Honorar-Briefe werden mit der größten Pünktlichkeit beantwortet und Medicamente besorgt.
Dr. ANTON GARAI,
Dr. v. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritirter k. k. Abtheilungs-Chefarzt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle



Kammgarn-Anzug fl. 14.

Auch feinere Sorten in reichster Auswahl zu billigst festgesetzten Preisen.
Jakob Rothberger,
F. u. F. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 23. sz., im Hause zum großen Christoph.

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.
Die echten **Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons** 14mal prämiirt sind wegen ihres starken Malzgeruch-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle künftigen Brustbonbons, die zumeist nichts als Zucker oder neben diesem nur höchst indifferenten Stoffe enthalten. 43541
Siliale in Budapest,
Balknergasse 13.
Depots bei den meisten Herren Apothekern und Kaufleuten.
Nur echt, wenn auf der Schachtel J. Kufors & Co. steht.

Jod-Brom-Bad Csiz.

Badesaison vom 1. Mai bis 30. September. Kräftigste Jod-Brom-Quelle des Kontinents. Heilerfolge überraschend. Derzeit sieben dem geehrten Publikum bereits 10 Mietshäuser mit mehr als 100 komfortabel eingerichteten Wohnzimmern zur Verfügung. Vorzügl. Küche. — Klavier, Billard, Besen-falon, Platzmusik täglich 2-mal. — Vor- u. Nachsaison herabgesetzte Wohnungspreise; auch genießen in Vor- u. Nachsaison Offiziere, Staats- u. Eisenbahnbeamte in puncto Kur- u. Wädertage 50% Ermäßigung. Mit Prospekte dient die Bade-direktion Csiz, I. P. Rimaszécs.

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schipetz, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborene Taubheit heilt, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohren-erkrankung sofort beseitigt, ist um den Preis von fl. 1.50 zu beziehen aus den Apotheken des F. v. Török, Budapest, Königsgasse 12. Wien: Feldapotheke, Stephanspl. 8. Zwerdy, Apoth., Mariahilferstrasse 106, M. Stadler, Raab, Heim u. Merényi, R. Radig, Preß-burg, R. G. Botly, Deben-burg, B. C. Dr. Rothschneid, Debreczin, G. Diebálla, Stuhlweissenburg, Victor Roth, C. Schuster, Kron-stadt. Gegen vorherige Ein-sendung von fl. 1.70 wird in ganz Oesterreich-Ungarn franko zugestellt. Nur echt die Flaschen mit der eingepprägten Aufschrift: „Dr. Schipetz in Wien.“ 59673

PARÁD GYÓGYFÜRDŐ

(HEVES VÁRMEGYÉBEN.)

Vasas-timsós fürdővel, égvényes-ké-savas és vasas savanyúvíz-ferrásokkal; hidegvíz-gyógyintézettel.
Kiváló jó sikerrel használtak: mindennemű női bajok, vérszegénység, sápkór, az emésztő szervek bántalmái, aranyér, idült csúsz és köszvény stb. ellen.
Évad megnyitás május 15-én.
Május 15-től június 15-ig és aug. 20-tól az évad végeig a lakások 30%-kal olcsóbbak. Enyhe, pormentes hegyi légtér, kiterjedt és jókora tartott sétányok, gyönyörű park, festői vidék, földtől sétány, olasz- és zongora terem, lawn tennis, szép és kényelmes berendezésű lakások. Díszes étterem, jó étkészés — Járó György vendéglős vezetés alatt. Posta-és távirat-állomás a fürdőtelepen.
Közlekedés: a fürdő csak 20 percnyi távolságra fekszik a Mátrai vasútvonal Parád nevű állomásától. A fürdő és vasúti állomás közti közlekedés kényelmes omnibuszokkal tartatik. Szállás személyenként 30 kr., bórindók, rakások darabonként 10 kr. Külön hintófogat a vasúti állomáshoz csakis előzetes megrendelésre küldetik, ára 2 flt. **Fürdőorvos dr. Brém János.** Lakás megrendeléseket elfogad és a fürdőre vonatkozó minden felvilágosítással készséggel szolgál a **Fürdőigazgatóság.**

GUMMI.

Original Pariser Gummi u. Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzd. fl. 1.2, 3, 4, 5. Capote amer. (für) 3. fl. 2, 3. feinste Pariser Damenschwämme 8. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativen nach Größe 8. fl. 1.50 per Stück. Suspensorien 2c. Ausführlicher Preis-courant gratis und franco in verschlossener Couvert. Versandt: distreich. 61312
Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Erste k. k. österr.-ungar. ausschl. priv.
Facade - Farben - Fabrik
 des Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120,
 im eigenen Hause.
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. und k. k. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, sämtlicher Eisenbahnen, Industrie, Berg- u. Hüttenverwaltungen, der meisten Vangeseellschaften, Bauunternehmer u. Baumeister, sowie auch vieler Fabrik- u. Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 fr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen die Reinheit des Farbtönen, dem Celanfarblich vollkommen gleich.
 Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franko zugesendet.



13.000 Stück
UHREN
 2 fl. 55 kr. 2 fl. 55 kr.

Haweloks
 aus
 echtem, wasser-
 dichtigem
 Kameelhaar-Loden
 Praktisch!
 Dauerhaft!
 Elegant!

Remontoir-4 hr. feinstver-
 stellt, genau regulirt, als Strapaz-
 taschen-Uhr das Beste, gebe ich
 per Stück 2 fl. 55 kr.
 Sieu passende Goldin-Retten,
 Sport-, Marquis- oder Panzer-
 tag u. 15 fr. nur
 Uhren-Haupt-Depot Bing,
 Wien I., Kärntnerstrasse 19.
 Jährl. Preiscourante gratis und
 franko. 62968

Preis gegen Nach-
 nahme od. vorherige
 Einsendung
Fl. 13.—
 Bei Bestellung genügt
 die Angabe des Brust-
 umfanges u. der Länge.

Hawelok-
Carl Liebmann Versandt-Geschäft
 Neutitschein.



Fahrräder neuerer Konstruktion
 Große Auswahl in echt engl-
 und deutschen Rädern
Herbster Karoly
 Budapest, Karoly-körut 3.
 1894 Kataloge gratis.

Wer
Rüben
 Samen
 zum zweiten Male anbauen
 muß, deckt seinen Bedarf in
Haldek's
 Samenhandlung (Buda-
 pest, Kereczek-terez), weil
 erwiesen, daß Haldek's
 Rübensamen trotz Dürre
 vorzüglich aufgegangen.

Wer
Rüben
 Samen
 zum zweiten Male anbauen
 muß, deckt seinen Bedarf in
Haldek's
 Samenhandlung (Buda-
 pest, Kereczek-terez), weil
 erwiesen, daß Haldek's
 Rübensamen trotz Dürre
 vorzüglich aufgegangen.



VINDOBONA-FAHRRADER
 sind die besten u. billigsten. Preis-
 listen gratis. Adolf Lang,
 Wien I., Kärntnerstrasse 19.
 Vindobona Nr. I u. II Preis
 280 fl., Nr. III Preis 170 fl.,
 Nr. IV Preis 160 fl.

Die beste und billigste,
 wirklich wetterfeste
Facade-Farbe
 der Welt ist Erben's
UNICUM,
 Anstrich-Masse,
 womit Jedermann im
 Stande ist, den schönsten
 Hausanstrich herzustellen.
 Versandt direkt aus der
 Fabrik überallhin franko
 Fracht und Emballage.
 Nuance-Karten u. Prospekte
 gratis u. franko bitte zu
 verlangen von **A. Erben**
 in **Essegg.** 62634

ECHTE
 französische Spezialitäten,
 nur F. Berguerand
 & Fils, berühmtestes Pa-
 riser Fabrikat, billigt zu
 haben bei
Polgár Sándor
 Budapest,
 VII. Erzs. bet.-körut 50.
 Detaillierte Preislisten franko

Die Gewinnchancen
 drei grosser Mai-Verlosungen
 mit
Haupttreffern von 245.000 fl.
 genießt Jedermann schon im Monat Mai durch Be-
 theiligung an der von der
Budapester Bankverein - Aktien - Gesellschaft
 (Aktien-Kapital 3.000.000 fl., Reserve 600.000 fl.) ins
 Leben gerufenen Losgelegheits-Gesellschaft,
Gruppe G.
 Selbe ist für bloß 25 Personen berechnet und verfügt
 über folgende Lose:

2 ungar. Prämienlose Haupttreffer fl. 150.000	2 Kreditlose Haupttreffer fl. 150.000
2 Theisthallose Haupttreffer fl. 120.000	100 J6 sziv-Lose Haupttreffer fl. 20.000
2 1860er Lose Haupttreffer fl. 300.000	25 Basilikalose Haupttreffer fl. 2.000
2 1864er Lose Haupttreffer fl. 150.000	25 ungar. Kreuzlose Haupttreffer 25.000
2 Wiener Kommunal- lose Haupttreff. fl. 200.000	25 Oesterr. Kreuzlose Haupttreffer fl. 50.000
2 Hypothekenlose Haupttreffer fl. 50.000	25 Italien. Kreuzlose Haupttreffer 100.000 Lire
2 Bodenlose Haupttreffer fl. 45.000	Zusammen 216 Stück

der besten Privat- und Staatslose. Monatliche
 Einzahlung bloß 5 fl. Das Original-Losbuch wird
 schon nach Einsendung von zwei Raten ausgefolgt.
 Vertreter werden unter günstigen Konditionen acceptirt.

A. Kováts
 Jalousien, Rouleaux-u. Gewächs-
 haus-Schattendecken-Fabrik,
 Wien, IV., Hauptstrasse Nr. 51.
 Eine Jalousie, Komplet, von fl. 3.50
 aufwärts.
 Preiscourante u. Kostenüberschläge gratis
 und franko.
 Für Wiederverkäufer u. Baumeister Sonderpreise

**Wer sein Vermö-
 gen vergrößern
 will,**
 wende sich an einen erfahrenen Bankfach-
 mann, welcher vermöge seiner Stellung als
 auch seiner Beziehungen zur Finanzwelt
 über die Börsenlage stets auf das Ge-
 naueste unterrichtet ist.
 Mit kleinem Kapital kann man monat-
 lich leicht einige hundert Gulden verdienen.
 Nähere Auskünfte werden erteilt unter
 „Luzrativ“ poste restante in Hauptpost
 Budapest.

Haupttreffer
 550.000 Kronen sind zu gewinnen mit
 1 Stück Ungar. Prämien-Los-Promesse
 Ziehung 15. Mai. Haupttreffer 240.000
 Kronen. Preis fl. 5.—
 1 St. Ungar. Hypotheken-Los-Promesse
 Ziehung 15. Mai. Haupttreffer 100.000
 Kronen. Preis fl. 2.50
 1 St. Oestr. Bodenkredit-Los-Promesse
 Ziehung 15. Mai. Haupttreffer 90.000
 Kronen. Preis fl. 2.50
 1 St. Oest. Staats-Wohlthätig.-Los
 Ziehung 22. Juni. Haupttreffer 120.000
 Kronen. Preis fl. 2.—
 Alle 4 Stück zusammen bloß fl. 10.50.
 Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.
 Bank- und Wechselgeschäft der „Mercur“
 Administration des
S. POLITYER
 Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 12

!! Günstige Gelegenheit !!
 zum Ankauf einer
landwirthschaftlichen Spiritusfabrik
 in bestem Betrieb, in einer lebhaften deutschsprachigen
 Stadt Siebenbürgens, auf produktiver Gegend, unter
 günstigen Handels- und Abgabbeziehungen gelegen, ist
 unter sehr günstigen Bedingungen Familienverhältnisse
 halber zu verkaufen. Die Fabrik befindet sich in nächster
 Nähe (kaum 150 Schritte) des Bahnhofes, am städtischen
 Bachkanale und nur 200 Schritte vom Hauptplatze ent-
 fernt, äußerst rationell und neu eingerichtet (2 Cornwall-
 feffel, Dampfmaschine, Schwarz'scher Brennaparat etc. etc.),
 auch sind die Baulichkeiten in bestem Zustande, umfang-
 reiche Keller- und Magazinräumlichkeiten vorhanden,
 wodurch das Unternehmen ohne besondere Kosten ml-
 einer Dampf- u. Bierbrauerei, Treber- oder Cognac-
 brennerei etc. verbunden werden kann. Vortheilhafte
 Local- und Absatzverhältnisse. Erforderliches Kapital
 verhältnismässig gering. Günstige Zahlungsbedingungen.
 Respektanten belieben sich an die Annoncen-Expedition
 der Herren Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorothea-
 utzo 9, unter „Landwirthschaftliche Spiritusfabrik
 D. P. 5774“ zu wenden. 62966

Stöoszer Kaltwasser-Heilbad
 in Öberungarn, liegt in einem anmuthigen, nur
 gegen Süden offenen Thale, inmitten eines harz-
 tendenden Tannenwaldes, 2000 Fuß über dem Meere,
 ein klimatischer Kurort I. Ranges
 mit sehr zeitlichem Frühjahrs und langem schönen
 Herbst, besonders für Brust-, Magen-, Nerven-,
 Gicht- und Nerven-Leidende und Frauenkrank-
 heiten etc.
Beginn der Saison am 10. Mai,
 mit Kaltwasserheilmethoden, Milchur, Fichtenbäder,
 Massage und elektrischer Behandlung.
 Badearzt: Dr. Deßlerius Czirjak, tit. Oberphy-
 sikus des Kaiserlich-königlichen Komitates, im Winter
 praktizirender Arzt in San-Remo (Winter klimati-
 scher Kurort in Italien). Schön eingerichtete und
 mit Oefen versehene Zimmer mit 1-2 kompletten
 Betten von 60 kr. bis fl. 2.10 kr. per Tag; gänzliche
 tägliche Verköstigung, Table d'hôte fl. 1.30 kr. und fl.
 1.50 kr.; à la carte kann man auch sehr billig speisen.
 Post im Orte. Telegraphenstation: Szomolnok.
 Bahnstation: Szomolnokhutta und Szepsi; vom
 15. Juli an: Alsó-Meczenzef. Wagen sind bei
 der Badeverwaltung zu bestellen. Nähere Auskünfte
 erteilt und Vormerkungen auf Zimmer nimmt ent-
 gegen die
Badeverwaltung.

GUT
 im fruchtbaren Weissen-
 burger Komitat, nahe einer
 Güterstation, nahe von
 Budapest, mit arroudirten
 300 Joch ausgezeichnetem
 Ackerland (Zucker-
 böden), wird um 75.000
 Gulden verkauft. Hübsches,
 im Garten gelegenes Wohn-
 haus, Wirthschaftsgebäude
 Stallungen. Wirthschaft in
 eigener Regie, reich instru-
 irt. Milchwirthschaft.
 Eigene Jagd. Nur direkt
 an Käufer erh. Auskunft
Richard Patz, Wien,
Margarethenstrasse 12.
 63209

Oeldruckbilder,
 Landschaften, Jagd,
 Genre, Seilige, Kreuz-
 wege etc., sowie Rahmen
 verfertigt per Nachnahme
 Franz Moser in Wien,
 Fernsersgürtel, Nr. 31.
 63030



Dampfdreschgarnituren
 von 2 1/2-10 Pferdekf., Lo-
 komobile v. 8-12 Pferdekf.
 in verschiedenen Fabrika-
 ten, Alles wie neu herge-
 richtet und mit Certificat
 versehen, liefern prompt zu
 günstigen Bedingungen
Podvinez & Seisler,
 Maschinenfabrik, Budapest.

BENSCHDORP's holländ. CACAO

Zu haben bei allen Spezerei- und Delikatessenhändlern.

Wien, Rotunde
Tägliche Militär-Konzert
im
Internationalen Dorf
und Zivilmusikern in den
Kostlogen.
Geöffnet von 10 Uhr Früh
bis 11 Uhr Abends.

Internationale Ausstellung

für Volksernährung, Armeeverpflegung, Rettungswesen, Verkehrsmittel u. einer speziellen Sportausstellung
vom 20. April bis 1. Juli 1894

veranstaltet von dem
unter dem allerhöchsten Protektorate Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este
stehenden
Verein zur Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse.

Entrée: An Wochentagen 30 fr. an Sonn- u. Feiertagen 20 fr., Freitag 1 fl.

Wien, Rotunde.
Ausstellungsgesellschaft
à 1 Krone.
5 Haupttreffer
à 10.000 Kronen Werth.
Bei Ankauf eines Loses an
den Kassen der Rotunde
ist täglich (Freitag ausgenommen) der freie Entrée
verbunden.

Zur Beachtung für die leidende Menschheit!

Durch richtige Anwendung der Gesundheits-Setten des Herrn
Herrn G. Kordenat
in Stettin (Deutschland).

Ihre Gesundheits-Setten haben sich als über alle Erwartungen
vortheilhaft bewiesen. Ich habe selbst am 11. Jänner d. J.
erhalten und nach der Gebrauchsanweisung gleich am demselben Abend
angelegt und schon die erste Nacht gut geschlafen. Ich habe bis dahin
jede Nacht sehr starke asthmatische Anfälle gehabt (zum Erstickten),
außerdem habe ich so heftige Schmerzen im Rücken, Schultern und
Kopf gefühlt, daß ich fast am Leben verzweifelte. Nach kaum 10 Tagen
habe ich gar keine Schmerzen mehr gehabt und auch keinen asthmatischen
Anfall. Mein Appetit ist wieder sehr gut und ich schlafe jetzt sehr
ruhig die ganze Nacht liegend, während ich früher immer die Nächte
wendend im Bette durchwachen mußte. Mit einem Worte: ich bin wie
neu geboren, kann wieder Spaziergänge machen und meine gewöhnliche
Beschäftigung verrichten. Nachdem sich meine Freunde und Bekannten
über mein Schicksal erkundigt haben, konnte ich ihnen selbstverständlich
ich nur sagen, ich behalte mich wohl und bin zufrieden. Hierauf be-
schlossen meine Freunde, sich solche Gesundheits-Setten anzuschaffen, in
Solge dessen wollen Sie mir 12 Stück umgehend senden.
Mit Hochachtung Stefan Kokavec, k. u. k. Oberlieutenant i. P.

Herrn G. Kordenat
in Stettin (Deutschland).

Ihre Gesundheits-Setten haben sich als über alle Erwartungen
vortheilhaft bewiesen. Ich habe selbst am 11. Jänner d. J.
erhalten und nach der Gebrauchsanweisung gleich am demselben Abend
angelegt und schon die erste Nacht gut geschlafen. Ich habe bis dahin
jede Nacht sehr starke asthmatische Anfälle gehabt (zum Erstickten),
außerdem habe ich so heftige Schmerzen im Rücken, Schultern und
Kopf gefühlt, daß ich fast am Leben verzweifelte. Nach kaum 10 Tagen
habe ich gar keine Schmerzen mehr gehabt und auch keinen asthmatischen
Anfall. Mein Appetit ist wieder sehr gut und ich schlafe jetzt sehr
ruhig die ganze Nacht liegend, während ich früher immer die Nächte
wendend im Bette durchwachen mußte. Mit einem Worte: ich bin wie
neu geboren, kann wieder Spaziergänge machen und meine gewöhnliche
Beschäftigung verrichten. Nachdem sich meine Freunde und Bekannten
über mein Schicksal erkundigt haben, konnte ich ihnen selbstverständlich
ich nur sagen, ich behalte mich wohl und bin zufrieden. Hierauf be-
schlossen meine Freunde, sich solche Gesundheits-Setten anzuschaffen, in
Solge dessen wollen Sie mir 12 Stück umgehend senden.
Mit Hochachtung Stefan Kokavec, k. u. k. Oberlieutenant i. P.

Kurbad Szobráncz.

Eröffnung des Bades am 1. Juni.
Dieses in seiner Art unvergleichliche Heilbad
genährt durch seine vier kalten Schwefel-Kochsalz-
quellen sichere Hilfe gegen allerlei Gichterschläge,
Magen- und Leberleiden, struphulöse, rheumatische
und gichtische Affektionen, Geschwülste, Kongestio-
nen, Augenschwäche, Geschlechtskrankheiten und
Fertilität. Die auf dem Gebiete des Bades
bestehende Quelle ist für Augenkrankheiten beson-
ders heilkräftig.
Die neuesten bedeutenden Neuerungen und Umgestaltungen
haben dieses im Allgemeinen und in jeder Beziehung so vortheilhaft
liegende Bad so sehr gehoben, daß selbst den weitestgehenden Anfor-
derungen Genüge geleistet werden kann. Mit großer Verheißung
sollten, so auch separate Herren- und Damenbäder. — Sehr schön
Sonderleistungen mit vorzüglicher Küche nach billigen Preisen —
Sämtliche Bäderleistungen, Wannen etc. wurden auf dem Betrieb
eingespart. Eisenbahnstation Ungvár und Nagybánya, von
wo bequeme Verbindungen bestehen (1 1/2 Stunden).
Dieses unvergleichliche Heilbad besitzt Jahre hindurch
seine Heilkraft, kann somit auch zu Hause mit Erfolg ange-
wendet werden. Preis einer großen Kiste mit 40 Flaschen (im Kur-
ort): 7 fl. einer kleineren Kiste mit 20 Flaschen: 4 fl. Der Wasser-
verwand geniest auf der Bahn gleichfalls Begünstigung. Bestellungen
sind an die B. Administration zu richten. In Budapest ist das Wasser
nur bei L. Kateskuty erhältlich. — Badezeiten vom 15. Mai
bis 15. September; vom 15. Juni bis 15. Juni und vom 15. August
bis zum Schluß der Saison tritt eine 30% ige Ermäßigung (sowohl bei
Sommer, als auch der Winter ein. Ständiger Badearzt Dr. Gabriel
Ludwig Rusjan, Bezirksarzt.
Szobráncz, 1894. Die Badedirektion.

„Pausiblenon“
k. und k. priv. Heil-Apparat für Herren, gegen
geheime Krankheiten,
Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden,
welche trotz ihrer Behandlung mehrere Jahre alt sind,
werden ohne Einspritzung u. Arznei innerhalb 4 bis 10
Tagen, die nicht chronischen innerhalb 3 Tagen geheilt.
Das mit Gebrauchsanweisung versehene Heilmittel
verfendet für 8 fl. der priv. Erfinder
Dr. Tóth, Budapest, Muzem-körut 29

Arverési hirdetmény.

Trauer Gyula vagyonbuktó selmezői kereskedő
csődötmegehez tartozó 27593 forint 67 kraj. beszerzési ár al-
felvett fűszer, papír, irász-rek, cognac, likör, cukor
rizs és egyéb vegyes, norinbergi és festék-árak f. évi
május hó 23 ik napján d. e. 10 órakor alhírtot csőd-
tömegegnök ügyvedői iradjában, Selmezőbányán, nyil-
vános árverésen eladás alá bocsátatnak. Az árverési
feltételek a tömegegnökönál tudhatók meg. Az árverés
megkezdéseig a tömegegnökhoz írásban benyújtott
zárt ajánlatok is figyelembe vétetnek, ha azok az árverési
feltételeknek megfelelnek. 62797
Selmezőbánya, 1894. évi április hó 20-án.

Tóth Gáspár,

ügyvéd, csődötmegegnök.

Kühl- und Konservir-Apparate

Neuerbesserte, prämiirte
anerkannt bester und solidester Konstruktion für
Kühl- und Konservir-Apparate
Bernhard Breiter.
Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse Nr. 44.
Fabrik: Vasváry Pál-utca 3.
Auswahl von Mouffir-Ripen,
Fajspunden, Gestornes-Re-
servoire und Gefornesmaschi-
nen. Zusätzl. Preiscurante
auf Verlangen franko.

THEER-SEIFE

Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller
Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche
kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife,
die 35% Glycerin enthält und sehr parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Verpackung.
In Stationen à 3 Stück fl. 1.— à 6 Stück fl. 1.90.
Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen ins-
besondere die folgenden hervorzuheben zu werden: Benzoseife zur
Reinigung des Teints; Boraxseife gegen Unreinheit; Carbol-
seife zur Reinigung der Haut bei Blatternarben und als desinficiren-
der etc.; Berger's Fichtennadel-Badeseife u. Fich-
tennadel-Toiletteseife. Berger's Kinderseife für
das zarte Kindesalter (25 kr.) Ichthyolseife gegen
Rheumatismus und Gichtschmerzen; Sommersprossenseife sehr
efficaz; Tanninseife gegen Schwefel- und gegen Ausfall
der Haare; Zahnseife beides Zahneinigungsmittel. Derseiff aller
übrigen Berger'schen Seifen verdienen wir auf die Broschüre.
Man begenre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche Wirkungs-
lose Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand:
G. HELL & Comp., TROPPAU. Prämiirt mit dem
Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceu-
tischen Ausstellung Wien 1883.
In Budapest ein gros et en detail bei
Apotheker Josef v. Dörfl, Königsgasse, Thallmaner und
Seitz, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Detschni,
Karl Detschni, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße, Ferd.
Kerndt, Ontián Lang; ferner in den Apotheken:
Arnold Bayer, Hauser, J. Jankócs, Dr. Járman, Otto
Petri, G. Eisböcker und in den meisten übrigen Apotheken
von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Agenturs-Kanzlei

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die geehrte Kauf-
mannschaft bes. zu benachrichtigen, daß ich am hiesigen
Platz am 15. Mai a. c. 62968

Podmaniczkygasse II Agenturs-Kanzlei

unter bester Leitung des Herrn
David Fenyvesi,

der praktischer Reisender ist, eröffnen werde.
Ferner bin ich bereit, kaufmännische wichtige
Geschäfts-Angelegenheiten behufs reeller und prompter
Austragung zu übernehmen und als man sich an mich
mit volstem Vertrauen wenden sollte, auf solidester Basis
gegenseitig die Kaufmannschaft zu schützen.
Hochachtungsvoll
David Fenyvesi's Nachfolger.

Bad Szinyák.

Dieser überragend schöne und von Urwäldern be-
kränzte, in hügeliger Gebirgsgegend liegende und allge-
mein beliebte Erholungsort, wegen seiner bei Gicht und
rheumatischen Leiden, Hautkrankheiten und Nervosität in
vielen Fällen erzielten regenreichen Heilwirkung in weiten
Kreisen bekanntes herrschaftl. schwefelhaltiges Heilbad
wird bei häuslicher Pflege und mäßigen Preisen im lau-
fenden Jahre 1894 am 15. Mai für das p. t. Publikum
eröffnet. Post- und Eisenbahnstation Bereg-Szent-Miklós,
von wo wöchentlich zweimal, Sonntag und Donnerstag,
nach Ankunft des Mittagszuges, ein bequemer Omnibus
die g. Gäste um 1 fl. per Person in das Szinyáker Bad
befördert. Die Herren Offiziere und Staatsbeamte, wenn
sie zummindest 14 Tage im Badeorte verweilen und ihre
bezüglichen Ansprüche antizipando bei der gefertigten Direk-
tion anmelden, genießen betreffend Wohnzimmer und
Bäder 25% ige Ermäßigung.
Die Munkács u. Szt.-Miklóser herrsch.
Güterdirektion in Munkács.

Prämiirt bei der Lemberger Landesausstellung 1892.
VINERO
S. FRANKL's
k. u. k. aussch. privile-
girtes
Trockenlegungs-
Pulver.
Das „Viner“ ist von
Fachleuten und Privaten
tausendfach erprobt und
ist das anerkannt beste,
sicherste u. billigste Mittel
gegen senkete, saltrische
u. schwammige Wohnungen
Generalvertreter für Oester.-Ungarn:
Brüder Deutsch & Co., Cementgussfabrik
Steinamanger (Ungarn).
Hauptniederlage für Ungarn bei
Brüder Gaiduscheck,
Lager landwirthschaftlicher und tech-
nischer Artikel.
Budapest, V., Lipót-körut 24.
Prospekte gratis und franko.

Telegramm-Adresse:
„Elsőgépgyár” Budapest.



Auf Wunsch werden Spezial-Offerte gemacht.

Prämiiert durch mehrere Staatsmedaillen, ebenso im Jahre 1893 mit ersten Staatspreis.

Erste Prerauer Maschinenfabrik und Eisengiesserei Budapest

empfiehlt ausschließlich eigenes Fabrikat 3/4, 4, 5, 6, 8 und 10pferdefähige neust konstruirte
DAMPFDRESCHGARNITUREN
 zu billigsten Preisen, günstigsten Zahlungsbedingungen und vollster Garantie. — Dampfdreschgarnturen u. andere landw. Maschinen stets zu besichtigen bei der
Ersten Prerauer Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Budapest,
 Waltznerboulevard 39.

Zum Teufel mit diesen Wanzen!
Ja, hier bin ich und hole sie alle!

Ich pat. Wanzenpulver (Preis per Flasche 30 Kr.) bin berufen, nicht nur die Wanzen, sondern auch deren Brut sicher auszuwetten. Dies befolge ich ebenso gewissenhaft wie mein Bruder, der egypt. Flötenpulver (Preis per Flasche 15, 30, 50 Kr. und fl. 1), der die Flöhe und andere Insekten unbarmherzig vertilgt.
 Wir beide Teufel sind zu haben in allen Apotheken, Droguen-, Spezerei- und Gemischtwaarenhandlungen von Budapest und allen Städten. Hauptniederlage Budapest, Ferencz József-rakpart 16. 62766

Prämiiert bei allen Weltausstellungen.



Anerkannt bestes englisches Fabrikat.
 Depot: **Rózsavölgyi & Klein, Spediteure, Gr. Kronengasse 7.** Provinz-Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Illustr. Kataloge gratis.

EISENBAD VIHNYE.

Quellen-Temperatur 30° C.
Einzig bekannte Eisentherme am Kontinent.
 Saison vom 15. Mai bis 30. September.
 Reich an Kohlensäure, unübertroffen bei Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenleiden, Schwächezuständen, Unfruchtbarkeit, weißen Fluß, überhaupt bei allen Frauenkrankheiten. Auskünfte u. Badeprosperie erteilt die Badeverwaltung franko. Ordinirender Arzt königl. Rath Dr. Stefan von Boleman.
Badeverwaltung Vihnye.

Für ein am Neuen Markt-Platz oder in der Nähe zu erreichendes
Kommissions-Lager
 in alten Kleidern, Rohen und dergl. zum en gros-Verkauf suchen Respektanten mit guten Referenzen: **Z. Pechburger & Sohn, Wien, II/5, Trennstraße Nr. 52.** 62931

Echte Brünner Stoffe
 für Frühjahr und Sommer 1894.
 Ein Coupon fl. 4.50 aus guter
 Nr. 310 fl. 6.— aus bestem
 lang, kompletten Gewebe fl. 7.75 aus feinem
 u. (Silet) gebedt, fl. 9.— aus feinstem
 kostet nur fl. 10.50 aus hochfeinstem
 Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— sowie ledere
 Stiefelstoffe, Touristenkoffer, schwarze Peruvienne und dergl.
 Staatsbeamtenstoffe, feinste Kammergarne zu veränderten
 Preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.
 Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.
 Zur Beachtung! Das p. t. Publikum wird besonders darauf
 aufmerksam gemacht, das sich Stoffe bei direktem Bezug bedeu-
 tend billiger stellen, als wenn solche durch Agenten bezüht werden.
 Die Firma Siegel-Imhof in Brünn verbindet sämtliche Stoffe
 zu den wirklichen Fabriks-Preisen ohne Aufschlag des
 die Privat-Kundchaft sehr schädigenden Schwindelgeschäfts „Schneiders
 Rabatte“.

Kurort Wolfs (Balf)
 bei Dedenburg (Post- und Bahnstation der Raab-Dedenburg-Ebenfurth-Bahn) ist eines der wirksamsten Schwefelbäder bei Muskel-, Gelenks-, Haut- und Unterleibskrankheiten; besonders empfehlenswerth bei Frauenkrankheiten etc.
 Badesaison vom 1. Mai bis Ende September.
 In reizender Lage am Neusiedlersee, bietet es durch seinen Komfort, hübsche Parkanlagen u. herrliche Waldwege dem p. t. Publikum alle Annehmlichkeiten eines Badeortes. Ferner altberühmte Trinkquelle (schwefelhaltiges Sauerwasser) von vorzügl. Wirkung für Magenleidende. Elegante u. zweckmäßig eingerichtete Zimmer (Monatszimmer von 16 fl. aufwärts), sowie vorzügliche und preiswürdige Küche. **Badearzt: Med. Dr. Josef Salgó.** Prospekt, sowie alle erwünschten Auskünfte gratis und franko. **Julius Bürger,** gen. Mundloch wld. Sr. kais. und kön. Hoheit des Kronprinzen Erzherzog Rudolf. 62451

Patentirter
WANZEN-TEUFEL,
 bestes Mittel, welches die Wanzen und deren Brut ausrottet. Ferner egyptischer
FLOH-TEUFEL
 gegen Flöhe und sonstige Insekten empfiehlt
Ferd. Heruda,
 Droguist,
BUDAPEST,
 Kossuth Lajos-utca 9.

4 1/2 Kilo Kaffee
 portofrei unter Nachnahme garantiert beste Waare.
 62156
 Afrik. Mokka 5.85
 ff. Martinique . . . 6.26
 ff. Blaff. Java . . . 6.63
 ff. Perlkaffee . . . 6.72
 ff. blau Ceylon . . . 6.90
 ff. arab. Mokka . . . 7.50
 Preisliste nebst Posttaxi gratis.
Lud. C. Schmidt, Hamburg.
 Firma etabliert Anno 1827.

Haus - Façade Farben
 in 46 Farben.
 Muster und Preise franko.
Oelfarben
 ohne Schweferspath.
Farbenfabrik Franz Jordan,
 Budapest, Ferencz József-rakpart 16.

ROZNAU
 (am Radhost),
 klimatischer Kurort.
 Saison:
 Anfangs Mai bis Ende September.
 Das Kurkomité.
 geschützt gegen Nordwinde durch hohe Karpatenberge, 350 Meter über der Meereshöhe.
Molkenkur, Kaltwasser-, Heilanstalt, Terrankur.
 Minerals- und Gebirgsquellen-Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. Während der Saison vier Bezüge. Prospekt gratis und franko.
 Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst:

Richters Tinct. capsiei comp., rühmlichst bekannt unter dem Namen:
Pain-Expeller mit Anker.
 Diese schmerzstillende Einreibung sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gichterschmerzen usw. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Diese Tinktur ist seit 25 Jahren als zuverlässigstes Hausmittel allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 40 Kr., 70 Kr. und fl. 1.20 die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterzulegen zu erhalten, nach der Schutzmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt. Ist der echte Pain-Expeller am Platze nicht zu haben, dann wende man sich an die Apotheke der Erzeuger: **Richters Apotheke „zum Goldenen Löwen“ in Prag** oder an Hof. von **Lorot, Apotheker in Budapest.**



Stammend billig nächst dem Stadtwaldchen möblirte Wohnung mit Badezimmer zu vermieten. Näheres in der Exp. 97518

Autom. Massenfänger
 für Ratten a fl. 2.—
 Mäuse a fl. 1.20.
 Schwabens a fl. 1.20.
 Fortwährend fängend selbst, stellend, keine Witterung! Tausende Anerkennungen.
Schön's Sohn, Sloupnitz b. Leitomischl (Böhmen).

B. Großmann,
 Budapest, Hatvanergasse 13, I. Stok.
Frühjahrs-Anzüge
 von Kontursmassen billigt eingelaufenen Schafwoll-waren von fl. 8 bis fl. 12.
Feinste Kammergaru-Anzüge
 von fl. 9 bis fl. 13.
 Sowie auch von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu den billigsten Preisen.

Klaviere und Pianinos
 wie auch Harmoniums sind jederzeit am billigsten bei **Gábor Deutsch,** Budapest, v. Elisabethplatz 7 zu haben.
 Billige Leih-Instrumente für den Sommeraufenthalt.
 Stimmungen und Reparaturen prompt.

Jod-Soolbad **BAD HALL** Ober-Oesterreich
 Stärkste Jod-Sool des Kontinents, gegen Skrophulose und jene allgemeinen und speziellen Uebel, bei welchen Jod ein wichtiger Heilfaktor ist. Vorzügliche Kurenrichtungen (Bäder u. Trinkkur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Kefyr). Sehr günstige klimatische Verhältnisse; Bahnstation, Feiserroute über Linz a. D. oder Steyr.
 Saison vom 15. Mai bis 30. September.
 (Bäder werden auch vom 1. bis 15. Mai verabreicht.) Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die **Kurverwaltung in BAD HALL.**

550.000 Kronen Haupttreffer
PROMESSEN
 auf
4% Hypotheken-Lose
 à fl. 2.—
3% Bodenkredit-Lose
 à fl. 2.—
1 Staats-Los à fl. 1.80 kr.
 Wegen grossen Vorrath:
 Alle 3 Stücke franko fl. 5.20.
Josef Beifeld Budapest
 Karisring Nr. 1.
 Gezündet 1874.

Assicurazioni Generali.

Bilanz pro 1893.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A (1893).

Benennung der Post	Verf. Bertr.		Vermögens		Gesamt	Benennung der Post	Verf. Bertr.		Vermögens		Gesamt
	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.	
Eingang.						Ausgang.					
Prämien-Reserve des Vorjahres:						Rückversicherungs-Prämien					
a) Feuerbranche	2344225	21			2576139	a) Feuerbranche	3282208	79			4511257
b) Transportbranche	211847	26				b) Transportbranche	495773	42			
c) Hagelbranche	20583	82				c) Hagelbranche	42833	27			
d) Unfallbranche						d) Unfallbranche	828347	16			
Reserve für schwebende Schäden:						Schäden:					
a) Feuerbranche	474762	37			874041	a) Feuerbranche: Bezahlte Schäden	fl. 2,871,618.11				
b) Transportbranche	895312	19				Ref. für noch nicht bez. Schäden	fl. 440,764.57				
c) Hagelbranche	8967	09				b) Transportbranche: Bez. Schäden	fl. 939,619.63				
d) Unfallbranche						Ref. für noch nicht bez. Schäden	fl. 555,426.14				
Prämien, abzüglich Rückst.						c) Hagelbranche: Bezahlte Schäden	fl. 12,205.58				
a) Feuerbranche	7857612	79			10434822	Ref. für noch nicht bez. Schäden	fl. 1,762.64				
b) Transportbranche	2,009,065	63				d) Unfallbranche					
c) Hagelbranche	475,642					Prämien-Reserve für am 31. Dezember 1893 laufende					
d) Unfallbranche	329347	16				Vericherungen:					
Rückergütete Unfallschäden					188301	a) Feuerbranche	2500201	67			
Rückergütete Unfallprovisionen					90801	b) Transportbranche	223994	79			
Polissen-Gebühren:						c) Hagelbranche	10198				
a) Feuerbranche	319638	60			343965	Provisionen:					
b) Transportbranche	1089	61				a) Feuerbranche	852532	39			
c) Hagelbranche	18103	74				b) Transportbranche	97251	21			
Ertrag der Kapitals-Anlagen:						c) Hagelbranche	1554	90			
a) Zinsen von Hypothekendarlehen	4000					d) Unfallbranche (Provisionen und Spesen)	90801	43			
b) Zinsen von Verleihen auf Effekten	1107	22				Bewaltungskosten:					
c) Dividenden von Staats- und sonstigen Wertpapieren	279187	25			800836	a) Feuerbranche	608598	89			
d) Wechsel-Kompte, Konto-Korrent-Zinsen u. Agio	18572	25				b) Transportbranche	132167	02			
Gewinn aus verschiedenen Realisirungen					42225	c) Hagelbranche	361	61			
NB. In den Beträgen der Feuer- und Transportbranche sind jene der Spiegelglas-Versicherung inbegriffen.											
Zusammen	14508072	29	843092	55	14851161	Zusammen	14508072	29	843092	55	14851161

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. — Lebensversicherungs-Abtheilung (1893).

Benennung der Post	Verf. Bertr.		Vermögens		Gesamt	Benennung der Post	Verf. Bertr.		Vermögens		Gesamt
	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.	
Prämien-Reserve (Compensations-Fond) des Vorjahres	3638082	80			3521172	Rückversicherungs-Prämien					
ab Rückversicherungen	1190135	8			300675	Zahlungen für fällige Versicherungen:					
Reserve für schwebende Schäden:						im Ablebensfall	In Baarem	Reservirt			
a) Ablebensfall	5916484	36			6696363	im Erlebensfall	1896336	78	322413	97	572640
b) Erlebensfall	608609	81				Renten	523161	44	126131	30	
c) Renten	116208	84			79213	ab: Rückversicherungen:					
Polissen-Gebühren						ab: Rückversicherungen:					
Prämien-Reserve (Compensations-Fond) auf abgegebene Rückversicherungen	1390635	25			1390635	ab: Rückversicherungen:					
Ertrag der Kapitals-Anlagen:						ab: Rückversicherungen:					
a) Zinsen von Hypothekendarlehen	60698	66				ab: Rückversicherungen:					
b) Zinsen von Verleihen auf Effekten	1420	42				ab: Rückversicherungen:					
c) Dividenden von Staats- und sonstigen Wertpapieren	126144	86			148824	ab: Rückversicherungen:					
d) Zinsen in Konto-Korrent	14058	13				ab: Rückversicherungen:					
e) Reinertrag der Immobilien	182308	74				ab: Rückversicherungen:					
f) Zinsen von Verleihen auf Lebensversicherungs-Polissen	198782	56				ab: Rückversicherungen:					
Gewinn aus verschiedenen Realisirungen					256818	ab: Rückversicherungen:					
wobon nach Abzug der normalen Dotation der Reserven (Compensations-Fond)	1488624	69			432710	ab: Rückversicherungen:					
ab: Rückversicherungen	256818	58				ab: Rückversicherungen:					
Zusammen	4519728	52	261145	46	4545844	Zusammen	4519728	52	261145	46	4545844

Vermögens-Stand der Anstalt ASSICURAZIONI GENERALI am 31. Dezember 1893.

Benennung der Post	A.		B.		Total	Benennung der Post	A.		B.		Total
	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.	
ACTIVA						PASSIVA					
1. Schuldscheine der Aktionäre für den nicht eingezahlten Theil des Kapitals						1. Stamm-Kapital					
2. Immobilien-Belag:	1837500		1837500		3875000	Reserve für Rückversicherungen	2625000		2625000		5250000
a) Städtische Grundstücke						Reserve für Rückversicherungen der Werth-Papiere	1312500		1312500		2625000
b) Ländliche Besitzungen (samt Inventar)					424872	Immobilien-Reserve	772318	76	418225	57	119,544
c) Landwirthschaftliche, am 31. Dezember 1893 noch unverkaufte Erzeugnisse aus den Besitzungen der Anstalt					249628	Reservefond für dubiose Ausfälle	40000		40000		80000
d) Darlehen auf Lebensversicherungs-Polissen der Gesellschaft					130265	Prämien-Reserve für laufende Risiken der Bilanz A	2739394	46			2739394
e) Durch Hypothek sichergestellt, beim Ableben der Versicherten zu erwerbende Kapitalien					390460	Reserve für angemeldete und am 31. Dezember nicht bezahlte Schäden:					
f) Zinsauslagen, hypothekarisch sichergestellte Kapitals-Darlehen auf Realitäten mit Ausschluß derjenigen der Hypothekar-Abtheilung					4660	Bilanz A	997953	65	439109	34	937569
g) Darlehen auf Lebensversicherungs-Polissen der Gesellschaft	80000		1705765	47	1785765	Bilanz B					439109
h) Darlehen auf Lebensversicherungs-Polissen der Gesellschaft	22683	94	13486	98	36170	Dividendenfonds für die Lebens- Todesfall-Verf.	fl. 375,958.90				
i) Staats- und sonstige Wertpapiere	506708	86	2398295	66	3445004	Vermögen der Versorgungs-Kasse der Beamten	fl. 245,951.83				
j) Effekten im Portefeuille	528064	60	528064	60	528064	Hypothekarische Guthaben:					
k) Vorkaufe an die Hypothekar-Abtheilung (Stamm Art. 1, lit. e)						Saldo aus den Rechnungen mit den Rückversicherern	1017788	40	64115	56	1081853
l) Gelber im Konto-Korrente bei verschiedenen Banken und Kredit-Instituten					8528	Saldo aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt	85936		528	36	40994
m) Bars-Kassendefizit in den Kassen der Direktionen in Triest, Venedig	2167358	05	657693	51	2824651	Saldo des Konto-Korrents der Bilanz A	542556	53	83569	28	631815
n) Desgleichen in den Kassen der Filialen	334883	97	3025	70	337909	Saldo des Konto-Korrents der Bilanz B	1038455	23	588805	99	1627261
o) Saldo aus den Rechnungen mit den Rückversicherern	59907	69	23741		73648	Girobank-Einstellung	524791	69			524791
p) Saldo aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt	411223	70	18759	54	429983	Girobank-Einstellung	5690	58			5690
q) Saldo des Konto-Korrents der Bilanz A (Siehe Passiva)	84257	28	125188	12	974415	Geldbank-Einstellung	4977	50			4977
r) Debitoren für verschiedene Titel	89616	04	378515	31	776431	Zu vertheilender Gewinn	3000				3000
s) Debitoren für rückständige Zinsen auf Hypothekar-Darlehen	1000		6490	61	7490						
t) Debitoren als Garantie und Kautionen	1058455	29	588305	99	1627261						
u) Prämien-Reserve (Compensations-Fond) auf abgegebene Lebensversicherungen	3000		3000		3000						
v) Mobilien und eiserne Kassen in sämtlichen Bureau der Anstalt, Schloß, Papier und Drucksachen					13969						
w) Vorausbezahlte Provisionen und Organisations-Kosten					13969						
Zusammen	12792647	45	47629262	05	60821909						
Am 31. Dezember 1893 in Kraft befindliche Prämienhefte für die folgenden Jahre					fl. 29,899,787.53						

Central-Direktion der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest:

M. BESSO, Dr. CAMILO BOZZA, Freiherr OTTO v. BRUCK, Dr. R. CALABI, Baron JOS. MORPURGO, V. SEGRE.
General-Sekretär: JOSEF BESSO.

General-Agentenschaft für Ungarn in Budapest, Dorotheagasse Nr. 10, im Hause der Anstalt.

Müller Adolf, gazdasági gépgyár és vasöntöde Budapest, Lipót-körút 34, a nyugati pályaudvar átellenében.



Ajánl 2 1/2, 3, 3 1/2, és 4 lóerejű szöges cséplőkészleteket, továbbá 4, 5, 6, 8 lóerejű szines gőzcséplőkészleteket...

Compound gőzmozgonyokat utányos árak és kedvező fizetési feltételek mellett.

Verkauf billiger Hausstellen.

In der schönsten, gesundesten, sich rasch entwickelnden Gegend, von Budapest 20 Minuten entfernt...

Die Terrainbeschau geschieht jeden Tag von 8 Uhr früh bis Abends aus der Wohnung des I. Kraicsovits, Szt.-Mihály.

Deák-Malz-Kaffee

pr. No. 40 fr. Wiederverkäufer erhalten 33% Rabatt und Skonto.

LEOPOLD DEUTSCH, Uhrmacher und Juwelier.

Ich habe mein Geschäft, normaler Repetieruhrwerk, von 1. Mai angefangen...

Schmuckfaden, Gold-, Silber-, Taschen- und Pendel-Uhren,

sowie auch die neuesten modernen Uhren = Ketten.

Großer Vorrath von Braut- u. Gelegenheits-Geschenken in der solidesten Ausführung...

Leopold Deutsch, Uhrmacher und Juwelier, Karlsring Nr. 28, neben dem Hauptingang der Karlskirche.

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Aktien u. sonstige Werthpapiere beinahe bis zum vollen Kurswerth zu billigen Zinssfuß bei Kormos Gyula és társa, Bank- u. Wechselgeschäft, Budapest, V., Dorottya-utcza 5.

Goldin-Ringe, per Stück fl. 1.50, erworben.

Die Ringe sind von echtem Golde abgibt selbst durch Feinstausgüß.

ALFRED FISCHER, Wien, L. Adlegasse 12.

Wer stannend billig Vorhänge, Teppiche und Bettgarnituren

kaufen will, der verabsäume nicht, das Möbelfstoffe, Teppiche, Vorhänge- und Garnituren-Spezialitäten en gros & en detail WAARENHAUS Heinrich Streicher, BUDAPEST, V., Váci-körút 18

- List of items and prices: Tunis-Vorhänge, 3/4 Meter lang, in den schönsten Ausführungen per Fenster fl. 1.65; Woll-Vorhänge in allen Farben, per Fenster fl. 3.-; Extrafine Schafwoll-Vorhänge fl. 5.50; Flanel-Bettdecken für 2 Personen in allen Farben fl. 2.75; Wollgarnituren (2 Bett, 1 Tischdecke), prachtvoll ausgeführt fl. 5.50; Hochfein fl. 7.50; Extrafine von fl. 10 angefangen; Bettvorleger, feinst, Tapestry, per Stück fl. 1.40; Teppiche à la Brüssel und geschoren in bunten Stoffen; Größe: 135/193 Centimeter á fl. 8.-; 184/276 fl. 14.25; 345/368 fl. 28.50; 345/368 fl. 33.-; Ferner große geblumte Teppiche 184/276 Centimeter á fl. 5.50; Rosthaar per kilo 80 kr., fl. 1.20 und fl. 1.50; Matratzenradl per Mtr. 50, 60, 75 u. 90 kr.; Postbestellungen gegen Nachnahme; Nichtkonvenientes wird franko retourgenommen und umgetauscht.

Nur einmal im Leben

bietet sich die ausserordentlich günstige Gelegenheit für den fabelhaft billigen Preis von nur fl. 6.90 einen kompletten Herren-Anzug zu erhalten. Dieser Anzug aus Sacco, Hose u. Gilet bestehend, ist fest und solid nach neuestem Schnitt aus dem vorzüglichsten Bräuner u. Reichenberger Modetuchstoff gearbeitet. Nur fl. 1.75 kostet eine hochelegante, dauerhafte Herren-Mode-Hose. Diese Hose, aus dem vorzüglichsten Bräuner Tuch-Modestoffen solid, dauerhaft und modern gearbeitet, sind, nur so lange der Vorrath reicht, für den spottbilligen Preis von fl. 1.75 zu haben. 1 Coupon Schafwoll-Modestoff für eine Hose fl. 1.40. - 1 Coupon Schafwoll-Modestoff für einen kompletten Anzug fl. 3.50. Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn nur so lange der Vorrath reicht, beim General-Vertreter der vereinigten Wollwarenfabrik Adolf Fischer, Wien, VIII., Rotherhof 8. NB. Versandt nur per Nachnahme. Für Nichtpassendes anstandslos Umtausch. Muster werden nicht versandt. Als Massangabe bei Anzügen genügt: Brustweite und Hosenlänge; bei Überziehern Brustweite u. Aermellänge.



SENSATION

Orig. Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von edel goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden.

Preis per Stück fl. 6. Sie passen edle Golduhrenten mit Sicherheits-Schrauben Sports, Marquis- oder Banger-Fragen, per Stück fl. 1.50. In jeder Uhr gratis ein Leder-Futteral. Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot Alfred Fischer, Wien, I., Adlegasse 12.

Die Tokaj-Hegyaljaer Cognac-Fabrik-Aktiengesellschaft in S.-A.-Ujhely

empfehlen ihren als vorzüglich anerkanntem COGNAC dem geehrten p. t. Publikum.

Unser Cognac ist nur dann echt, wenn selber mit dieser Schutzmarke und unserer vollen Firma versehen ist. Unsere Fabrikate sind bei den nachstehenden Budapest-Firmen zu haben: Edeskuty L., Elisabethplatz; Szimon István, Watsner-Boulevard und Filialen; Rohner Lipót és Ferencz, Königsgasse 41; Molnár u. Moser, Kronprinzgasse 9; Czuczor A. József, Große Feldgasse 50; Luft József, Universitätsgasse 9; Steeler Antal, Dofengasse 15; Balogh László, Rottenbiller-gasse 12; Schnébl János, Ragn Jánosgasse 6; Fekete József, Spiegelgasse 2; Diassy Kálmán, Kerepeserstraße 20; Szallay István, Kerepeserstraße 17; Takács Gyula, Rotengasse 95; Hunyady N. Ferencz, Sándorgasse 11; Rózsa Jenő, Elisabethring 5; Szakál László, Arany Jánosgasse; Brozik Gyula, Göttergasse 22; Mauthner és Vilcek, Akademiegasse; Brém Ferencz, Maria Theresiaplatz; Kozalik Ferencz, Franzensring und Filiale Arenagasse; Petrovics Miklós, Wienergasse Nr. 2; Oberrecht Ferencz, Museumring 11; Wolf Márton, Ofen, Raizenstadt und Stettner Gyula, Festung, Schulgasse. Vertreten durch Herrn Csuka Béla, Budapest, VI., Király-utcza 96.

Kein Rauch mehr.

Einzig sicher ist nur der erprobte Non plus ultra Aufsatz, Pat. für Oesterreich-Ungarn, für jede Heizung, speziell gegen Gekochwind, Wind u. Sonnenbrand. Per Stück von fl. 10 bis fl. 25 zu haben beim Erfinder

NICORA LAJOS, Luftheizung, Marmorlamine, Sparherd-Erzeuger und Rauch-abhilfs-Maschinen, Budapest, Lónyay-utcza 7. Nebennimmt auch jede Reparatur für Luftheizung, Oefen, Marmorlamine und Sparherde, sowie auch die Aufrechterhaltung jedweder Heizung bei Herrschaften in der Stadt wie auch in der Provinz

Möbel gegen

Ratenzahlungen

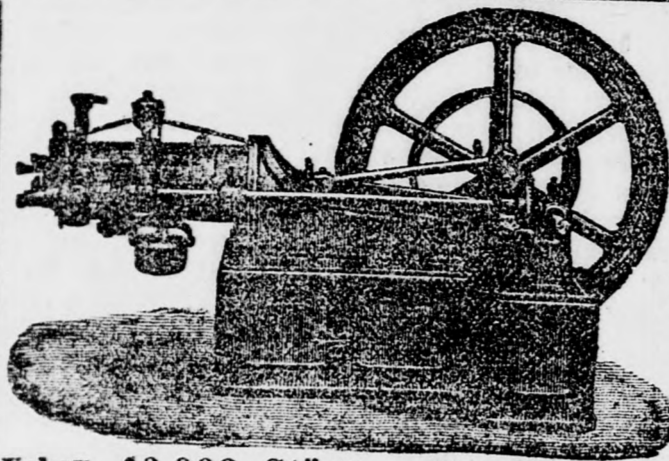
constant bei Ehrentreu & Brüder Fuchs, VI., Theresienring Nr. 8.

Nouveautés in WASCHKLEIDER-STOFFEN.

Jos. Kollarits & Söhne, Budapest, IV., városház-tér 8, „zum Ypsilanti“.

Französische Kretonne und Levantins, Französische Kretonne für Hemden, Französische Satine und Kademite, Französische Battiste und de laine, Französische toile parisienne, Französische Bade-Kostüme-Stoffe, Englische Zephyre und Crêpe, Englische Blisse und à jour-Stoffe, Englische Leinen-Spezialitäten, Englische Lawn tennis-Stoffe, Englische Dyfode für Hemden.

Muster gratis und franko. Vorjährige Muster wesentlich reduziert.



Ersatz für Dampfmaschinen.

Otto's neuer Motor

Durch Peinte gduaschützt.

Betrieb durch Steinkohlengas, Delgas, Wassergas, Generatorgas, Benzin, Petroleum. Vorteilhafteste Betriebskraft für die Groß- und Klein-Industrie, sowie für elektrische Lichtanlagen. Keine Explosionsgefahr, keine Kesselanlage, keine Rauchbelästigung, keine Wartung, stets betriebsbereit geräuschlos arbeitend, von 1/2 bis 200 Pferdekraft.

Über 40,000 Stück mit circa 170000 Pferdekraften derzeit im Betriebe. Otto's Petroleum-Motor u. Otto's Benzin-Motor von 1-30 Pferdekraft. Bequemste und praktischste Betriebskraft für das Kleingewerbe in Orten ohne Gasanstalt und für die Landwirtschaft.

Gasmotoren-Fabrik LANGEN & WOLF, WIEN.
Budapest: CSÁKI & Cie., Waitznerboulevard Nr. 17.

TAPETEN

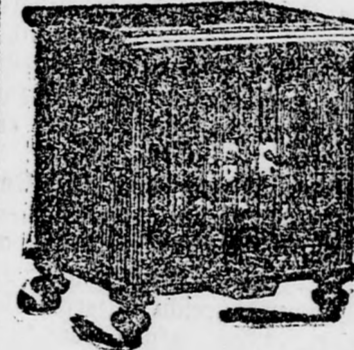
bei **WEISZER BRUNO,** Budapest, József-körút 41.

Übernimmt die Tapetierung von Hotels, Restaurants, Privatwohnungen und Neubauten.

Tausende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu reparieren und um abermals gut zu werden, verfahren mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zuhause mit wenig Kosten erreichen kann, welcher die Verwendung des „Pepsin-Weines“ befördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung dieses angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche fl. 1.20; 1/2 Flasche franko zugewendet fl. 0.60.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Grad. In haben in Budapest bei Herrn Josef v. Türk, Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns.



Bestkonstruierte und billigste

Eiskästen

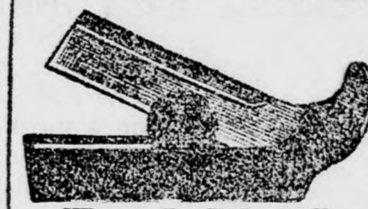
mit aushebbarer Eisreserve, jeder Größe. Große Auswahl in allen Gattungen, Billig und gut gearbeitet. Auch werden Badewannen gegen monatliche Leihgebühr von fl. 1.50 bis fl. 2.50 abgegeben.



Spengler-Arbeiten, Gas- und Wasserleitung, sowie Badeeinrichtungen werden billigst ausgeführt. Provinzaufträge werden prompt effektiv. Preisliste gratis und franko.

Wollner M. S., Budapest, Arany János-utca 22. szám.

Messer zum Selbstrasiren.



Neuestes f. u. l. priv. Geschlossen zu rasieren. Einzig praktisches Sicherheitsmesser mit leichter Handhabung. Preis per Stück 2.50.

Eine ganz neue Garantie, nämlich Messer, Rasier, Streichmesser, Seifenpulver oder Creme in elegantem Holzstift mit Spiegel 5 fl. In haben beim Erfinder.

Paul Hutflesz, Papa, Corvingasse. Generalbevollmächtigter für Budapest bei Stefan Dunofsky, V. Rindlerplatz 2. Nichtkonveniente Messer werden umgetauscht oder der Preis retournirt.

Spezialist in Bandagen.

Neuest patentirtes Keleti-Bruchband!



Ausgezeichnet in Brüssel 1894 goldene Medaille u. Ehren-Diplom. Dieses nach den jüngsten wissenschaftlichen Forschungen und Lehren ärztlicher Spezialisten konstruirte Bruchband rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck und bewirkt in Folge seiner außerordentlich gleichmäßigen Verteilung alle Mängel der bisherigen Bandagen. Daselbst wird von den bedeutendsten Fachautoritäten als das beste, vollkommenste empfohlen und erweist sich in Folge dessen auch im Auslande der höchsten Beliebtheit und Verbreitung.

Sensationell! Neuestes! Keleti's elastische (Gummi) Bruchbänder

f. u. l. Privilegium für Oester-Ungarn, ertheilt im März 1894, mit regulirbarer Belotte, hirschelebrernen Schweißschläger und Sicherheitsgurt. Preise: Einseitig fl. 6, doppelseitig fl. 12. Ferner werden in meiner Fabrik erzeugt: Suspensorien, Leibbinden, elast. Krampfaberkrämpfe, Gerabehälter, orthopädische Kniehülfen, Kniehülfen, Kniehülfen und Hüftstützen.

Gummi! Alleinige Vertretung für Oesterreich und Ungarn der bedeutendsten Pariser Gummifabrik u. Spezialitätenfabrik F. Bergerand & Co. Garantirt echte Pariser Gummi und Fischblasen von fl. 2-6 per Duzend. Capottes americains fl. 3-5. Original Pessarum oclusivum nach Prof. Menzinger fl. 1.80-2.50. Ballato des femmes fl. 4.50-7. Verschickungen effektiv prompt u. kostenfrei.

J. KELETI, f. u. l. Privilegien-Inhaber, Erzeuger chirurgischer und orthopädischer Apparate, Budapest, IV., Koronaherzog-utca 17 (Serbiter-Balai). Auftritte Preisliste gratis u. franko bei Angabe des Artikels.

k. k. österr.-ungar. und königl. rumänischer Hoflieferant für Veterinär-Präparate. Ausgezeichnet mit 2 goldenen und 13 silbernen Medaillen u. 9 Ehren- und Anerkennungs-Diplomen.

Fr. Joh. Kwizda.

Erstes und ältestes Stablisement in Oesterreich für Veterinär-Präparate. Gegründet 1853.

Kwizda's Gufstitt, künstliches Gufshorn. 1 Stange 80 kr.
Kwizda's Gufsalbe, gegen spröde und brüchige Gufe. 1 Büchse á 400 Gramm fl. 1.25.
Kwizda's Krefolinsalbe, Gufkonservierungsmittel. 1 Büchse á 1/2 Kilo fl. 1.10.
Kwizda's Sattelseife, zur Reinigung und Konservierung des Sattels und Riemenzeuges. 1 Büchse ö. W. fl. 1.—

Kwizda's Restitutionsfluid f. l. priv. Waschwasser f. Pferde. Preis einer Flasche ö. W. fl. 1.40.

Kwizda's Kornenburger Vieh-Nähr-Pulver für Pferde, Hornvieh und Schafe. Preis 1/4 Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.

Kwizda's Kraftfutter für Pferde und Hornvieh. 1 Schachtel á 5 Rationen 30 kr., 1/2 Ristchen á 50 Rationen fl. 3.—, 1/4 Ristchen á 100 Rationen fl. 6.—

Kwizda's Geflügelpulver, Futterzusatz und Präservativmittel. 1 Schachtel 50 kr.
Kwizda's Schweinpulver, zur Beförderung der Mast und Präservativmittel. Kleine Schachtel 60 kr., große Schachtel fl. 1.20.
Kwizda's Waschseife für Hausthiere á fl. 1.60, 80 kr., 40 kr.
Kwizda's Rattentod, Ratten- und Mäuse-Vergiftungsmittel, giftfrei. 1 Stange 50 kr.

Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich „Kwizda's Präparate.“

Kreisapotheker Kornenburg bei Wien. Hauptdepot für Ungarn: Apotheke des Josef v. Türk, Budapest, Königsgasse 12.

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns.

SCHLICK'sche Eisengiesserei- u. Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft BUDAPEST.

Fabrik u. Zentralbureau: V., Külső Váci-ut 29-35. VIII., Kerepesi-ut 77. VI., Podmanitzky-utca 14. Filial-Niederlage: Stadtbureau u. Niederlage: ferner mit mehreren höchsten Prämien ausgezeichnete



Pat. Schlick'sche 2. und 3scharige Pflüge, Rayol- u. Universal-Stahlpflüge, Original Schlick- und Vidats'sche Einschar-Pflüge, Bodenbearbeitungs-Geräthe, Eggen und Schollenbrecher. Pat. Schlick'sche „Baladás“-Reihensäemaschinen und alle landwirthschaftlichen Maschinen. 60702 Getreide-Puhmühlen, Futterbereitungs-Maschinen, Schrotmühlen. Original amerikanische Garbenbinder und Getreide-Mähmaschinen, Gras-Mähmaschinen, transportable Feldbahnen etc. Billigste Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Allerlei.

(Eine sensationelle Fliegerfindung.) Während die verschiedensten Erfindungen der neuesten Zeit darauf ausgehen, den Vögeln das Fliegen nachzumachen, ist ein mehr praktischer Erfinder auf die Idee verfallen, den Vogelzug selbst den Menschen dienstbar zu machen.

(Eine Anklage gegen den Sohn des Ex-Regenten Nistic.) Aus Wien meldet man: Gegen den ehemaligen Gesandtschafts-Attache Nicola Nistic, Sohn des einstigen serbischen Regenten, fand heute vor dem Strafrichter Dr. Kandler (Bezirksgericht Allergnund) eine Verhandlung wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit statt, zu welcher eine Rauffzene im sogenannten „griechischen Kaffeehause“ am Fleischmarkt die Veranlassung gegeben hat.

Angelagte zur Führung des Adelsprädikats berechtigt sei. Diese Behauptung erwies sich jedoch als irrig. Der Stockhieb, gab Mazzah ferner an, sei gegen seinen Kopf geführt worden und habe eine Wunde zur Folge gehabt.

(Seine-Denkmal.) Man schreibt aus Mainz: Es wird Ihnen schon von anderer Seite über die Entschcheidung der Stadtväter in Sachen des Heine-Denkmal's berichtet worden sein, aber vielleicht ist es gefallt, noch Einiges zu beleuchten. Das Publikum, das die unzulängliche Galerie des Stadthauses dicht besetzt hatte, harrete der kommenden Dinge, während die Stadtväter mit verdächtigem Lächeln hinauf in die Höhe blickten.

(Ein blutiges Drama) spielte sich jüngst in Duintanar del Orden, einer kleinen, 10,000 Einwohner zählenden Stadt der Provinz Toledo ab. Die beiden Brüder Botija hatten sich vor langer Zeit in Duintanar als Kaufleute niedergelassen und wurden allgemein geachtet und geschätzt.

weiden und schwarzen Cypressen beschattet wurden. Die dichte Vegetation des Friedhofes verhüllte die Kämpfer allen Blicken. Es war noch nicht 7 Uhr (Morgens) und um diese Stunde wurden die Friedhöfe wenig besucht.

(Charles Jacques.) Aus Paris schreibt man: Charles Jacques, der berühmteste französische Kupferstecher dieses Jahrhunderts, ist Montag hier an den Folgen einer Influenza gestorben. Er war Pariser und 1813 geboren. 17 Jahre alt, widmete er sich der Kunst und blieb ihr sein Leben lang treu.

(Moralische Fortschritte.) Aus Sydney, 30. März, schreibt man: In Neu-Seeland, dem Lande der Frauenemanzipation par excellence, sind zwar schon manche wunderbare Dinge zu beobachten gewesen, aber eine Hochzeit, bei der Braut und Brautjungfern in Knickerbockers erscheinen — die hat bisher noch gefehlt.

Die zweite Frau.

Roman nach dem Englischen. Von Setab. Starckenstein.

— Das ist meine Botschaft für Fräulein Lyle, ich werde sie heute Abend noch besuchen und eingehender unsere Pläne mit ihr feststellen! Sprach er, und Frau Barrett wußte aus diesen Worten, daß er gewillt sei, seine Werbung aufrecht zu erhalten; sie wäre ihm am liebsten zu Füßen gesunken und dafür gedankt, daß er seine Tochter zu einer Stellung erhebe, welche für sie zu träumen die Mutter niemals gewagt hätte, aber das kalte, stolze Wesen des Obersten hielt sie davor zurück.

— Ich danke Ihnen, Herr Oberst, und bitte, bleiben Sie meines Ansehens eingedenk, der Vergangenheit keine Erwähnung zu thun, wenn Sie mit Edith zusammenkommen; sie legt großen Werth darauf, weil sie sich immer so fürchterlich erregt fühlt!

— Ich werde vorsichtig sein! entgegnete er, indem er sich verneigte und sie zur Thüre geleitete; es ließ sich nicht in Abrede stellen, daß er sich wesentlich erleichtert fühlte, als diese Person das Gemach verlassen hatte, ohne daß er so recht wußte, was ihm eigentlich an ihr so antipathisch sei.

— Ich weiß, daß Edith ihr in gar nichts ähnlich ist, sagte er sich, und ich werde auch dafür Sorge tragen, daß sie ihrem Einflusse stets und immer entzogen bleibt! In zwei Wochen können wir heirathen und wenn der Atlantische Ocean einmal zwischen uns liegt, dann sind wir Frau Barrett auf immer los!

Inzwischen befand sich diese würdige Dame auf der Rückkehr nach London; sie war glücklich darüber, daß das Billet des Obersten nachlässig ausgelegt war

und sie es mithin leicht öffnen konnte; wäredies auch nicht der Fall gewesen, so hätte sie sich gewiß von dem Inhalt des Schreibens in Kenntniß zu setzen gewußt, aber Satan, in dessen Diensten sie offenbar stand, war ihr gewogen und so las sie denn mit unendlicher Befriedigung:

„Meine geliebte Edith!

Glauben Sie, ich weiß Sie weniger zu schätzen wegen jener Episode aus Ihrer Vergangenheit? Freilich wollte ich, dieselbe wäre nie gewesen, aber ich, der ich eine Gattin geliebt und verloren, darf doch keine Einwendungen machen, weil auch Sie eine Jugendliebe besaßen, deren tragisches Ende Sie so tief erschüttert hat! Ich hoffe, daß Sie es mit der Zeit lernen werden, diesen Schmerz zu überwinden, und seien Sie überzeugt, daß ich sowohl um Ihrer selbst als um meiner willen es stets unterlassen werde, der Vergangenheit auch nur mit einem Worte Erwähnung zu thun! Sie waren offen und aufrichtig mit mir, ich danke Ihnen deshalb und schätze Sie nur noch höher! Würden Sie Ihr Bekenntniß später abgelegt haben, ich hätte es nicht so leicht hingegenommen; Sie waren sehr jung und die Verheimlichung vor Ihrer Mutter ist das einzige Unrecht, welches ich an der ganzen Sache finden kann. Liebe Edith, lassen Sie uns über Alles, was gewesen, hinweggehen, als ob es niemals bestanden! Kehren Sie als meine Gattin nach meiner Heimath zurück, ich bedarf Ihrer mehr denn je und kann sie nicht einer kindlichen Jugendidylle wegen aufgeben. Heute Abend werde ich bei Ihnen vorprechen und alles Erforderliche wegen der Hochzeit abmachen. Dasselbe muß gleich stattfinden, denn ich bin schon zu lange fort von zu Hause und muß dorthin zurückkehren, wo man meiner harret und Sie ganz gewiß freudig

willkommen heißen wird! Leben Sie wohl bis heute Abend, Geliebte!

Stets Ihr

Hubert Schupler.“

Würde in diesem Briefe irgend etwas enthalten gewesen sein, wodurch Edith's Verdacht hätte machgerufen werden können, so hätte ihn Frau Barrett nimmermehr übergeben, sondern würde irgend eine Komödie abgepielt haben, der sie Glaubwürdigkeit zu verleihen Mittel und Wege gefunden hätte, aber auch nicht ein Wort in dem Schreiben konnte berechtigter Weise Verdacht erregen und so begab sie sich denn nach Hause, um Edith den Brief zu überreichen. Sie fand ihre Tochter in Bertie Westbrook's Zimmer, Edith blickte apathisch vor sich hin, denn sie glaubte der Antwort des Obersten im Vorhinein gewiß sein zu können; die Würfel waren, so sagte sie sich, gefallen und sie für immer zu einem Leben der Dienstbarkeit verdammt; jetzt mit einem Male aber lebte ihre Seele nach dem, was ihr nicht zu theil werden konnte.

Als ihre Mutter eintrat, hob sie langsam den Blick empor, dann las sie den Brief, welchen Jene ihr bot, und ein Gefühl der Ruhe kam über sie, das sie seit Jahren nicht gekannt.

— Was hat er Dir gesagt? fragte sie. Hast Du mit ihm geredet? Bitte, erzähle mir alle Einzelheiten Cures Zusammenhanges!

Und Frau Barrett berichtete der Tochter all das, was ihr gut und angemessen erschien, sagte, daß sie alle Schuld jener Heimgelichthuerei auf sich genommen und daß, obgleich er naturgemäß überaus war, der Oberst sich doch bald erholt und darthat, wie grenzenlos er liebe, indem er sich bereit erklärte, Alles zu verzeihen und der Vergangenheit ganz und vollständig zu vergeßen.

meistes Kostüm bestand aus citronenfarbenem Atlas und Spitzenbesatz, das einem „russischen Schlittschuhkistum“ zum Verwechseln ähnlich gesehen haben soll. Endlich ein drittes, nicht geringere Bewunderung erregendes: goldbrauner Kaschmir, ebenfalls mit Spitzenbesatz und einer Einfassung aus Goldschnur um die Hockhöfchen. Nach der Trauung, die in einem Privathause vollzogen wurde, thaten die glücklichen Ehegatten — ein als Bibliothekar bei dem Kolleg in Christsburg angestellter Herr Wilkinson und eine dortige Lehrerin, Frä. Weller, die wie alle Teilnehmer an der Feier Mitglieder des Vereins für Kleiderreform sind — außerdem ein Lebriges und begaben sich auf acht Tage zu einer Kampingstour im Freien. — Einen etwas tragikomischen Ausgang hat, natürlich ebenfalls in Neu-Seeland, eine zweite Hochzeit genommen. Sollte da vorgestern in Wellington ein den besten Ständen angehöriges junges Paar vor dem Altar zusammengegeben werden. Alles verlief auch so weit ganz programmäßig. Nur als der Geistliche der Braut die inhaltschwere Frage vorlegte: Willst thou have u. s. w., ereignete sich etwas, was nicht vorgeesehen war. Die glückliche Braut erklärte nämlich rundweg „Nein“. Tableau. Der Vater, die Mutter, endlich sogar der würdige Reverend legen sich ins Mittel. Umsonst. Die junge Dame bleibt dabei: „No, I won't have him“ und verschwindet dann sehr kaltblütig in der Estrade, worauf der Geistliche nach abermaliger Beratung mit den Eltern vom Altar herab der Hochzeitsgesellschaft bekannt gibt, daß die Trauungsfeierlichkeit in Folge plötzlichen Unwohlseins der Braut nicht vor sich gehen könne.

(Ueber ein Schaustück) der Antwerpenr Ausstellung bringen belgische Blätter, u. A. „Le Brevetleur“, bereits eingehende Berichte. Es handelt sich um eine Arbeit der Brüsseler Bildhauer Jef Lambeau und Jules Lagae. Diesen beiden Künstlern wurde die Aufgabe gestellt, das Schöne mit dem Nützlichen zu vereinigen, eine künstlerisch durchgeführte Reklame, einen plastischen Aufbau zu schaffen, dessen Gegenstand — Vieh's Fleischertrakt und dessen Bedeutung im Weltall darzustellen sollte. Die Lösung jener Aufgabe hat sich eben so ansprechend wie eigenartig gestaltet; darin stimmen die zur Besichtigung geladenen Kunstfreunde und Kritiker der Presse überein. Auf der dreiseitig gegliederten Grundfläche erhebt sich zunächst ein reich ornamentiertes Postament, dessen Mitte ein zu konvergierender Gestalt abgeflachtes Globussegment bildet, auf dem Europa, Nord- und Südamerika sichtbar sind. Das Segment wird von einem Fries aus Zierholz und von drei starken und doch fein geformten Spangen eingefasst. Auf jeder Spange steht ein Ochse, den Kopf nach der Mitte gerichtet, einen Hinterfuß noch auf dem Postament ruhend. Auf den Rücken der drei Prachtthiere ruht eine Koloßalbildung eines der weltbekanntesten Ertraktöpfe der Kompagnie Viebig. Die Wüste des genialen Erfinders Justus v. Viebig nebst Zierrath an Medaillen etc. trönt das Ganze, dessen Höhe 25 Fuß beträgt, bei einem Durchmesser von 20 Fuß. Lagae und Lambeau haben hier ihr künstlerisches Können in origineller Weise betätigt. Das hübsch erdachte, mit glücklichem Griff zusammengebaute und wirkungsvoll ausgeführte Werk wird die Wunde der Besucher der Ausstellung gewiß in ganz besonderem Grade auf sich lenken.

(Brüderchen und Schwesterchen.) Als er auf die Welt kam, war sie zwei Jahre alt und äußerte eine unbändige Freude über das kleine Brüderchen. Als er drei Jahre alt war, war sie bereits fünf Jahre alt und jagte zu dem kleinen Mann: „Du, Du mußt schon artig sein und mir folgen, denn ich bin die Ältere!“ Und als er das sechste Jahr erreicht hatte, war sie auf ihre acht Jahre nicht wenig stolz. Sie ging längst in die Schule und konnte lesen und schreiben. Als er zehn Jahre zählte, freute sie sich, daß sie zwölf alt war und nun bald „Fräulein“ genannt würde, während er gewiß noch recht lange ein dummer Junge blieb. Mit 16 Jahren sah sie den vierzehnjährigen nur noch über die Schultern an, denn mit sechzehn stellt man schon im Leben was vor — wenn man ein Mädchen ist. Als er

das sechzehnte Jahr erreicht hatte, war sie achtzehn, und als er mit achtzehn Jahren die Universität bezog, stand sie schon im 21. Jahre und ließ sich den Hof machen und — machte ihn wohl gelegentlich selber ein bißchen. Mit 24 Jahren kam er zurück und umarmte sein Schwesterchen herzlich, das inzwischen zwei Jahre jünger geworden war. Als er mit 30 Jahren heirathete, war sie 24 Jahre alt und ging als Brautjungfer mit im Hochzeitszuge. Als er 36 Jahre alt war, zählte sie bereits 26 und erzählte Jedem, der es hören wollte: „Mein Bruder hatte mich so lieb, ach, so lieb, und trug mich immer herum und schenkte mich auf seinen Knien. Er war aber damals freilich auch schon ein großer, ausgewachsener Burische!“

(Amerikanerine.) In „Scribner's Magazine“ versucht die Amerikanerin Miss Alice Corren zu erklären, weshalb so viele amerikanische Mädchen gern in europäische Familien hineinheirathen. „Der Amerikaner ist gewöhnlich ein kaltes Geschöpf, wenn es sich nicht um Geschäft oder Politik handelt. Er macht den Hof und heirathet aus Instinkt. Von den Höhen und Tiefen dieser Dinge hat er nur eine schwache Ahnung. Dieser Mangel an Gefühlleben aber reagirt auf die amerikanische Damenwelt. Man nimmt gewöhnlich an, daß der Titel die Amerikanerin begeistert. Das ist sehr tröstlich für die amerikanischen Männer; aber ganz richtig ist es nicht. Das amerikanische Mädchen mag sich an dem Namen und Wappen ergötzen und der Bräutigam über das Vermögen, welches ihm winkt, freuen. Das schließt aber nicht aus, daß die Weiden sich lieben. Einige dieser Ehen sind unglücklich. Aber das gilt ebensowohl mit einigen unter Amerikanern geschlossenen. In sehr vielen Fällen sind sie aber glücklich. Als Liebhaber hat der Europäer jedenfalls einige Vorzüge vor dem Amerikaner und das hat die Amerikanerin bald herausgefunden.“

(Unfreiwillige Komik.) Im „Frankf. Gen.-Anz.“ las man in der Beschreibung der Darmstädter Festlichkeiten: „Langsam, langsam sauft der Zug in den Bahnhof.“ — In der „N. Niederschles. Ztg.“ lesen wir mit Bewunderung, daß der Glogauer Jagdverein „für herunwilbernde Hunde Prämien zahlt“. — Die „Goslar. Ztg.“ meldete kürzlich: „Der Bankier Nathan Heßlein wurde vor das Schwurgericht in Bayreuth verwiesen. Hundert Zeugen sind geladen, die Verhandlungen sollen drei Jahre dauern.“ — Die „Hamb. Corr.“ (Nr. 192) sagt von dem Pariser Seine-Bräutchen Boubelle in Bezug auf die Kammerführung vom 24. April: „Er spricht leicht und angenehm, in familiärem, jovialen Tone. In seinem Munde erklingten die 40,000 Kubikmeter Meißelsteine, deren sich Paris auf geeignete Weise zu entledigen gedenkt, als wären es nur drei Gläser voll.“ (Kladderadatsch.) — Durch Inzerat im „Stadt-Anz.“ der „Köln. Ztg.“ sucht „ein fittlicher junger Mann“ die Bekanntschaft „eines besseren katholischen korrupten Dienstmädchens mit einigem Vermögen zu machen.“ — Ziegelmeister Hermann Oert von Schreiersgrün veröffentlicht in der zu Treuen i. S. erscheinenden „Zeitung für Stadt und Land“ folgenden „Dank“: „Die Hochwohlwollenden Herren Reiteratör Schwab Schreiersgrün, Frank in Rattendorf, fühle ich mich veranlaßt, die von Ihnen an mir gerichtete Verleumdung meinen herzlichsten Dank Rande zu geben. Es wäre mir eine leichte Mühe, ich könnte mich in gleicher Weise Rewanschlehen, es könnte aber einige Kleio schwärer Ausfallen.“ — Reizend heißt es in dem Roman „Jerrungen und Wirrungen“ (Wiesbad. Ztbl.): „Und sie schmeigte sich an ihn und blühte, während sie die Augen schloß, mit einem Ausdruck höchsten Glückes zu ihm auf.“

(Hohes Alter.) Im Dorfe Urussowka im Gouvernement Ula lebt nach dem „Kursk. List“ bei schwerer Landarbeit eine Bauerfamilie, deren Haupt, ein ehemaliger Leibeigener der Fürsten Schachoffski, hundertundvier Jahre alt ist. Das Alter seiner neun noch lebenden Söhne varirt zwischen fünfzig und achtzig Jahren. Zwei dieser Söhne haben den schweren fünfundzwanzigjährigen Militärdienst unter Kaiser Nikolaus überstanden. Wie die ältesten Söhne, so erfreut sich auch der Vater vollkommener Rüstigkeit, von den

jüngeren fünfzig bis sechzigjährigen Söhnen gar nicht zu reden. Sie bestellen ihre Felder musterhaft und dienen dem ganzen Dorfe zum Vorbilde. Die Dorfbewohner bilden mit wahrer Ehrfurcht zu dieser Familie auf, holen sich bei jeder Gelegenheit Rath bei derselben. Spirituosen genießen die Alten nur selten, dabei niemals über ein gewisses Maß hinausgehend. Ist der Vater freudig gestimmt, so schwingt er sogar noch die Füße zum Tausch. Wie er selbst, so schnupfen auch die greisen Kinder Tabak eigener Fabrikation.

(Wem die literarische Hinterlassenschaft Emin Pascha's,) die vom deutschen auswärtigen Amte in Verwahrung genommen ist, zufällt, ist noch streitig und hängt davon ab, wem bei einem möglicherweise in Aussicht stehenden Prozeß der Nachlaß des verstorbenen Forschers zugesprochen werden wird. Nach der „Kreuzztg.“ erhebt neben der Tochter Emin's, der kleinen Ferida, resp. deren Vormund, auch die ehemalige Frau des Pascha Jemael Haki, Eminna, Anspruch, in dessen Gefolge sich Emin als junger Arzt in den Sechziger-Jahren befand. Nach dem Tode des Pascha begleitete Frau Eminna den nach Meise heimkehrenden Emin und blieb bis zum Jahre 1876 bei ihm. Eine Ehe so Emin mit dieser Frau nicht geschlossen haben, aber ein Kind ging aus diesen Beziehungen hervor, das mit der Mutter in Konstantinopel wohnte und von Emin von Ägypten aus mit einer Summe bedacht wurde. Trotzdem erbt Frau Eminna Ansprüche auf den Nachlaß und es ist, wie gesagt, nicht ausgeschlossen, daß das Gericht darüber zu entscheiden haben wird.

(Für die Montell'sche Expedition nach Afrika) baute Lezebe in Paris ein prächtiges Fahrzeug aus Aluminium, welches Leichtigkeit mit verhältnißmäßig großer Tragkraft (10 T.) und geringem Tiefgang vereinigt. Außerdem ist das Fahrzeug in 24 Theile zerlegbar, von denen die mittleren nur je 24 Kilogramm wiegen, während die Endtheile ein Gewicht von 32 Kilogramm erreichen. Die mittleren sind durchaus gleich, so daß ein etwa schadhaft gewordener Theil sich herausnehmen läßt; der Rahm wird dadurch nur etwas kürzer. Auch kann man Reservetheile mitführen. Die Länge des Fahrzeuges beträgt 10 Meter, die Breite 2-50 und die Tiefe 0-70 Meter. Tiefgang bei voller Ladung 0-40 Meter. Das Gewicht beträgt 1050 Kilogramm, wovon 900 auf das Aluminium kommen, während ein Stahlboot mindestens 2500 Kilogramm gemoggen und 100 Träger erfordert hätte. Der Aluminium-Rahm wird durch Ruder fortbewegt.

(Der glückliche Gewinner des großen Loses) in der preussischen Klassenlotterie, Spegereihändler L. H. b. a. n. t. in Diedenhofen, erhält in der letzten Zeit Bittbriefe aus allen Gauen. In einem einzigen Tage kamen 61 solcher Briefe an. Es wurden darin als Almosen die Summen von nur 10,000, 3000 u. s. w. erbeten. Unter den Bittstellern befinden sich u. A. ein gefallener Baron, verkrachte Kaufleute, unglückliche Spieler und dergleichen mehr. Selbst mit zwei ausgefüllten Postmandaten, schon frankirt, kam eine solche Bittschrift an, worin bemerkt wird, Herr Thibaut möge eine nicht zu kleine Summe auf dieselben setzen und dem bedrängten Einsender zuschicken. Ein Brief rührte von dem Sohne einer ehemals in Diedenhofen ansässigen Familie her; der Abender hat um 500 bis 600 Mark, damit er „mal wieder eine Reise nach seiner Geburtsstadt Diedenhofen machen könne“.

(Aus englischen Witzblättern.) „Woran bestimmst Du das Alter eines Huhnes?“ — „An den Zähnen.“ — „Ein Huhn hat doch keine Zähne!“ — „Aber ich.“ — „Wie kam er denn aus der Verlegenheit mit den beiden Mädchen?“ — „Er entschloß sich, die Aeme zu lieben und die Reiche zu heirathen.“ — „Und Arzt (mit dem Ohre auf des Patienten Brust): „Sie haben eine merkwürdige Schwelung in der Herzgegend, mein Herr, die unter allen Umständen bejeitigt werden muß.“ — „Diese Schwelung ist meine Br e i t a s c h e, Herr Doktor. Bitte, bejeitigen Sie sie nicht ganz und gar!“

Frau Barrett fühlte sich allerdings einigermaßen beunruhigt, während sie diese Lügen aussprach, aber sie war zu weit gegangen, um jetzt noch einen Rückweg finden zu können; es lag auch in ihrem Interesse, jedes Gespräch zwischen jenen Beiden zu verhindern, das eine Klärung der Situation herbeiführen konnte. Nach einer kurzen Weile fuhr sie daher fort: — Ach richtig, Kind, beinahe hätte ich vergessen zu erwähnen, daß der Oberst vielleicht auch in seinem Briefe eine derartige Anspielung gemacht haben mag, jede Erwähnung der Vergangenheit ist ihm ebenso widerwärtig wie Dir! Er sagte klar und deutlich, daß er des Themas Dir gegenüber keine Erwähnung machen wolle.

Edith antwortete nicht, sie las das Billet, welches die Mutter ihr gebracht, und es verlegte sie, daß in demselben Abelard mit keiner Silbe erwähnt war.

— Er hätte wenigstens großmüthig genug sein können, zu sagen, wie dankbar er ihm sei, weil seiner Gottfried's Leben gerettet, bemerkte sie nachdenklich.

— Mir gegenüber that er dessen Erwähnung, sprach überhaupt mit sehr warmem Gefühl und freute sich, daß er die Erinnerung an den jungen Mann stets so geehrt habe, wie dies thatsächlich der Fall gewesen. Du weißt aber, wie stolz er ist, Du kannst Dir vorstellen, wie peinlich er es empfinden mag, daß seine Braut die Gattin eines seiner Verdiensteten gewesen; ich meinerseits finde, es würde nur schlechten Geschmacks an den Tag legen, wollte er sich in Lobeserhebungen des todtten Gatten Dir gegenüber ergehen; Du hast sicherlich auch nicht das Bedürfnis, seine verewigte Frau unaufhörlich zu loben und viel von ihr zu sprechen, gewahre ihm also dieselbe Freiheit, welche auch Du für Dich beanspruchst.

Edith schwieg und war befriedigt; wenn Oberst Schuyler ihren Gatten der Mutter gegenüber gelobt hatte, so genügte das ja; sie würdigte die Ursachen, welche ihn veranlaßten zu schweigen, und es überkam sie ein Gefühl der Ruhe, das ihr bis nun fremd geblieben; sie achtete und schätzte diesen Mann, sie sagte sich, daß sie mit der Zeit vielleicht lernen werde, ihn zu lieben, wenn es ihr gelänge, die Scheu zu überwinden, welche er ihr eingelegt; sie wußte, daß ihr Streben darin bestehe, ihn glücklich zu machen, und sehnte sich nach dem schönen Heim, welches er jenseits des Ozeans besaß und dessen Hohepriesterin sie zu werden beabsichtigte. Nie seit jenen Tagen, in welchen sie sich um Abelard's willen geschmückt, hatte sie so viel Werth auf ihre Toilette gelegt wie heute; sie wählte ein Kleid von weißer Farbe, steckte ein paar weiße Rosen in's Haar und sah, als der Oberst endlich kam, gerade in ihrer mädchenhaften Einfachheit entzückend aus; seine Werbung um die erste Frau war steif und förmlich gewesen, seine zweite Werbung war es nicht minder, es lag dies so in seinem Charakter; aber es gebrach ihm deshalb doch nicht an einer gewissen Zärtlichkeit, als er Edith's Hände erfaßte und leise sprach: — Sind diese lieben kleinen Hände die meinigen?

— Ja, wenn Sie nach denselben begehren, flüsterte Edith, er aber beugte sich nieder und zog ihre schlanken Finger an seine Lippen.

— Sind Sie auch gewiß, daß Ihnen das keinen Schmerz bereitet, was mich so tief unglücklich gemacht hat? fragte Edith nach einer kurzen Pause.

— Nein, das habe ich Ihnen doch schon in meinem Briefe gesagt, die Vergangenheit liegt hinter uns! Wir wollen derselben nie wieder erwähnen!

Und jetzt erst hatte Edith das Gefühl, als ob

sie wirklich Alles vergessen könne und nur nach dem Guten zu greifen brauche, welches vor ihr lag.

Es war spät, als Oberst Schuyler an diesem Abende seine Braut verließ; mit jener Genauigkeit, welche seinem Charakter eigen war, hatte er Alles festgesetzt, was in der nächsten Zukunft geschehen sollte; die Trauung würde, so wünschte er es, in aller Stille nach drei Wochen begangen werden, dann wollten sie sich gleich einschiffen, um sich nach Amerika zu begeben. Die Hochzeitsausstattung sollte von Paris kommen, wo er telegraphisch Alles bestellen würde; auch Gottfried mußte gleich verständig werden, damit er bei der Trauungszeremonie zugegen sei; es sollte auf der Bestizung der Frau Sinclair ein einfaches Gabelfrühstück eingenommen werden. Edith, die so lange daran gewöhnt gewesen war, für sich allein zu denken und zu sorgen, war nun froh, daß ein Anderer es für sie übernahm; sie fing an, den Obersten sehr gerne zu haben, sie war stolz auf ihn, und die vornehme Art seines Wesens gefiel ihr von Stunde zu Stunde besser.

15.

Gottfried kehrte zwei Wochen vor der Hochzeit nach Dakwood zurück und brachte einen jungen Künstler mit sich, den er in Rom kennen gelernt und der sich Rudolf Macpherson nannte. Da er den Brief seines Vaters nicht erhalten, wußte er auch nichts von der Verlobung, und der Oberst stammelte erröthend gleich einem Schuljungen dieses und jenes, als er ihn von dem Geschehenen in Kenntniß setzte. Gottfried hatte nach dem Befinden des Fräulein Lyle gefragt, und dem Sohne Mittheilung gemacht, daß die junge Dame sich bei ihrer Mutter befände.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen West Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlieferung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

10,000
Paar prachtvolle Kammgarn-Herren-Hosen müssen wegen vorgeschrittener Saison schnellstens ausverkauft werden und werden daher zu dem staunenerregend billigen, noch nie dagewesenen Preise von nur **fl. 1.80** (per Duzend 19 fl.) abgegeben. Diese vorzüglich gearbeiteten Herren-Hosen sind aus bestem gewirnten im. Kammgarn erzeugt, in den allerneuesten und schönsten Lichten oder dunkeln Mustern und in jeder Größe, sind sehr stark und sehr dauerhaft und ist bei diesem Preise kaum der Arbeitslohn bezahlt. Die Verfertigung geschieht gegen vorherige Kauffe oder Nachnahme nur durch das Kommissions-Bureau Apfel, Wien, I., Wolfengasse 1. Als Maß ist Schnittlänge u. Bauchumfang anzugeben. 16928

Ein Seltengeschäft,
auch für Büchler eingerichtet, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97398

Konturs.
In der hiesigen isr. Kongreg. Gemeinde ist die Stelle eines zeitgemäßen Kantors, der zugleich **ורבן וקורא** sein muß, mit einem Jahresgehälte von 600 fl., 100 fl. Wohnungspauschale, einem Drittel Schechita und hier üblichen Nebenemolumenten am 1. September l. J. zu besetzen. Bewerber, nicht über 40 Jahre, wollen ihre Gesuche samt Zeugnissen mit **קבלות** von drei anerkannten Rabbinern versehen, mit genauer Angabe ihres Alters und Familienzahl längstens bis 10. Juni l. J. an den gefertigten Gemeinde-Vorstand einreichen. Nur die hiezu Berufenen werden zu einem Probevortrag zugelassen und Meistbietenden bloß dem Acceptierten vergütet. **Jahresanfang, 24. April 1894.**
Samuel Haas, Gemeinde-Präsident, Salomon Drutman, Notar. 16894

Maschinenbesitzer
kommen oft in die Lage, **Niemensscheiben, Transmiffionen, Hängstücken** etc. prompt zu benötigen; ich empfehle nun zu diesem Behufe mein reichhaltigstes Lager in diesen Artikeln, als auch in **Werkzeugen, Maschinen und Maschinenbestandtheilen**, sowohl gebraucht, als auch neu, zu billigsten Preisen.
Alouis Schleinger, Budapest, 16770
V., Leopoldring 8-10.

Wer kauft Hüte?
Ich verkaufe nämlich zu dem Spottpreise von nur **1 fl.** einen prachtvollen weichen Herrenhut in der neuesten, modernsten Fagon, jede Größe, jede Farbe (per Duzend 11 fl.). Versandt gegen Nachnahme. Adresse: Kommissions-Bureau Apfel, Wien, I., Wolfengasse 1. 16929

Wichtig für Bienenzüchter!
Das reich illustrierte Preisverzeichnis des ersten ungarischen Handelsbienenzüchters über Bienenzüchter, Werkzeuge und alle zum rationellen Betrieb notwendigen Gebrauchsgüter ist erschienen und wird auf Wunsch franco zugesendet.
Franz Kühne, Budapest, Attila-utca 151. 16861

Klavier Ehrbar
schwarz, kreuzförmig, bereits neu, wurde gekauft um 1100 fl., zu haben um 700 fl. bei J. Szvulgulinsky, Deák-gasse 15. 97237

Photographie.
Retoucheur, vollkommen in beiden Retouchen, findet angenehme Anstellung; bevorzugt solcher, der auch Aufnahmen machen kann. Näheres Waignergasse 13, 3. St. Thür 32. 97563

Nyári lakás
sváb negyen, fogaskerekű vasut-állomás közelében. 2 szoba, 1 konyha kiadandó. Czim a kiadóhivatalban. 97600

Konturs.
An der Temesvár-Josefstadt is. aut. orth. Gemeinde ist die Stelle eines **ש"ן ומ"ן** der **מורה וברוך וקורא** sein muß, mit 1. August d. J. zu besetzen. Gehalt fünfshundert Gulden pro Anno, ganze Schechita, freie Naturalwohnung und übliche Emolumente. Bewerber auf diese Stelle, welche **קבלות** auch auf **ורבן וקורא** von anerkannten orth. Rabbinen haben und tüchtige **תפילה** sind, wollen ihre wohlinstruirten Gesuche an den gefertigten Vorstand bis Ende Juni einreichen. Nur vom Vorstand Berufene werden zu einem Probevortrag zugelassen und hat nur der Acceptierte auf Speisen Anspruch. Aus der am 26. April 1894 abgehaltenen Gemeindefassung. **Joseph Schwimmer, Präsident.** 17014

Ehrbar - Konzertflügel, kreuzförmig, seit neu, 480 fl., Stuhlfügel, überspielt, 230 fl., ferner neue Wagnon-Klaviere u. Pianinos in sehr großer Auswahl, derzeit am billigsten zu verkaufen und auszuliefern im Salon Klingler, Waignergasse 21 (Industriegasse). 16800

Kaffeeschant, altes Geschäft, innere Stadt, sehr guter Posten, nett eingerichtet, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97092

Óvadékképes
fiatal özvegy, ki már hasonló minőségben alkalmazva volt, mint pénztárnoknő vagy elárulónő nagyobb üzletben állást keres. Ajánlatok fiatal özvegy-czimen a kiadóhivatalba köretnek. 97108

Lehrerin
ertheilt im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidenaben Frauen und Mädchen in und außer dem Hause gründlichen Unterricht für nützliches Honorar unter Garantie. Schnittverkauf. Jeder Art Kleider werden zugeschnitten und geheftet, nach Wunsch auch fertig bei Frau Louise Dvarka, Universitätsplatz Nr. 6, 1. St., Thür 34. 97157

Egy új zsalus kocsi
eladó, ócska-kocsikkal is becsesülhető esetleg nyári évadra herbeadó. Czim a kiadóhivatalban. 97585

Bütorozott hónapos szoba
azonnal kiadó, VIII., Felső-utca 27, ajtó 13. 97586

Wohnung,
fortort beziehbar, nächst der Theresienstädter Kirche, 2 Cassen, Wohnzimmer, Küche, Speis, Kofet, Wasserleitung etc. Zins jährlich 320 fl. Adr. in der Exp. 97182

Gödöllön,
a legszebb ponton, a Kálvária- és Erdő-utca sarkán, az erdő mellett, egy 4 szoba és mellék helyiségekkel álló nyári lak, verandával és kerttel, a nyári idényre kiadó, esetleg eladó. Bővebb felvilágosítás Gödöllön, az 514. sz. ház tulajdonosánál szerezhető. 97580

Kiadó, esetleg eladó.
Nagy villa parkkal, Krisztinaváros legszebb pontján, két utcára. Czim a kiadóhivatalban. 97590

Schunda-féle pedál, rövid idő óta használt, igen díszes kiállítás, kitűnő hanggal, fedéllel és bélelt tokkal ellátott czimbalom. eladás miatt régtől, júliányos áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 97594

Házasság.
Intelligens izr. árvalány ismeretségi hiányában ez úton keres élettársat. 2000 forintja van és jövedelmese ingatlan részese. Komoly ajánlatokat lehetőleg fényképpel „Páralan“ czimen a kiadóhivatalba kér. 97595

Française cherche engagement. Adresse à l'Expedition. 97604

Parisienmes et Parisiens enseignant à très-bas prix le français et la correspondance commerciale. L'adresse à l'Expedition. 97605

Czeplédi fürdő-intézet előnyös feltételekkel eladó. Ertekezhetni a tulajdonossal Czepléden. 97579

Verkaufte u. Silberbestecke neuester Fagon zu Spottpreisen. 14 Karat. Golduhren fl. 11.30, Silber - Remontoir - Uhren fl. 6, Nickel-Remontoir-Uhren fl. 3.35, Silberlöffel per Stück fl. 1.80, Collierketten mit Herzfl. 1.50, massive 14 Karat. Goldringe fl. 2.55, 14 Karat. Goldketten fl. 11.30, 12 massive Silberbestecke 13 Stüdiges Silber fl. 7.50.

Auch auf Raten. Jede Uhr-Reparatur nur 80 Kr. David Juchs, Budapest, Waignerg. 10, 1. St. 5. 97630

Streicher-Klavier, großartig im Ton, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Kerepesi-út 60 sz. ajtó 12. 97597

Cinemöblirte Villa, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Veranda, Obstgarten etc., ist in Szt. Endre samt schönem Garten zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. 97578

50 fl. Provision Demjenigen, welcher mein auf frequenter Straße gelegenes Kofcher-Schwaaren-Geschäft samt Ausstoderei binnen 14 Tagen verkauft. Adr. in der Exp. 97593

Zither-Unterricht ertheilt eine Dame nach sehr leichtfährlicher Methode in und außer dem Hause. Erfolg in kürzester Zeit. Honorar billig. Briefe erbeten unter „Wiener Zitherlehrerin“ an die Exp. 97589

Geschäftslokal,
IV., Franz Josephs-Quai 9, sofort zu vermieten. Zins 1200 fl. Dazu event. Keller-magazin mit 400 fl. 97596

Engagirt wird sofort ein junger Mann, der flink und korrekt deutsch korrespondirt. Anfangsgehalt 40 fl. Offerte an die Exp. unter „R. D. C.“ 97587

Im Neubau Eine große Feld- und Altagasse sind noch zwei Geschäftslokale u. Wohnungen, erstere per sofort, letztere für August zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigenthümer, Hajós-gasse 23. 97646

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei **Adelheid Seidrich,** dipl. Geburtshelferin, **Fabrikengasse 34,** Thür 1, Barterve rechts (nächst der Andrássy-straße). 97649

In Neupest, Ösz-utca 64, ist ein Haus, bestehend aus 4 Wohnungen zu verkaufen. Näheres bei Guttenger in Béczel. 97432

Sommerwohnung, wunderliche Aussicht, jede halbe Stunde Schiff- und Omnibusverkehr, schön möblirt, schöner Garten, ist in einer Villa in Bromontor zu vergeben. Adr. in der Exp. 97364

Vorhänge-Appretur einzig ohne Chloralkali, blendend weiß geputzt, a Fenster 40 Kr., Wäsche-Ausfall für Herren-Hemden, Krügen und Mantelketten (blendend weiß mit Glanz), Ausführung innerhalb 6 Tagen. **Armin Csáky** in Budapest, Andrássy-straße Nr. 57 (vis-à-vis Café Millennium). 17053

Im Schnittzeichnen werden intelligente Damen in der Lehranstalt der Amalie Paller, Waignergasse Nr. 10 in einem Monat abgerichtet. Unterrichtspreis 10 fl. Jede Dame kann sich selbst ein Kleid nähen. Französische Muster um 50 Kr., Schlarföde werden um 1 fl. 20 Kr. zugeschnitten und geheftet. Lehrbücher für Selbstunterricht sind zu haben. 97544

Damen, die in Verschwiegenheit entbinden wollen, finden Aufnahme bei einer dipl. Geburtshelferin, die über 20 Jahre in der Hauptstadt praktizirt hat, reich an Erfahrungen, führt alle Frauenkrankheiten, eine halbe Stunde von Budapest, Schiff-, Omnibus- u. Eisenbahnverkehr stündlich. Näh. Katalin Andere, Budafok, Aiso Sas-utca 766. 97488

Aufgenommen wird ein sehr **tüchtiger Agent,** der die bessere Privatwirthschaft kennt, gegen Fix und Provision. Anträge unter „Jourage - Großhandlung“ an die Exp. 97616

Möbel für einige Zimmer, darunter Kredenz, hoher Divan, Schlaf- und Salonvorhänge, Teppiche etc. sofort zu verkaufen, auch theilweise. Andrássy-straße 127, Barterve 2. 97627

Egy csinosan bútorozott, teljesen külön bejárattú szoba két úr részére kiadó. Révay-utca 8. I. em. 11. 97574

Egy mérnök a városigetben vagy annak közelében, lehetőleg külön bejárattú, feltétlen tiszta, csinos bútorozott szobát keres. Ajánlatok „Pedáns“ czimen a kiadóhivatalba kéretnek. 97573

Gewöblökalitáten in lebhafter Gegend, 10-jähriger Spezerei- und Seltcher-Posten, sofort oder per 1. August zu vermieten. VI., Aradergasse 24. 97576

Lizitációs-Kundmachung. Die im Sinne des §. 70 des Betrieb-Reglements unanbringlichen Güter werden in der Station Győr am 17. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, öffentlich veräußert, wovon das P. T. Publikum hiemit in Kenntniß gesetzt wird. Budapest, 10. April 1894. 16804 Die Betriebsleitung.

Kommiss der Glas- u. Porzellanbranche wird sofort acceptirt bei J. Werther, Epertes. 17075

Mehrere Villen und Willengründe sind zu verkaufen event. zu verpachten in N.-Verkeze, von der Hauptstadt in einständiger Entfernung, mit Eisenbahn- und Dampf-schiff-Station. Adr. in der Exp. 17070

Zu besetzen ist die **I. resp. II. Kaiser-Stelle** bei der Ersten ungarischen Schraubenfabrik - Aktien-Gesellschaft, Budapest. Reflektanten müssen der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sein. Offerte mit Zeugnisabschriften, Angabe des Familienstandes und Gehaltsansprüchen sind brieflich zu stellen. Persönliche Vorstellung nur auf Verurung zulässig. 97543

Komptorist (Christ), in der ungarischen und ungarischen Korrespondenz bewandert, wird zu engagiren gesucht. Offerte in beiden Sprachen nebst Angabe von Referenzen unter „W. F.“ postlagernd Raab erbeten. 17066

Ein Tapezierer- und Dekorations-Geschäft, seit 30 Jahren bestehend, mit großem jährlichen Kundentkreis, ist kränklichkeithalber preiswürdig per Kasse zu verkaufen. Näh. in der Exp. 97516

In der Säckfabrik-Niederlage von J. Fischer, Budapest, Kroneng. 18, sind wasserdichte Dedan leihweise zu haben. Daselbst sind auch neue und einmal gebrauchte wasserdichte Dedan sehr preiswerth erhältlich. Repsol - hen p. Stück von 3 fl. anwärts. 17091

Ein Praktikant aus gutem Hause wird für ein Agenturs-Geschäft mit schöner Bezahlung gesucht. Offerte unter Chiffre „H. 220.“ an die Exp. 17089

Sehr elegant möblirt. großes Caffenzimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Győr-utca 42/a. II. em. ajtó 8. 97602

Bütor. Ebélök és hálszobák, barok, angol és ó-német stíliu kiviteiben keszen kaphatók Varga Lajos asztalos mesternél, VIII. kerület, Tömörcsölgy-utca 26. 97640

Kaffehaus, sehr schön eingerichtet, eines der besten Geschäfte der Hauptstadt, täglich 100 fl. Sojnung ist Krankheit halber sehr preiswürdig dringend zu verkaufen. Näheres ertheilt **Niemetz Gyula, Rökk Szilárd-utca 25.** 97613

Eine schöne große Caffewohnung ist sehr billig zu vergeben und sofort zu beziehen. Näh. in der Exp. 97616

In Kis-Zuglò, schönste Gegend, unmittelbare Nähe der Werderbahnstation, ist eine schöne Villa mit großem Garten wegen Abreise sofort preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 97611

Édes! Leveledet megkaptam, mely kimondhatatlan szomorúságot okozott. De nem panaszkodom ezért. Valószínűleg nem érdemeltem meg szerelmedet azért nem is erlötetem a dolgot; mert szerelmed koldulni nem lehet. Azért nyugodt lehetsz, nem fogok alkalmatlankodni, noha ép úgy szeretlek, mint azelőtt. 97614

Bapaçi, spricht über 40 Worte, lacht, singt, preist, ist mit neuem eleganten Käfig um 70 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97591

Baugründe. Einige schöne Baugründe sind noch gegenüber dem Central-Bahnhofe in der Bethlengasse zu verkaufen. Näheres bei M. Laub, VII., Hernád-gasse Nr. 4, mündlich oder schriftlich. 97601

Tüchtiger Werkführer für Metallgießerei, der selbstständig einen größeren Werkstätte vorstehen kann, wird für eine Budapest Fabrik sofort engagirt. Angabe bisheriger Thätigkeit und Referenzen sub „M. A.“ an die Exp. d. Blattes. 97598

Als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin wünscht eine gebildete Frau von sympathischem Charakter unter günstigen Bedingungen placirt zu werden. Anträge werden unter der Chiffre „A. B.“ poste restante Hauptpost entgegen genommen. 97599

Kaffeeschant, 50-jähriger Posten, anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. Näheres bei **J. Wolfner,** Annoncen-Expedition, Budapest, Szt. László-utca 6. 17089

„Egyetértés“ Krankenunterstützungs- und Beidenbesattungs-Berein. Dieser neugegründete Verein, welcher trotz seines kurzen Bestandes schon 400 Mitglieder zählt, über einen Reserveresond von 2000 Kr. verfügt, zwei junge tüchtige Aerzte beschäftigt und seinen Mitgliedern 12 Kronen wöchentliches Krankengeld und 400 Kr. Leichensprämie gewährt, bietet Gelegenheit zu je zahlreichem Eintritt, indem während 6 Wochen Mitglieder ohne Einverleibungstare aufgenommen werden. Anmeldungen werden in der Vereinskanzlei: **Kerepesi-út 65, 1. St.** täglich von 2 bis 4 Uhr Nachm. entgegen genommen. Das Präsidium. 97621

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufträge werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Landgut
zu Tahn-Tótsalu, vis-à-vis von Waizen, 16 Joch gestützter Weingartengrund mit angebauten diversen Früchten, 3 Gebäuden, große Veranda, 5 Zimmer, 2 Küchen, eiserne Stangen, Brunnen u. Quellwasser, schöne Fernsicht über 2 Donauarme nach Waizen, direkte Dampfschiffe im Sommer an Sonn- und Feiertagen 2mal und von St.-Enderes Vizinalbahn, so auch von Waizen Verbindung mit Budapest ist billigst wegen Todesfall zu verkaufen, eventuell für Sommerwohnungen auszugeben. Näheres Sellen Gyula, Budapest, I. ker., var. disz-tér 5. sz. Agenten nicht ausgeschlossen. 97570

Fabrikshaus
sucht einen Komptoiristen und einen Komptoirpraktikanten, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, mit schöner Schrift, zum sofortigen Eintritt. Offerte sind zu richten unter „Ernt“ an die Exp. 97545

Jubiläum.
Az izr. kézmű- és földmívelési-egylet volt novendékeiből kikerült iparossegédek felhivatnak, hogy az egypt 50 éves jubileumán leendő részvétele végéig az egypt titkárságánál f. hó 13-án délután jelenkezzenek. A novendékek jubileumi bizottsága. 97539

Badewanne
sammt Douche, eine Glaswand billig zu verkaufen. Dorotheagasse 9, beim Hausmeister zu erfragen. 97567

Am Rosenhügel ist ein Haus zu verkaufen in geregelter, schöner Gasse, Wasserleitung im Hause, schattiger Hof, schöner Garten mit über 100 Obstbäumen, prachtvollste Aussicht über ganz Budapest. Näheres in der Expedition. 97422

Eisen gießerei
und Maschinenfabrik sucht 2 tüchtige Eisendreher, 1 guten, praktischen Werkzeugmacher dauernd bei gutem Lohn zum sofortigen Eintritt. Meistbesp. werden nach 6 Monaten bei Konvention retournirt. Die Fabrikleitung. 17069

Großer Möbelverkauf.
Mehrere 100 Zimmerprachtvolle Möbel, auch einzelne elegante Salonarmaturen, seine Teppichdivane, Ottomane und viele einfache Möbel für jeden Preis erhältlich. Im Gehänsle und Leopoldgasse, I. Stod. 17019

Ottomane, Divane, Garnituren, Afric, Robhaar- und Federmatraken.
Feiner Renovierungen in bester Ausführung gegen Garantie übernimmt Steiner Lipót, Tapezierermeister. Musterlager: Erzsébet-körút 29. Werkstätte: Baross-utca 2. 17054

Sommer-Engagement
sucht ein gebildetes Fräulein mit perfektem Französisch und Englisch.Adr. in der Exp. 97555

Gelegenheitskauf.
Eine Restauration auf dem schönsten u. belebtesten Platze Budapests, elegant neu nach Pariser Stil eingerichtet. Tageslohnung 150 Gulden nachweisbar, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres Waiznerboulevard 40, I. Stod 18, J. Hans. 97552

Zu Nograd-Verdoze
ist eine schöne und bequeme Sommerwohnung zu vermieten. Adr. in der Exp. 97535

Külön bejárati tágas butorozók szobát
keresek fűdőszobával egy vagy két hónapra. Ajánlatok hivatalnok. ezimen a kiadóhivatalba kértnek. 97525

Tüchtiger Kommiss
der Manufakturbranche, selbstständiger Verkäufer, rascher Arbeiter, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, wofür acceptirt. Gehalt nach Uebereinkommen. Zeugnisse und Photographien zu richten an Jakob Roth, Lipót-Rosenberg. 17072

Schöne, große Hoflokale
mit 6 Deckungen, nebst sehr großen, gebieteten, trockenen Kellerräumen, Einrichtung für Gas- oder elektrische Beleuchtung, zwei Kellereingänge vom Lokale und vom Hofe aus, per 1. August event. 1. November d. J. zu vergeben. Josephplatz 8. 17030

Der Maria Dorothea-Verein empfiehlt und placirt **Erzieherinnen,** Kindergärtnerinnen, Gesellschaftlerinnen und Stundengeberinnen. Die Stellensuchenden zahlen nur 1 Prozent nach der jährlichen Bezahlung Placirungsgebühren. IX., Pipa-utca 33. 97493

In der nächsten Nähe von Budapest ist eine schön gelegene **einstöckige Villa,** gut gebaut, mit Garten, unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen, eventuell als Jahres- oder als möblierte Sommerwohnung zu verpachten. Adr. in der Exped. 97495

2 Teppich-Divane
sind stannend billig sofort zu verkaufen. S. Deutsch, Tapezierer, Arany János-gasse 34. 97485

Damenkleider
nach der neuesten Mode u. geschmackvoll bereitet Jurányi Peter, Frauenschneider, IV. Aranykéz-u. 6. I. em. Obiger empfiehlt seinen Unterricht im Zuschneiden. 97430

Zu Neubau 8 Bez.,
Orás-utca 44, Tömö-utca sarkán, sind schöne größere und kleinere Gassenwohnungen mit Vorzimmer, Kofset, Speis, mit und ohne Badezimmer, ein Edgewölb für ein Kaufmanns- u. Kreislergeschäft sammt Wohnung, sowie auch große und kleinere Kellerräumlichkeiten, sehr licht, für Werkstätten besonders geeignet, Kommunikation Tramway Neudorfstraße, zu vermieten. 97443

Spezereigeschäft
mit jährlich 40,000 Gulden Detailverkehr, scharfen Edeposten, elegant eingerichtet, ist unter sehr günstigen Bedingungen Krankheit des Eigentümers halber zu verkaufen. Näh. bei Niemetz Gyula, Rök Szilárd-utca 25. 87476

Ein Werksführer
für eine größere Bau- und Kunstschlosserei wird aufgenommen, der in dieser Sache tüchtig und ein guter Zeichner, ferner der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Off. unter Chiffre „J. L.“ an die Exp. 97461

Sommer-Engagement
sucht eine Engländerin, die französisch u. deutsch sehr gut spricht. Vorzügliche Reifeenzen. Briefe unter „B. U. R.“ an die Exped. 97368

Für ein altes, bestrenommiertes Agentengeschäft wird für sofort ein **Praktikant,** nicht über 15 Jahre alt, mit schöner Handschrift, aus guter Familie, sowie ein **Subagent,** der bei der hiesigen Kundschaft gut eingeführt ist, gesucht. Gest. Offerte unter „Heilig und solid“ sind zu richten an die Exp. d. Bl. 97202

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit u. beste Pflege zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin. Wwe. Johanna Brenner, 9. Bez., Meistergasse 42, Thür 2, hinter der Neudorfstraße. 95202

Nur echte von Herrschaften
abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande, feinst und allerbilligst 4. Bez., Universitätsplatz 15, Hofmagazin I. Auch Kleiderleihanstalt. 16943

Großer **Transitofeller**
in nächster Nähe der Station Lipótváros ist sofort zu vermieten. Adresse in der Exp. 97173

Egy tiszteséges **videki izsé**
aki a háztartás minden ágazatában tökéletes jártassággal bír, szerény föltételek mellett izr. családnak allást keres. Czim a kiadóban. 97514

Halbes Lokal
mit halber Einrichtung und halbem schönem Portal ist auf dem Karlsring, Karlskajserne, sofort oder per August zu vermieten. Billiger Zins und geeignet für Verkauf von Meerschamwaren, Juwelen, Handschuhe etc. Zu erfragen in der Exp. 97397

Familienhaus
in Gödöllő, schattiger Obst- und Weingarten, vorzügliches Trinkwasser, staubfreie gesunde Luft, wegen Domizilwechsel unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder gegen ein kleines Haus in Budapest zu vertauschen. Adr. in der Exp. 97439

Möbel. 18777
Komplette Schlaf- und Speisezimmer, neue u. gebrauchte, auch Garnituren, Stuhlaggen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Eisenkästen, fortirt, Eisen- und Gartenmöbel sofort billig. Neuer Marktplatz Nr. 6. 97304

Fast neue, von Abonnenten zurückgegebene Herrenkleider
aus den feinsten englischen und französischen Stoffen werden täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags stannend billig verkauft im **Herrenkleider-Abonnement-Salon,** Franz Dealgasse Nr. 17, I. St. Th. 10. 16941

Wohnungen,
große und kleine, mit Komfort eingerichtete, für 1. August zu vermieten in vornehmsten, gesündesten Stadttheil. Neubau. Ofen, Heizung, Landhausgasse Nr. 12. Preise billig. 96885

Wechsel-Kredite
und **Intabulations-Darlehen,** jeden Betrag, besorgt Gskompte-Agentur, Budapest, Fűdő-utca 4. 16957

Wagnonflügel,
ausgezeichnetes Fabrikat, fast neu, kreuzförmig, billig zu verkaufen. Theresienring 27, 8. St. 17. Vormittag v. 9-3 Uhr. 97467

Damen
finden Rath und Hilfe, liebevolle Aufnahme zur Entbindung bei der dipl. Hebamme Schönb, Dessozifgasse 47, Thür 1. 97466

Gyakorlott lözsdékezelő
50 frt. bisostékkal azonnali felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 97415

Tüchtige Agenten,
die sich mit dem Verlaufe von geleglich gestatteten Besuchen auf Raten besaffen wollen, erhalten hohe Provision, bei Verwendbarkeit ihres Gehalts. Offerten an das **Bankhaus J. Löwy,** Budapest, 4. Bez., Ludwig Kossuthgasse 15. 16872

Mehrere billige **Sommerwohnungen**
zu vermieten in gesunder Gegend, Königin Elisabeth-Strasse, mit Benutzung eines großen Gartens. Separater Eingang zu sämtlichen Wohnungen von der Königin Elisabeth-Strasse, nächst dem Gasthaus „zum weißen Storch“. Auch sind billige Baugründe für jede Fabrik-Anlage geeignet, an der Strasse im Fabriksrayon gelegen, abzugeben. Näh. beim Eigentümer Leopold Feivel, Aradergasse 60, und bei Armin Guttman, Kreisler beim „weißen Storch“. 16977

Partiwaaren
aller Art bei C. Braun, Andrásfűtze 21, Ecke der Petöfűgasse Eingang. 97230

Stellung und Verdienst
erhält jeder meiner Schüler gratis zugewiesen, welcher meinen am 15. Juni zu eröffnenden Privatabenturs für einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, Buchselbstehre, kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Stenographie und Briefentancen absolvirt. Keine Vorauszahlung. Honorar mäßig, zahlbar nur nach Erfolg des Schülers. Vorkenntnisse nicht nöthig. Damenkurs separat. Ein-schreibungen täglich von 6 bis 8 Uhr Abends. Franz Gesse, diplomirter Buchhalter, Buchrevisor und Lehrer für Stenographie, VI., Altgasse 48, 2. Stod, Thür 15. 97304

Prof. S. Bloch,
em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrásfűtze 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen könugar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, u. zw.: in der einf. und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchereinrichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibungen zu den **Abendkursen** täglich. Brieflichen Unterricht in der Buchführung besorge ich prompt. Honorar mäßig. 97575

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. **Säcke,** neue und gebrauchte, zu stannend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhr-plachen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János-gasse Nr. 10. 16937

Gelegenheitskauf.
Ein 10pferdiges Lokomobil, Hornsby, um fl. 800, eine 10pferdige Dampfdreschmaschine, Shuttleworth, fl. 400, eine 6pferd. Dampf-dreschmaschine, Gareth, fl. 300, Alles in gutem Zustande, zu kaufen bei Rikmund u. Komp., Maschinenfabrik in Neusatz. 16926

Ein altes, renomirtes, in bestem Betriebe befindliches feines Detailgeschäft auf der **Andrásfűtze** wäre wegen einer größeren Industrie-Unternehmung zu verkaufen oder eventuell auch das Lokal sammt Einrichtung abzuzulösen. Nur ernste Reflektanten werden gebeten, ihre Anträge unter „Millennium“ an die Expedition abzugeben. 96581

Alte Ziegel, alte Steine, alte Fenster, alte Thüren, Dachstühle, Dippelbäume, Bretter, Latten sehr billig bei **Adolf Kleinmann, Demolirungs-Unternehmer,** VI., Nagymező-utca 26. sz. 16967

Fabrik mit 16pferdtr.
Stabilmaschine sammt Wohnhaus in Budapest, ferner mehrere Mehlmöhlender, Bäckeraufzüge und Gerstentriercylinder zu verkaufen. Alles fast neu. Adr. in der Exp. 97288

Reisende Agenten
vom landwirthschaftl. Maschinenfache werden gegen hohe Provision u. Ausbezahlung gesucht. **Vertreter** vom Fache bevorzugt; ev. fix angestellt. **Erste Preiner Maschinenfabrik u. Eisen gießerei,** Waizners-boulevard 39. 97219

Ein wenig gebrauchter, von Hilori-Holz erzeugter **amerikanischer Giga** ist zu verkaufen. Näheres Dob-utca 37, beim Hausmeister. 97349

Kassen,
feuerfeste und einbruchsichere **Panzereinfache, Panzer-tresors** empfiehlt in bester Qualität Felte Blazicek, Budapest, 4., Petöfűplatz 1. 16939

Schönes Gewölb
mit Wohnung, so auch kleine Wohnungen sind per 1. August zu vermieten. Löportár-dű 16, Foti-ut 27. 97353

Neuestes Patent-Bureau
(gegründet 1885) **Pompéry (L. v. Benedek & Co.)** Budapest, VII., Kerepesti-ut 34. Ministeriell dem Vertrauen der Erfinder empfohlen. 16922

Geschäftslokal,
Bodmaniczgasse Nr. 9, nächst der Waiznerstraße, ist für sofort oder August zu vermieten. 87396

Geld auf Lofe
und **Wertpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel-geschäft** **Armin Kováry,** Kossuth Lajos-u. 4. Palais Dreher. 17031

Schöne Baugründe,
Ofen, Christinenstadt, Méhászgasse Nr. 8 (oberhalb der Kirche), schöne Lage, gesunde Gegend, sind billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 96373

Hotel-Verpachtung.
In emer bedeutenden Provinzstadt Ungarns, Bahnstation, Knotenpunkt, 20,000 Einwohner, ist wegen Ueberbürdung eines zweiten Geschäftes ein Hotel sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Das Hotel ist noch 11 Jahre mit-teilst intabulirten Vertrags gesichert. Inventar ist billig gegen Uebereinkommen zu übergeben. Das Hotel ist ersten Ranges, von Geschäftsreisenden gut frequentirt und besteht aus 30 elegant eingerichteten Zimmern, darunter zwei Salons, neu, elegant eingerichtetes Kaffeehaus, fast 400 Personen, Speisezimmer, Stallungen, Wagen-Kemise und Wohnun-gen. Bewerber wollen Offerte unter „S. J.“ an die Expedition einsenden. 16897

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider, Reparatur, Putz- und Kleider-Leih-Anstalt bei **Albrecht und Hartmann,** Stadt, Schiffgasse 6, I. St. 96880

Die Kommerzial-Bank hat das Lokal künft-gewerblicher Reueiten von **Theodor Kertész** gekündigt. Es bietet sich jetzt Gelegenheit zum billigen Einkauf von tausend und tausenderlei Gegenständen. 16111

Az országos **gépész-egyesület** minden időben, a gépészet minden ágában kelloleg szakavatott gépészeket díjtalanul helyez el. Budapest, VIII. Nap-utca 19. 95943

(Telephon.)

haus,
erichtet, eines schäfte der lich 100 fl. nheit halber rbig drin- ten. Näheres netz Gyula. 25. 97613

ohnung
zu vergeben zu beziehen. 97615

Zugló,
unmittel- lferdebahn- schöne Villa arten wegen preiswürdig dreife in der 97611

aptam, mely szomorúsá- nem panasz- alószinleg in meg sze- nem is eröl- mert sze- nem lehet. ehetsz nem ankodni, no- etlek, mint 97614

ei,
0 Worte, tit, ist mit n König un- fufen. Adr. 97591

nde.
Baugründe über dem ofe in der verkaufen. Caub, VII., 4. münd- ch. 97601

rrer
der selbst- fern Wert- ann, wird ter Fabrik Angabe gefeit und M. A. an 97598

leiterin,
ünscht eine on Gymna- unter gün- gen placirt ge werden „M. B.“ Hauptpost en. 97599

anf,
anderer wegen zu eres bei Annoncen- pest, Sató- 17059

tés“
ungs- und Verein. dete Ber- nes fürjen 400 Mit- der einen 2000 Kr. ge tüchtige und feinen tonen wö- ngeld und samie ge- legenheit Eintritte, 3 Wochen Einver- nommen- engen wer- slanzlei: 5, 1 St. 4 Uhr nommen. 97621

bbák, ba- tnet stili kaphatok alos nes- t, Tömö- 97640

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigt Wiener Kassen-Fabrik, Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 96299

Wegen Vergrößerung ist aus freier Hand zu Champagner- oder Cognac-Fabrik geeignetes Haus, Presshaus, Kellereien und Obstgarten zu verkaufen. Näh. bei Louis François & Co., Champagner-Fabrikanten, Promontor 17057

Schön möbliertes Zimmer, Radosmartygasse, in der Nähe der Andrássy-Strasse, zu vermieten. Adresse in der Expd. 97507

A Svábhegyen
6 szobából álló nyári lakás kisdó. Bövebb értesítés Jozsef körut 47, 3. em. 9. 97478

Einträgliches schönes Geschäft ist eingetretener Familienverhältnisse wegen unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu übernehmen; erforderliches Kapital 1500 fl. Adr. in der Exp. 97519

Möbel, neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdenischem, englischem und Barockstil lauft und verkauft Epöthéy, Königsgasse Nr. 3, 1. Stod. 17029

Sommerwohnung, auch als Jahreswohnung geeignet, beim Bahnhof Keleves, in der Nähe von Mattoni's Salzbad gelegen, zu vermieten. Näheres beim Bahnhofs-Restaurant in Keleves. Telephon Nr. 91-56. 17032

Eine Partie neuer Dachziegel zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 97513

Olcsón eladó: egy ki-ebb kényelmiaportál szep kirakatokkal, két nagy tükör, két csillár légszusz és villamos világításra, nagy légszuszlampák, irodaasztal pénzárasztal, állványok, székek s egyebek. Czma a kiadóhivatalban. 97520

Möbel, Schlaf- und Speisezimmer, wie auch andere neue Einrichtungsstücke werden wegen Räumung billigt verkauft. Neugasse Nr. 1, 1. Stod. 16944

Geldbarlehen auf Häuser, Gründe in Budapest und Umgebung auf 2, 3, 4, 5, und 6. Cas, auch auf Anteile und Verlassenschaften besorgt zu günstigen Bedingungen M. Braun, Kerespesti utca 34. 16940

Tüchtige Gesangs- und Klaviermeisterin hat noch Vormittagsstunden frei. Honorar nach Uebereinkommen. Zu sprechen von 1/2, 11 bis 1/2, 12 Uhr. Karlsring 22, 2. Stiege 3. St. 97282

Zu vermieten per 1. August ein zu allen Zwecken geeignetes Parterre-Haus mit großen Fabriklokalitäten, Stall für 15 Pferde (sanalifert), großem Keller und schöner Wohnung u. Näh. D.-h-utca 107. 16953

Bruteier von orig. importierten Ge- flügelstücken: Cochin Stück 45 fr. Brahma Stück 35 fr. Plymouth-Rocks St. 30 fr. Langshan Stück 30 fr. Italiener Stück 25 fr. Belingenten Stück 25 fr. Anlesbury-Enten St. 30 fr. Veriandt gegen Nachnahme. Mar Duller, Importeur, Budapest, Allianzgasse 3. **Bruteier!!!** 16403

Kompagnon mit 8 bis 15 Mille wird gesucht zu einem seit Jahren in der Hauptstadt bestehenden lukrativen Geschäft, welches keine Passiven hat. Erste Anträge unter „Kompagnon“ an die Exp. 97536

Ein in bestem Gange befindliches Spezereiwaren-geschäft in Neupest ist wegen anderer Unternehmung zu übergeben oder das Lokal zu vermieten. Adr. in der Exp. 17088

Wegen schleuniger Demolirung des großen, 2 Stod hohen Hauses Elisabethpromenade 17 und Adlergasse 1 sind staunend billig zu haben:

Mauer-Ziegel, Mauer-Steine, Dach-Ziegel, Dach- stühle, 2000 St. 6 Meter Dippelbäume, Parquetten so wie auch, 50 Stück Gang-platten, Gang-Träger, Gessins-Platten, Kehlheimer Platten, 100 schöne Doppel-Fenster, 150 schöne Kreuz-Doppel-, Speis-, Flügel-, Tapeten-Thüren,

prachtvolle Kachel, Meidinger-Defen, Sparyherd, Klosets und Badezimmer-Einrichtungen und alle von der Demolirung herkommenden Bau-Materialien. Näheres in der Demolirungs-Kanzlei, 5. Bez., Adlergasse Nr. 1. Dasselbst ist ein Portal zu verkaufen. 17013

Baross-utca 120, Haltestelle der Stadtbahn, in unmittelbarer Nähe der Frachtenstation Józsefváros der kön. ung. Staatsbahnen sind per sofort oder ersten August zu vermieten: großes Kaffeehauslokal, auch für eine Bierhalle vorzüglich geeignet, mehrere aus 2 bis 3 Zimmern, geräumigem Vorzimmer, Alkov, Kloset, Badezimmer u. c. bestehende Wohnungen, ein großes Kellermagazin, auch zu gewerblichen Betrieben geeignet. Näh. beim Hausbesorger. 97056

Leichte Zahlungs-modalität! Elegante, billige Eisenmöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahlbraut-Betteinlagen, Afrisque- und Koffhaarmatratzen, Decken, Stoffvorhänge, Bett- u. Tischdecken, Garnituren, tapetirte Polstermöbel, Spiegel, Hängelampen zu beziehen bei Pápay & Ráthán, Fabrikanten, Budapest, VI., Andrássy-utca 2 (Foncier Palais). Auch gegen Ratenzahlungen für loco und Provinz, ohne Preiserhöhung. Preisfataloge gratis und franco. 16900

Wegen schleuniger Demolirung Davidgasse 12, Wondgasse 1, Deutschgasse 9 werden staunend billig verkauft: Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachholz, Tappetböden, Bretter, Türen, Fenster, 30 Stück Kachelöfen, Plastersteine und sonstige Gegenstände. Näheres auf den Demolirungspätzen. 97404

Bürgerliches Bräuhäus Bissen. Vertretung für Budapest u. Provinz W. Löffelmann, Bissener Bierhalle, Budapest, 5. Bez. Thonet-udvar. 97503

Mme. Anna Gerson, Budapest, Andrássy-utca 21 (Mezzanin), empfiehlt ganz besonders einige vorzüglich bewährte **Erzieherinnen:** Norddeutsche aus Berlin, Breslau, Hannover, geprüft, in Frankreich und England gewesen, sehr musikalisch; Süddeutsche, in Nymphenburg herangebildet, tüchtig in Sprachen und Musik; Oesterreicherin, in Hernalds (s. u. f. Offiziers-töchter Institut) erzogen; Ungarin, dipl., ehemaliger Zögling der Engl. Fräulein; Pariserin vom Sacré Coeur, mit gut Englisch und Musik; Finishing governess, die in Frankreich gewirkt und prima Referenzen besitzt; Nursery governess und deutsche Kindergärtnerin mit mehrjährigen Zeugnissen aus größl. Häusern; Pariser Sprach-lehrer, ferner musikalisch gebildete Engländer juchen

Sommerengagement durch Frau Anna Gerson, Budapest. 17073

Panzerkaffe, Wertheim, gebraucht, zu kaufen gesucht. Gest. Offerte mit Preisangabe unter „1894“ an d. Exp. 17083

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von Herrschaften abgelegte Herrenkleider in größter Auswahl zu billigen Preisen sind zu haben Karlsring 2, Cde Savanergasse, im Hofe. Dasselbst auch Kleider-leihanstalt. 16942

Ein tüchtiger junger Mann gelesenen Alters, welcher das Gemischtwaarengeschäft gut versteht und die Fähigkeiten besitzt, die einfache Buchhaltung u. Korrespondenz zu versehen, wird zum Eintritt per 1., eventuell 15. Juni a. c. aufzunehmen gesucht. Solche, die außer der deutschen auch noch der serb. u. ung. Sprache kundig sind, genießen den Vorzug. Offerte nebst Zeugnisaufschreiben und Gehaltsanprüchen zu richten an Hermann Reichmann, Djakovar. 17060

Wegen schleuniger Demolirung Davidgasse 12, Wondgasse 1, Deutschgasse 9 werden staunend billig verkauft: Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachholz, Tappetböden, Bretter, Türen, Fenster, 30 Stück Kachelöfen, Plastersteine und sonstige Gegenstände. Näheres auf den Demolirungspätzen. 97404

Szép nyaraló Leány-falun, portmentes helyen, szép kislással 2. eselleg 3 szoba, veranda, konyha, etkamara, pince, padlás, hutorozva, zongora és kert használat-kadó. Czim a kiadóhivatalban. 9749

Distinguirte Französin wünscht Engagement als Gesellschafterin zu älterer, wenn auch kränklicher Dame. Vorzügliche Referenzen. Anträge unter „B. B. 100“ an die Exp. dieses Blattes. 97592

Szentkirály-utca 16, I. St., Thür 11 ist ein vollkommen gut erhaltenes, mattes Schlafzimmer-Möbel so auch ein Teppich-Speise-Diván, eine geschmückte Korb- u. Auszugstisch, Sessel, Hängelampe, Teppich sammt übriger Haus-einrichtung sofort zu verkaufen. 97603

Ein in gutem Gange befindliches **Selbstwaaren-Geschäft** ist per 1. Juni zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97435

Erzieherinnen Ungarin, Süd- und Norddeutsche mit fremden Sprachen, Musikkenntnissen, tüchtige Kindergärtnerinnen und jeder Nationalität **Bonnen** empfiehlt mit guten Zeugnissen Frau Louise S. Spiegel, Budapest, Andrássystrasse 28. 16998

Praktikant, Schrift, gut erzogener Jüngling von 14 bis 15 Jahren, wird gegen freie Station auf 3 Jahre in einem Komptoir sofort aufgenommen. Kaufmännische Vorbildung nöthig. Näheres in der Exp. 97279

Hochparterre-Villa mit altem Garten zu verkaufen (Christiansstadt) mit 850 Klafter Grund. Preis 21.000 Gulden, Anzahlung 4-15.000 Gulden. Außer der Villa noch rein 4 Prozent Zinsverträglich des Verkaufspreises. Adresse des Eigentümers Serviten-Platz Nr. 1, 2. St., Thür 4. 96927

Ein auf lebhaftem Place Budapests auf's Elegante eingerichtete **Schwaaaren- und Delikatessenwaaren-Geschäft** sammt Wein- und Bier-Recht, mit sehr guter Tages-Lösung ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97436

Neines, unauflöschliches Mafulaturpapier á 9 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 8 fl. Näh. in der Expd. Komplete Kaffeehauseinrichtung wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Exp. 97306

Redegewandte, fleißige, intelligente Herren können sich durch agentielle Thätigkeit bei einem der vornehmsten Vereine der Monarchie hier und in der Provinz dauernden **bedeutenden Verdienst** sichern. Offerte sind mit Angabe der bisherigen Beschäftigung sub „Luftratio“ an die Exp. zu richten. 97471

Arverési hirdmény. A budapest-nyugyi pályaudvari állomásunkon rak-tározó kézbesíthetlen java-s az üzletszabályzat 70. §-a értelmében folyó évi május hó 16 án és a rákövetkező napokon délelőtt 8 órakor az állomás III. sz. rak-tárában nyilvánosan el-fognak árvereztetni. Budapest, 1894. május hó. Az üzletvezetéség. 1708

Industrie. Betheilige mich an nachweisbar guten Unternehmungen, Fabrikation u. c. mit 2000 fl., eventuell wünsche in ein ausdehnungsfähiges Geschäft einzubetreiben. Offerte unter „Ne-präsentationsfähiger Meilen-der“ an die Exp. 97489

Mädchen, welche sich in Komptoir-Arbeiten ausbilden wollen, eine schöne Schrift haben und korrespondiren können, finden Aufnahme und gründliche Anleitung in einem **Agenturgeschäft.** Offerte unter „Mercur 888“ an die Exp. 17085

Lokomobile 1 Stück 12 HP Ruston u. Proctor mit neuer Feuerbüchse, 1 Stück 8 HP Clayton u. Shuttleworth, kompl. Garnitur, 1 Stück 6 HP Clayton u. Shuttleworth, kompl. Garnitur, 1 Stück 3 HP Clayton u. Shuttleworth, komplette Garnitur, 1 Stück Belleville-Kessel auf 12 Atmosphären Druck 7 1/2 Meter Heizfläche, **Dampfpumpen, Dampfhammer, Bau- u. Grubenmaschinen, Gerüstklammern, Riem-scheiben, Transmissionen, Hängkränen und Lager-ständer** billig abzugeben bei **Adolf Grünwald, Budapest, Waiquerstrasse 14.** 17082

Solide Dame wird zu anständiger Familie als Mitbewohnerin gesucht. Dasselbst auch hübsches Zimmer zu vermieten. Adresse in der Expd. 97526

Ein Klavier mit leichter Konstruktion, kurzer Flügel, ist sofort zu verkaufen. Preis 145 fl. Jozsika-utca 1/b, I. St. 8. 97529

neue Regelbahn sammt großem Salettl in einem Privatgarten in Ofen ist für einige Tage per Woche zu vermieten. Adr. in der Expd. 97531

tüchtiger Lackirer, der gut Strich ziehen kann, findet dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exp. zu erfragen. 97541

Zu vermieten große Räumlichkeiten für Fabriks-Industriezwecke od. Einlagerung in Fabriks-gegend nächst dem Donau-Uferbahnhof. Näheres 8. Bez., Große Fuhrmannsgasse 8, täglich bis 2 Uhr Nachmittag oder Abends nach 7 Uhr. 97530

Komptoirist für Aktiengesellschaft gesucht. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache nebst Gehaltsansprüchen unter „Aktiengesellschaft“ an die Expd. 97559

Magyar kir. államvasutak Budapest-balparti üzlet-vezetéség. 21964. III. sz. **Arverési hirdmény.** A budapest-nyugyi pályaudvari állomásunkon rak-tározó kézbesíthetlen java-s az üzletszabályzat 70. §-a értelmében folyó évi május hó 16 án és a rákövetkező napokon délelőtt 8 órakor az állomás III. sz. rak-tárában nyilvánosan el-fognak árvereztetni. Budapest, 1894. május hó. Az üzletvezetéség. 1708

Ein gutes Mehl-, Spezerei- u. Brennwein-geschäft sammt Trafik ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97546

Eine Villa in Ofen am Róschbügel, 10 Minuten entfernt von der Margarethenbrücke, mit 3 Zimmern, Veranda, Küche, Kammer u. c., mit 430 Quadrat-Klafter Grund oder mit 660 Quadrat-Klafter Grund ist um 6500 fl., event. um 8500 fl. zu verkaufen. Ferner sind einige Grundstücke für Villen und Hausstellen in Dunaföld, Bahngation nächst Károlypalota, 28 Minuten von Budapest entfernt, nächst dem Bahnhof, zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Müller János, Budapest Soroksárergergasse 4. 97538

Eine französische Dame wünscht französische Lektionen oder Konversationen zu geben. Adresse Gizella-tér 2, III. Stod 27. 97540

Villa-Verkauf in Balaton-füred. Die reizend gelegene größl. Ober-häufige Villa mit schöner Aussicht auf dem Plattensee und Tibany, ist zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt Dr. J. J. Fodor in Szécsény an der Kelenföld-Fünfkirchner Bahn. Vermittler ausgeholfen. 17061

Sommerwohnung. In Selmehodrus, in der Nähe vom Bade Vihony-Szleno, reizende Lage, ist eine schön eingerichtete Sommerwohnung, bestehend aus 4 Zimmern und dazugehörigen Räumlichkeiten, billig zu vermieten. Antr. unter „D. J.“ poste res ant. Hódruzbánya. 97565

Einige tüchtige **Maschinenschlosser** für neue landwirthschaftliche Maschinen und Lokomobile-Reparaturen werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten an **Ed. Girjdel u. Bachrad,** Erste Nagybani-Jauer Maschinen- und Kesselbau-Fabrik, Nagybani. 17076

Hausverkauf. In Neupest, auf der Hauptstrasse, ist ein schönes Haus mit Obst- und Weingarten wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expd. 97496

Kitűnő jo termézetű olasz borokat 14, 15, 16, 18 és 20 frtért per Hecto 50 líterfő kezdve a házba szállítva kinal Nádler G. János, Budapest, Erzsébetter 19. 17086

Ein **perfekter Strazsist** mit schöner Handschrift, ferner ein tüchtiger Kommiss, gleichzeitig **Blasagent** finden in einem hiesigen Schuhmacherzugeshör-Grösz-Geschäft prompt Aufnahme. Offerte unter „Strebsam“ an die Exp. 97500

Herrnkleider Schafwollstoffe in guten Qualitäten. 16935 **Kinder-Kleider** Stoffe zu sehr billigen Preisen.

Damen-Kostüme Stoffe in geschmackvollen Farben für **Strassen, Reise, Bäder,** Gelegenheiten zu staunend billigen Preisen. **Jeden Samstag Neuester Verkauf bei Braun Dezső, Budapest, V., Marokkoi utca 2.**